[84a Lübeck nicht mehr vorhanden]
3.8.1989 Jan

[56
56a nicht mehr vorhanden]

[61 nicht mehr vorhanden]
8.3.85

[104a Riga nicht mehr vorhanden]
18.4.85

[4 = Europa: fehlt 6.10.1987]

[nach [148] fehlen die 6 Trimmelstafeln!]

Johann David Köhlers

HISTORIARUM & POLITICES PROFESSORIS PUBLICI auf der Nürnbergischen Universität Altdorff

Bequemer

Schul- und Reisen-

ATLAS

Aller

Zu Erlernung der Alten/ Mittlern und Neuen

GEOGRAPHIE

dienlichen

UNIVERSAL- und PARTICULAR-Charten/

Welche alle

Auf eine solche neue und besondere Art illuminirt/ daß man nicht nur alleine nach denen verschiedentlich aufgetragenen Farben deren Abtheilung und Gräntzen alsobald genau unterscheiden/ Sondern auch noch über dieses dabey gleich bey den ersten Augenblick erkennen kan Wem erstlich jegliches Land in denen Welt-Theilen zugehöre/

Und dann auch

Was solches für einer Religion beygethan/

Monasterij Nebst Indecensis

Einer im Druck beygefügten kurtzen Geographischen Anleitung

Und

Etlichen Heraldischen Charten/ welche die Wapen aller Königreiche und Länder/ davon die Charten in diesen Atlante befindlich/ und die sonsten gewöhnlicher massen denenselben pflegen zur Zierde beygestochen zu werden/ zu bessern Gebrauch besonders/ und auf das alleraccurateste vorstellen.

Alles mit grossen Fleiß und Kosten

ausgefertiget

von

Christoph Weigeln/ Kunsthändlern in Nürnberg.

Mit Röm. Kayserl. Maj. allergnädigst ertheilten

PRIVILEGIO.

Gedruckt bey Johann Ernst Adelbulnern.

1719.

Sacræ Cæsareæ Majestatis

ATLAS

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36610532010013

<36610532010013

Bayer. Staatsbibliothek

WIr CARL der Sechste / von GOttes Gnaden Erwählter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hispanien / Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Sclavonien / ꝛc. König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund / Steyer / Kärndten / Crain und Würtemberg / Graf zu Tyrol / ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Brieff / und thun kund allermänniglich / daß Uns Unser lieber getreuer Christoph Weigel / Kunsthändler in Unser und des Heiligen Reichs Stadt Nürnberg unterthänigst zu vernehmen geben / was massen er von Johann David Köhler der Historisch- und Politischen Wissenschafften Professore Publico auf der Nürnbergischen Universität zu Altdorf (vermög glaubwürdiger Uns fürgebrachten Zeugnus) ein also genanntes Geographisches Werck unter folgenden Titul: Bequemer Schul- und Reisen-Atlas / aller zu Erlernung der alten / mittlern und neuen Geographie dienlichen Universal- und Particular-Charten auf ein neue und besondere Art mit Gold-Silber-Gelb-Roth und anderen Farben illuminirt / nebst einer im Druck beygefügten kurtzen Geographischen Anleitung und nöthigen Anhang etlicher Heraldischen Charten / welche die Wappen aller Königreichen und Ländern auf das genaueste vorstellen / in Kupffer und Druck auszufertigen und zu verlegen übernommen habe. Nachdeme Er nun auf dieses Löbliche Geographisches Werck grosse Kosten anwenden / dabey aber auch in Sorgen stehen muß / daß nicht ein oder der andere gedachte neue mit Gold-Silber-Gelb-Roth und andern Farben illuminirte Land-Charten zu seinem höchsten Schaden und Nachtheil nachstechen und nachdrucken möchte. Als hat Uns er unterthänigst gebetten / ihme Unser Kayserliches Privilegium impressorium auf zehen Jahr dahin gnädigst zu ertheilen / daß gedachtes Werck inner bestimmten Zeit nicht nachgestochen und nachgedruckt werden möge. Wann Wir dann / in Betrachtung solcher sein / des Weigels / hierinn anwendenden grossen Fleiß / Mühe und Arbeit / gnädiglich angesehen / jetzt angedeute gantz billige Bitte / so haben Wir ihme die Kayserliche Gnad gethan und Freyheit gegeben. Thuen das auch hiemit in Krafft dieses Brieffs / also und dergestalt / daß er Christoph Weigel / den von gedachtem Johann David Köhler übernommenen und mit obgedachten Farben illuminirten neuen Atlantem in Kupffer und Druck auszufertigen / und hin und wieder feil haben / und verkauffen / auch ihme solchen niemand ohne dessen Verwilligung und Wissen innerhalb Zehen Jahr / von dato diß Brieffs anzurechnen / weder im Römischen Reich / noch in Unseren Erb-Königreichen und Landen nachstechen / nachdrucken / distrahiren und verkauffen lassen solle. Und gebiethen darauf allen und jeden Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen / insonderheit aber allen Kupfferstechern / Kunsthändlern / Buchdruckern / Buchführern und Buchverkauffern / bey Vermeidung Zehen Marck Löthigen Golds / die ein jeder / so offt er freventlich hierwider thäte / Uns halb in Unser Kayserliche Cammer / und den andern halben Theil gemeldten Christoph Weigel und seinen Erben unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle; Ernstlich befehlend und wollen / daß weder ihr noch einiger aus euch selbst / oder jemand von euretwegen obangeregtes Geographisches Werck und mit Gold-Silber-Gelb-Roth und andern Farben illuminirten Land-Charten nicht nachstechet / nachdrucket / distrahiret / feil habet oder verkauffet / auch noch andern zu thun gestattet / in keine Weiß noch Weg / als lieb Euch ist / obbestimbte Pöen und Unser Kayserl. Ungnad zu vermaiden / doch solle er Christoph Weigel / die gewöhnliche Exemplaria von diesen Geographischen Werck / so bald selbig verfertiget seyn werden / bey Verlust dieses darauf beyzudrucken seyenden Kayserl. Privilegii in Unser Kayserl. Reichs-Hof-Cantzley-Tax-Amt zu schicken / schuldig seyn / daß meinen Wir ernstlich. Mit Urkund dieß Briefs besiegelt mit Unserm Kayserl. aufgedruckten Secret-Insiegel / der geben ist Laxenburg den Neunten May Anno Siebenzehen Hundert und Achtzehen / Unserer Reiche des Römischen im Siebenden / des Hispanischen im Funffzehenden / des Hungarisch- und Böheimischen auch im Siebenden.

CARL.

L.S.

Vt. Fried. Carl Graf von Schönborn.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

E. F. von Glandorff.

Joan. Georg. Beckelmiller inv. et delin. Aug. Vind.

Carolus Dupuis Sculp. Lutetiæ Parisiorum.

Atlas Scholasticus et Itinerarius

Cura Jo. Davidis Koeleri Hist. et Polit. PP. Altdorfini, a Christophoro Weigelio, Norimbergensi excusus.

Cum Privilegio

Sacræ Cæsareæ Majestatis.

INDEX

A	B	C	D	E	F
Asia. fol. 5.	Befortium. 22.	Ceylon Insul. 6.	Dinant. 34.	Europa. 4.	Friburgum 64.
Africa. 7.	Belgium. 31. 33. 41.	Candia. 101.	Dania. 102. 103.	Egranus districtus. 47.	Fortlois. 68.
Africa occid. 8.	Bohemia. 46.	Curlandia. 105.	Darmstatt. 77.		Francofurt. 76. 77.
America. 9.	Bavaria. 57.	Cosaccorū regio 112.	Danub. fluv. 111.		Franconia. 78. 80.
Antilæ Insulæ 10. 11.	Brisacum. 65. 66. 67.	Corfu. 117.	Dalmatia. 116.		Finnia. 104.
Anglia, Scotia, et Hibernia. 27.	Bipontinus Ducatus. 70.	Carinthia. 54.			
Anglia. 28.	Bensheim. 72.	Carniolia. 55.			
Antuerpia 40.	Brettheim. 72.				
Austria Superior. 51. Infer. 52.	Brunsvicen. Ducatus. 86.				
Augusta Vindelicor. 61.	Brandenburg. 88.				
Argentorat. 62	Borussia. 107.				
	Belgrad. 114. 115.				

G	H	I	L	M	N
Gallia. 18.	Hispania. 17.	Insul. Ceylon. 6.	Ludoviciana. 12.	Metis. Mez. 25.	Nancium. 21.
Germania in circulos divisa. 42. 43.	Homburg. 26.	Insula Antilia iio. iii.	Lotharingia. 20.	Montroial. 38. 39.	Norimberga. 79.
Germania Austriaca. 45.	Hiberknia. 30.	Italia. 90. 92.	Leodiens. Episcopat. 33. Urbs. 34.	Montisferraten. Ducatus. 95.	Neapolitanum regnum. 97.
Graecia. iis.	Huy. 35. 36.	Ingria. 104.	Luxatia super. 49. Infer. 50.	Mediolan. Ducatus. 95.	Norvegia. 103.
	Hagenau. 63.		Liechtenberg. 63.	Mutinens. Ditio 96.	Nordlandia. 104.
	Huningen. 69.		Landavium. 74.	Mantuan. 96.	
	Heppenheim. 71.		Luneburg. Ducat. 86.	Malta. 100.	
	Heidelberg. 73.		Lombard. infer. 90.	Moscovia. 108.	
	Helvetia. 81.		Lapponia. 104.	Moldavia. 112.	
	Hassia. 82.		Livonia. 104. 105.	Morea. 118. 119.	
	Holsatia. 85.		Lithuania. 106.		
	Hannover. 86.				
	Hungaria. 110. 113.				

O

P

Planiglob. terrestre. 1.
Polus Arct. 2.
Antarct. 3.
Portugallia. 16.
Paltzburg. 22.
Portchart. 44.
Palatinat. Rheni. 70.
Philipsburg. 73.
Pomerania. 87.
Padus fluv. 93.
Pedemontiu. 94.
Placent. Duc. 95.
Parmens. Ducatus. 95. 96.
Polonia. 106.

R

Roma. 91.

S

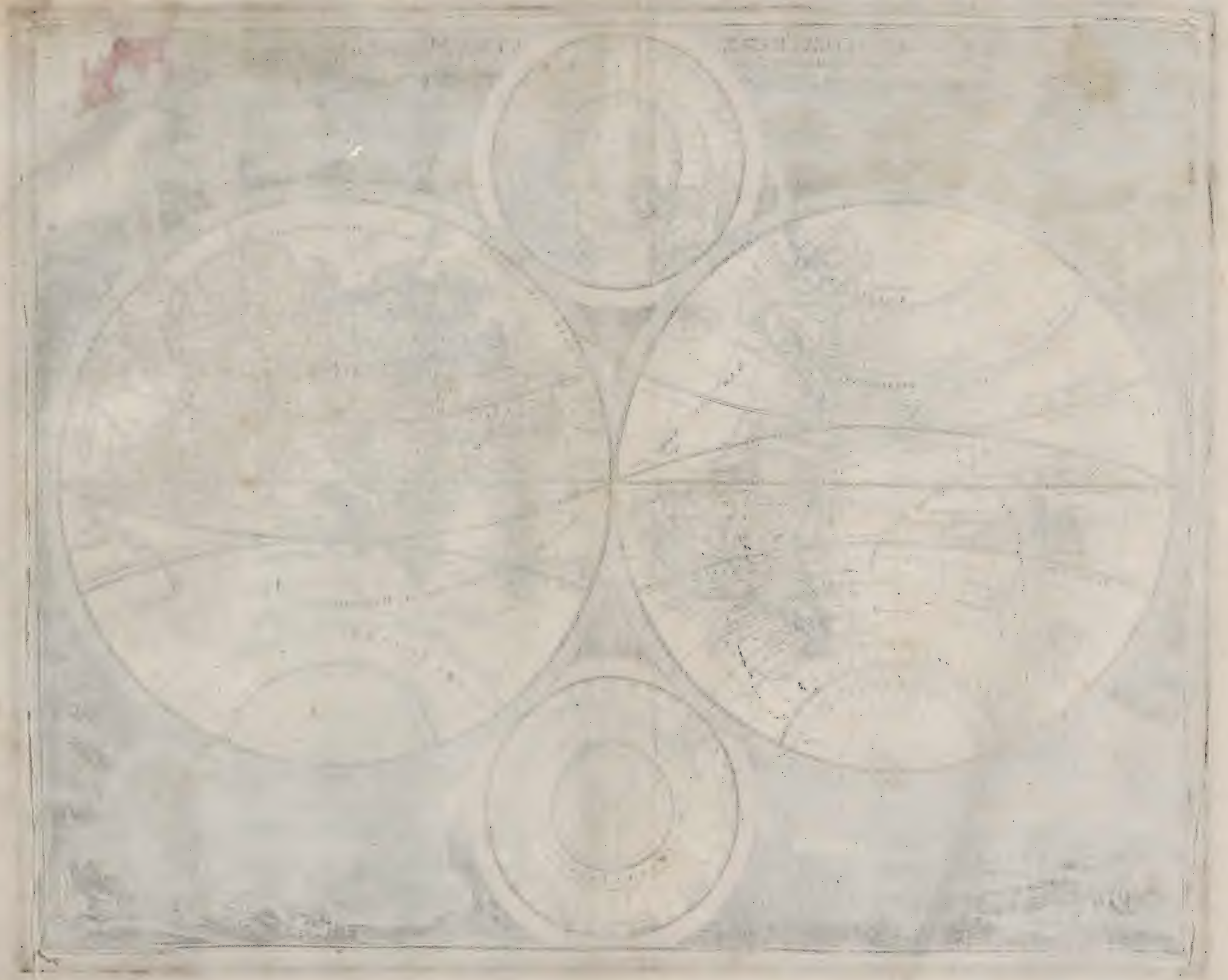
Scotia. 29.
Sarlois. 37.
Sarbruck. 37.
Silesia. 48.
Styria. 53.
Suevia. 60.
Schletstad. 62.
Strasburg. 62.
Schiltach. 69.
Spirens. Episcopat. 70.
Saxonia infer. 83. Superior 84.
Stralesund. 89.
Sabaudia. 94.
Sicilia. 98.
Sardinia. 99.
Suecia. 103. 104.

T

Tullu. Toul. 24.
Treviris. 32.
Tranzbach. 38. 39.
Tirolis. 56.
Transylvan. 109.
Temeswar. 109.
Turcarū regna 120.
Terra sancta. 121.

V	W				
Verdun. 25.	Würtenbergia				
Vienna. 58.	59.				
Veneta Ditio.	Wormaticnsis				
96.	Episcop. 70.				
Vckrania. 112.	Weinheim. 71.				
	Westphalia. 82				
	Walachia. 112.				

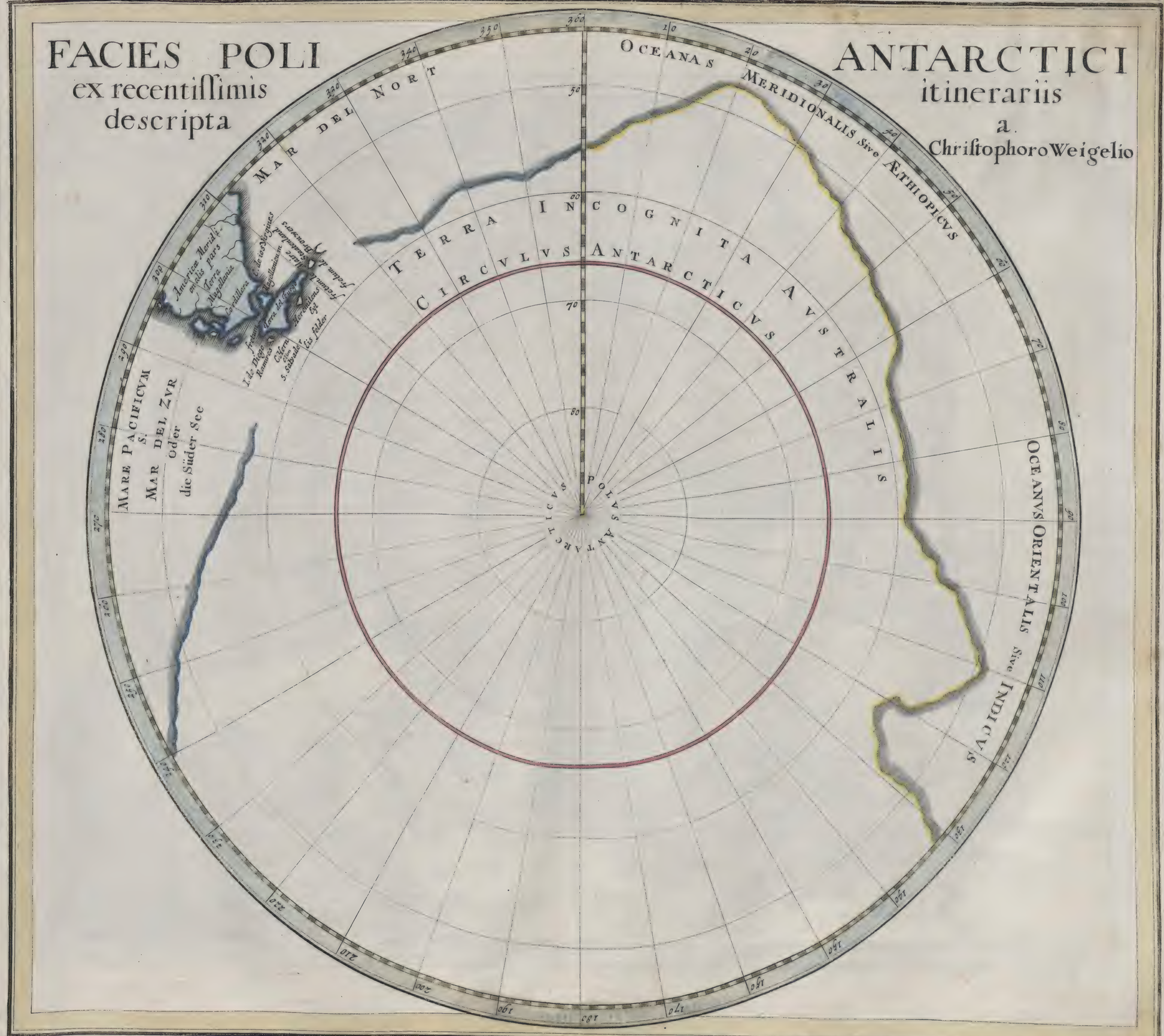
PLANIGLOBIUM TERRESTRE MINUS in hanc formam reductam
à Iohanne Bapt. Homanno Geogr.
Excudente Christop. Weigelio Noribergæ.
Septentrio.
Meridies.
Occidens.
Oriens.
Linea Æquinoctialis
Tropicus Cancri
Tropicus Capricorni
Circulus Arcticus
Circulus Antarcticus
Polus Arcticus
Polus Antarcticus
AMERICA SEPTENTRIONALIS
AMERICA MERIDIONALIS
GROENLANDIA
TERRA ESONIS
MARE PACIFICUM
MAR DEL NORT
MAR DEL ZUR
AMAZONUM REG.
NOVA ZEELANDIA
AUSTRALIA INACCESSA
OCEANUS SEPTENTRIONALIS
OCEANUS ATLANTICUS
OCEANUS ÆTHIOPICUS et MERIDIONALIS
OCEANUS INDIÆ
ORIENTALIS
TERRA AUSTRALIS INCOGNITA
TERRA YEDSO
NOVA HOLLANDIA
Æquator
Ecliptica
Britannicæ Insulæ
Diemens Lant

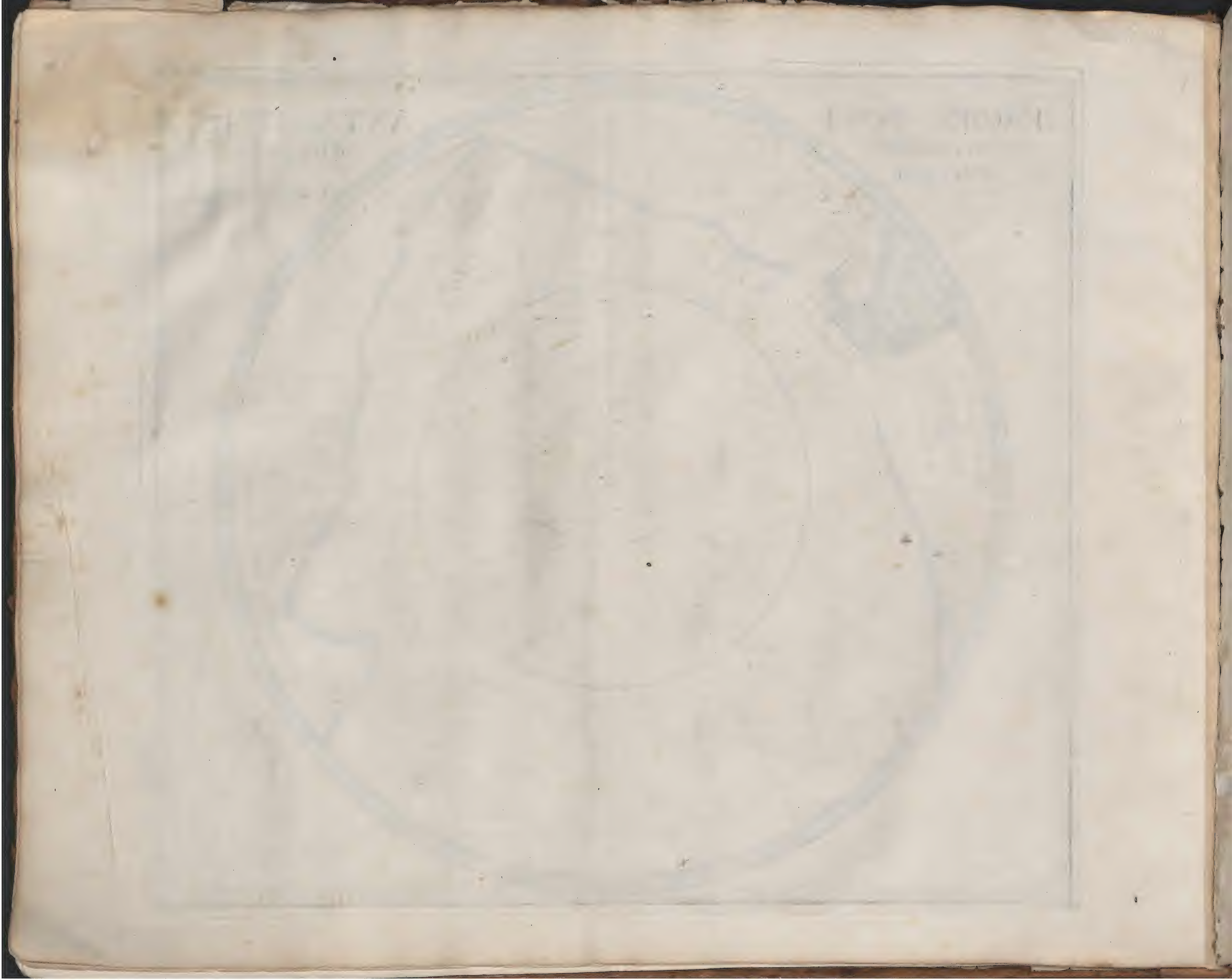


FACIES POLI ARCTICI
adiacentiumque ei regionum
ex recentissimis itinerariis
delineata cura
Christophori Weigelii, Norib
MARE TARTARICVM
TARTARIA MARITIMA INCOGNITA
TARTARIÆ PARS
AMERICÆ SEPTENTRIONALIA INCOGNITA
CIRCVLVS ARCTICVS
POLVS ARCTICVS
NIAREN MORE
MOVRMANSKOY MORE
Spitzberge
GROENLANDIA
OCEANVS SEPTENTRIONALIS
ISLANDIA
OCEANVS DEVCALEDONIVS
MARE GERMANICVM
SCOTIA
ANGLIA
NOVA BRITTANNIA
New South Wales
New North Wales
Buttons Bay
Bassins Bay
Hudsons Bay
FRETVM DAVIS
Meta Incognita
Terra Noua
Canada
Kithaika Lacus
BAIDA
Lucomorye
IOVGHORIA
NAGAIA HORDA
KOLMARCKI
BVLGARIA
Astracan
CASAN
Polo
MORDVA
MOSCOVIA
Dikoia
Severiensis Pars
LAPPONIA
SVECIA
NORVEGIA
Finlandia
Samoieda
Siberia
Wologo
Tellemarck
Gothia
Mare Balticum
POLONIÆ PARS
GERMANIÆ PARS
Amsterdam
Brasil

FACIES POLI ex recentissimis descripta

ANTARCTICI itinerariis a Christophoro Weigelio





Nova ASIÆ tabula
e majori in minorem hanc formam reducta
à Ioh. Bapt. Homann
excudente
Catholisch.
Griegisch.
Mahometanisch.
Heydnisch.
Iüdisch.
SEPTENTRIO
MERIDIES
OCCIDENS
ORIENS
EUROPA PARS
MARE CASPIUM
MARE NIGRUM
MARE MEDITERRANEUM
MARE ARABICUM
MARE RUBRUM
MARE GLACIALE
MARE JAPONICUM
MARE CHINENSIS
OCEANUS ORIENTALIS
TARTARIA
MOGOLIS
INDIA
SIBERIA
TERRA YEDSO
NOVA GUINEA
Compagnie Landt
TROPICUS CANCRI
LINEA ÆQUATORIS
Fretum de Sunda
Maldivæ Insulæ
Ins. Philippinæ
Ins. Molucca
Ins. Mariana olim Latronum
Archipelagus S. Lazari
Terra dos Papous
Cohan
Pekin
Batavia
Macassar
Bengalicus Sinus
Ormus
Mecca
Aden
Cairo
Moscovia
Astracan
Tobol
Jakutsk
Nova Zembla

Insula
CEYLON
ex delineatione
PHILIPPI BALDÆI
et
HADR. RELANDI
curante
Christoph. Weigelio
Norimb.
OCEANVS
ORIENTALIS
MAR
DI
INDIA
qui te MARE
INDICVM
WANEES REGIO
COYLAT
NEVRE
CALAVA
COTIARVM
REGNVM
BATTACILOW
REGNVM
VELLAS
BINTANO
TAMMANQVAD
PAVNAO
MAVGOL
COVRLY
HOTCOVRLY
HOTTERA
TVNCOVRLY
QVATRE
CORLA
CANEEL
PRINCI
GALE
COMITATVS
LANDEN
COMITAT
PAT
HABARAGOM
MATVRA
IAELE PROVINCIA
Trinkimalu
Batticalow
Panova
Iaele
Point de Galle
Milliaria Germanica
Mill: Gall:
Mill: Hisp:

Christlich.
Mahometanisch.
Jüdisch.
Heydnisch.

AFRICÆ TABULA.

MARE MEDITERRANEUM
NATOLIA
PERSIA
ASIA
Arabia Petrea
Arabia Felix
Arabia Deserta
MARE ARABICUM
PERSICUS SINUS
TROPICUS CANCRI
TROPICUS CAPRICORNI
ÆQUATOR, Sive LINEA ÆQUINOCTIALIS
OCEANUS
OCEANUS MERIDIONALIS
ÆTHIOPICUS
SARA DESERT
BILEDULGERID
NIGRITARUM TERRA
GUINEA
BENIN REG.
BIAFARA REGN.
LOANGO REG.
CONGO
ANGOLA
MONOMUGI IMP.
MONOMOTAPA
IMPERIUM ABYSSINORUM
NUBIA REGN.
ZANFARA REG.
ZEGZEG REGN.
TARGA REGN.
GUALATA REG.
AGADES REGN.
BERDOA REGN.
BARCA REGN.
ÆGYPTUS
Sahid
Barnagasso
Dobas
Angote
Bugumdra
Tigrai
Vangue
Medra
Damut
Goiame
Quara
Zaflax
Cafates
Cafates
Hottentots
Cap. Bonæ Spei
C. Infantum
C. Angullarum
C. Primero
C. Falmitum
C. S. Nicolai
C. de S. Julia
C. S. Maria
C. S. Romano
Insulæ Maſcarenes
Os feto Irmanas
Dos Romeyros os Caſtellhanos
Dos Gaiaios
Saya Malha
Abrolhos
I. de Comera
I. de Gallego
I. de Arzo
I. de Mocambique
I. de Diogo Reize
I. de S. Apolonia
I. de S. Brandaon
I. de S. Maria
I. de S. Antonio
I. de S. Chriſtophoro
I. de S. Helena
I. Aſcenſionis
I. Trinidat
S. Maria d'Agoſto
I. Martin Vaz
I. de Annobon
I. del Principe
I. S. Thomé
I. S. Matthei
Mare del Curia
Abba del curia
Zocotora I.
Mare Occidentale
Mare Meridionale
Mare del Zur
Mare de Guinea
Mare de Congo
Mare de Zanguebar
Occidens.
Orientis.
Meridies.
Septentrio.
Fortunatæ
Canariæ Inſ.
Inſ. Capo Verde
Madera Inſ.
Porto ſanto
Salvages I.
Palma I.
Ferro I.
Gomera I.
Tenerife I.
Lancerota I.
Fuerteventura
Gran Canaria
Alegranza
Graciosa
Lobos
Roca
Fuego
Romeos
Sal
Boa Viſta
S. Lucia
Mayo
Iſle of Coques
Cabo Verde
Cabo Roxo
Cabo Blanco
Cabo Branco
Cabo Bojador
Cabo de Non
Cabo de Aguer
Cabo de Cantin
Cabo de Geer
Cabo de Aſſafi
Cabo de Gue
Cabo de Bona
Cabo de Rosalgate
Cabo de Gardafui
Cabo de Fartaque
Cabo de Guardafui
Cabo de Orfui
Cabo de Comorin
Cabo de Ras Hadd
Cabo de Mocandon
Cabo de Jaſk
Cabo de Moſſandon
Cabo de Calatu
Cabo de Rosalgate
Cabo de Fartaque
Cabo de Guardafui
Cabo de Orfui
Cabo de Comorin
Cabo de Ras Hadd
Cabo de Mocandon
Cabo de Jaſk
Cabo de Moſſandon
Cabo de Calatu

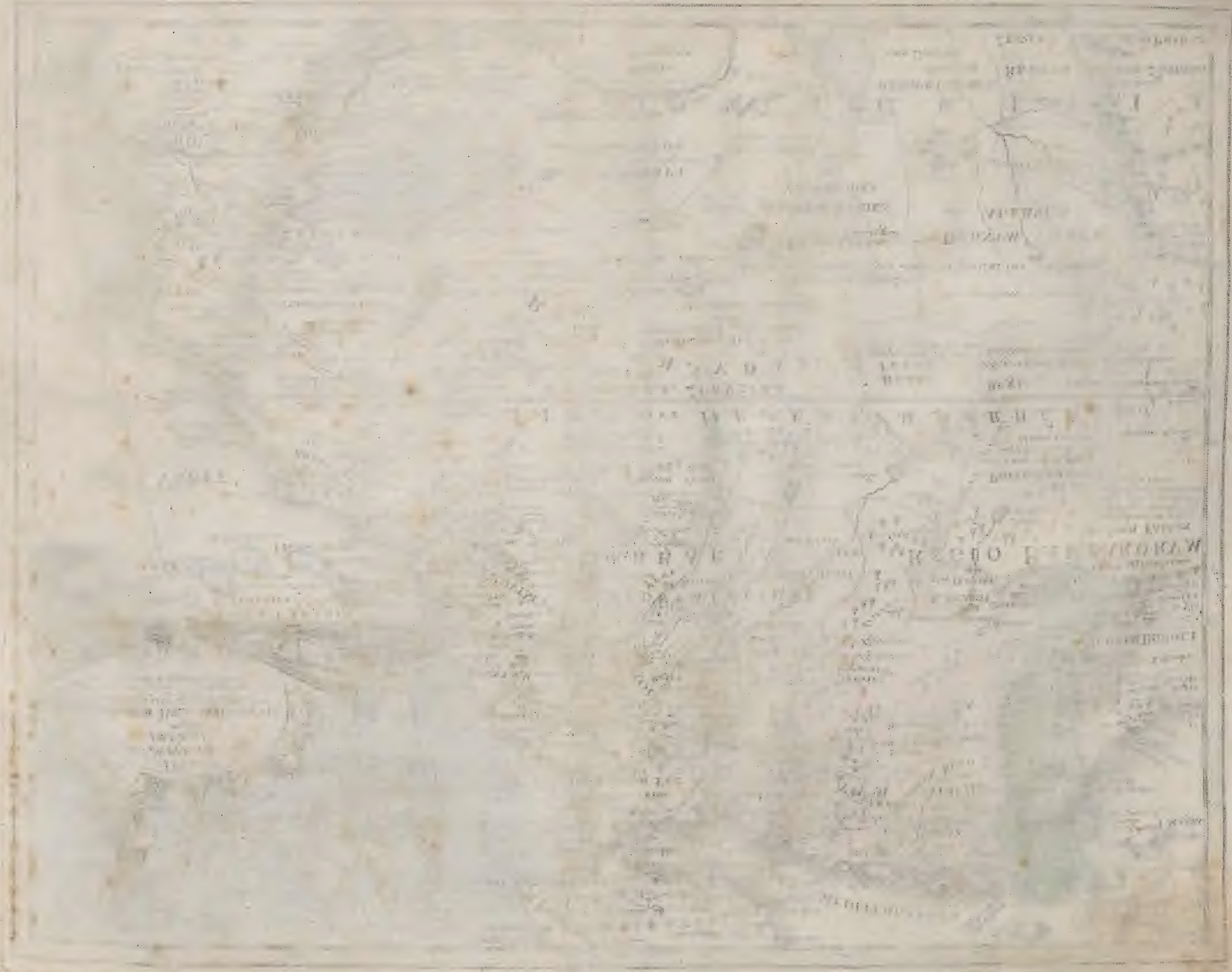
AFRICÆ PARS SVPERIOR OCCIDENTALIS in qva THEATRVM BELLI ab HISPANIS nunc Mauris illati conspicitur per Guil. de L'Isle Geograph. Reg. excudit C. Weigelius Norimb.

INSVLÆ CANARIÆ

I. Palma
I. TENERIFA
I. Gomera
I. Ferro
I. Fortventuro
I. CANARIA
Insula Ferro

LA MER VERTE

HISPANIA
MARE MEDITERRANEVM
MARE OCCIDENTALE
Ins. Sardinia
SICILIA
I. MALTA
REGNVM FEZ
REGNVM MAROC
PROVINCIÆ REGNI MAROCCANI
REGNVM TAFILET
REGNVM ALGIER
REGNVM KVKO
REGNVM TVNIS
REGNVM TRIPOLY
REGIO BARBARORVM
REGNVM FAISAN
POPVLI LVMPTVNES SIVE LEMTA
BARBARIA
SARA SIVE DESERTVM BERBERIES
NIGRITIA
REGNVM GVALATA
REGNVM BENAYS
REGNVM SENECA
REGNVM ZANHAGA
REGNVM FOVLES
REGNVM BRAK
REGIO CHIERATIK
REGNVM TOMBVT SIVE TOMBOVCTOV
REGNVM AGADES SIVE AGADES
REGNVM CANVM SIVE ALKANEM
REGNVM CASSENA
REGNVM ZANFARA
REGNVM ZEGZEG
REGIO MEZERATA
REGIO MEZZAD
REGIO TAGURIRI SIVE TEGORARIN
REGIO TERGA
REGIO MEZZARA
GVANZIGA, ZVENZIGA SIVE GVANASERIS
Deserta GVANZIGA, ZVENZIGA SIVE GVANASERIS
Desertum Azarad
Desertum Agades
Desertum Canum
Desertum Ghir
Desertum Tegasa
Lacus ad quos nullæ habitationes
Lacus aquæ pluviæ
Sahra Nisar
Azgar Pars Deserti Barbariæ
Tropicus Cancri
Tropicus Capricorni
Æquator

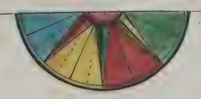


NOVI ORBIS
Sive
TOTIUS AMERICÆ
CUM ADIACENTIBUS INSULIS
Nova exhibitio.
Gold Catholisch
Erdfarb Heydnisch
TERRA ESONIS
MARE ESONIS
MARE CALIFORNIÆ
MAR DEL ZUR
MAR DEL NORT
MARE PACIFICUM
MARE MEXICANUM
MARE CANADENSE
MARE BRASILICUM
MARE PARAGUAYE
MARE MAGELLANICUM
MAR DE CHILI
OCEANUS ATLANTICUS
OCEANUS PERUVIANUS
AMERICA
SEPTENTRIONALIS
NOVA FRANCIA
NOVA BRITANNIA
SINUS MEXICANUS
ARCHIPELAGUS
TERRA FIRMA
AMAZONUM REGIO
AMERICA
MERIDIO
PARAGUAY
NALIS
EUROPÆ PARS
AFRICÆ PARS
TROPICUS CANCRI
TROPICUS CAPRICORNI
LINEA ÆQUATORIS Sive CIRCULUS ÆQUINOCTIALIS
CIRCULUS ARCTICUS
OCCIDENS
ORIENS
MERID:
SEPT:

INSVLÆ ANTILLÆ FRANCIÆ
SVPERIORES
cum vicinis insulis
ex commentariis manuscriptis
et variis navigantium
observationibus
descriptae
a
Petito
Geometra Regio
Editore
Christophoro Weigelio Norib.

On 1706 le R.P. Feiiillee observa
dans l'Isle de la Martinique, que
la variation de l'Aiguille aimantée

étoit de 6. degrez 10. minutes vers le Nord Ouest.



ISLE DE L'UNION

CARIOUACOV OU LES GRENADILLES

INSVLÆ ANTILLÆ FRANCIÆ INFERIORES

commentariis manuscriptis et variis navigantium observationibus descriptae a Petito Geometra Regio Editore Christophoro Weigelio Noribergæ.

ECHELLE

Lieues communes de France de 25. au degré.

5 10 15 20 25

Lieues marines de France et d'Angleterre de 20. au degré.

5 10 15 20

Lieues marines d'Espagne de 17 ½ au degré

5 10 15 17 ½

Novissima Tabula
REGIONIS
LVDOVICIANÆ
Gallice dictæ
LA LOUISIANE
Jam olim quidem
sub CANADÆ et FLORIDÆ nomine
in America Septentrionali inter
numeratæ
sub auspiciis Serenissi Ducis Aurelia
nensis maxime inclarescentis
COLONIAS GALLICAS
delineata
Ex recentissimis itinerariis et commentariis Gallicis à Guil. Insulano Geographo
et Scriptore Regiæ Scientiarum Academiæ
Parisiensis recognita a Chr. Weigelio Ver.

Cum Privil. S. C. Majestatis.

Echelle de cent lieues Françoises

Geographische Beschreibung der Provinz Louisiana / in Canada / von dem Fluß S. Lorenz bis an den Ausfluß des Flusses Missisipi; samt einem kurzen Bericht von dem ietzo florirenden Actien-Handel.

Nachdeme Christophorus Columbus / Vesputius Americus / von welchem America den Namen hat / und andere berühmte See-Helden / den Weg in die ietzt-benannte neue Welt gefunden / haben die daselbst angetroffene Kostbarkeiten / und höchst einträgliche Schätze an Gold / Silber und andern / unterschiedene Europäische Nationen in America gezogen / eben als wenn Europa seine Einwohner zu ernehren / nicht mehr vermögend wäre. Die Spanier / Engeländer / Schweden / Holländer und andere Nationen / haben iede ein ansehnliches Stück Landes sich unerwürig gemachet. So hat auch Franckreich / ob es schon etwas später / nemlich erst Anno 1525. seine Schiffe dahin geschicket / einen schönen Antheil desselben sich zuzueignen nicht vergessen ; sintemal nunmehro folgende Länder und Insuln in America unter Französischer Botmäßigkeit stehen / als da sind / die Insuln S. Christoph / Martinique / Guadaloupe / Grenada / Maria Galante / Sainte Croix / S. Barthelmy / S. Martin und Tortile / wie auch ein Theil von der Insul Dominigo / auf welcher die sogenannte Französische Boucanieurs in 3000 Familien starck / bekannt sind. Ferner die Insul Terre neuve / bei dem Ausfluß des S. Laurenz-Flusses gelegen / welche Insul wegen des überaus reichen daselbst befindlichen Cabliau-Fangs sehr berühmt ist / indem jährlich etliche hundert Schiffs-Ladungen voll davon nach Franckreich geführet werden. Auf dem vesten Land besitzen die Franzosen Canada / oder Neu-Franckreich / welches in seinen vornehmsten Theilen in sich begreifet

Die Provinz Saguenay / darinnen Guebec / die Haubt-Stadt / die Residenz des Französischen Gouverneurs und ein Bistum ist. Auch befinden sich hieselbst Champlain / Sillery / eine Vestung / Baye S. Paul / S. Anne / Tadoussac / Port-neuf / Repentigni / Chigoutini / Port S. Nicolas / Port Cartier / Chichequedec / und mehrere.

Die Provinz Acadia hat zur Haubt-Stadt Portroyal / ferner Port Rossignol / la Heve oder Haive / Martingo / Paspay / Touquecher / u. a.

Die Provinz Canada / deren Haubt-Stadt ist Ville Marie oder Montreal / im 45. Grad latitud. und etliche Minuten / gelegen auf einer Insul gleiches Namens / welche ohngefehr 14. Meilen lang / und 5. Meilen breit seyn mag. Diese ist denen Herren des Seminarii S. Sulpitii zu Paris eigenthümlich / welche dahero von Zeit zu Zeiten Missionarien dahin absenden / unter der Aufsicht und Direction eines Obern / der in diesem Land grosses Ansehen hat. Sie haben daselbst ein schön-groß- und magnifiques Gebäu von Quater-Steinen aufgeführet / nach dem Model dessen zu Paris / wie auch das Spital nach dem zu Paris eingerichtet. Diese Insul / welche der Fluß S. Lorenz machet / ist auf der Süd-Seiten wol bewohnet / und / weil die Inwohner reich an Korn / Vieh / Geflügel und andern Victualien sind / ziehen diese Herren guten Profit daraus. Die Jesuiten und Recollecten haben sich schon längstens daselbst niederlassen wollen / welches aber die vom Seminario beständig widersprochen. Ehemalen ernennten sie den Baillif und andere Gerichts-Bediente / setzten auch gar den Gouverneur ein. Die Stadt war noch vor kurzem fast klein / und offen / auch ohne Bevestigung von Steinen / sondern nur mit Pallisaden umgeben. Es könnte jedoch selbige gar leicht unüberwindlich gemachet werden / wegen der herrlichen Situation auf einem ebenen und etwas sandigten Boden. Weil der Fluß St. Lorenz auf der einen Seiten nechst an der Stadt hinfleußt / kan kein Schiff dieselbe vorbei passiren ; wiewol auf demselbigen / wegen des etwa eine halbe viertel Meil von dannen befindlichen zähen Wasser-Falles / ohnedem nicht weiter fortzukommen ist. Wegen des grossen commercii mit Fellen und Biber / welche die Wilden fast jährlich auf den See Canada in unglaublicher Menge vom weiten herzu führen / ist für Kauffleute daselbst leicht etwas zu gewinnen. Und der General-Gouverneur verfüget sich jährlich zu einer gewissen Zeit von Guebec nach Montreal / die Präsente von diesen Völkern einzunehmen. Die Landes-Gegend ist im Sommer überaus lieblich / weil es selten regnet.

Ferner sind in dieser Provinz les trois Riviere, oder die 3. Flüsse / ebenfalls ein mit Pallisaden umgebener Flecken / so 30. Meilen oberhalb Guebek lieget. Gaspe und Micou / Jnsuln / Abitibis / Richelieu / le Conti / S. Louis / welches Vestungen ; S. Francois / S. Alexis / Notre Dame des Anges / und andere geringe Plätze.

Die Vestung Cataracouy / oder Frontenac / auf 40. Grad und etliche Minuten der mitternächtigen Breite gelegen / wurde anfangs auf Befehl des General-Gouverneurs in Canada / des Grafen von Frontenac / auf der Nord-Seiten am Ufer des Flusses S. Lorenz und des Sees Ontario / an einem sehr vortheilhaften Ort erbauet / und ist etwa 100. Meilen von Guebec abgelegen. Anfangs wurde sie nur mit Pallisaden und vier Bastionen bewahret ; nachhero aber bald erweitert / und mit gehauenen Steinen bevestiget / welche von Natur / durch das Spülen des Wassers ganz glatt gemachet / am Ufer des gedachten Sees gefunden werden : Die Mauren sind zwar niedrig ; doch mit grossen Courtinen ; und die Flanquen mit 2. Einschnitten versehen ; alle diese Werke sind nachhero mit 2. Bastionen vermehret worden. Die Jroquois / so nechst daherum wohnen / haben es einst überrumpelt ; nachhero aber ist es aufs neue bevestiget worden. Das Land herum ist sehr fruchtbar / und träget des Jahres zweimal Jndianisches Korn / welches die Jroquois in Hölen vergraben / damit es nicht vom Regen verderbe. Deßgleichen gerathen allerhand Garten-Früchte und Kräuter / deren man sich zur Suppen bedienet / item Kürbis / Melonen und dergleichen / daselbst sehr wol. Der Winter ist allda viel kürzer als in Guebec

Die Provinz Norumbegue hat jenseits der See / an dem Fluß Niagara / gegen Süden an dem engen Arm des Sees Errie / wo dieser sich in dem See Ontario ergiesset / auf einem Hügel das Fort Niagara oder Denonville / von dem General dieses Namens genennet / welcher dieselbe Anno 1687. mit 4. Bastionen in kurtzer Zeit gebauet.

Das Fort S. Joseph hat ein Edelmann / Namens Dulhut / aufwerfen lassen / und es besetzet mit Leuten / welche von denen Franzosen Coureurs de bois genennet werden ; diese baueten und besäeten das Land mit Jndianischem Korn / welches eine reiche Erndte giebet. Mit dem Namen der Coureurs de bois werden sowol Franzosen als Canadier beleget / welche Zeit ihres Lebens sich damit nehren / daß sie die Kauffmanns-Wahren / in kleinen Canots oder Kähnen / auf denen Seen und Flüssen durch das ganze Land hin- und herführen / mit den Wilden handeln / und dabey sowol von denen Jroquois / als auf dem Wasser selbst / tausend Gefahren ausstehen. Wenn diß Volk nach Hause kömmet / so lebet alles im Sauß und Schmauß / wie das Bors-Volk / und die ledigen Personen hören nicht ehe auf / bis sie kein Stücklein Kleid mehr auf dem Leibe haben : alsdenn erst / und nicht ehe / setzen sie sich wieder auf einen Kahn / und fahren ihrer mühseligen Nahrung nach.

Jenseit des Sees Huron / auf einer Spitze Landes gegen Norden / lieget Missilimakinak / 46. Grad und 30. Minuten latitut. woselbst nebst denen Franzosen / die Völker Huron und Outaouas ihre besondern Wohnungen haben ; deren beeden letztern nur durch Pallisaden abgeschieden / aus Ursache / weil aus Anstifften eines Huron / vier junge Outouas einen ermordet haben. Nechst an denen Huron haben die Jesuiten ein kleines Haus wie eine Kirche / ringsum mit Pallisaden verwahret ; und von diesem dependiren alle Jesuiten / die in diesen Landen unter die Wilden sich zerstreuet / derselben Bekehrung zu befördern. Der Ort ist sehr wol gelegen / um willen die Jroquois / ein böses rauberisches Volk / mit ihren Canots sich nicht wol durch die Enge des Sees Jlinois / welche 2. Meilen Wege breit ist / getrauen dürfen / und auch die See Huron mit dergleichen Gefäß nicht wol zu befahren ist. Und von der Land-Seiten können sie wegen der vielen Maräste / Teiche und Bäche / nicht wol beikommen. Die Outouas und Hurons haben schönes Feld / auf welchem sie Jndianisch Korn / Bohnen / Kürbis / eine besondere Gattung Melonen u. a. bauen / und das Korn absonderlich theuer verkaufen / zumalen wenn der Castor-Fang nicht glücklich ist.

Zur Provinz Louisiana gehören das Fort Miamis / oder de la Salle / so der Herr de la Salle / als er im Jahr 1679. duech den See und Fluß der Jlinois / den grossen Fluß Missisipi erstmals zu entdecken bemühet war / im Monat November gedachtes Jahres aufwerfen lassen. Er erwehlte hierzu bei der Ergiessung des Flusses Miamis / oder Cumamis / eine Höhe / die oben glatt / und von der Natur selbst bevestiget war. Denn diese Spitze war hoch und gähe / als ein Triangel gestaltet / von 2. Seiten durch den Fluß / von der dritten aber durch einen Wasser-Fall eingeschlossen. Er ließ also auf 2. Büchsen-Schuß alles Gehöl und Gesträuch umhauen / und legte dahin eine Redoute 40. Fuß lang und 24. Fuß breit / welche er mit starken Balcken / die quer über einander geleget wurden / bevestigen ließ / damit diß Bollwerk einen Mousqueten-Schuß aushielten. Deßgleichen ließ er auf den beeden Seiten / die nach dem Fluß liegende Pallisaden von 25. Schuhen hoch Landwerts pflanzen.

Das Fort Chregagou / oder Creveceur / an dem Fluß der Jlinois / hat gleichfalls der Herr de la Salle im Januar- und Februario des Jahres 1680. aufwerfen lassen. Es lieget auf einem Hügel / ungefehr 200. Schritte von dem Ufer des Flusses entfernet / dessen zwo andere Seiten von zweyen breiten und tiefen Wasser-Güssen bevestiget werden. Anfangs ließ er den vierten Theil dieser Höhe abschneiden durch einen Graben / der von einem Wasser-Guß bis zu dem andern reichet ; sodann ließ er eine Contrescarpe aufwerfen / und endlich den Ort von allen Seiten / mit Erden / Pfälen und starcken Brettern oder Dilen einschliessen. In beeden Winkeln ließ er Cabanen oder Wohnungen für sein Volk anlegen / deßgleichen setzte er die Schmiede längst der Linie zwischen den Bollwerken ; er selbst aber postirte sich mitten in der Vestung. Weilen nun in währenden Bau sich an Victualien und andern einiger Mangel ereignete / sintemal man sich mit fetten und eckelhaften Bären-Fleisch sättigen müssen / wurde das Volk über der Arbeit schwürig / und wolte fast den Muth sinken lassen ; dahero dem Ort der Name Creveceur beygeleget worden. Und bißhieher ist auch mehrgedachter Herr Salle in seiner ersten Unternehmung / die er in Entdeckung des Flusses Missisipi angewendet / gekommen / von dar er sich zu Fuß in Gesellschaft 3. seiner Leute mit langen Schnee-Schuen / wieder nach der Vestung Frontenac / so in 4. bis 500. Meilen davon entfernet / zurück machte. Herr Tony aber ein Neapolitaner / wurde Commendant daselbst / welchen man Anno 1687. noch in diesen Posten angetroffen.

Alle bißher erzehlte Plätze liegen nach Anzeige der Charten / welche der Baron de la Hontan seiner Reise-Beschreibung anfügen lassen / noch innerhalb denen Gränzen von Canada. Welche Gräntzen diejenige Geographi überschreiten / welche die Provinz Louisiana auf 20. Grade oder 300. Meilen in die Breite vom 30. bis 50. Grad der Nordlichen Polus-Höhe / und auf 20. Grad oder 300. Meilen in die Länge ausgeben. Von diesem Lande / weil noch keine hinlängliche Beschreibung davon an das Licht getreten / ohne was Ludwig Hennepin in zweien Erzehlungen davon entdecket / können wir diß mal nur noch folgende Plätze namhaft machen.

Unten an dem Golfo des grossen Welt-Meeres / oder Sinus Mexicani, hat vorgedachter Herr von Salle ebenfalls ein und anderes Fort aufwerfen lassen / nachdem er Anno 1684. zum andernmal nach der Louisiane aus Frankreich unter Segel gegangen / des Vorhabens / den grossen Fluß Missisipi aufzusuchen. Darunter das älteste- und namhafteste das Fort S. Louis an der Baye S. Louis oder S. Bernard ist. Denn nachdem er seine 4. Schiffe / mit denen er aus Franckreich abgesegelt war / verlohren hatte / mußte er zu Anfang des Jahres 1685. bei drittehalb Monate sich hieselbst aufhalten / in welcher Zeit er die ganze Gegend ausgeforschet / und über 50. zur Schiffahrt bequeme Ströme / welche von Westen und Nord-Westen kommen / angetroffen. Die Gegend / darinnen er das Fort Louis (so iedoch in den Charten diesen Namen nicht führet) anlegen lassen / ist ein wenig sandigt ; sonsten findet man allenthalben guten Grund. Auf allen Seiten siehet man Wiesen / darauf das Gras länger als unser Korn ist / und solches in allen 4. Zeiten des Jahrs. Man findet alle 2. oder 3. Meilen einen Fluß / der mit Eichen / Dorn-Sträuchen / Maulbeer- und andern Bäumen besetzet ist. Das Fort ist auf einer kleinen Höhe Nord- und Süd-werts gebauet / das Meer habend gegen Süd-Osten / grosse Wiesen gegen Süd-Westen und 2. Seen und Hölzer gegen Süd-Westen. Alle Wercke dieser Vestung sind über diß mit einem grossen starcken Wall eingeschlossen. Nahe an denselben fliesset der Fluß Canis / und die benachbarte Völker sind die Quoäquis / welche Pferde von starckem Lauf haben / die Bahamos / und die Quiners / welche sich nirgends beständig niederlassen / sondern hin und her vagiren.

Auf der andern Seiten des Flusses Missisipi / an der Baye de la Mobile lieget / ein ander Fort mit dem Namen S Louys / das / und zwar das alte Fort / vermuthlich der Ritter Tony / welcher im Jahr 1702. in jener Gegend arriviret / aufwerfen lassen ; es ist nun auch ein neues ohnfern davon angeleget worden.

Im Jahr 1718. hat man endlich an dem Missisipi die Haubt-Stadt Neu-Orleans angeleget / 30. Meilen oberhalb dessen Ausflusses ; und soll derselben Umfang sich auf eine Meile erstrecken / bewohnet von der neuen Colonie / welche in gedachtem Jahre dahin gesendet worden.

Dieses sind die vornehmsten Plätze / welche / so viel man weiß / die Franzosen bishero in einem so weitläuftigen Land aufführen und erhalten können / mitten unter mehr als 100. wilden Nationen / von welchen dem geneigten Leser in einem kurtzen Bericht zu lesen / nicht unangenehm fallen kan. Bei welcher Erzehlung / wie die erste Entdeckung von Seiten Canada her am ersten geschehen / wir abermal bei dem Fluß S. Lorenz anfangen wollen / welcher durch alle ietzt zu bemerkende Seen durchfliesset / und sich endlich gegen der grossen Bank von Terre neuve in das Meer stürtzet / und die Baye S. Lorens formiret. Er ware von der obern See (lac superieur) und von der See Jlinois an / über den See Huron / Errie und Ontario / bis an das Meer schiffbar / wenn nicht die vielen Wasserfälle die Schiffarth unterbrächten. Dahero er nur mit kleinen Kahnen aus Baumrinden kan befahren werden. Die Wilden machen diese Kähne aus einer Art von grossen Birkenrinden / in welche sie runde Bretter / 4. oder 5. Finger breit legen / und mit Stricken in einander fügen / und denn mit Querhöltzern und Wurtzeln / wie man bei uns die Körbe flicht / bevestigen. Sie brauchen keine Ruder / sondern werden mit Händen und Riemen fortgetrieben / und übertreffen an Geschwindigkeit alle Schiffe / zumal wenn bei günstigem Wind man sich eines kleinen Segels bedienen kan / welches die Wilden aus eben dergleichen / iedoch viel subtilern Rinden aufstecken : Diese Kähne müssen / samt der Ladung / bei denen Wasserfällen zu Land fortgeschleppet werden. Oberhalb Montreal ist der erste Wasserfall S. Louis / welcher klein ; es schiesset aber das Wasser gleichwol sehr schnell fort : Dann folget eine andere Cascade / und darauf der Wasserfall du Trou : Fünff oder 6. Meilen höher / folgen die Wasserfälle des Cedres und du Buisson / wo man bei 500. Schritte zu Land gehen muß. Etliche Meilen höher ist der See S. Francois / von 20. Meilen in dem Umfang / oberhalb welchem der lange Wasserfall (long Cut) ist / wo man bey einer halben Meile den Kahn zu Land transportiren / und ferner / wegen schnellen Lauf des Flusses / selbigen ein Stuck Wegs an dem Ufer hinziehen muß. Der gröste Wasserfall findet sich zwischen den Seen Errie und Ontario / dergleichen nicht in der gantzen Welt anzutreffen / wo man anderthalb Meilen oben und eben so viel unter dem Fall / den Strom nicht beseglen kan / wo man 3. hohe Berge steigen muß / ehe man auf ebenem Weg wieder an den Strom gelanget. Bei diesem erschröcklichen Wasserfall stürtzet sich das Wasser 6. bis 800. Schuh hoch herunter / und ist der Fluß / welcher hier den Namen Niagara hat / nur eine halbe viertel Meile breit / und formiret daher eine kleine Jnsul / welche oben hanget / als wolte sie augenblicklich mit herab stürtzen. Er fliesset unten am Fuß des Wasserfalles so geschwind / daß er alle Thiere / so darüber schwimmen wollen / mit hinweg führet ; und dieser starcke Strom dauret bis 2. Meilen an einem Felsen gegen Westen / bis dahin der Weg auf schönen Wiesen / zwischen einzeln Bäumen / sehr schön ist. Ausser diesem Wasserfall / welcher die Schiffahrt unterbricht / könnte man mit grossen Barquen über 450. Meilen auf denen Seen schiffen. Endlich ist noch ein Wasserfall / S. Maria / in dem Canal / durch welchen die obere See in die See der Hurons sich ergiesset. Der Canal hat 5. Meilen in der Breite und 15. in der Länge / ist mit vielen Jnsuln gleichsam besäet ; da eben einige Felsen den Wasserfall verursachen / der bei 2. Meilen den Strom unschiffbar machet : man kan zwar mit einem Kahn an der einen Seite hinauf fahren ; es ist aber sicherer / den Kahn und die Kauffmanns-Wahren zu tragen.

Die See Ontario / so auch Frontenac von obgedachtem Grafen dieses Namens / welcher bei 10. Jahren als General-Gouverneur in Canada gestanden / von den Jroquois Skanadario / oder der sehr schöne See genennet / ist 80. Meilen lang / 25. oder 30 breit / hält 140. Fuß tief Wasser / und machet ein Oval / das von Morgen gegen Abend sich erstrecket. Er ist tief und allenthalben schiffreich ; hat süsses Wasser / das gut zu trinken / und giebet eine grosse Menge allerhand Fische. Die Schiffarth auf derselben ist leicht / und können grosse Schiffe darauf seglen : Jedoch im Winter braussen auf derselben sehr heftige Winde / welche die See ungestümm und gefährlich machen / wegen der kurtzen Wellen / die viel geschwinder niederfallen / als auf der offenbaren See. Man verspüret auch einige Ebbe und Flut / ingleichen daß das Wasser steiget und fället / nachdeme der Wind die darein fallende Ströme aufhält oder forttreibet. Auf diesem See fänget man Salmen-Forellen von ausserordentlicher Grösse. Das Land herum ist fruchtbar. Die Jagd verfiehet es mit allerhand Wild- und Federwerck. Die Wälder sind mit den allerschönsten Fichten / Cedern und einer Art Tannen bewachsen. So zeigen sich auch Eisen-Adern / und ist kein Zweifel / daß nicht mehrere Metalle daselbst anzutreffen. Die Jroquoiser / so sich in 5. Canton theilen / wohnen meistentheils gegen Mittag dieser See : Die Gannieges oder Agniez / so die nechsten Nachbarn mit Neu Holland oder Jorck sind ; die Onnontaguez / oder die Leute auf dem Gebürge / welches die streitbarsten ihrer Nation sind ; die Hoyogoans / die Onnojours und Tsonnontouans / welche in grosser Anzahl auf der mitternächtigen Seiten der See wohnen. Die Jroquoisische Dörfer Tejajagon / bei 70. Meilen von Frontenac / Kente / Ganneousse / und andere / liegen iedes bei 30. Meilen von einander / und das letztere nur etwa 7. oder 9. Meilen von dem Fort Frontenac. Sie reden alle einerlei Sprache / ermangeln aber der Buchstaben / welche labiales genennet / und mit Zudrückung der Lefzen ausgesprochen werden / als da sind B. F. M. P. Sie senden jährlich Gesandeschafften an einander / aus dem grossen Calumet der 5. Nationen zu rauchen. Ein ieder Canton mag ungefehr 14000 Seelen starck seyn ; darunter 1500. Soldaten / 2000. Alte / 4000. Weiber / 2000. Töchter und 4000. Kinder gezehlet werden.

Jndeme erst des Calumet gedacht worden / soll ich davon ferner erinnern / daß dieses ein Normandisches Wort / welches die in Canada lebende Franzosen einer grossen Tabacks-Pfeife gegeben. Die Jroquois nennen solche in ihrer Sprache Ganondaon / und andere Wilden heissen sie Poagan. Es ist also / wie gesagt / diß Calumet eine Art einer grossen Tabacks-Pfeife von rothen / schwartzen oder weissen Marmel / iezuweilen von Jaspis gemachet / unsern Streithämmern nicht ungleich. Der Kopf daran ist sehr glatt / und der dritthalb Schuhe lange Stiel ist ein starckes Rohr / das mit Federn von allerhand Farben geschmücket / und mit unterschiedlichen Haarbändern der Weiber / auf mancherlei Weise geflochten / gezieret ist. Es ist solches ein Zeichen des Friedens / davon die Wilden die veste Einbildung haben / daß ihnen grosses Unglück zustossen würde / wenn sie die Treue des Calumets verletzeten. Alle ihre Friedens- und Kriegsgeschäffte und wichtigste Ceremonien werden mit dem Calumet versiegelt. Sie lassen daraus diejenigen / mit welchen sie eine Sache von Wichtigkeit geschlossen / gemeiniglich ausbündig guten Taback rauchen. Und ohne diß Zeichen kan man unter diesen Völkern nicht fortkommen. Doch dienet es nur zur Sicherheit unter alliirten Völkern : Denn wo man von einer Nation zur andern reiset / die mit einander Kriege führen / so nimmet keine von der andern das Calumet an.

Hiernechst haben die Jroquois die Victualien unter sich gemein / und theilen die ältesten Weiber denen / die zu ihnen kommen / alles anbieten solten. Diese Nationen stehen mit denen Engeländern Munition eintauschen. Sie wollen von keiner Unterthänigkeit etwas hören / halten sich für ein freies Volk / das allein unter GOtt stehe / welchen sie den grossen Geist nennen. Sie werden sonst als eine sehr grausame Nation beschrieben / welche in diesen Ländern über 2. Millionen Seelen umgebracht haben ; denn sie öffters Völker / so 5. bis 600. Meilen von ihnen entfernet / überfallen. Jhre Sclaven binden sie an ein Holtz / in Form eines Andreas-Creutzes / daß sie von den Mucken an der Sonne zu todte gequälet werden. Die Kinder schneiden ihnen Stücke Fleisch aus dem Leib / braten es / und geben solches denen armen gecreuzigten Sclaven wieder zu verschlucken. Bisweilen lassen sich die alten Jroquois selbst diesen Braten belieben / und die Jungen löschen ihren Durst mit dem Blute derselben. Wenn sie nicht in Krieg ziehen / so liegen sie jährlich 5. bis 6.

Monat lang mit ihren gantzen Familien in den tiefesten Wäldern auf der Jagd / etliche hundert Meilen von ihren gewöhnlichen Wohnungen: Daselbst leben sie untereinander von dem Fleisch der wilden Thiere / welche sie mit Europäischem Geschoß erlegen.

In dem Strom Niagara / so der Canal ist / aus welchem der See Errie in den See Ontario sich ergiesset / findet man bei dem Einfluß desselben eine grosse Menge Weißfische / Störe und dergleichen von vortreflicher Güte und Geschmack.

Der See Erie / der so viel als eine Katze heißt / oder de Conti, von den Iroquois Tejocharontiong benamset / erstrecket sich von Morgen gegen Abend ohngefehr 240. Meilen / und schreiber Hennepin / daß er gegen Mittag so groß seye / als das gantze Königreich Franckreich. Er formiret viele grosse und kleine Insuln.

Zwischen Erie und der See Huron ist eine andere Enge / ohngefehr 30. Meilen lang / und allenthalben meist von gleicher Breite / hat eine temperirte Lufft / weit schöner als die Enge Niagara / wegen der schönen Wiesen / Weinwachs und fruchtbaren Bäume / als Nuß / Castanien / Pflaumen / und Birnwäldern. Auch sind daselbst eine Menge Hirschen / Hinde / Rehen / zahme Bären / deren Fleisch von gutem Geschmack / Indianische Hüner / Schwanen ꝛc. anzutreffen. In der Mitte breitet sich diese Enge in einen See aus / etwa 6. Meilen in die Runde / welche den Namen S. Claire empfangen / und bei denen Iroquois Ositera heisset. Es ist aber diese Enge / wie auch alle andere / nichts anders / als der Strom S. Laurent / der durch alle diese Seen durchlaufet / und ist hier nicht sonderlich tief.

Der See Huron führet den Namen von ihren ehemaligen Besitzern / denen Hurons / welche aber bei nahe alle von denen Iroquois vertilget worden. Die Runde derselben erstrecket sich in die 700. Meilen / die Länge auf 200. / ist aber nicht aller Orten gleich breit. Gegen Westen an der Seite / da sie sich ergiesset / hat sie viele grosse Insuln / und kan allenthalben besegelt werden.

In den See Huron fället aus dem See Ilinois das Wasser durch eine Enge / so eine Meile breit / und 3. Meilen lang ist; laufet gegen West-Nord-Westen. So führet auch ein anderer Canal / in welchen sich der Wasserfall S. Marie befindet / den Fluß S. Lorenz aus der Ober-See in die See Huron. Die Wilden / so an dem Wasserfall S. Marie wohnen / und daher den Namen Sauteurs tragen / leben von der Jagd der Hirsche / Elends-Thiere / und etlicher Biber / wie auch von dem Fang der Weißfische / welche sie zu 50. bis 60. Pfunden fangen: und wissen sie gar geschickt mit dem Fang umzugehen. Kein Indianisches Korn können sie bauen / weil die starcken daselbst fallende Nebel es ersticken / daß es taub wird.

Der See Ilinois (welches Wort einen wolgebildeten Menschen bedeutet) liegt gegen Abend / und hat die See Huron gegen Norden und Süden / und ist nicht über 15. oder 16. Meilen von der obern See. Das Clima ist gar gesund / die Ufer sind mit hohem Holtz bedecket. Fasset in seinem Umkreiß 3. oder 400. Meilen. Um diese Seen werden die Castor oder Biber häufig gefangen.

Etwa 40. Meilen von Missilimakinac / fänget sich die Baye der Puans an / woselbst die wilde Nation der Pourouatamis wohnet. Von dem Fluß Puans / der in diesen See seinen Ausgang nimmet / soll bald noch etwas gedacht werden.

In diesem See Ilinois ergiesset sich der Fluß Miamis / an welchem das Fort de la Salle angeleget worden / und der nahe an der Quelle des Flusses der Ilinois vorbei laufet. Daher / wann man diesen bei etlich 20. Meilen von der See hinauf gefahren / man vermittelst der Portage gar leicht in den Fluß Ilinois gelangen kan. Eine Portage / weil dieses Wort öffters in dieser Charten vorkommet / wird genennet / der Ort / wo man den Kahn / etwa wegen eines Wasserfalls / oder um anderer Ursachen willen / einen kurtzen Weg über Land von einem Ort oder Fluß zum andern tragen oder führen muß.

In dieser Gegend und um den Fluß Ilinois wohnen folgende Nationen: Die Miamis / an dem Ufer eines Flusses / welcher 15. Meilen unter dem 41. Grad der mitternächtigen Breite in das Land gehet. Die Mascoutans und Outouagamis / halten sich ungefehr unter dem 43. Grad latit. an dem Fluß Melleoki auf / welcher zimlich nahe bei dem Dorf in die See der Ilinois fället. West-wärts findet man die Kikapous und Ainoves. Gegen Westen dieses letzten Dorfes ist oben an dem Fluß Checagoumenant ein ander Ilinoisisches Dorf Caseaschia / gegen Westen an dem Ursprung derselben See / und ziehet sich ein wenig nach Südwesten / ungefehr 41. Grad nach der Breite. Die Authoutantas und Mascoutens Nadouessious / wohnen 130. Meilen von den Ilinois in 3. grossen Dörfern / nahe an dem Ufer eines Flusses / der in den Mississipi laufet. Die meisten dieser Wilden / sonderlich die Ilinois / sind groß und stark / aber faul / furchtsam / ruchlos / zornig / und künstliche Diebe. Sie haben viele Weiber / und heurathet öffters ein Mann alle Schwestern zugleich; dabei sind sie eifersüchtig / daß sie ihnen über den geringsten Argwohn die Nase abschneiden. Sie sind aberglaubisch / spielen gerne / wie alle Americaner.

Die Ilinois sind die zahlreicheste Nation in dieser Provinz / deren vornehmstes Dorf in 4. bis 500. Cabanen bestehet / darinnen sie auf einer sumpfigten Ebene gar ruhig und friedsam beisammen leben. Die Miamis gehen auf die grossen und weiten Felder auf die Jagd der Ochsen / welche Jagd sie also anstellen: Wo sie einen Hauffen erblicken / stecken sie das Gras rings herum mit Feuer an / und lassen nur ein paar Orte offen. Indeme nun die Ochsen dem Feuer entgehen wollen / und auf diese freie Passagen zueilen / erlegen die Wilden öffters in einem Tage über 100. Stücke mit Pfeilen. Diese Thiere haben statt der Haare / eine sehr feine Wolle / welche an den Kühen länger ist / als an den Ochsen. Ihre Hörner sind bei nahe alle schwartz / etwas dicker und kürtzer / als die Ochsenhörner in Europa. Der Hals ist kurtz und fett. Zwischen den Hörnern hangen ihnen lange schwartze Haare über die Augen. Zwischen den 2. Schultern haben sie einen kleinen Höcker; die Beine sind kurtz und dick / starck mit Wollen bewachsen / welche Wolle die wilden Weiber spinnen und grobe Säcke daraus machen. Das Fleisch ist überaus safftig und fett. Wann diese Thiere von einer Reiser in die andere sich begeben / so folget einer hinter dem andern her / bisweilen eine gantze Meile lang / so daß sie durch das überaus hohe Gras eine gantz gebahnte Landstrasse machen; und hernach lagern sie sich alle an einer Stelle. Über die Ströme schwimmen sie / und die Kühe legen ihre Kälber in den Insuln ab / damit sie nicht von den Wölffen gefressen werden. Sonsten finden sich in dem Land und dessen Holzungen / darinnen nebst denen Eichen und hohen andern Bauholtz auch allerhand fruchtbare Bäume und Weinstöcke sind / Hirsche / Rehe / Biber / Ottern / item Trapgänse / Schwanen / Papagoyen / Schildkröten / Indianische Hüner / Rebhüner / und eine grosse Menge Pelicanen. So fehlet es auch nicht an Fischen in denen Flüssen. Man hat auch daselbst Kohlen- Schiefer- und Eisen-Minen angetroffen. Die Stücke des rothen und reinen Kupfers / die man da an unterschiedlichen Gegenden findet / geben zu erkennen / daß Minen davon da seyn müssen / und würde man daselbst vielleicht noch mehr andere Metallen und Mineralien antreffen / und mit der Zeit dieselbe mehr und mehr entdecken können. Bei den Iroquois hat man schon einige Saltzbrunnen von Alaun gefunden.

Der Fluß Ilinois entspringet in der Gegend eines grossen Feldes / in dessen Mitte so viel zitterendes Land sich befindet / daß man kaum darauf gehen kan. Bei Endigung des Feldes / nur etwa anderthalb Meilen von der Quellen / lieget auf der andern Seiten ein Dorf / wo Miamis / Mascoutiens und Quatintons zugleich wohnen. Der Fluß ist nur 100. Schritte von seinem Ursprung schon so stark / daß man mit Kahnen darauf fahren kan / und nimmet er in kurtzer Zeit so sehr zu / daß er bei nahe so breit und tief / als die Sambre oder Maase bei Namur ist. Er laufet mitten durch grosse Maräste / und krümmet sich dergestalt / daß / wenn man auch den gantzen Tag gefahren / ohngeachtet er sehr schnell fliesset / man zum öffern kaum spüret / daß man 2. Meilen in gerader Linie fortkommen. Die Maräste sind mit Weiden und Rohr angefüllet / und verhindern / daß man innerhalb 40. Meilen nicht an das Land tretten kan. Sonsten sind zu beeden Ufern nichts als grosse weite Felder mit Gras bewachsen / welches die Miamis / wenn sie dahin / zu Ende des Herbsts / auf die Jagd der wilden Ochsen gehen / gemeiniglich abbrennen: Aber sonst findet sich wenig Wildpret in dieser Gegend.

Dieser Fluß der Ilinois lieget gegen Süden / und zuletzt gegen Südwesten / und machet um den 33. Grad und 4. Minuten der Höhe einen kleinen See / der 7. Meilen lang und eine breit / mit Namen Pimiteoni. Dieser See ist hierinnen merckwürdig / daß der Fluß Ilinois / ob er gleich von seinem Ursprung bis hieher im Winter etwa ein Monat lang dann und wann gefrieret / doch von der See an bis zu der Ergiessung in den Mississipi niemals gefrieret. Von dar an liegen an dem Ufer kleine Berge mit Holtz und grossen Bäumen umgeben; diese Höhen sind etwa eine halbe Meile von einander entfernet / zwischen welchen marastiges Erdreich / das im Herbst und Früling gantz unter Wasser stehet. Doch wachsen sehr hohe Bäume alda / von dannen man / so weit sich das Gesicht erstrecket / die schönsten Wiesen mit allerhand Gebüschen und hohen Bäumen entdecket / in einer so zierlichen Ordnung / als wann sie nach der Kunst dahin gepflantzet worden. Den Lauf des Flusses verspüret man nicht / als wenn starker Regen fället. Man kan von dem grossen Dorf der Ilinois / in die 100. Meilen / und von der Vestung Creveceur in die 50. Meilen / bis an die Ergiessung in den Mississipi / den Fluß mit grossen Schiffen befahren. Diese Ergiessung lieget / Hennepins Muhemassung nach / zwischen den 35. und 36. Grad latit. wird aber gemeiniglich unter den 38. Grad gesetzet / folgends 130. Meilen von dem Golfo von Mexico / in gerader Linie gerechnet. In dem Winckel / welchen der Fluß Ilinois hie selbst nach der Süder-Seite machet / stehet man einen platten Felsen / der ungefehr 40. Fuß hoch; woselbst ein Fort aufgeworfen worden. Nach der Norder-Seite / gegen dem Felsen über / der sich gegen Westen über den Fluß kehret / sind Felder von schwartzer Erde / deren Ende man nicht absehen kan. Es ist kein Zweifel / daß eine neue Colonie daselbst doppelte Ernde geniessen könne.

Der Fluß Missipi oder Meschasipi / wovon anietzo so viel Redens ist / verdienet etwas umständlicher beschrieben zu werden. Es kommet derselbe von Norden und Nordwesten / und laufet gegen Süd-Süd-Westen; und hat von dem Fluß Ilinois an bis an die See weder Wasserfall noch Wasserschuß / sondern nur etliche Sandbänke bei der Ergiessung in das Meer / wo er sehr breit / und doch in der Mitte sehr tief ist. An den meisten Orten / von dem Fluß Quinconsin an / ist er bei nahe eine halbe bis gantze Meile breit / und wo er am seichtesten / ist er anderthalb Klaffter tief. Wo der Fluß Ilinois sich in den Mississipi verbirget / finden sich 3. kleine Insuln / welche das Holtz aufhalten / so von Norden herabwerts flösset / und etliche Sandbänke verursachet; doch ist das Wasser so tief / daß grosse Barquen und Schiffe fortkommen können. Von dar bis an den Fluß Orenta / gegen Westen hinauf / laufet er zwischen zwo Reihen kleiner Gebürge hin / welche sich mit dem Fluß etwas krumm herum ziehen. An etlichen Orten sind sie sehr weit von dem Ufer entfernet / also daß man zwischen den Bergen und dem Fluß grosse Wiesen antrifft / auf welchen man zum öffern Haussenweise die wilden Ochsen oder Stiere weiden stehet. An andern Orten machen diese Höhen einen halben Circul / der mit Gras oder Gebüsch bewachsen. Hinter diesem Gebürg erblicket man viel weiter / als man sehen kan / grosse Felder / welche Hennepin die Ergötzlichkeit von America nennet. Auch theilet sich der Strom öffters durch eine Menge Insuln / die voller Bäume und Weinstöcke stehen / daß man kaum dadurch gehen kan. Der Fluß Osages führet so viel Schleim und Moder mit herein / daß von dessen Ergiessung an das Wasser des Mississipi / dessen Ufer phuedem voller Schlamm ist / mehr dem Kohte als Wasser gleich siehet. Dieses wehret immerhin bis an das Meer; denn der Fluß hat viele Krümmen; auf welchem Weg er noch sieben grosse Ströme einnimmet / die alle nicht viel kleiner sind / als der Mississipi. Bei 6. Meilen von dem Osages ist auf dem mittägigen Ufer ein Dorf der Tamaroa / von daran das Ufer mit Schilf und Rohr besetzet ist: Die Überschwemmung des Flusses erstrecket sich nicht allzuweit; worauf das schönste Erdreich / mit angenehmen Hügeln und hohen Bäumen / und Fischreichen Bächen anzutreffen. Die Felder dieser bei 200. Meilen grosser Länder / sind mit Stieren / Hirschen / Rehen / Bären / Indianischen Hünern / Wachtelu / Papagoyen / Schnepfen / Turteltauben / Holztauben / Biber / Ottern / Marter / nebst vielen andern Vögel- und Wildwerck angefüllet. Auch findet man hier ein kleines Thier / so groß als eine Katze / mit silberfarben / und schwartz-gesprengten Haaren: Der Schwantz ist kahl und so dick / als ein grosser Finger / eines Fusses lang / mit welchem es sich an die Bäume hänget. Unter dem Bauch hat es wie einen Sack / darinnen es seine Junge träget / wenn es verfolget wird. Die Bäume sind sehr hoch / und machen die Wilden ihre Pirogues oder Kähne daraus / 40. oder 50. Fuß lang / und hölern sie mit Feuer aus / daß also Holtz zum Schiffbau überflüssig vorhanden. Der Hanf wächset ungesäet / ingleichen die Bohnen / deren Stengel etliche Jahre stehet und Frucht bringet. So findet sich auch Teer / ingleichen wolriechender Gummi / der aus einem Baum fliesset. Die Pfirschen-Bäume gleichen den Europäischen. Gantze Wäldervoll Maulbeerbäume siehet man / deren Früchte im Majo zeitigen. Die Früchte von Pflaumenbäumen riechen wie Bisem. Nicht weniger findet man Weinstöcke / Granat- und Castanienbäume. Das Indianische Korn wird 3. oder 4. mal des Jahrs eingeerndet. Den Winter verspüret man wenig / ausser daß es regnet. Man trifft Steinkohlen an / und Marmelbrüche / ingleichen Kupfer und Bley so viel / daß man ein gantzes Königreich damit versorgen kan. Alle diese Völker haben wenig Religion; es scheinet jedoch / daß sie die Sonne verehren; so haben auch alle Völker / wenn sie gleich nicht über 10. Meilen von einander ligen / ihre besondere Sprache. Bei 40. Meilen von denen Tamaroa empfänget er Sudwerts den Fluß Ouabach oder Ouadebache / allwo das Gestade sehr marastig / daß schwerlich auf das Land zu kommen ist. Weiter hinunter ist die Nation Chicaga / deren geschworne Feinde die Tintonha / oder das Volk der Wiesen sind. Diese Landspitze wird Cap. S. Antoine genennet. Auf der Westseite kommet der Arkansa; und weiter unten machet der Fluß Mississipi einen kleinen See in das Land hinein / an welchem die Taensa wohnen. Hier ist das Land / ohne die andern in Europa unbekannten Bäume / mit wilden Palmen- und Lorbeerbäumen; ingleichen Pflaumen- Maulbeer- Pfirsing- Birn- und Aepfelbäumen und Weinstöcken angefüllet. Auch giebt es sechserlei Gattung Nußbäume / davon die Nüsse einer ausserordentlichen Grösse sind. Diese Völker sind gelehrsam / freundlich / aufrichtig und fähig Raison anzunehmen. Zehen Meilen weiter hinunter / ist ein Dorf der Coroa / in einem sehr angenehmen Lande / mit Indianischen Korn und Wiesen. Von dar sind noch 6. oder 7. Tagreisen bis an das Meer. Sechs Meilen von dannen / theilet sich der Fluß in 2. Canäle / und machet eine sehr grosse Insul / bei 60. Meilen groß. Unterhalb derselben wohnen die Quinipissa und Tangibao. Endlich theilet sich der Fluß in 3. Canäle / davon der mittelste zimlich tief. Das Wasser ist brack und halb gesaltzen / und nur 3. oder 4. Meilen niedriger ist es gantz gesaltzen / da man sodann schon das Meer / oder Sinum Mexicanum entdecket / wohinein er sich zwischen den 27. und 28. Grad latit. ergiesset / in der Gegend / wo die alten Land-Charten la Rio Espondido / ohngefehr 30. Meilen von dem Fluß Bravo / 60. von Palmas / und 80. oder 100. von dem Fluß Panuco. Man hält dafür / daß dieser Fluß / von seiner Quelle an / bis an das Meer / zwischen dem Lande / nach seinem gantzen Lauf / die Krümmen mitgerechnet / in die 800. Meilen lang ist. Seine Ergiessung in das Meer ist über 240. Meilen von dem Ort / da der Fluß der Ilinois in denselben fället / allwo sonderlich die Crocodilen in Menge sich befinden / die denen Unvorsichtigen geschwinde Schaden zufügen: Sie können aber mit einem Stück brennenden Lunten / indem sie das Feuer scheuen / leicht abgehalten werden. Von dem Mund der Ilinois aufwertsbis oben an den Wasserfall S. Antonio de Padua ist der Fluß voller Insuln. Bei 100. Meilen über dem Fluß der Ilinois kommet der Fluß Quinconsin aus Ost- oder Ost-Nord-Osten. Wenn man 25. Meilen höher fähret / erblicket man an eben derselben Ostseite einen Strom / den die Issati oder Nadouessans Chebadeba oder Chabaouadeba / das ist / den schwartzen Fluß / R. Noire, nennen. Dreissig Meilen höher / findet man den See der Weinenden / welcher von dem Mississipi formiret wird / ist 7. Meilen lang und ungefehr 3. Meilen breit: und nur eine halbe Meile davon gegen Osten ist der Fluß der wilden Ochsen / R. aux bœufs, welcher von einer Menge abscheulicher Schildkröten erfüllet ist. Er ist so tief und breit / als der Fluß Ilinois. Vierzig Meilen höher / ist abermal ein sehr schneller Fluß / R. de Tombeau, durch welchen die gegen Norden reisende sich auf die obere See (Lac superieur) bis an den Fluß Mississipi Kouet / der in die See fället / begeben können. Von dannen 10. oder 12. Meilen höher / wird die Schiffart durch den Wasserfall S. Antonio von Padua unterbrochen. Dieser ist 50. oder 60. Fuß hoch / und machet in der Mitte eine kleine Insul von einem Felsen / der wie eine Pyramide aussiehet. Oberhalb desselben fänget der Strom an von Westen und Nordwesten her zu lauffen; Dessen Quelle / die bei denen Issati anzutreffen seyn mag / bis dato noch kein Europäer / so viel wissend / gefunden hat. Noch 2. Meilen über den Wasserfall empfänget der Mississipi in sich den Fluß der Issati / so bei dem Eingang sehr enge; doch kan man gegen Norden in die 70. Meilen bis an den See der Issati fahren / welche aus grossen Marasten bestehet. In dieser Gegend sind noch andere Seen / aus welchen unterschiedliche Flüsse kommen / an deren Ufer die Issati / Maduessans / Tintonha / Quadebathon / Csongaskon und andere wohnen / so 8. bis 2000. Soldaten auf die Beine bringen können / die sehr tapfer / schnelle Läufer und gute Schützen sind. Hennepin vermuthet sehr wahrscheinlich / daß man hier den Weg zu Land in Europa finden könne / und daß / was von der Enge Anian gesaget wird / nichts seye / weil vier Gesandte / so zu seiner Zeit zu denen Issati aus Westen von 500. Meilen hergekommen / 4. Monat lange gereiset / und kein Meer / sondern nur Flüsse passiret wären; auch glaubet er / daß man durch Hülfe der Flüsse / die grosse Schiffe tragen können / das mare pacificum oder Süder-See befahren / und von da leicht nach China und Japan gelangen könne / ohne daß man nöhtig habe / die Equinoctial-Linie zu passiren.

Über diejenige Flüsse / welche in den Mississipi sich verlieren / ist annoch folgender zu gedencken. Der Fluß Longue oder / wie ihn andere nennen / Morte / welchen der Baron la Hontan hinauf gefahren / machet bei dem Einfluß in den Mississipi einen kleinen See / auf welcher man bei 20. Meilen zwischen dem Schilf hinfahren muß: hernach aber ist das Ufer mit Wald und Wiesen umzingelt / und machet er verschiedene Insuln / auf denen Fasanen gefunden werden / und Seen. An denselben wohnen die Eokoros / welche in 12. Dörfern wohnend bei 20000. Soldaten auf die Beine bringen können / und 60. Meilen höher die Essanapes / Gnacsitares und Mozeemiek / welche alle in grossen Flecken wohnen / so theils mit Pallisaden und Erden umzingelt und verwahret. Der Lauf des Flusses ist / ausser einem einigen Ort / gantz still / und so gerad / daß er sich fast bis an den Einfluß in den Mississipi kaum einmal krümmet. Das Gestad ist wild anzusehen / und selbst das Gewässer ist nicht schön. Hergegen ist er fast weit hinauf schiffreich / und träget Barquen von 50. Tonnen.

Der Fluß Ouisconsin ist so breit als der Fluß der Ilinois / und kan in die 100. Meilen grosse Schiffe tragen. Er ist um deßwillen zu merken / weil auf diesem der kürzeste Weg ist / aus der See Puans auf den Mississipi zu gelangen. Denn wenn man aus der See auf dem Fluß Puans / an welchem die Chikapu wohnen / über den kleinen See Malminis / das Fort Outagamis vorbei / und über noch 3. andere Seen / hinaufgefahren / kommet man an das Ort / wo der Ouisconsin nur dreiviertel Meilen entfernet / welchen kurtzen Weg man den Kahn samt der Bagage zu Land fortbringen muß. Es kommet derselbe aus Osten oder Ost-Nord-Osten und laufet Nord-West- und Süd-West / und ist dessen Ufer wegen der schönen Wiesen und hohen Waldung nicht unangenehm. Aber der Fluß Puans / der sich in den See gleiches Namens stürzet / ist unrein / voller Schlamm / hat zu den Seiten rauhe Hügel / Maräste und Felsen.

Der Fluß Osages / von denen Völkern des Namen / so mit den Misouriten gränzen / kommet von Abend her / führet trübes Wasser und schlammigte Erde / daß man es kaum trinken kan.

Der Fluß Orentas laufet sehr schnell / und hat seinen Ursprung in denen nahe gelegenen Gebirgen / an welchen besser oben die Völker Panimaha / Paneassa und Panatonka wohnen.

Der Fluß Ouabach ist bei dem Einfluß in den Mississipi bei vierthalbe Klaftern tief / und mag bei 100. Meilen schiffbar seyn: er fänget nebst andern auch den Ohia / belle Riviere, oder den schönen Fluß auf / und führet solchen mit sich in den Mississipi.

Auf der Seiten von Neu-Spanien sind die Flüsse Cannes / wo de la Salle An. 1686. an das Land getreten / als er den Fluß Mississipi / und die entferneten Lande zu entdecken / sich nach der Louisiana erhoben. Das Erdreich ist daselbst so fruchtbar / daß das Gras in 10. bis 12. Fuß hoch wächset: Fünf Meilen davon fliesset der Fluß Sablonniere oder Sand-Fluß / also genennet / weil er mit sandigtem Erdreich umgeben / obwol sonst der Boden gar gut ist. Acht Meilen von dannen / die man über Wiesen passiret / gelanget man zu dem Fluß Robec. Ferner schiesset der grosse und starke Fluß Cenis oder der H. Dreyfaltigkeit daher / an welchem die Cenis / eine von den considerablesten und zahlreichesten Völkern in gantz America / wohnen. Ihre Wohnstatt ist über und bei 20. Meilen lang / nemlich also / daß hier und dar 10. bis 12. Hütten oder Cabanen zusammen stehen. Von dar kömmet man durch die Völker / Haquis / Nabiti oder Naansi zu denen Caddoucho. Diese wohnen an dem Fluß Rouge / an welchem noch 3. berühmte Nationen / die Natchos / Natcheres und Quidiches wohnen. Auf diese folgen die Cahinnos / und 25. Meilen weiter gegen Ost-Nord-Osten die Mentous / die Analac / Tonicas; bis dahin man 4. grosse Flüsse passiren muß / ehe man an den Fluß der Aransas gelanget.

Und so viel ist es / was man dermalen von der Geographischen Beschreibung der grossen Provinz Louisiana aus des Hennepin beeden Relationen / aus des Baron la Houtan Reise-Beschreibung und andern kürzlich ausziehen / und zu des Lesers Vergnügen / und Erläuterung der Land-Charte / mittheilen können. Übrigens / weil wir von der neuen Colonie an dem Fluß Mississipi aus der Provintz Louisiana noch keine zuverlässige Nachricht haben / müssen wir uns indessen vergnügen mit dem Brief / welchen ein Frantzos von dort aus nach Franckreich an sein Ehe-Weib geschrieben / so in allen Zeitungen und Journalen zu lesen und um deßwillen allhier nicht zu wiederholen ist. Vielmehr soll mit wenig Worten eine Nachricht gegeben werden / was es mit den Actien für eine Bewandnis habe. Einige stehen in den Gedancken / es habe mit dem Französischen Actien-Handel eine solche Beschaffenheit / wie bei der Ost- oder West-Indischen / Africanischen / Grön- oder Isländischen Compagnie in Holland / da ein jeder sein habendes Antheil / wie in denen Bergwercken die Kuxe / wieder an einen andern überlassen kan; dargegen der Eigenthümer / wenn die Compagnie eine Austheilung des Gewinstes machet / seinen Part zu empfangen hat. Es werden solche Actien oder Antheile nach gewissen Summen gesetzet / welche in der Ost-Indischen Compagnie 500. Pfund Flämisch sind / oder 3000. fl. Capital; so der Eigenthümer an besagter Compagnie zu fordern hat: nach welcher Summa er auch / wenn nach etlichen Jahren die Repartition oder Austheilung des Gewinnes oder Uberflusses gemachet wird / seinen Theil zu empfangen hat. Diß Capital kan man einen andern überlassen / der ihme vor jedes 100. Capital 2. 3. oder mehr hundert Gulden bezahlet; und der Käufer kan solche entweder theurer oder geringer verkaufen / nachdem gute oder böse Zeitungen aus der See einlaufen. z. E. Als Franckreich An. 1672. und folgende Jahre mit denen vereinigten Niederlanden in Krieg begriffen / und dahero das Meer für die Ost-Indischen Schiffe gar unsicher war / galten die Actien oder Parten etwa 250 pro cento, so daß jemand / der einen solchen Part von 500. Pfund Flämisch oder 3000. fl. Holländisch an einen andern verkaufte / dafür zu 250. für hundert mehr nicht als 7500. fl. bekam / da doch solche vor dem Krieg 650. pro cento gekostet / und also eine Actie von 3000. fl. mit 19500. bezahlet worden. Woraus erhellet / daß in diesen Holländischen Actien alles auf den ungewissen Gewinn ankömmet. Allein der Französische Actien-Handel erstrecket sich nicht sowol auf den Verlust oder Gewinn / als vielmehr auf die Ländereien / welche denen / so Capitalien eingeleget / eigenthümlich assigniret werden; da ihnen denn zugelassen wird / solches ihr erlangtes Recht / nach freiem Willen und Befindung ihres Vortheils / an andere zu cediren: Und dieses heisset das Actien-kaufen und verkaufen. Und weilen dann nun die Vortheile solcher Ländereyen / wegen der Fruchtbarkeit und Hoffnung eines grossen daselbst zu treibenden Handels / immer mehr und mehr angepriesen werden; so folget daher / daß die Actien von einer Woche zur andern steigen / so daß vor 100. bereits 2000. Rthlr. gezahlet worden. Wenn nun jemanden / wie es in andern und zwar Englischen Colonien ebenfalls bräuchlich ist / vor 100. Rthlr. 300. Morgen Landes angewiesen werden; so kommen in der Fundirung 3. Morgen Landes für 1. Thlr. Wann aber die Nutzbarkeit und Einträglichkeit / auch die Bequemlichkeit und andere Prärogativen solches Landes erweget werden / so ist ein Morgen Landes / wenn er auch noch nicht angebauet ist / wol 100. Thlr. werth. Aus diesem Fundament fliesset nun / daß 300. Morgen Landes / welche / wie gesagt / 100. Thlr. bei der Einlage oder ersten Anweisung gekostet / auf 30000. Thlr. werth sind / und 900. Morgen solches Landes / so 300. Thlr. gekostet / 90000. Dahero kan man leicht begreifen / warum die Actien / die nun auf 2000. pro cento gestiegen / noch sehr hoch kommen können. Es bestehet aber der gantze Actien-Handel auf dem Credit eines Schottländers / Namens Laws / aus der Stadt Edenburg gebürtig / welcher als ein kluger und verschlagener Kopf anfangs die Banco in Paris aufrichtete / und hernach die West-Indianische Mississipische Handels-Compagnie auf das Tapet brachte / auch durch seine Beredsamkeit und scheinbare Vorstellungen das Werk bei dem gantzen Volk dermassen zu erheben / auch so groß und profitable vorzumachen wußte / daß jedermann von diesen grossen Profiten participiren wolte. Diese West-Indianische Compagnie / davon Herr Laws Director ist / ist mit der Ost-Indianischen vereiniget / und hat stattliche Königliche Privilegien erhalten / welche nebst mehrern curiösen Anmerkungen von diesen Actien-Handeln in der Historisch- und Geographischen Beschreibung der Louisiana / so kürtzlich zu Leipzig heraus gekommen / nachgelesen werden können.

Kurtze Anvveiſung zu denen von Chriſtoph Weigeln in Nürnberg ausgefertigten, und zum beſten der ſtudirenden Jugend auf beſondere Art illuminirten fünff Univerſal-Charten. Mit Kayſerl. allergnädigſten Privilegio nicht nachzuilluminiren und nachzudrucken.

I. Anvveiſung zur illuminirten Charte von Planiglobio Terreſtri.

Die von uns bewohnte und gantz mit Waſſer umfloſſene Erde iſt Kugel-fœrmig. Demnach wird dieſelbe auf der Univerſal-Charte in der Fläche, gleichſam zertheilet, in zweyen nebeneinander-liegenden Rundungen, vorgeſtellet, davon die eine zur rechten Hand, die ſchon von Alters her bekant geweſene drey Haupt-Theile des Erdbodens, Europam, Aſiam, und Africam, die andere aber zur lincken, das erſtlich ſeit 1497. durch Americum Veſputium gäntzlich bekant gewordene Americam, nebſt denen umliegenden Inſuln, zeiget. Dieſe vier Haupt-Theile der Welt werden zu beſſern Augen-Gemerck durch folgende vier Haupt-Farben auch käntlich gemacht und unterſchieden, als EUROPA durch die GRüNE, ASIEN durch die ROTHE, AFRICA durch die GELBE, und AMERICA durch die BLAUE. Europa heiſt allein die Chriſtenheit, um dahero auch gleich die Religion anzudeuten, welche hauptſächlich in jeglichen Welt-Theile floriret, ſo iſt daſſelbe mit einem göldnen Punckt bezeichnet. Von Aſien und Africa iſt das meiſte Mahomedaniſch und Heydniſch, deswegen iſt ein grüner, und Erdfarbner Punckt darauf zu ſehen. In America iſt zwar die Chriſtliche Religion ſehr eingeführet worden, jedoch giebt es auch noch viele Heyden darinne, welches der goldne und Erdfarbne Punckt andeutet.

Beſagtes Erdreich umſchlieſſet groſſes Waſſer, vvelches die Geographi durch ſechs groſſe Welt-Meere, Lat. Oceanos, benahmen. Viere davon flieſſen um die alte Welt, als oben über Europa und Aſien das Eyſs-Meer, Lat. Oceanus Septentrionalis; lincker Hand bey Europa und Africa das Atlantiſche Meer, Lat. Oceanus Atlanticus; unter Africa das Æthiopiſche Meer, Lat. Oceanus Æthiopicus, und unter Aſien das Indianiſche Meer, Lat. Oceanus Indiae Orient. Die letzten zwey groſſe Welt-Meere finden ſich zu beyden Seiten der neuen Welt, als zur Rechten das Meer del Nort, und zur Lincken das Meer del Zur.

Auſſer Erd und Waſſer kommen auch auf der Charte allerley groſſe und kleine Circkel zu Geſichte, die jedoch wie Linien auf der Fläche ausſehen, welche ſich die Gelehrten zu ſehr vielen beſondern Nutzen und Vortheil bey mathematiſcher und phyſicaliſcher Abtheilung und Ausmeſſung der Welt ausgedacht und eingebildet. Nemlich mitten durch beyde Rundungen gehet von Weſten gegen Oſten eine groſſe Linie, der ÆQUATOR genant, weil ſie die Welt in zwey gleiche Helfften, die Südliche und Nordliche zertheilet, ingleichen auch LINIA ÆQUINOCTIALIS, dieweil, wann die Sonne gleich auf dieſelbe kommt im Anfang des Frühlings und Herbſts, ſo iſt auf den gantzen Erdboden alsdann Tag und Nacht gleich. Die Schiffer nennen ſie nur ſchlecht weg die LINIE, und pflegen, wann ſie durch ſelbige ſchiffen, das Te Deum Laudamus unter Trompeten- und Paucken-Schall, und Löſung der Canonen, abzuſingen, und alle die jenigen zu tauffen, welche ſolche das erſtemal paſſiren. Sie iſt, wie alle Circul, in 360. Grad abgetheilet. Jeder Grad macht auf den Erdboden 15. teutſche Meilen oder 28500. Rheiniſche Ruthen, und alſo beträgt der gantze Umkreiſs der Erde 5400. teutſche Meilen, oder 10260000. Rheiniſche Ruthen. Sie weiſet auch longitudinem locorum, das iſt, die Weite des Mittags-Circuls eines Orts von den erſten Mittags-Circul. Von den Æquatore an bis an beede Polos ſind ſo wol in den Nördl. als Südl. Theile beeder Rundungen, um die Gradus beſſer abzuzehlen, allemal 8. Neben-Circul-Linien gezogen, davon jegliche 10. Grad von der andern ſtehet, und dieſe heiſſen ÆQUATORES PARALLELI.

Den Æquatorem durchſchneidet zweymal eine auf der lincken Rundung der Erdfläche gegen Norden, und auf der rechten Rundung gegen Süden ausſchweiffende Linie die SONNENSTRASE oder ECLIPTICA genant, unter welcher die Sonne von Abend gegen Morgen binnen 365. Tag, 5. Stunden 49. Min. ihren ordentlichen Lauf um die Erde vollbringet. Wegen ihrer Abtheilung iſt ſie mit den 12. himmliſchen Zeichen des Thier-Creiſſes bezeichnet, die immer 30. Grad von einander ſtehen. Man kan darauf weiſen die 2. Solſtitia, die 2. Æquinoctia, und die 4. Jahrs-Zeiten.

Uber und unter den Æquatore aus den 23½. Grad latitud. lauffen gantz gleich zwey enge, und nicht mit Graden bezeichnete Circul-Linien, welche TROPICI oder WENDE-CIRCUL genennet werden. Der OBERSTE davon, ſo in der lincken Erdfläch-Rundung die Ecliptic berühret, heiſſet der NORDLICHE WENDE-CIRCUL oder TROPICUS CANCRI. Dann wann die Sonne gegen Norden im Zeichen des Krebſes ihren höchſten Stand erreicht, und dadurch bey uns im Sommer den längſten Tag, und die kürtzeſte Nacht gemacht hat, ſo wendet ſie ſich wieder gegen Mittag. Der UNTERSTE heiſſet der SüDLICHE WENDE-CIRCUL oder TROPICUS CAPRICONI. Dann wann die Sonne in den Zeichen des Steinbocks gegen Mittag am niedrigſten ſtehet, und damit uns im Winter den kürtzeſten Tag und die längſte Nacht verurſachet, ſo kehrt ſie wieder gegen Norden.

Auf beeden Rundungen ſiehet man zu alleroberſt gegen Mitternacht, und zu allerunterſt gegen Mittag zwey Punckte; der eine davon gegen Mitternacht heiſſet der Nord-POL, ingleichen POLUS ARCTICUS, weil ihm das Geſtirn des kleinen Bährens, ſo griegiſch ἄρκτος heiſſet, gar nahe ſtehet. Der andere gegen Mittag wird der SUDER-POL benahmet, oder POLUS ANTARCTICUS, weil er dem andern entgegen ſtehet. Dadurch werden die beyden Angeln angedeutet, an welchen ſich die Axe der Erd-Kugel nach Copernici Meynung innerhalb 24. Stunden von Morgen gegen Abend herum drehet. Beyde Polus umſchlieſſen von ferne in 23½. Grad zwey gedoppelte krumme Linien. Die um den Nord-Pol heiſſet CIRCULUS POLARIS ARCTICUS, und zeiget die kälteſte Gegend der Welt gegen Mitternacht. Die andere um den Süder-Pol heiſſet CIRCULUS POLARIS ANTARCTICUS, und deutet die kälteſte Gegend der Welt gegen Mittag an.

Die Polos durchſchneiden 18. Linien, welche in der Fläche auf den beyden Rundungen halbirt, und alſo an der Anzahl 36. erſcheinen. Dieſe werden die MITTAGS-LINIEN oder MERIDIANI genennet. Denn wenn ich an denſelbigen Ort auf der Erden, wo ich wohne, Mittag habe, ſo mache ich denſelben Augenblick mit der Sonne und denen beeden Erd-Polen eine Linie aus. Da nun alſo ſo viel Mittags-Linien ſeyn, als an einander liegende Oerter von Weſten gegen Oſten, und deswegen ſolche vorzuſtellen Linie an Linie müſte gezogen werden, welche alles andere bedecken würden, ſo hat man nur allemal 10. Grad von einander dergleichen gezogen. Unter dieſen aber heiſſet eine, ſo in der zur rechten Hand liegenden Rundung über die Canariſche Inſul Teneriffa bey Africa geführet worden, MERIDIANUS PRIMUS, vveil man von denſelben an gegen Morgen, die Gradus longitudinis loci zu zehlen anfänget. Er theilet auch gleichfals vvie der Æquator, die Erd-Kugel in zvvey gleiche Theile, in den Weſtlichen und Oſtlichen.

Beede Rundungen umſchlieſſet endlich ein in grade abgetheilter Circul, vvelche man Meridianum Magnum nennet. Dieſer muſs die Stelle des groſſen meſſingen Circuls an Globo bey Findung der latitud. loci oder der Diſtanz eines Orts von Æquatore, vertreten.

II. Anvveiſung zur illuminirten Charte von Europa.

Europa iſt auf der andern Univerſal-Charte erſtlich mit ſeiner auf der erſten Univerſal-Charte empfangenen grünen Farbe gäntzlich umriſſen, daſs alſo deſſen Gräntzen überall gantz leichte zu erkennen. Hernach vveil daſſelbe viele Reiche und Länder in ſich begreiffet, ſo ſind davon 15. derer vornehmſten vviederum mit unterſchiedlichen Farben überſtrichen, als PORTUGALL Violet. SPANIEN Blasgelb. FRANCKREICH Safftgrün. GROS-BRITANNIEN Blasroth. Die VEREINIGTEN NIEDERLANDE Dunckelroth. TEUTSCHLAND Hochgelb. Die SCHWEITZ Hochroth. ITALIEN Mennigroth. DENNEMARCK und NORWEGEN Weis. SCHWEDEN Blau. POLEN Kupfferroth. Von vvelchen PREUSSEN durch Weis abgeſondert, UNGARN Grün. Die TüRCKEY und GRIECHENLAND Erdfarb, und RUSSLAND Dunckelgrün. Ferner ſind zugleich die in Europa ſich befindenden unterſchiedliche Religionen durch unterſchiedene Farben-Punckte angezeiget. Demnach ſiehet man gleich an den goldnen Punckt, daſs in Portugall, Spanien, Franckreich, Italien, Ungarn und Polen, die CATHOLISCHE Religion gäntzlich florire. In Teutſchland ſind drey Religionen, als die CATHOLISCHE, EVANGELISCHE, und REFORMIRTE, vvelches durch einen goldnen, ſilbern, und hochrothen Dippel bemercket vvird. Groſs-Britannien iſt zvvar REFORMIRT, jedoch vveil viele Schotten und Irländer auch der CATHOLISCHEN Religion beygethan, ſo erſcheinet neben den rothen Punckt daſelbſt auch ein göldner. Dännemarck und Schvveden ſind gantz EVANGELISCH, und haben dahero keine andere als allein ſilberne Punckte. Moſcau bekennet ſich zur GRIECHISCHEN Kirche, vvelches der gelbe Punckt andeutet. Der Mahometaniſche Greuel vvird in der Türckey mit einen Punckt von Grünſpan bemercket. So zeigen auch die gelben Punckte daſelbſt, daſs viele Griechiſche Chriſten unter den Türckiſchen Joch leben. In Teutſchland, Italien, Polen und der Türckey, vverden auch die Juden gedultet, vvelches ein Liliengrüner Punckt überall anzeiget. In äuſſerſten Lappland und Siberien finden ſich noch blinde Heyden, und dahero ein Erdfarbener Punckt.

Es iſt zvvar Europa der kleinſte Welttheil, indem ſich deſſen Länge von Capo de St. Vicent in Portugall bis an den Fluſs Oby in Moſcau nur auf 900. teutſche Meilen, und die Breite von den Nord Cap in Norvvegen bis ans Capo de Matapan in Morea nur auf 550. teutſche Meilen erſtrecket; Jedoch gebühret demſelben der Vorzug für allen übrigen Theilen der Welt desvvegen, dievveil erſtlich die Chriſtliche Religion ſich darinne anitzo am meiſten ausgebreitet, und feſte geſetzet; Zum andern alle Künſte, Wiſſenſchafften, und Sprachen in ſelbigen aufs beſte excolirt vvorden, und drittens daſſelbe aller andern Welt-Theile Macht öffters bezvvungen, und deren Reichthum an ſich gebracht, mithin dieſelbe beherrſchet hat. Es iſt auch mit allen denjenigen reichlich verſehen, vvas zu des Menſchen Nahrung und Nothdurfft gehöret.

III. Anvveiſung zur illuminirten Charte von Aſia.

Aſiens Gräntzen ſind um und um mit eben der rothen Farbe umzogen vvie in der erſten Univerſal-Charte, deſſen beſondere Länder aber haben auch ihre beſondere Illumination; Als erſtlich die aus k.ein Aſien, oder Natolien, Georgien, Türckomannien, Diarbecker, Sorien, und Arabien beſtehende Aſiatiſche Türckey iſt mit Erdfarbe überzogen, gleichvvie die Türckey in Europa, und führet den Mahometaniſchen grünen Punckt. Das drauf folgenden Perſien iſt roth; Das Reich des groſſen Moguls und Oſt-Indien iſt hochgelb. Wo ſich auf den Oſt-Indiſchen Küſten die Portugieſen feſte geſetzt haben, iſt violet bezeichnet, und vvo die Holländer etvvas inne haben, deutet die Dunckelrothe Farbe an, als mit vvelchen Farben die Länder dieſer Völcker auf der Charte von Europa illuminiret. China iſt grün, die groſſe Tartarey safftgrün, Siberien, Caſan, und Aſtracan, Dunckelgrün, vvie Moſcau, Japan aber vveiſs gelaſſen; Die übrigen Aſiatiſchen Inſuln haben Farben nach ihren Beſitzern. Die Philippiniſchen Inſuln gehören Spanien, desvvegen ſind ſie gelb. Ceylon, Jaua, Borneo, Celebes, ſind dunckelroth, vveil die Holländer ihre meiſte Handlung in ſolchen feſte geſetzet. In Sumatra prævaliren die Engelländer, dahero hat ſie Engellands Farbe. Welche Länder Mahometaniſch, die haben den grünen Punckt. In der Aſiatiſchen Türckey ſind auch viele Griechiſche Chriſten und Juden, dahero erſcheinen auch daſelbſt gelb und Liliengrüne Punckte. Wegen des Heil. Grabs, ſo die Franciſcaner nebſt andern Chriſten inne haben, ſteht bey Jeruſalem ein güldner Punckt. Das in Goa durch St. Franciſcum Xaverium, und in China durch viele Miſſionarios der Societæt Jeſu die Catholiſche Religion an etlichen Orten ausgebreitet vvorden, zeigen die göldnen Punckte an. Das Heydenthum in der Tartarey, China und Japan bemercken die Erdfarbenen Punckte.

Die Länge Aſiens von Ægeiſchen Meer bis an die äuſſerſten Gräntzen der Tartarey, rechnen viele auf 1500. teutſche Meilen, und die Breite von Eiſsmeer bis an Malacca bey 1300. teutſche Meilen.

GOtt hat Aſien für andern Welt-Theilen gar ſonderlich begnadet, indem er ſich darinn zu allererſt denen Menſchen nicht nur geoffenbahret, und ſich daraus ein beſonder Volck zu ſeinen Dienſt auserleſen, ſondern auch in der Fülle der Zeit hernachmals hat darinne ſeinen Sohn, unſern Heyland Jeſum Chriſtum laſſen auf die Welt kommen, und lehren, leyden und ſterben. Von dar ſind alle übrige Welt-Theile bevölckert, und mit der Chriſtlichen Lehre beſeeliget vvorden. In ſelbigen haben auch vormals die erſten und gröſten Welt-Reiche geblühet. Anjetzo aber iſt darinne nichts zu finden als Unglauben, Abgötterey, Barbarey, und Sclaverey. Jedoch iſt es ſehr reich an Gold, Silber, Edelgeſtein, Gevvürtz, Seiden und anderen Sachen, ſo die Welt für koſtbar hält.

IV. Anvveiſung zur illuminirten Charte von Africa.

Africa ſiehet um ſeine Gräntzen gelb aus nach ſeiner Illumination auf der erſten Univerſal-Charte; Die darinnen liegende Länder aber vverden durch folgende Farben von einander unterſchieden. EGYPTEN, BARCAN und die BARBAREY, ſind den Türcken untervvorffen, und ſind dahero mit Erdfarbe überſtrichen, vvie die Türckey in Europa und Aſien. Die Königreiche FEZ und MARROCO ſind Lichtgelb, das Dattel-Land BILEDULGERID Grün, die SAND-WüSTE Sara iſt vveiſs gelaſſen, das Land der Schvvartzen oder NIGRITIEN iſt Violet; Die Küſte GUINEA Rosenroth; Die Küſten von GUNGO Safftgrün, und das darinne gelegene Königreich ANGOLA Violet; vveil es die Portugieſen innen haben. Die KüSTE der CAFFERN iſt Grün, und deſſen Spitze, vvo das Capo Bonae Spei Dunckelroth, vveil es denen Holländern gehöret. Das drüber liegende goldreiche MONOMOTAPA und MONOEMUGI iſt Hochgelb; Abyſſinien und Nubien, ſo jetzo von einen Herrn beherrſchet vvird, iſt roth, und die Küſte ZANGVEBAR, MELINDE, AIAN und ABEX, Blau.

Wegen der Religion ſiehet es in Africa gantz finſter aus; In Egypten ſind annoch viele Griegiſche und Coptiſche Chriſten, vvelches der hochgelbe Punckt bedeutet. Die Abyſſiner vvollen dergleichen ſeyn, und haben ſich auch ſchon einmal den Römiſchen Stuhl untervvorffen gehabt, allein ihr Chriſtenthum iſt gar ſchlecht beſtellet, und dahero mit einen blaſſen Gold-Punckt notirt. Daſs in Fez, Marocco, in der Barbarey und Egypten Mahometaner mit untermiſchten Juden ſeyn, zeigen die beyden grünen Punckte. Im übrigen Ländern allen, vvohnen lauter Heyden, dahero erſieht man ſo viel Erdfarbene Punckte.

Africa hat in der Länge von Capo de Verde in Nigritien bis an das C. de Guardafui bey 900. Meilen, und in der Breite von Damiata in Egypten, bis an das C. Bonae Spei bey 1200. Meilen.

Africa vvar vormals vvegen Egyptens der Sitz der Welt-Weisheit und Künſte, vvelche von daher die Griechen geholet, anjetzo aber iſt überall daſelbſt die gröſte Unvviſſenheit. Wegen der allzugroſſen Hitze iſt es nicht ſo Volckreich vvie die andern Welt-Theile, daher finden ſich ſo groſſe und viele Sand-Wüſten darinnen, und eine unzehlbare Menge giffiges und ſchädliches Gevvürms, und vvilder und grauſamer Thiere, als Lövven, Tiger, Panther. Es gibt auch keine vveiſſen Leute darinne, ſondern die Einvvohner ſind entvveder gantz ſchvvartz, als vvie die Mohren, oder doch ſchvvartzbraun oder gelb. Etliche Landſtriche ſind jedoch ſehr fruchtbar, vvie denn Egypten der Römer Kornhaus vor Zeiten geveſen, und bringen auch verſchiedene Gegenden die fürtrefflichſten Früchte hervor. Ingleichen gibt es an vielen Flüſſen reiche Gold-Seiffen.

V. Anvveiſung zur illuminirten Charte von America.

America behält an ſeinen Gräntzen die blaue Farbe, die es auf der erſten Univerſal-Charte gehabt; Dievveil nun Spanien das meiſte von denſelben beſitzet, ſo ſind auch die Haupt-Provintzen ſo vvol in Nördlichen Theil, nemlich neu MEXICO, neu SPANIEN oder MEXICO, FLORIDA, und die ANTILLEN INSULN, als in Südlichen Theil, nemlich TERRA FIRMA, PERU, CHILI, TUCUMANNIA und PARAGAY mit Blasgelb, als Spaniens Farbe in Europa bezeichnet. BRASILIEN gehört den Portugieſen, daher iſt es Violet. In Nördlichen Theil iſt CANADA oder NOVA FRANCIA Safftgrün, vvie Franckreich; VIRGINIEN und neu ENGELLAND zeigen auch mit ihrer Blasrothen Farbe die Engliſchen Colonien an. Das AMAZONISCHE und MAGELLANISCHE Land haben die Spanier vvieder verlaſſen, dahero hat es beſondere Farbe.

America vvird für gröſſer als Europa und Aſien gehalten. Der Südliche Theil ſoll ſich bey 1000. Meilen in die Länge erſtrecken, vvelchen aber der Nördliche an Gröſſe vveit übertrifft. Man nennet es insgemein DIE NEUE WELT, vveil deſſen vorliegende Antillen Inſuln erſtlich A. 1492. Chriſtoph Colombus, und das feſte Land Paria A. 1497. Americus Veſputius entdecket hat; Worauf ſich deſſen die Spanier mit unmenſchlicher Grauſamkeit, und erbärmlicher Maſſacrirung mehr dann zvvantzig Millionen Innvvohner binnen 40. Jahren bemeiſtert. Es heiſſet auch Weſt-Indien, vveil es an Schätzen von Gold, Silber, Edelgeſteinen, Perlen und dergleichen, Oſt-Indien nichts bevor gibt, daſs gantze beladene Flotten davon nach Spanien ſchvvimmen, zugeſchvveigen der Menge des Zuckers, Tobacks, und allerhand Farb-Holtzes, vvovon die Europäer groſſen Profit machen.

Der Urſprung der Ameriker iſt unter den Gelehrten überaus ſtreitig; Am glaubvvürdigſten iſt, daſs America aus Aſien, der Mutter aller Völcker bevölckert vvorden, vveil daſſelbe auch gegen Abend zu, da es Aſia gegen über lieget, durchgehends mehr bevvohnet gevveſen, als gegen Morgen zu.

Die Spanier haben ſich zvvar angelegen ſeyn laſſen, das Chriſtenthum in America auszubreiten, es iſt auch daſſelbe in ihren unterhabenden Ländern ziemlich fortgepflantzet vvorden, daſs gantze Biſthümer darinnen angerichtet; jedoch iſt der gröſte Theil von den Americanern noch Heydniſch, dahero man mehr Erdfarbne als göldne Punckte darauf antrifft.

S. F. ILIAS IN NVCE oder GEOGRAPHISCHE WELT IN EINER NVSS,

dergestalt kurz in zwo Schalen gefasst, daß die Länder und Nationen nicht dürr und mager; Sondern, durch wenige Wörter, lebhafft, so wol denen Lernend, als Lehrenden im Discurs zur Gedächtnus Hülfe dienen können.

Die Erd-Kugel hat auf ihrem Umfang.

EVROPA.

Hat vor diesem einem Drachen beym Strabone ähnlich gesehen; jezt gleichts einer Königlichen Jungfer. Hier Floriren drey Sprachen, die Lateinisch-Teutsch- und Slavonische. Die meisten Europäer tragen Hüte; gegen Osten Kappen; die Türken Tulipante. da ist.

- **SPANIEN** ..... Hitzig in der Lufft, trefflich an Wein, Rosin, Citronen, Wolle, Oel, Pferden. An Menschen Sinnreich, Melancholisch, ehrgeizig, nicht zahlreich, beherrscht auch vil von AMERICA. Hier ist Portugall mitgezehlt.
- **FRANKREICH** ... Gesund, fruchtbar an Wein, Getraid, Oelbäumen, Saffran, Seiden, Salz, Viehzucht. Man merkt darinnen 1. Wölt, Stadt, Hauß, Garten, Dorf, Canal, Leuthe die listig und lustig, herrschen gern. NB bey Grenoble Hannibals Passage
- **TEVTSCHLAND** .. Rauh gen Norden, reich an Wäldern, Flüssen, Bergen, am Boden berühmt von Wein, Korn, Lein, Baumfrüchten, der Viehzucht. Die Leuth gelehrt, künstlich, aufrichtig; aber auch jezt von den Nachbarn angesteckt.
- **WELSCHLAND** .... Warm, schwefelicht, arm an Korn, vermöglich an Wein, Manna, Oliven, Citronen, Pomeranzen, Mandeln, Feigen, hat gelehrte auch künstliche Männer, Sinnreiche und gute Kauffleuthe, sind argwöhnisch, wollustig, und durchtrabte Simulirer.
- **GRIECHENLAND** .. Das Kornhaus, und die Fleischkammer der Türckey. Hat Feigen, Oliven, Citronen, Pomeranzen, Wein, Rosin, Melonen, Wachs, Wolle, Manna. Leuthe die Martem und Minervam selten; Mercur: aber sehr achten.
- **HVNGARN** ..... Wann die Köpfe hier ruhig sind, so ist überfluß an stets-verbessertem Korn, Fischen, Ochsen, und allerhand Wild, an Wein, an Salz, und Erzgruben. Die Lufft ungesund für Fremde, die Leuthe sind Prächtig im gang, Kriegerisch, Rachgierig, den Teutschen nicht Günstig.
- **POLEN** ..... Rauh; doch versteht es sich und andere mit Korn, hat fette Wälder, wilde Ochsen, Pferde, Bären, Honig, Salz, Harz, Agstein. Die Leuthe nicht gar zahm, prächtig, pralend, edel, und gern-Lateinisch. NB Vrsach der geschornen Köpfe.
- Kleine **TARTAREY** .. Hier leben sie unter einem Cham oder Fürsten, der mit den Türken im Bund stehet. Aus jeder Familie bleibt bey Kriegszeiten nur einer daheim, der die Heerde und der Wagen hütet. 5. Tag nach der Geburt sehen sie erst. Mann und Weib hat einerley Kleidung; nur deckt das Weib ihr Haubt mit einem Schleyr. Ihr Fleisch kochen sie unter dem Sattel. Ihre Pachmaten sind berühmt. Wann sie das Land bauten, so gieng's ihnen mit ausbündiger Fruchtbarkeit an die hand. NB. das Pflanzen-Thier BOHANEZZ und das weisse Thier COLOS.
- **MOSCAU** ..... Kalt im Winter, hitzig im Sommer, fruchtbar an Elend-thieren, an Ochsen, Gänsen, Hünern, Fischen, Hasen, Berg-Hünern, Salmen. Reich an Zobeln, Hermelin. Der Regent CZAAR. Die Leuthe betrüglich, Tumm, jezt aber zu vilen Künsten geneigt.
- **SCANDINAVIEN** Hat {Schweden, Dännemark, Norwegen. Die Lufft ist kalt und gesund. Die Fruchtbarkeit des Lands nicht sonderlich: Die Leuthe sind {Morastäen Wetzstein dauerhafft, Reisbegierig, Kriegerisch, im Glück Muthig. NB in Norwegen Mael Strom.

ASIA.

Hat die Menschen am ersten gesehen, und in andere Theile fortgelassen. Hie ist Gott zu erst verehrt, denen Menschen das Gesetz gegeben, der Messias geboren, die Aposteln ausgesendet, und gethan worden, was im Alt- und Neuen Testament erzehlet wird. da ist.

- **NATOLIA** ..... Hat den Rang unter den Türckischen Ländern, ist Frucht-, Gold-, und Silber-reich, unsicher wegen der Erdbeben und Rebellionen. Die Leuth sind Freigebig, nicht gar listig, können Arbeit, Hunger, Durst, Hitz und Kält; die Türcken ins Gemein, im Ramadan, Fasten und Schwelgen ertragen.
- **SYRIA** ..... Ist ein weitläufftigs von Geist- und Weltlichen Scribenten ehmals gelobtes Land; unter den Türcken jetz Hut-Einwohner die ganz Weibisch, Leichtsinnich und Gewinnsüchtig.
- **ARABIA** ..... Ist dreyerley. 1. das Steinichte, 2. Wüste. 3. das Glückseelige. 1. hat wenig Stædte; viel Palmen und Gummi Arab: Berge Sinai und S. Catharinæ. 2. ist Sandig ohne Landstraßen. NB. in Anna eine Gasse 5. Meilen lang. 3. hat 2. mahl Früchte, trägt Narden, Zimmet, Myrrhen, edle Steine, Metall sonderlich Gold. und allein Weyrauch. 2erley besondere Schafe. In Arabien sind alle Krankheiten unheilbar.
- **PERSIEN** ..... Der König heist Schach. Die Religion Mahumetana. nach Ali. Ihr Papst Seder. Die Lufft ist unterschiedlich, das Land staubicht, kreidigt, Wasser-arm; Hat doch grosse Pfirsching. Grosse Schafe, kleine Kühe und Ochsen. Brod und Käse sind unvergleichlich. Herrl. Pferde theuer. Die Leuthe sind weis, schön, Sinnreich, untreu, eifersüchtig, Lügerisch. Ihre Sprach kommt der Teutschen nah.
- **INDIA** ..... Das Östliche bringt Iaspis, Smaragd, zieht viel Heerde-Vich, Pferde, Camele, Maulthiere, und Elephanten. Hat keinen Mangel an Löwen, Tigern und Wölfen, Zweyköpffigten Schlangen, Fledermæusen wie die Raben. Elende Vnterthanen. bey der Stadt Cananor. NB. den Stein Azazimit, der das Fieber und anders mehr Curiert.
- **CHINA** ..... Hier sind Götzen-diener: Im Regiment Mandarinen: die Mauer gegen Norden 400. Meilen lang. Leuthe Höflich und Künstlich. breitgesichtig: Huij-Bärte, klein-augicht, stumpfnasicht, die Lufft rein, der boden Freudig-tragbar. Reiß wird 4. mal des Jahrs gesäet. Maulbeer-Bäume, zur Nahrung der Seiden-Würmer, viel. Hier gibts lustige jagden der Eber, Fuchsen, Hasen, Zibeth-Katzen. Gold, Silber, Zimmet, Zucker, und Rhabarbara genug.
- Groß-**TARTAREY** ... oder beßer **TATAREY**. Hier herrscht im Land der grosse Chan, in Cambalu: grausame blitz in der Lufft Donner und Winde, welche die Reuter aufhalten, die Leuthe zu boden stürzen. Hier gibts viel Pferde, Ochsen, Camele, deren gedörrten Koth sie für Brennholz brauchen. Die Leuthe sind heßlich, kurtz, glotz-augicht, haben breite Gesichter: um Kinn und Kinnbacken keinen, zwischen der Nasen und den Lippen einen desto borstigern Bart. Sind Zauberer und Traum-deuter, Pferd- und Camel-Fleisch Freßer. Ihr Gott heist Natagai, hat Weib und Kinder, denen sie vor dem Eßen das Maul mit dem Fett ihrer Speißen schmieren: Verheurathen ihre Kinder nach dem Tod. NB. Tabin und X. Stämme Israëls, wanns wahr ist.

AFRICA.

Terra Spicæ saxvoßis hængt an ASIA durch eine geringe Meer-Enge unterschieden. Mitten durch geht der Æquator: das Land übersteigt auf beyden Seiten die Tropicos um 20. Grade. da ist.

- **AEGYPTEN** ..... Der Welt berühmtestes Land. Vor diesem aller Künste Wohnhaus, und Korn-Speicher. Der Nil wäßert das Land, macht es Fruchtbar, heilt die Pest, gibt Aufenthalt dem Crocodil, der sonst nirgend ist. Die Menschen sind gute Tänzer und Schwimmer. NB Die Balsam-garten, Pyramiden, und Mumien.
- **BARBAREY** ..... Tragt viel Datteln, Pomeranzen, Feigen, Oelbäume, wenig Korn. Hier sind die schnellste Pferde, und Raubmeister, Tripoli, Tunis und Alger. Die Reiche Maroco (darinn Hea, das Gast-freye) und Fez in welcher Haubt-Stadt 86. Tempel, der grösseste hat im umfang ¾ meil und 30. Thore; alle Nächte brennen 900. Laternen darinnen. Merkt jezt Ceuta und Abyla den Berg, auch das Reich Barcan neben Aegypten liegend.
- **BILEDVLGERID** ... Das Datteln-Land zwischen der Wüsten Zaara und der Barbarey, von welchen es durch Atlantem unterschieden. Bekandt sind die Reiche Tafilet und Segelomese, von Tiger und Löwen geplagt.
- **ZARA** ..... Die Wüste, das Sand-Meer. Vor diesen wohnten da die Getuler und Garamanten, hier ist entsetzliche Hitz und Durst. Die Einwohner kennen die Wege aus dem Geruch des Sandes: und wißen vor Löwen, Tigern, Panthern und Drachen schwer zubleiben.
- **NIGRITIA** ..... Am Niger-Fluß ausgedehnet. hat gesunde Lufft zur Franz: Cur: die Leuthe leben wie das Vieh, ohne König und Rep. verstehen kaum den Feldbau. Ihre bette sind wilder Thiere Häute. Theils beten die Sonne, theils das Feuer an. Sie haben keine eigne Nahmen und werden nach der beschaffenheit ihrer Habichts-, oder Stump-Nasen, Tollfüsse, Buckel-, genennt. Hier sucht das Dorf Biedoblo, das neülich mit Menschen, Thieren, Bäumen, Hausrath und Eßwahren, in Stein verwandelt worden. v. Kirch. M. Subt. l. VIII. p. m. 53.
- **GVINEA** ..... Die Lufft ist den Fremden schädlich, und der Regen macht Fäulnus und Würme. Das Land hat überfluß an Gersten, Reiß, Baumwolle, Fischen, Gold und Helfenbein. An Früchten außer Datteln ist hier nichts. Hier sind in Menge allerhand vierfüßige Thiere, Vögel und Aschen-Farbe Papageye, die Affen sind hier so geschickt, das man ihnen nur einmal was vermachen darf. Kleidet man sie, so gehen sie gleich aufrecht, spielen auf der Kitharre und Schalmeyen, kehren das Hauß aus, wenden den Brat-Spieß, stumpfen in Morsern ꝛc. Die Hunde fallen hier stumm, und bellen lebenslang nicht.
- **NVBIEN** ..... Die Lufft ist hier unterschiedlich, hier donnert und blitzt es erschröcklich. Das Land ligt zwischen dem 8. und 16. Grad Lat. Bor: reicht also nicht an Æquatorem, wie viele schreiben, mit Bergen umfangen, veller Getreid, unbrauchbarn Zucker, Pantoffelholz und Helfenbein, und schädlichen Gifften, da von eine Vnze 100. Ducaten kostet, wer eins ohne des Fürstens wißen verkaufft, hat das Leben verwürckt. Die Religion ist aus vielen zusammen geflickt.
- **HABESSINIEN** ... Die Inwohner laßen sich lieber Mohren nennen, sind ansehnliche und schöne Leuthe, ohne Stumpf-Nasen und aufgeloffene Lippen, leben lang, das Gold mag unter der Erden sehr reich seyn. Salz gilt hier an statt des Gelds. Die Ochsen werden gröſſer als die Vngar-, und Polnische. Die Schafe haben so fette Schwänze, daß sie bey 40. ℔ wägen, und man ihnen kleine Rollwagen unterlegen und verhüten muß, daß sie nicht zerrißen werden.
- **CONGO** ..... In dem Land macht der Monds-Schein die Köpfe der Fremden 2. mal so groß aufschwöllend. Kühe, Schwein und Ziegen werffen des Jahrs 4. mal. Die Menschen sind groß und ungeheur stark, aber abscheuliche Götzen-diener.
- **MONOMOTAPA** .. Der boden ist Fruchtbar und Lieblich. Die Flüsse führen offt gediegen Gold. Ein Theil des Lands ist von Kriegerischen Weibern bewohnt. das Land der die sich mit wunderlichen Bauten behängen.
- **CAFRER** ..... Hier sind Menschen-freßer, die Hottentotten, Ihre Sprach lautet, wie bey uns das Kutter-Hutter der Trut-Hahnen. Sie tragen an statt der Kleider, die Caldaunen der Thiere, wan sie noch voll Mist sind. NB. CAPVT BONÆ SPEI, TAFELBERG und ein Wölklein das OCHSENAVG.

II. **INSELN** und III. **WASSER** 2. Neubekannt.

S. F. ILLADIS IN NVCE oder der GEOGRAPHISCHEN WELT IN EINER NVSS
andre Schalen-HELFTE.

II. Alter Welt INSVLN — zu **Europa**

ENGELAND, ohne Wölf und Störche; SCHOTTLAND wo Baumgänse Clakis: da die Hochländer harte Leute; IRLAND, da sie wild und Faul. NB. Cronwels vorhaben und Ellam frugadori, die Gespenster-Höle WIGHT, wo keine Advocaten Mönch und Füchse.
FVNEN, ORCAD, HESPERID, SCHETLÆNDISCHE, FALSTER, AAR, MÖNE, RVGEN, BORNHOLM, GODLAND, OESEL, DAGÖ, ALAND.
SICILIEN hat Wein, der für sich wächst, Getraid genug. Vm Messina viel Maulbeer-bäme. Ergo.
MAIORCA, MINORCA, IVICA, hat kein schädliches Thier; FORMENTERA viel Schlangen. SARDINIA, CORSICA, CEFALONIA, ZANTE, COREV, NB. Alcinoi Gärten, Iudas Ischariot, St MAVRA.
Im ARCHIPELAGO: CRETA Εκατόμπολις. CYPERN, Wein und Katzen. RHODVS, der Colossus, Drach 1345. LEMNVS, Terra Sigillata .16. Aug. TENEDO Marthesiæ und Achillis Grab. CHIVS, Mastix, zahme Rebhüner, Homeri Schul und Grab NEGROPONTE, Aristoteles. ANDROS aßV. 50. CLICADES.
AZORES heißen auch die FLANDRISCHE, und Sperber-Inseln gehörē nach Portugall. die hat Herr Martin Behaimb ein Patrit. von Nürnb. entdeckt. Sie liegen zwischen Europa und America.

zu **Asia**

ORMVS Erde von lauter Salz. CEILON, Taprobana, Ophir, das Land der Niedlichkeit, hat alte Leut, Pfeffer, Negeln Zimmet, den grösten Rubin, den Berg Picodi Adamo. Maldivæ über 10000. NB die Palmen! Alles zu Nutzen.
VAN DER SONDE, BORNEO Sonnen-Vögel. SVMATRA Balsam, und Naphtha-Brunn. IAVA der Welt ausbund und Kurzer begriff. Ostreen 30. Pfund schwer.
MOLVCCÆ, darunter BANDA, da die Muscat-Nüsse, alte Leute, fleißige Weiber, den ganzen Tag herum schlinglende Männer. TERNATE hat viel Gewürz; wenig Speisen, einen Berg der unten voller Wald, oben voller Feuer.
PHILIPPINÆ, deren bey 1200. darunter MANILLA, daher sie auch Les Manilles heißen. In MATANA ist Ferd. Magellanus umgebracht. FORMOSA, hat viele Hirschen und Kindische neubegierige Leute.

zu **Africa**

MALTA. S. Agathæ-Kyrch. Wohnungen unter der Erden
CANARISCHE, von Hunden genannt. Canarien Vögel. FORTVNATÆ, von der Fruchtbarkeit an Wein und Zucker. PICO 2. Meilen hoch.
DE CABO VERDE, 1460. entdeckt. Fieber und Ruhr sind da zu haus. NB. hier sucht die vor dem bekandte Insul, NON.
St THOMÆ am Æquatore. Hier Krebs, von Maulwurfs-Art; die Europæer werden hier nicht grösser an Statur, wan Sie nicht vorher ausgewachsen sind.
MADAGASCAR S. St Laurentii hat Ebenholtz, grosse Schildkroten, Bucklichte Ochsen, Schaafe ohne Wolle, versoffene Leute, theils weise, theils schwarze.

III. Alter Welt WASSER

1. äußen umfließend — zu Europa, zu Asia, zu Africa: das TEVTSCHE bis an den Norw. Schlund. MOSCOWITISCH um N. Zemla und Spitzbergen. FRANZÖSISCH, SPANISCH, ENGLISCH etc.
TSCHINESISCH Hat schwimmende Dörfer; das INDIANISCHE, Ambra, Diamant, Perlen; das ARABISCHE Corallen.
GVINESISCH von GVINEA genannt. CONGOLISCH um gibt die Insel Thomæ, Annobon 1. Ian. endeckt St Helenæ, Tabernam maris. CAFFARISCH, wo Fliegende Fische und das ganze Iahr wechsels-weis nur 2. Winde.

2. innen ein und ausfließende Busen die — 2 Lange, Breite: das MITTELLÆNDISCHE, das BALTISCHE, das ARABISCHE, das PERSISCHE.
BENGALA, zwischen MALACCA und CAMBODIA, das weise Meer, die NORDSEE, das CASPISCHE Meer.

3. durchfließende oder Flüsse in — 3 Europa: DVERO, TAIO, QVADIANA, QVADALQVIVIR, EBRO, BIDASSOA. Span. GARONNE, LOIRE, RHONE, SAONE, SEINE, MARNE, SOMME, Franz. ADIGE, ARNO, PO, TIBER. Ital. DONAV, ELBE, EMS, MAIN, MOSEL, NEKER, ODER, RHEIN, WESER, Teutschl. AA, oder AGNIO, AMSTEL, ISEL, LECK, MAAS, SCHELDE, WAHL, WECHT, Niederl. BVG, DWINA, NIEMEN, DNIEPER, NIESTER, WEIXEL. Poln. HVMBER, SEVERN, TEMS. Engl. DRAV, SAV, ISTER, wo er nicht mehr Donau heist. Vng. die Flüsse Griechenlands gehören zur gelehrten Geographie.
Asia: CARAMORAN, EVPHRAT, GANGES, LAMRVQVIAM, INDVS, MENON, OBIVS, TIGER, WOLGA.
Africa: CVAMEN, GHIR, RIO DE LOS INFANTES, NIGER, NILVS, RIO DI SPIR. SANTO, ZAIRE, ZAMBRE.

2 Neubekand Fus-Festes Land dieses ist

gegen Norden — **AMERICA** halte meinstens wilde Leute doch fande man bey Entdeckung seine Anzeichen vieler Tugenden. Die von Spaniern im Land gezeugt sind heißen Gidii, hassen die Spanier, lieben sehr die Americaner.

CANADA, Neu Frankreich hat Menschen-Freßer, eine üble Krankheit, darwider dient der Baum AMEDA, dahin Ziehen wir Neu Engel. Neu Holland, dran stößet PENSILVANIEN, N. Schweden. N. Virginien. N. Florida.
N. MEXICO. dessen Haubt-Stadt St Fe. Hier wächst CACAO, daraus CHOCOLATE gemacht wird. NB. dieser Leute alte Prophezeihungen von fremden Völkern und Religionen.
N. SPANIEN, das edelste Land, welches Span. in der neuen Welt besitzt, hier ist immer Frühling, hier sind Thiere, deren Nabel auf dem Rücken. NB. den Tribut von Läusen.

gegen Suden

PERV hat, vor 1525, Kaiser oder INCAS gehabt. Hier sind Schafe, gros wie unsre Pferde, Balsam-Bäume, Gold, Affen, die mit den Menschen um Geld spielen. Zween Wege, 5. Meilen lang.
CHILI, 1535 entdeckt, heist so von der Kält, hat einen Wind der mit der Kälte tödtet. NB. die Reichs-Stadt und Häuser mit zwey-Köpfichten Adlern.
AMAZONEN-LAND. hat den Nahmen von streitbarn Weibern, welche denen Erfindern, überaus hart zugesetzt.
BRASILIEN, 1501 entdeckt, hat Menschen-Freßer, gehört Portugall, ist reich an Zucker, Toback und rothem Holz. NB das Thier Pigritia.
PARAQVAY, so heist auch der Fluss. Städte sind: Buenos Ayres (gute Lufft) Asiumtion, Cividad Real.

II. Inseln

TERRA NOVA: dahin gehören alle Inseln, welche bey dem Auslauff des Flußes Canada liegen, auch die Bermudes.
CALIFORNIA: Man weiß noch nicht gewies, ob es eine Insel sey. das Elend dieses Landes macht, daß man sich, dieses zu wißen, nicht viel drum reißt.
ANTILLEN heißen IAMAICA, das hat Pines: Duro de cortice fructus quam dulces! CVBA wo die Haubt-Stadt Havana. HISPANIOLA, diese hat Columbus 1492 erstlich entdeckt. NB. Sasafras.
TERRA del FOCO, hat den Nahmen vom Feuer, welches Sie im Gebürg sahen, ohne Menschen, dabey zu sehen.

III. Wasser.

umfließend — CANADENSISCH, wo Kräuter schwimmen, MEXICANISCH, BRASILIANISCH, PARAGVAISCH, PERVANISCH, MAGELLANISCH.

ein und ausfließend durchfliessend oder Flüsse — MEXICANISCH, COREENSISCH, CALIFORNISCH.
RIO D' AMAZONES. GRANDE St. Laurentii. Maranha de Nort. dela Plata, Paria, oder orenoque. de St. Esprit.

NB. weil die Länder unter beyden POLIS theils gar nicht erfunden, theils unrichtig, unwissend ob es Inseln oder Fusfestes Land, theils wieder verlohren worden, so merken wir gegen Mitternacht Groni. Island, Spitzbergen, Icar-land, gegen Mittag Terr. Antarcticam und jezt die Englische Süd-handlung, die etwan mehr entdecken möchte.

PORTVGALLIA
ex
descriptione exactissima
Eduardi Nonii
Vernandi Alvari Secci
et
Antonii Vasconcelli
delineata
Studio Christophori
Weigelii

OCEANVS
OCCIDENTALIS
Sive
ATLANTICVS

GALLICIAE REGNVM

Bayona
Tuy
Valença de Minho
Caminha
Viana
Ponte de Lima
Barcellos
Braga
Minho
Entre Douro e
Porto
Villa do Conde
Villa Real
Chaves
Bragança
Miranda do Douro
Mirandela
Algoso
Vinhos
Sagiago
Paradela
Fermoselo
Villarino
Salamanca
R. Douro
R. Salamanca
R. Minho
R. Lima
R. Neiva
R. Cavado
R. Douro
R. Tamega
R. Tamega
R. Tamega

HISPANIÆ
et
PORTVGALIÆ
Regna
MARE IBERICUM Vulgo
HISPANICUM
TERRANEUM
OCCIDENTALIS.
ESTRECHO DE GIBRALTAR
MARE DE BISCAIA
CANTABRICUS Vulgo
OCEANUS
ATLANTICUS
MARE GALLICUM
MARE MEDI-
BALEARIDES INSULÆ
GALLIÆ
GUIENA
PARS
NAVARRA
REGNUM
ASTURIAE
GALLACIA
LEGIONIS
CASTELLA
TELLA
EX
TREMA
DURA
ANDALUSIÆ
GRANATÆ
VALENTIA
MURCIA
CATALONIA
PRINCIPATUS
Golfo de Cartagena
Golfo de Alicante
Golfo de Valence
Golfo de Cadiz
Milliaria Germanica Communia
Milliaria Hispanica
Septentrio
Meridies
Occidens
Oriens

17 a

A. Die Abtey St Victor.
B. Die Citadelle.
C. Fort St Ioannes.
D. St Lorentz.
Cum Priv. Sac. Cæs. Maj.

1. Der Paradi oder Musten Platz.
2. Wo man die Schiff Seyl fabriciert.
3. Das General Magazin.
4. Der Platz wo man die Galeeren bauet.
5. Die Bernhardiner.
6. Platz wo man die hölzerne Schiff baut.
7. Eine neu angelegte lange Straſs le Cours genandt.

Hæred. Ierem. Wolffij, excuderunt A. V.

MARSEILLE

A. Die Abtey St Victor.
B. Die Citadelle.
C. Fort St Ioannes.
D. St Lorentz.
Cum Priv. Sac. Cae. Maj.

E. St Salvator.
F. Die Bischöffliche Kirche, St Lazaro, la Major genand.
G. Die große Kirch les Accoules genand.

H. Das Rath-Hauß.
I. St Antony.
K. Die große Uhr.
L. Die Patres Oratorij.

M. Die große Carmeliter.
N. Dominicaner.
O. St Martin,
P. Die Augustiner.

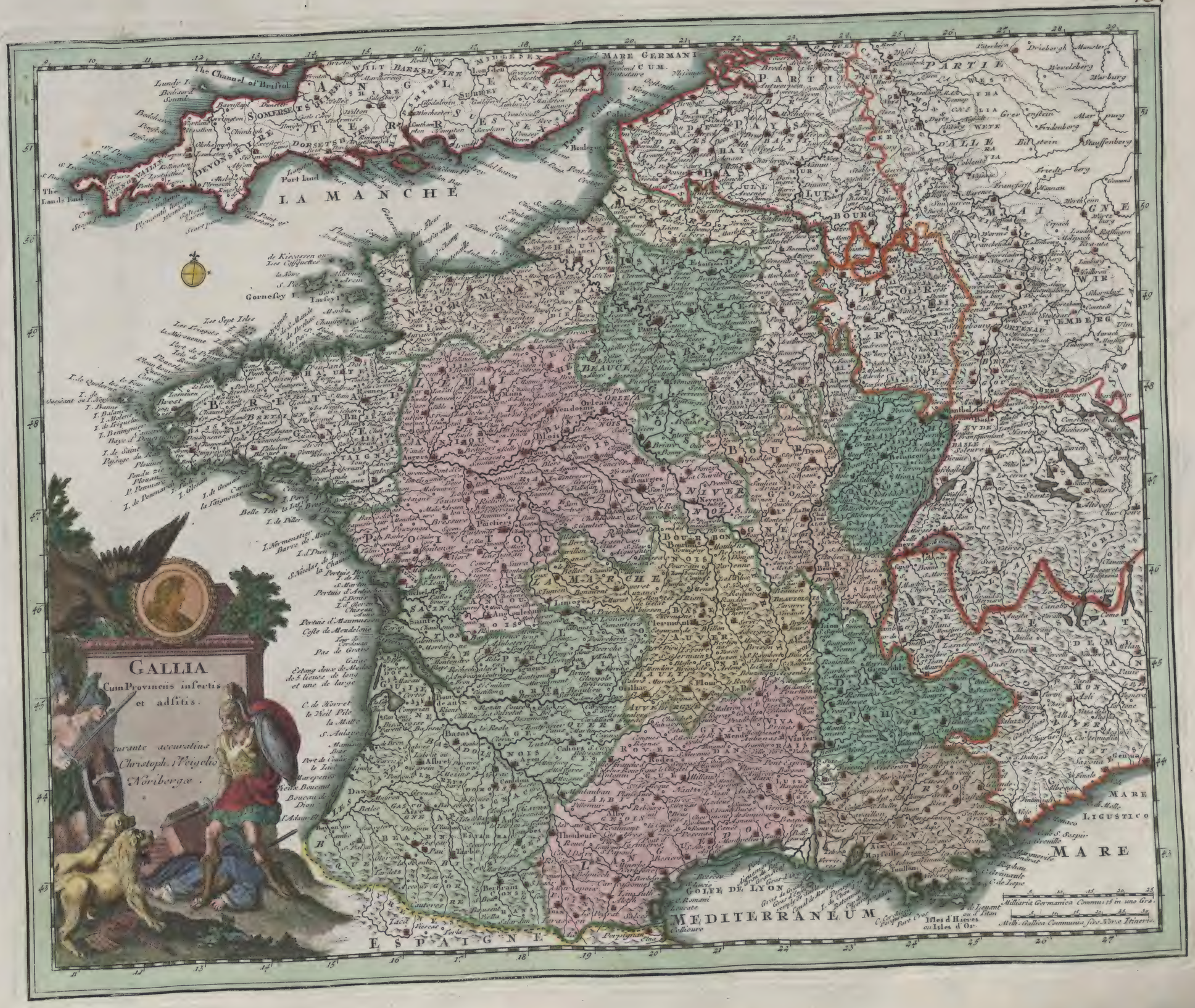
Q. Die kleine Marien Kirche.
R. Die barmherzige Brüder.
S. Die Capuciner.
T. St Elisabeth.

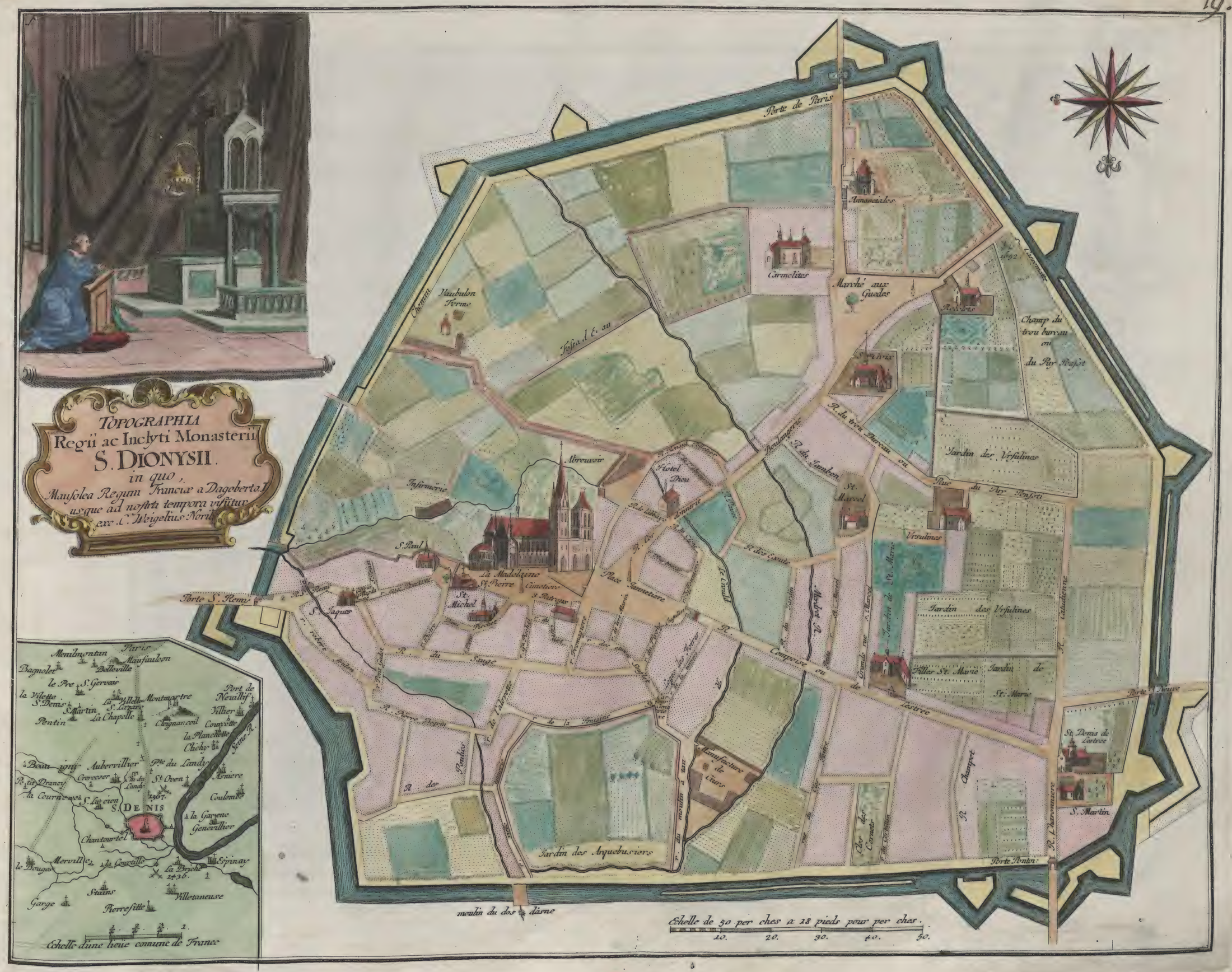
V. Die Capuciner.
X. Die reformirte Augustiner.
Y. Die Baarfüßige Carmeliter.
Z. Das große Pauillon.

17 a

1. Der Paradi oder Musten Platz.
2. Wo man die Schiff Seyl fabriciert.
3. Das General Magazin.
4. Der Platz wo man die Galeeren bauet.
5. Die Bernhardiner.
6. Platz wo man die hölzerne Schiff baut.
7. Eine neu angelegte lange Straſs le Cours genandt.

Hæred. Ierem. Wolffij, excuderunt A.V.


GALLIA
Cum Provinciis insertis et adsitis.
curante accuratius Christoph. Weigelio Noribergæ.
LA MANCHE
MARE GERMANICUM
MARE LIGUSTICO
MARE
MEDITERRANEUM
ESPAIGNE
GOLFE DE LYON
Isles d'Hieres ou Isles d'Or.
Milliaria Germanica Commu: 15 in uno Gra.
Milli: Gallica Communia sive Horæ Itineris.


TOPOGRAPHIA
Regii ac Inclyti Monasterii
S. DIONYSII.
in quo,
Mausolea Regum Franciæ a Dagoberto I.
usque ad nostra tempora visuntur
exc. C. Weigelius Norib.
Porte de Paris
Annonciales
Carmelites
Marché aux Guedes
Vaubulon Ferme
Fossa d'E. au
Champ du trou bureau ou du Puy Pensot
Jardin des Ursulines
Rue du Puy Pensot
Boulangerie
R. du trou Bureau ou
R. du Jambon
St. Marcel
Ursulines
Hotel Dieu
Abreuvoir
Infirmerie
S. Paul
La Madelaine
St. Pierre
Cimetiere
St. Michel
Place Jannetiere
Porte S. Remy
S. Jaques
R. du Sauge
R. Composée ou de Lestrée
Jardin des Ursulines
Filles St. Marie
Jardin de St. Marie
Porte Neuve
St. Denis de Lestrée
S. Martin
R. Champet
Manufacture de Cuirs
Jardin des Arquebusiers
Porte Pontoise
moulin du dos d'asne
Echelle de 50 per ches a 18 pieds pour per ches.
10. 20. 30. 40. 50.
Paris
Menilmontan
Maufauleon
Bagnolet
Belleville
le Pre
S. Gervais
la Vilette
S. Denis
S. Martin
Pentin
La Chapelle
Montmartre
Port de Neuillif
Villier
Courcette
la Planchette
Clichy
Seine R.
Beau igny
Aubervillier
Pte du Landy
Asniere
Crerecoer
St. Oven
Coulombe
la Courneuve
S. Lucien
S. DENIS
la Garenne
Genevillier
Chantourtel
Merville
la Courtille
Espinay
le Bouges
La Briche
Stains
Villetaneuse
Garge
Pierrefitte
Echelle d'une lieue commune de France

LOTHARINGIA
cum contiguis.
accurante curatius
Christoph. Weigelio
Noribergæ
Urbes
Urbeculæ
Oppida
Pagi
Abbatiæ
Arces
Milliaria Germanica Communia 15 in uno Gradu
Milliaria Gallica sive Horæ Itineris
DUCHE DE LUXENBOURG
CHURE PFALTZ
CHUR FURSTENT PFALTZ
PAYS MESSIN
DUCHE DE MEZ
BAILLAGE DE VAUGE
FRANCHE COMTE
Verdun
Metz
Nancy
Toul
Mosson
Stenay
Ville Franche
Luxen:burg
Diedenhofen
Saarlouis
Homburg
Guemund
Weissemburg
Hagenaw
Strasburg
Colmar
Brisach
Mulhuson
Moyenvic
Phalzburg
Bitsch
Bitche
Vinstingen
Sarbruck
Meisenheim
Altzey
Keiserslautern
Zweybrücken
Deux Ponts
Dieuze
Vic
Sarre
Moselle
Meuse
Rhin
Saône
Doubs
Ornain
Marne
Aisne
Oise
Somme
Seine
Yonne
Loire
Cher
Allier
Dordogne
Garonne
Lot
Tarn
Aude
Rhône
Isère
Durance
Saône
Loire
Cher
Allier
Dordogne
Garonne
Lot
Tarn
Aude
Rhône
Isère
Durance

NANCY ist die Haupt-Statt in Lothringen und die Herzogliche Residenz ist in die Alte und Neue Statt eingetheilet.
Sie ist in A°. 1587. zu befestigen angefangen worden.
Man hat hier unterschiedliche Kirchen zu sehen, darunter vornemlich in der Alten Statt die von S. Georgen in welcher Herzog CARL von Burgund der in der Schlacht mit den Schweizern den 3 Ienner A°. 1477 geblieben, begraben worden bey dessen Grabstatte unterschiedliche Carmina zu lesen. Man will aber das dessen Gebeine nachgehends A°. 1550 nacher Brügg in Flandern geführet worden seyen.
Der Herzogliche Pallast und Garten sein schön und herrlich.
Es hat aber diese Statt und das ganze Herzogthum Lothringen von der Cron Franckreich wie alle dero benachbarte von zeit zu zeit grosse Trangsalen erlitten, wie sie dañ Kraft des Pirenæischen Fridens ihrer Befestigung beraubet, und wie zu einem Dorff gemacht, hernach zwar wider von Franckreich befestiget, der Herzog aber aus seinem Lande verjagt und vertrieben worden.
Der Niemægisch und Ryswickische Friden zwar hat den Herzog wider in seine Länder eingesezet dessen ungeachtet aber hat der Herzog nach wider entstandenen Krieg diese Statt dem König in Franckreich einraumen und seine Residenz anderwerts /: ungeachtet bedungener Neütralitat und naher Verwandtschaft :/ nehmen müesen, das also die Nachbarschaft

von Franckreich auch diesem Herzogthum nicht vortræglicher als denen jenigen Potenzen gewesen deren Lænder und Gebiete auch an denen Grēzen gelegen.
Diese Statt ist hernachmahls wider befestiget so in einem andern Abriss nach dem Pariser Original vorgestellet worden.

Erklærung der Ziffer.

1. La Porte de Nostre Dame.
2. Les Cordeliers.
3. Nostre Dame.
4. L'Hostel Ducal.
5. S. Epure.
6. Les Dames Precheres.
7. St George.
8. Turnier plan.
9. Porte S. Nicolas.
10. Hospital S. Iulien.
11. La porte de S. George.
12. L'Eglise Primatiale.
13. Les Sœurs grises.
14. Le Minimes.
15. S. Sebastian.
16. L'Hostel de Ville.
17. La porte de S. Iean.
18. Les Capucins.
19. Les Iesuistes.
20. La porte S. Nicolas.
21. S. Michel.
22. La grande Escuyerie.
23. L'Arcenac.
24. L'Estappe.
25. Fundament der Neüen Domkirch.
26. Mosell flu:.

der Hertzoglich Lotharingische Lustgarten zu NANCI

Scala
10 20 30 40 50 100 150
PFALZBURG
gelegen
Halbe Mond Theresa
B. Royal
Arsenal
Halbe Mond Royal
Cazernes
Cazernes
Halbe Mond la Reyne
Halbe Mond Dauphine
Porte France
das Französische Thor

BEFORT
Im Elsas und Zwar im Sundgaw gelegen
BEFORT
Thoises
10 20 40 60 80

VERDUN
Eine *von denen* Dreyen
Dem H: Röm: Reich *von der* Cron Franckreich
Entzogenen Reichs Stætten
in LOTHRINGEN.

TOUL *oder* TUL
Eine *von denen* Dreÿen
dem H: Röm: Reich *von der* Cron Franckreich
Entzogenen Reichs Stætten
in LOTHRINGEN.

24.

METZ hat in alten Zeiten den Titul des Königreichs Austrasien geführet, auch Freiheit zu Münzen gehabt und die Königliche Residenz gewesen, nach Kayser CAROLI M. Todt, ist sie an das Römische Reich gekommen, auch beständig da bey geblieben, bis A. 1552 da König HEINRICH der II. als Franckreich samt von Kayser CARLN dem Vten die drangten Protestierenden zu Hülffe zu kommen sich angestellet diese Statt nebst Toul und Verdun mit List eingenommen, und dem Reich eyrmächtiget hatte auch weiter das Aug auf Strasburg so aber damals nicht angieng, zwar belagerte sie der Kayser noch dasselbe Jahr, und das mit solcher Hefftigkeit, dz man das Schiessen in Strasburg solle gehört haben, muste aber mit grosen Verlust abziehen, dahero man in dem Landegewohnet ist zu sagen, wann einer sich eine wichtige Sache furnimt Du wirst so viel ausrichten als kayser CARL für Metz. Dann hatte darin dieser Unglückliche Zug, und der damalige Überfall von Hertzog Moritz aus Sachsen gedachten Kayser veranlaßt hatten sich der Regierung zu begeben. Hat also diese Statt Franckreich mit andern erschnappt, unter Schein den Protestierenden zu helffen, die doch hernach von dieser Krongnaym mit Feur und Schwerd verfolgt, ja zu unsern Zeiten mit solcher art Mord zum Abfall gezwungen worden, dz in den ersten Verfolgungen dergleichen nicht zu lesen, zugeschweigen durch auch den Unglaubigen Heyden und Türcken zur geringhalt- und verachtung der Christlichen Religion weilen die Fürsten so sich den Gecreutzigten JESUM alle für ihren Allgemeinen Heiland halten, dannoch so gegen einander zwey, sie die Christen auch also zum Abfall nöthigen wollten, dardurch Anlaß und berechtigung an Handen gegeben worden.

In dem Münsterischen Frieden ist diese Statt sonderlich mit gantz Lothringen letztlich bald nach der Cammer zu sprechen, neben Toul und Verdun mit deren Zugehörungen mit gnädigsten Namen, gedacht worden, und haben die Franzosen nicht von hier aus der Nachbarschaft genugsahme mas grosen Bondrus zu schaffen gehabt, und unter andern

Erklärung der Lettern

1. S. Capitel Cath.
2. S. Pierre.
3. S. Pierre le Viel.
4. Chapelle Lorraine.
5. S. D. la Ronde.
6. S. Saveur.
7. S. Thiebault.
8. S. Arnold.
9. S. Vincent.
10. S. Clement.
11. S. Symphorien.
12. S. Eglise.
13. S. Marie.
14. les Carmes.
15. les Celestins.
16. les Cordeliers.
17. les Jesuites.
18. les Augustins.
19. les Minimes.
20. les Recollets.
21. les SS. Hermites.
22. les Capucins.
23. les Recollettes.
24. la Madelaine.
25. Clairez.
26. Thom. S. Nicol.
27. les Filles Ste Sophie.
28. la Trinité.
29. S. Leu.
30. S. Hilaire.
31. S. Michel.
32. S. Genez.
33. S. Croix.
34. S. Victoire.
35. S. Livoy.
36. S. George.
37. S. Marcelle.
38. S. Martin.
39. S. Thiene.
40. S. Mammin.
41. S. Symphor.
42. S. Julaire.
43. S. Vincent.
44. S. Paulene.
45. S. Avgvste.
46. S. Paul de Vic.
47. Temple.
48. Teutsche.

METZ.
Eine Reichs Statt in LOTHRINGEN, welche aber dem Römischen Reich von denen Franzosen entrissen worden.

METZ
Eine von denen Dreyen dem H. Röm: Reich von der Cron Franckreich Entzogenen Reichs Stætten in LOTHRINGEN.

25.

c

Das Schloss **HOMBURG**
im Westreich 2 Meyl von Zweybruck gelegen
wie es vor der Demolirung ausgesehen

HOMBURG
Stad und Schloss
wie es von denen Frantzosen von Neuem bevestiget worden

ANGLIA, SCOTIA
&
HIBERNIA
cum Insulis vicinis
accurante curatius
Christoph Weigelio
Noribergæ.

THE BRITISH SEA

THE WESTERN OCEAN

THE IRISH SEA or St. GEORGE'S CHANNEL

The Channel of Bristol

The Fyrth of Forth

Wight I.

THE BRITTISCH CHANNEL

DE NOORD ZEE

Pas de Calais de Hoofden

SEPTENTRIO

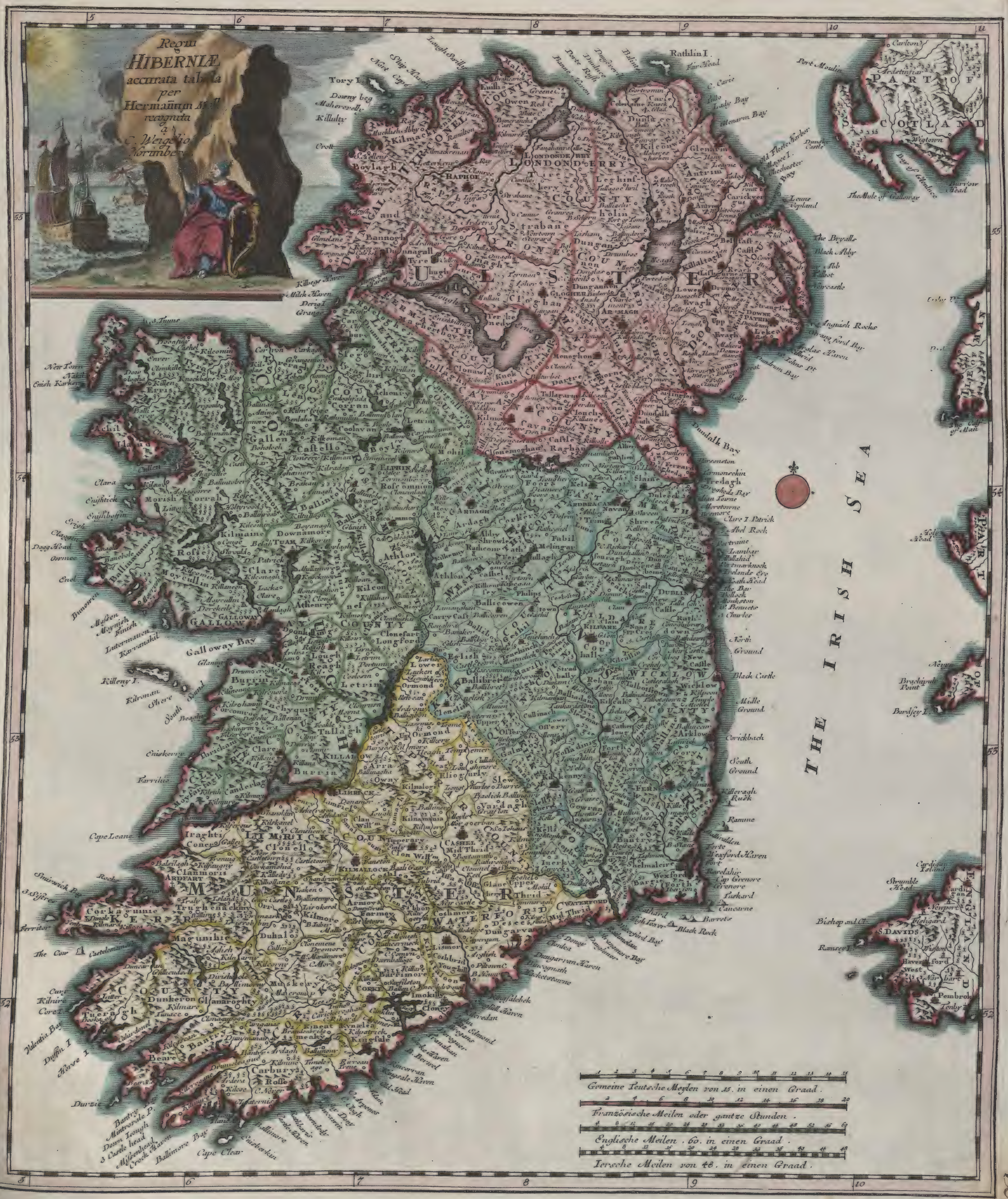
MERIDIES

ORIENS

OCCIDENS

MARE HIBERNICUM
The Channel of BRISTOL
ANGLIA
Cambdeni,
exacta,
ac diligenter, Antiquitus,
Nouiterque
Longit. ab Insula Ferro
Latitud. a Linea Æquinoctiali

SCOTIA
Cambdeni et Sibbaldi
per
Chr: Weigelium Norimb.
THE HEBRIDES or WESTERN ISLES
ORKNEY
SHETLAND
THE MURRAY FYRTH
THE FYRTH of FORTH
THE FYRTH of CLYDE
Loch Lomond
Loch Ness
Loch Tay
Loch Awe
Loch Katrine
Loch Lochy
Loch Leven
Loch Ryan
Loch Swilly
Solway Fyrth
Irish Sea
The Western Ocean
The Deucaledonian Sea
The Northern Ocean
The Orcadian Sea
The Hyperborean Sea
Mull. Gallica quæ et Flore Thuanæ 20. in uno Gr.
Millaria Germanica Centuria 18. in uno Gradu.


Regni
HIBERNIÆ
accurata tabula
per
Hermannum Moll
recognita
a
C. Weigelio
Norimberg
THE IRISH SEA
Gemeine Teutsche Meylen von 15. in einen Graad.
Französische Meilen oder gantze Stunden.
Englische Meilen. 60. in einen Graad.
Iersche Meilen von 48. in einen Graad.
M. Kauffer sculp. Al.

BELGIVM
SIVE
INFERIOR GERMANIA
in suas XVII provincias divisa
juxta
exactissimam descriptionem
ABRAHAMI GOOS
recognitam
a Carolo Weigel Norimb:

MARE GERMANICUM

MARE BRITANNICUM

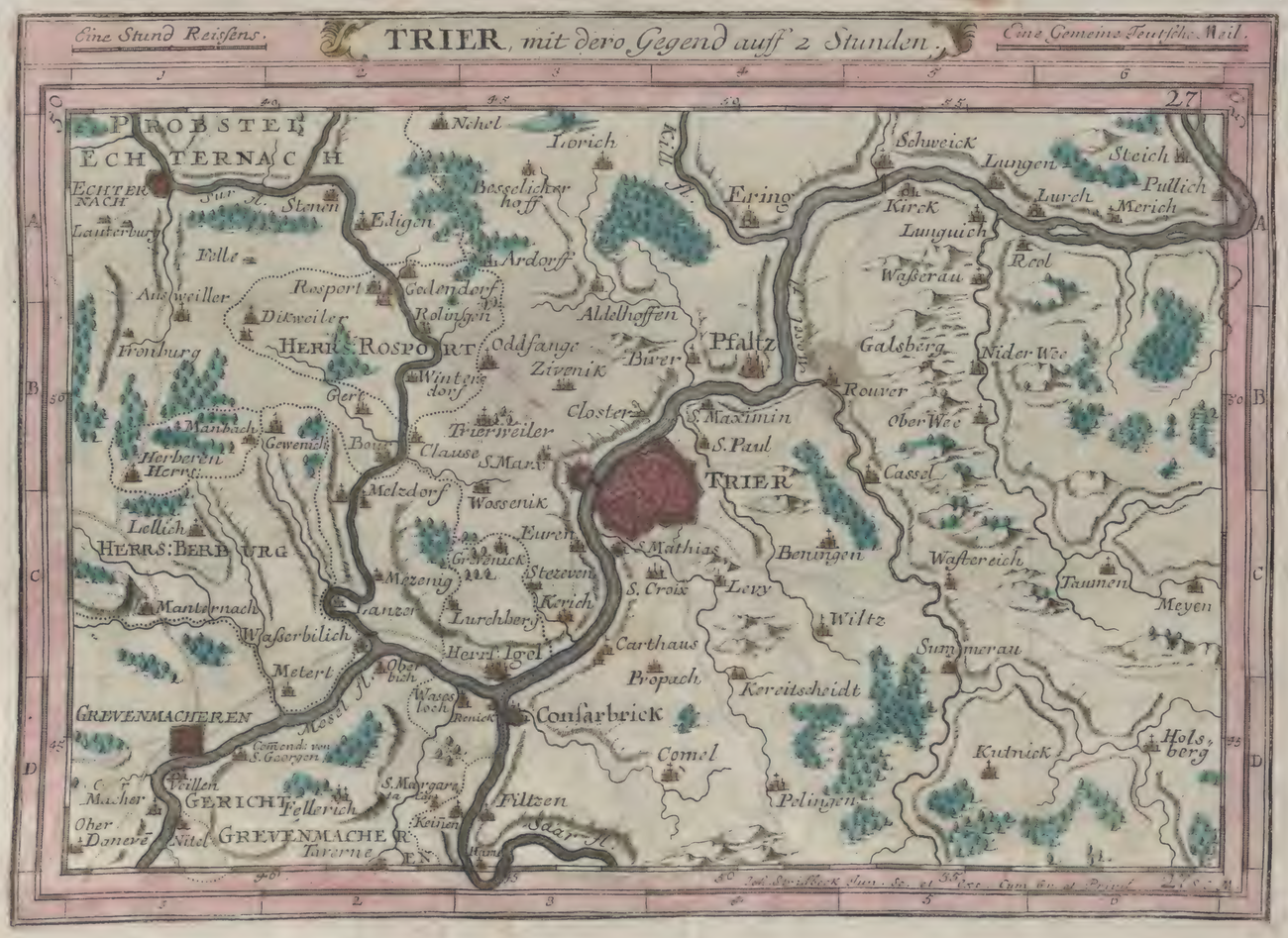
FRETUM CALETANUM

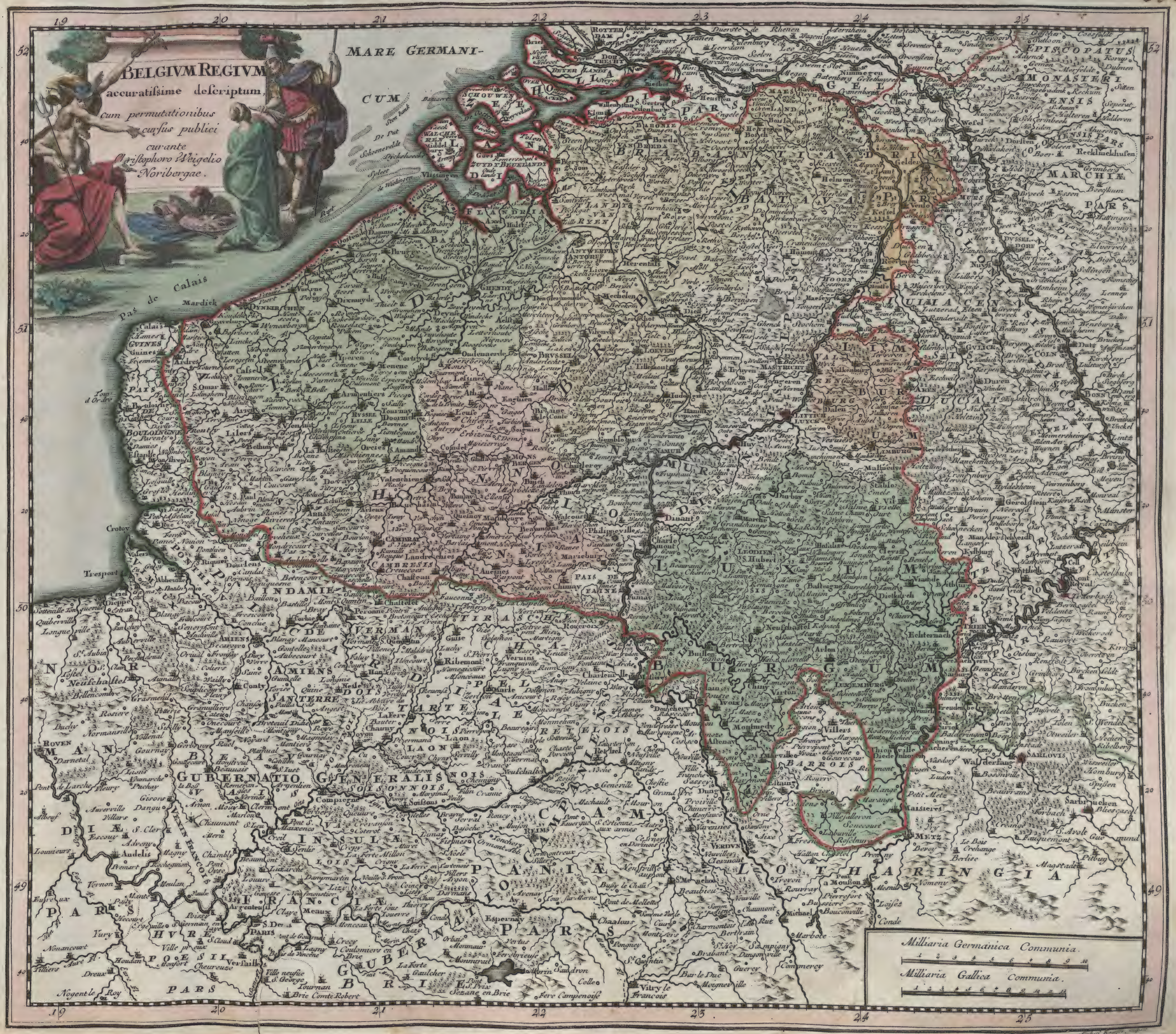
Milliaria Germania communia 15 in uno Gradu.

Milliaria Gallica sive Horæ Itineris

Milliaria Italica 60 in uno Gradu

TRIER
Mosell fl


Eine Stund Reissens.
TRIER, mit dero Gegend auff 2 Stunden.
Eine Gemeine Teutsche Meil.
27
PROBSTEI
ECHTERNACH
ECHTERNACH
Lauterburg
Sur fl.
Stenen
Edigen
Nehel
Lorich
Besselicher hoff
Kill fl.
Ering
Schweick
Lungen
Steich
Pullich
Lurch
Merich
Kirck
Lunguich
Reol
Felle
Ardorff
Wasserau
Ausweiller
Rosport
Gedendorf
Dikweiler
Rolingen
Aldelhoffen
Fronburg
HERRS: ROSPORT
Oddfange
Zivenik
Birer
Pfaltz
Galsberg
Nider Wee
Winterdorf
Gert
Closter
S. Maximin
Rouver
Ober Wee
Manbach
Gewenich
Bour
Trierweiler
Clause
S. Marx
S. Paul
Herberen
Herrs
TRIER
Cassel
Melzdorf
Wossenik
Lellich
HERRS: BERBURG
Euren
S. Mathias
Beningen
Wastereich
Grevenick
Stezeven
Mezenig
S. Croix
Levy
Taunen
Meyen
Manternach
Lanzer
Kerich
Lurchberg
Wiltz
Wasserbilich
Herrs: Igel
Carthaus
Summerau
Metert
Ober bich
Propach
Kereitscheidt
Wases loch
Renick
Consarbrick
GREVENMACHEREN
Mosel fl.
Comend: von S. Georgen
Comel
Kutnick
Holsberg
Veillen
Macher
GERICHT
Fellerich
S. Margareta
Filtzen
Pelingen
Ober Danevé
Nitel
GREVENMACHEREN
Keinen
Taverne
Saar fl.
Joh. Stridbeck Jun. Sc. et Exc. Cum Gr. et Privil.


BELGIVM REGIVM
accuratissime descriptum,
cum permutationibus
cursus publici
curante
Christophoro Weigelio
Noribergae.
MARE GERMANICUM
Pas de Calais
Mardick
Calais
Guines
Ardres
Boulogne
Crotoy
Tresport
Dieppe
Rouen
Paris
Versailles
Meaux
Lille
Tournay
Cambrai
Amiens
Laon
Reims
Soissons
Compiegne
Rhenen
Nimmegen
Wesel
Dorsten
Reckmelkhusen
Bonn
Cologne
Aken
Limburg
Lüttich
Namur
Dinant
Charleville
Mezieres
Sarbrücken
Sarlovis
Metz
Verdun
Toul
Nancy
Luxemburg
Trier
Bruxelles
Lovenen
Brussel
Gand
Bruges
Dixmuyde
Ypern
Lille
Arras
Cambrai
Valenciennes
Mons
Bergen
Namur
Dinant
Philippeville
Marienburg
Chimay
Rouen
Vitry le Francois
Sezane en Brie
Fere Campenoise
Brie Comte Robert
Nogent le Roy
Milliaria Germanica Communia.
Milliaria Gallica Communia.

LÜTTICH, auff Niderl. LUYCK, zu Latein LEODIUM, u. auff Franz: LIEGE, geheissen.

Die Citadelle

Maas Fl.

Maas Fl.

LÜTTICH

von denen Niederlen dern LUYCK, von denen Frantzosen LIEGE zu Latein LEODIUM geheissen ist eine sehr alte grosse auffsehr anmuhtigen Hügeln theils liegende theils umbgeben auch mit anderen Lust bahrkeiten versehene Stadt, die Maas fleust mitt zweyen Armen hinein und machet etliche bewohnte Insuln, sie hat etliche bewohnte Theler, item etliche Berge mitt Weinreben gepflantzet in ihrm Begriff und viel herliche Wasser Brunnen, so das in manchem Hausse 2, oder 3 gefunden werden.

Sie hat 9 Collegial Kirchen 2 grosse Abbeyen und sehr viel andere Kirchen und Cloester.

Der Bischofliche Pallast ist ein herliches Gebœwde.

Man hat sie weyland unter die Reichs Stædte gezehlt heut zu Tage aber ist sie unter der Souverainitæt ihrer Bischofe und ist ihr uer mittelst erbautes Cittadell und befestigter Carthaulen ein starcker Zaum angelegt worden mehrers ist dieses orths mangel raums nicht zu vermelden.

Erklærung der Buchstaben u. Zeichen

1. S. Lambert Thum Kirche
2. Bischoflicher Pallast
3. S. Agiose

LÜTTICH oder

die Alte CITTADELLE S. Walburg

DIE STADT LÜTTICH

der grosse Alte March

BERENTHUM

ÜBER DIE MAAS

QUARTIER

DIE NEUE CITTADELLE

PALAIS

CONSTADT

GILLES

die Maas fl.

LUYCK

Ngues Retranchements

UOPSTADT S. LEONHARD

Neue Fortification und der Cartthausen

Neu Retranchement

4. Ochsen u. Pferd Marck
5. Grosse Hall a der Maas
6. Fleisch Schrant u. Medt
7. Korn Marck
8. Pont S. Julian
9. Porte des Begardes
10. Porte S. Martin
11. Bolwerck S. Martin
12. S. Martin en Mont
13. de S. Marguerite
14. Porte Hocha
15. de S. Claire
16. de S. Walburge
17. Porte de Visetes
18. Porte de S. Walburg
19. du Bayard
20. S. Maria Magdal.
21. Porte Pont et Boule
22. Porte de Meuse
23. Le grand Pont des Ar
24. Stæde Waage
25. Pont neuf
26. Pont de Torrent
27. Pont de Vole Triple
28. Pont de Mousset
29. Pont de Bavieres
30. Porte du Pont Aurens
31. Porte S. Nicolas
32. Pont Amercœur
33. Porte des Sauvages
34. S. Aporte Pierre
35. S. Jacques du Beau
36. Seminaire de S. Hubert
37. Zeug Haus
38. S. Christophle
39. S. Jean Evangeliste
40. Chanoines Reguliers
41. Englische Jesuiter
42. Minoriten
43. Dominicaner
44. S. Michel
45. Hœil Eremite
46. S. Thomas
47. Barthelome
48. F. F. Mineurs Conv.
49. de Majeur eordre
50. Carmeliter Discal
51. S. Gandol
52. S. Vincent
53. S. Folian
54. Pont de Besche
55. FF. Mineurs Observ.
56. S. Stephen Martyr
57. Decidery u. S. Erasmus
58. S. Wester n Carmeliter
59. S. Nicolas
60. S. Severyn
61. Monte de Pieté
62. Capelle der Cleri
63. S. Margarethe cœrum
64. Abbey d'vral N.D. Recollets

a

b

34c

DINANT
Im Bisthum Lüttich

35a

HUY.
Im Bisthum Lüttich.

35b

HUY oder HOEY ist im Bischthumb Lüttich an der Maas, 5 Meyl vō Lüttich, und zwischen dieser und der Statt Namur gelegē, hat ihren Nahmen von einem bösen Wæsserlein welches sich alhier mitt Ungestühm in die Maas ergiesset.

Sie ist eine alte fürnehme und schöne Statt vornahls die vornehmste in Condroten angenehmer und anmuthiger Gegend, in einem lustigen Tuchtbahren Thal zwischen hohen Bergen gelegen, hat eine Steinerne Brücke mitt vielen Schwibbögen und Starcken Pfeiler nüber die Maas, auff welcher man einen frischen Lufft holen und sehr weit sehen kan.

Man machet alhier gutes Tuch, gibt auch herum Eisen Bergwerck einen grossen Weinwachs und gutes Getreidt.

Die Kirche zu Unser Frauen ist ein herlich Gebaw warinnē einige Bischöffe von Lüttich begraben liegen desgleichen Maingoldus oder Mengoldus so von dē Gott lesen an diesen Orth [illegible] und als ein Patron dieser Statt verehret wird, wie auch S. Domitianus Bischoff zu Maestricht, ū auch ein Patron dieser Statt.

Es giebet auch unterschiedlich schöne Clöster alhier.

Oben auff den Berg liegt ein recht Königlich Schloss war auff der Bischoff von Lüttich wan er im Lande Hoff zu haltē pflegt.

Man saagt im Sprich worth, die Kirch der Mutter Gottes die Brück und das Kasteel sein ieder für sich selbst, zu Huy ein schön Iuveel.

Die Statt und Das Schloss HUY
Sampt denen übrigen Forten
Sa. A°. 1703 den 25 Augusti
von denen Hollandern
erobert
A°. 1705 den 11 Juny
von denen Bayern und
Frantzosen recuperiert
disen aber den 11 July
widerum abgenomen
worden
Fort S. Joseph
Fort Picard
Fort Rouche
DIE STATT
DIE VORSTATT
Die Maas fl.
Batterie von 31 Canons
Batterie von 4 Mort. und 6 Hebitz
Batt. von 6 Canons
Batterie von 14 Canons
Eine Stund Reisens.
HUY mit der gegend auff 2 Stunden
Eine gemeine Teutsche Meil
GRAFSCHAFFT
NAMUR
HUY
Pontus
Wee nach Dinant

SAAR-LOUIS

1. Bastion de Vaudrevange oder Walderfangen.
2. Bastion de Bois.
3. Bastion de Lichtrof.
4. Bastion de Einchtrof.
5. Bastion des Dames.
6. Bastion de la Saar.
7. Pont de l'Ecluse.
8. Contrgarde de l'Ecluse.
9. Batardeaux.
10. Magazins.
11. Cazernes.
12. Hospitäler.

SARBRUCK

Das Hoch Fürstlich Nassauische Residenz Schloss an der Sar.

Joh. Stridbeck Iun: fec. et excud. Cum Gratia et Priv. Sac. Cæs. Maj.

TRARBACH
an der Mosel sampt dem Schloss GRAFFENBVRG

Joh. Stridbeck Jun. fec. et exc. Cum Grat. et Priv. S. C. M.

MONT-ROYAL
die Höhe gegen Starckenberg
Enkirch
Mosell fl.
Keffenich
Curvar
Lurig
Diese
von der Cron Franck
reich in volligen
Frieden auf den
Reichs Boden
angelegte Vestung,
ist zwar kraft des
Risswickischen
Friedens restituirt
aber darneben von
Grund aus demo,
lirt worden
Fontaine
Traben
Wolff
Mosell fl.
Risbach
Thomas

ANTVERPIENSIS S. ROM. IMP. MARCHIONATVS

Michagen. Merxem Chateau. Merxem. Echelle de 2000 Toises. Terres Inondées. Moulin a poudre. Oosterweel. Fort d'Oosterweel. Batterie Predick herenhof. Boveregat. Fort Perreyra. Ste Waldetrude. Borgerhout. Berchem. Anvers. Ste Jacques. Notre Dame. St André. Citadelle. Haut Kiel. bas Kiel. FLANDRES.

Porte de Kipdorp. Porte Nomme Roy Poort. Digue du dam. le Petit Canal. Porte St George. Grand Canal. Digue d'Oosterweel. Digue. Fort St Laurent. Porte d'Arschot. Place de Mr. Lange Gasthuys str. Meyerbrast. Gasthuysruste. Geldersen werken. Jardin des archers. Vieille Porte St Georges. Gilde Broeders hof. Demont. les Capucines. Bastion de Tolede. Bastion d'Espagne. la Brasserie. CITADELLE. Eglise. Maison du gouverneur. Bastion de Lacien. Bastion du Duc. Bastion d'Alve. Esplanade en dehors. le haut Chemin. le bas Chemin. Teste de Flandre. SCALDIS Fl.

ICHNOGRAPHIA
ANTVERPIÆ

Urbis splendidæ et percelebris tam cõmoditate portus, et cõmerciorum fregentia, quam ædificiorum publicorum et privatorum magnificentia, ac ejus dignitatis et ordinis, ut ea sola constituat unam ex septendecim Belgii, sive Inferioris Germaniæ, provinciis, Urbs quippe olim Imperialis non tantum, sed etiam Marchionamus Sacri Imperii caput. Arx quinque validissimis propugnaculis firmata, auspicius Philippi II. R. Hisp. addita fuit a Duce Albano A. 1567 per architectum Paciottum Sabaudum, quæ censetur inter elegantissimas simul et munitissimas arces, quæ oculis unquam occurrant.

EXPLICATIO NVMERORVM

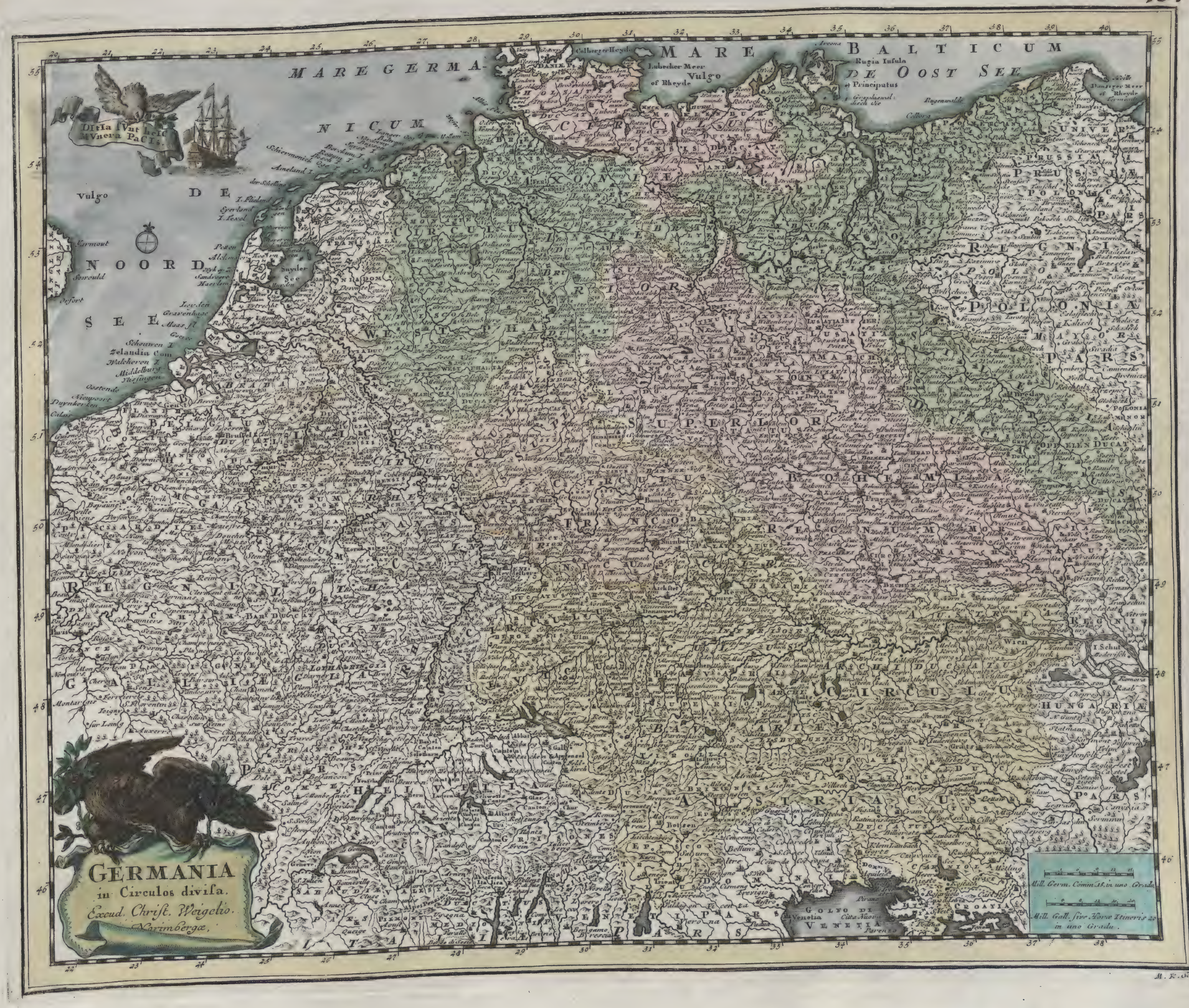
1. Burgus Antverpiæ, sive vestigia vetustæ cujusdam arcis. 2. Ambitus urbis, qualis erat A. 1200. 3. Amplificatio urbis prima A. 1201. per Henricum I. ducem Brabantiæ. 4. Pomœrium prolatum A. 1314. per Johannem III. ducem Brabantiæ. 5. Incrementum urbis tertium A. 1543. per Carolum V. Cæs. Aug. et R. Hisp. 6. Fines urbis producti A. 1567. per Philippum II. R. Hisp. 7. Munitiones a Philippo Andegavensi A. 1701. adjectæ.

Scala

10 20 40 80 120 160 200 240 280. Toise

BELGII
Foederati Provinciæ VII
Excudente
Christophoro Weigelio
Norimbergæ.
DIE NOORT SEE
MARE GERMANICUM
DIE SUYDER SEE
COMIT EMDENSIS PARS
MONASTERIENSIS PARS
COLONIENSIS EPISCOP PARS
LIMBURG PARS
FLANDRIÆ PARS
BRABANTIÆ PARS
Milliaria Germanica communia
Milliaria Gallica communia

MARE GERMANICUM
MARE BALTICUM
DE OOST SEE
Lubecker Meer
Vulgo
of Rheyde
Rugia Insula
et Principatus
Vulgo
DE
NOORD
SEE
Varmout
Texel
Vlie
Schouwen I.
Zelandia Com.
Walcheren I.
Middelburg
Vlissingen
Oostende
Dunkerken
Calais
Amsterdam
Leyden
Gravenhage
Delft
Rotterdam
Dordrecht
Haerlem
Utrecht
Arnhem
Nimmegen
Cleve
Wesel
Emmerich
Deventer
Zutphen
Groningen
Embden
Oldenburg
Bremen
Hamburg
Lubeck
Wismar
Rostock
Stralsund
Greifswald
Stettin
Colberger Heyde
Danzig
Elbing
Memel
Riga
Reval
Narva
Pernau
Dorpat
Pleskow
Novogrod
Ladoga
Petersburg
Archangel
Moscow
Smolensko
Kiow
Polotzk
Witepsk
Mohilow
Tschernigow
Severien
Livonia
Curland
Samogitia
Lithuania
Podolia
Volhynia
Podlachia
Polonia
Prussia
Pomerania
Brandenburg
Saxonia
Westphalia
Hessen
Thuringia
Franconia
Bohemia
Silesia
Lusatia
Moravia
Austria
Hungaria
Croatia
Bavaria
Suevia
Wirtemberg
Tirol
Switzerland
Basel
Zurich
Constantz
Augsburg
Ulm
Nurnberg
Regensburg
Passau
Wien
Prag
Olmutz
Breslau
Glogau
Posen
Thorn
Warschau
Lemberg
Cracau
Ofen
Presburg
Gran
Raab
Grätz
Laybach
Trieste
Venetia
Golfo di Venetia
Citta Nuova
Venedig
Florenz
Genua
Turin
Milan
Mantua
Verona
Padua
Vicenza
Bologna
Ferrara
Modena
Parma
Piacenza
Lucca
Pisa
Siena
Rom
Neapolis
Sicilia
Corsica
Sardinia
Malta
Lyon
Paris
Orleans
Tours
Poitiers
Bourdeaux
Rochelle
Nantes
Rennes
Caen
Rouen
Dieppe
Calais
Boulogne
Amiens
Arras
Lille
Tournay
Valenciennes
Mons
Namur
Liege
Brussel
Antwerpen
Gent
Brugge
Ypern
Metz
Nancy
Strasburg
Basel
Besançon
Dijon
Auxerre
Orleans
Blois
Chartres
Montargis
Fontainebleau
Melun
Provins
Troyes
Reims
Soissons
Laon
Montmedy
Sedan
Mezieres
Charleville
Rocroy
Givet
Dinant
Huy
Maestricht
Aachen
Juliers
Duren
Bonn
Coblentz
Andernach
Mayence
Worms
Spier
Landau
Hagenau
Weissenburg
Zweybrücken
Kayserslautern
Trier
Luxemburg
Arlon
Virton
Longwy
Thionville
Saarlouis
Saarbrück
Homburg
Kayserslautern
Mannheim
Heidelberg
Philippsburg
Durlach
Baden
Offenburg
Freyburg
Rastadt
Kehl
Schaffhausen
Constantz
Lindau
Memmingen
Kempten
Ulm
Augsburg
Donauwerth
Ingolstadt
Neuburg
Regensburg
Straubing
Landshut
Passau
Braunau
Linz
Enns
Steyr
Wien
Neustadt
Presburg
Raab
Gran
Ofen
Comorn
Tyrnau
Neutra
Trentschin
Leutschau
Eperies
Tokay
Cassau
Debreczin
Grosswardein
Temeswar
Hermanstadt
Kronstadt
Clausenburg
Weissenburg
Carlsburg
Bistritz
Mühlbach
Schäßburg
Mediasch
Schenck
Broos
Deva
Lippa
Arad
Karansebes
Mehadia
Orsova
Belgrad
Semlin
Peterwardein
Essek
Mitrowitz
Posega
Warasdin
Carlstadt
Fiume
Zengg
Segna
Carlobago
Zara
Sebenico
Spalatro
Ragusa
Cattaro
Scutari
Durazzo
Valona
Prevesa
Corfu
Zante
Cephalonia
Candia
Rhodus
Cypern
Tripolis
Tunis
Algier
Oran
Fez
Marocco
Gibraltar
Ceuta
Tanger
Tarifa
Cadiz
Sevilla
Cordova
Granada
Malaga
Carthagena
Alicante
Valencia
Tortosa
Tarragona
Barcelona
Gerona
Perpignan
Narbonne
Montpellier
Nismes
Avignon
Arles
Marseille
Toulon
Nizza
Antibes
Frejus
Aix
Grenoble
Chambery
Lyon
Roanne
Moulins
Nevers
Bourges
Vierzon
Issoudun
Chateauroux
Limoges
Angoulême
Saintes
Rochefort
Rochelle
Fontenay
Niort
Poitiers
Chatellerault
Loudun
Saumur
Angers
Nantes
Rennes
Dol
St. Malo
Brest
Quimper
Lorient
Vannes
Hennebon
Auray
Quiberon
Belle Isle
Morlaix
Landernau
Carhaix
Guingamp
Lannion
Treguier
Paimpol
Tréguier
Lamballe
Dinan
Dol
Avranches
Granville
Coutances
Cherbourg
Valognes
Carentan
Bayeux
Caen
Falaise
Lisieux
Pont l'Evêque
Honfleur
Havre de Grace
Harfleur
Caudebec
Rouen
Pont de l'Arche
Les Andelys
Gisors
Pontoise
Meulan
Mantes
Versailles
Paris
St. Denis
Meaux
Lagny
Provins
Nogent
Sens
Joigny
Auxerre
Vezelay
Avallon
Semur
Montbard
Tonnerre
Chablis
Noyon
Compiegne
Senlis
Beauvais
Gournay
Neufchatel
Abbeville
Montreuil
Boulogne
Calais
Gravelines
Dunkerken
Ostende
Nieuport
Dixmude
Ypern
Menin
Courtray
Oudenarde
Ghent
Alost
Dendermonde
Termonde
Mecheln
Brussel
Louvain
Tirlemont
Hasselt
Maestricht
Tongern
Liege
Huy
Namur
Dinant
Bouillon
Sedan
Mezieres
Charleville
Rocroy
Givet
Montmedy
Thionville
Metz
Nancy
Toul
Vaucouleurs
Bar le Duc
Verdun
St. Mihiel
Commercy
Joinville
Chaumont
Langres
Dijon
Beaune
Chalon
Autun
Macon
Bourg
Geneva
Lausanne
Berne
Soleure
Basel
Zurich


GERMANIA
in Circulos divisa.
Excud. Christ. Weigelio.
Norimbergæ.
MARE GERMANICUM
MARE BALTICUM
DE OOST SEE
DE NOORD SEE
Vulgo
Lubecker Meer
Vulgo of Rheyde
Rugia Insula
Principatus
Mill. Germ. Comm. 15. in uno Gradu.
Mill. Gall. sive Horæ Itineris 20 in uno Gradu.
M. K. Sc.

HERMA.

Welche anweist die Postwege, deren man sich in denen XX Kreisen des H:R:Reichs auf alle Haubt-und andre Städte gebrauchen kan, es mag reitend oder fahrend seÿn. Zu grossem Nutzen aller Reisenden, als anderer, die gerne von denen Teutschen Reisen judiciren wollen, mit besondern Fleis verfertigt, von Christoph Weigeln, der Kaÿserl. Reichs Post über Wohnhafft in Nürnberg.

Zahlen in dieser Karten
zu dem mit aufsich oder
geschriebenen Linien, gezo-
genen Meilen stehen, bedeuten
die Berechnung der Posten, als
wie viel Posten dahin zu
zahlen. Wo man das Pferd
hält, da zeiget ein ½ Post
an: Es hat aber jede Post
3 Stunden. Meilen über
Haubt, Wer wissen will,
wie weit ein Ort vom an-
dern liege, der besehe nur
die Zahlen und summiren
die Meilen, welches die fahrende
Post, welches die fahrenden
Boten den Weg gebrauchen,
hingegen die reitende
mit einem Pferd
angebracht worden.

27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38

50 49 48 47 46

BOHEMIA
PRAG
Caurzim
Königingraez
Chrudim
Leutomeritz
Bolcslaw
Glatz
Mohlsberg
Tornaw
Elenbogen
Bernaun
Egra
Baireuth
Pilsen
Klattau
Budweis
Neuhaus
Tabor
Becsin
Laba
Neuhaus
Deutsch Brod
Polna
Iglaw
Brunn
Znaym
Nickelsburg
Olmütz
Leutomischl
Leitomischl
Littau
Prerau
Hradisch
Braunau
Troppau
Jägerndorf
Neustadt
Leobschütz
Ratibor
Oderberg
Oppeln
Kolischen
Gleiwitz
Leschnitz
Rauden
Rosla
Rosenthal
Weickersheim
Kruppitz
Neisse
Brieg
Breslau
Liegnitz
Glogau
Sprottau
Sagan
Crossen
Frankfurt
Lübben
Cottbus
Spremberg
Hoyerswerda
Bautzen
Görlitz
Zittau
Friedland
Reichenberg
Gabel
Leitmeritz
Melnick
Raudnitz
Saatz
Laun
Kommotau
Brüx
Teplitz
Aussig
Tetschen
Leitmeritz
Schluckenau
Rumburg
Zittau
Gabel
Friedland
Reichenberg
Turnau
Jung Bunzlau
Jicin
Nachod
Trautenau
Hohenelbe
Schatzlar
Braunau
Starkstadt
Trautenau
Königinhof
Jaromitz
Pardubitz
Chrudim
Leitomischl
Zwittau
Mährisch Trübau
Landskron
Mährisch Neustadt
Zuckmantel
Freudenthal

45a

1. Strahow, Berg Sion genañt.
2. S. Lorentz.
3. Capuciner zu unser Frauen.
4. Der Hole Weg.
5. S. Benedict.
6. Ober Hole Weg.
7. S. Matthias.
8. S. Thor.
9. Da
10. Kay
11. Der
12. Di
13. Fro
14. Sch
89. S. Lazaro.
90. Geweste Zeug Hauß
91. S. Adalberti.
92. Wasser Thurn.
93. Der Viehmarck.
94. Aller Seelen.
95. S. Stephan.
96. Aller Heiligen.
97. Jerusalem.
98. Das Schwein Thor.
99. Fronleichnam.
100. S. Wentzel.
101. S. Pancratii.
102. S. Catharina.
103. S. Apollinaris.
104. S. Carl.
105. Emaus.
106. Die Uberfahrt.
107. Das Spital S. Bartholome.
108. S. Drutzii.
109. Zu der Heil: Dreyfaltigkeit.
110. S. Adalberti.
111. Zu Unser Frauen.
112. S. Elisabeth.
113. S. Peter und Paul.
114. S. Johañis Enthauptung.
115. S. Martin.
116. Die 9 Spitzen.
117. Das Schloß Wisschrad.

Hered: Jeremie Wolffij excuderunt Aug: Vind.

PRAG.

1. Strahow, Berg Sion genañt.
2. S. Lorentz.
3. Capuciner zu unser Frauen.
4. Der Hole Weg.
5. S. Benedict.
6. Ober Hole Weg.
7. S. Matthias.
8. S. Johannes.
9. Das Schloß Thor.
10. Kayſers Zimmer.
11. Der Weiß Thurn.
12. Die Schloß Stiegen.
13. Trompeter Häußle.
14. Schloß Kirchen S. Veit.
15. Der Saal.
16. S. Georg.
17. Der Schwartz Thurn.
18. Granat und Feigenbäum behältnus.
19. Lust Hauß.
20. S. Wenceslaus.
21. S. Nicolaus.
22. S. Thomas.
23. Das Rath Hauß.
24. Der Ring auff der kleinen Seiten.
25. S. Johannes.
26. S. Procopius.
27. S. Lorentz.
28. S. Maria Magdalena.
29. Augezd.
30. Neuſſer Thor.
31. Zu unſer Frauen.
32. Der Thurn an der Bruck.
33. S. Peter und Paul.
34. Die Uberfahrt.
35. S. Michael.
36. S. Johannes.
37. Die Uberfahrt.
38. S. Valentin.
39. Das Zoll Hauß.
40. Spital und Kirchen S. Franciſci.
41. S. Eulogi.
42. Zum Heiligen Geiſt.
43. Zum Heil. Creutz.
44. S. Clement.
45. S. Simon und Judæ.
46. S. Agnes.
47. Die Waſſer Kunſt.
48. Die Mühlen.
49. S. Johannes.
50. Jesuiter Kirch, Verklärung Chriſti.
51. S. Leonhard.
52. Zu unſer Frauen.
53. S. Nicolaus.
54. S. Hoftal.
55. Groß Waßer Hof.
56. Der Waſſer Thurn.
57. S. Clement.
58. Das Rath Hauß.
59. S. Michael.
60. Ring in der alten Statt.
61. Thoyn, zu unſer Frauen genañt.
62. S. Jacob.
63. S. Peter.
64. S. Egidi.
65. S. Anna.
66. Bethlehem.
67. S. Andreas.
68. S. Jacob.
69. Waſſer Thurn.
70. Klein Waſſer Hof.
71. Heilig Creutz.
72. Kotze.
73. Boritzer Thor.
74. S. Paul Spital.
75. S. Gall.
76. Groß Collegium.
77. Fleiſch Bäncke.
78. S. Martin.
79. S. Stephan.
80. Der Graben.
81. Unſer Frauen Schnee.
82. Das Gruttenberger Thor
83. Das hohe Gericht.
84. S. Heinrich.
85. Roßmarck.
86. Roß Thor.
87. S. Michael.
88. Das Rath Hauß.

Neue Statt

89. S. Lazaro.
90. Gewoste Zeug Hauß
91. S. Adalberti.
92. Wasser Thurn.
93. Der Viehmarck.
94. Aller Seelen.
95. S. Stephan.
96. Aller Heiligen.
97. Jerusalem.
98. Das Schwein Thor.
99. Fronleichnam.
100. S. Wentzel.
101. S. Pancratii.
102. S. Catharina.
103. S. Apollinaris.
104. S. Carl.
105. Emaus.
106. Die Überfahrt.
107. Das Spital S. Bartholome.
108. S. Drutzi.
109. Zu der Heil: Dreyfaltigkeit.
110. S. Adalberti.
111. Zu Unser Frauen.
112. S. Elisabeth.
113. S. Peter und Paul.
114. S. Johañis Enthauptung.
115. S Martin.
116. Die 9 Spitzen.
117. Das Schloß Wisehrad.

Elhar Bäck: M. fculp.

Hæred: Jeremie Wolffy excuderunt Aug: Vind.

REGNUM
BOHEMIA
eique
ANNEXÆ PROVINCIÆ
ut
DUCATUS SILESIÆ
Marchionatus
MORAVIÆ et LUSATIÆ
accuratissime delineata
AUGSPURG
Michael Kauffer Junior
Fecit et Excudit.

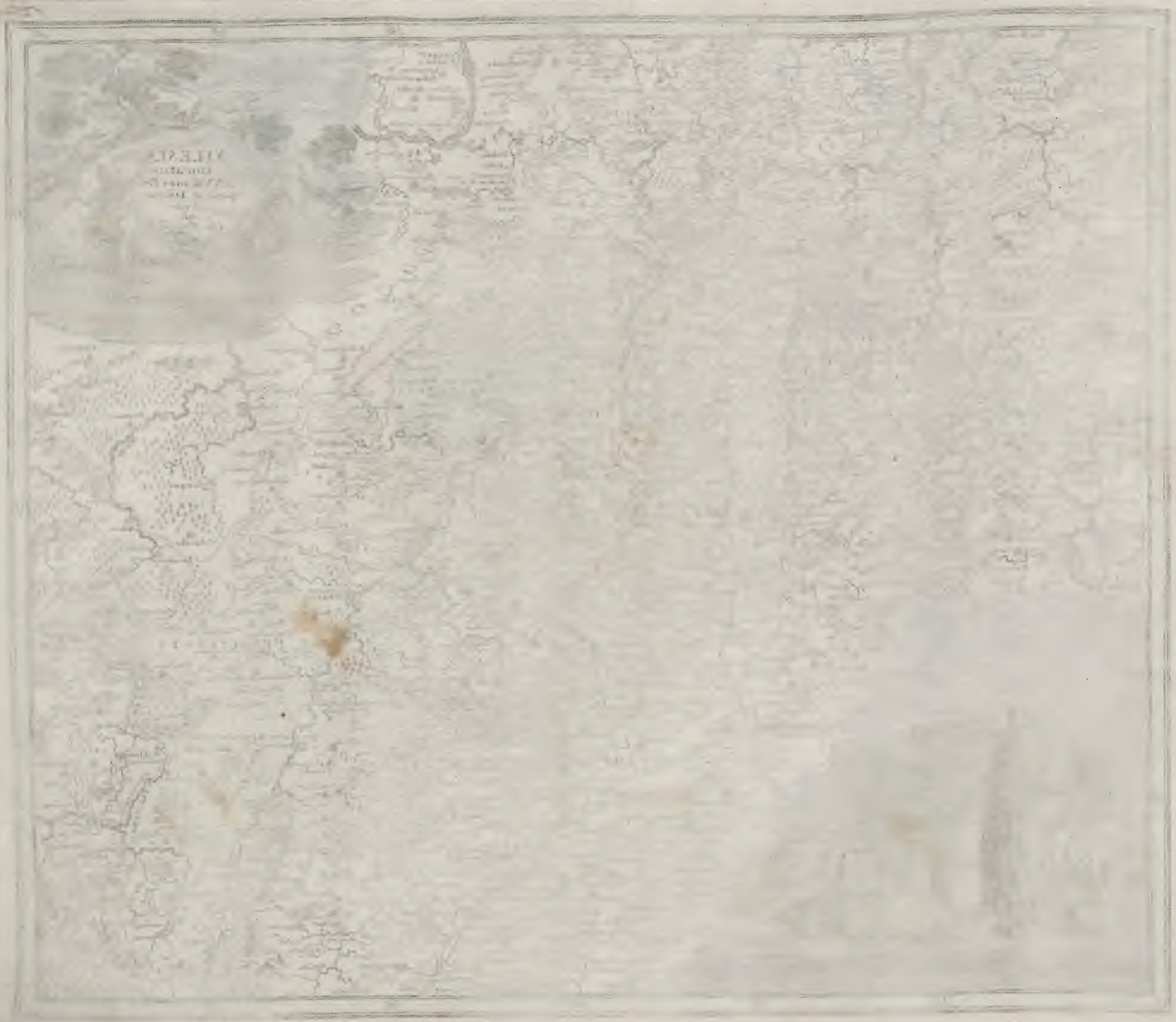
Milliaria Germanica Communia 15 in uno Gradu.
Milliaria Gallica, sive Horæ Itineris 20 in uno Gradu.

DISTRICTVS EGRAN
in Bohemia
per
I.C. Müllerum
Excusus a C. Weigelio. Norimb.
Asch
Ober Schönbach
Bleystadt
Gossengrün
Selb
Hochberg
Artzberg
Sauerbrunn
EGER
Königsberg
Maria Culm
Unter Sandau
Waldsassen
Redwitz ad Domin: egr:

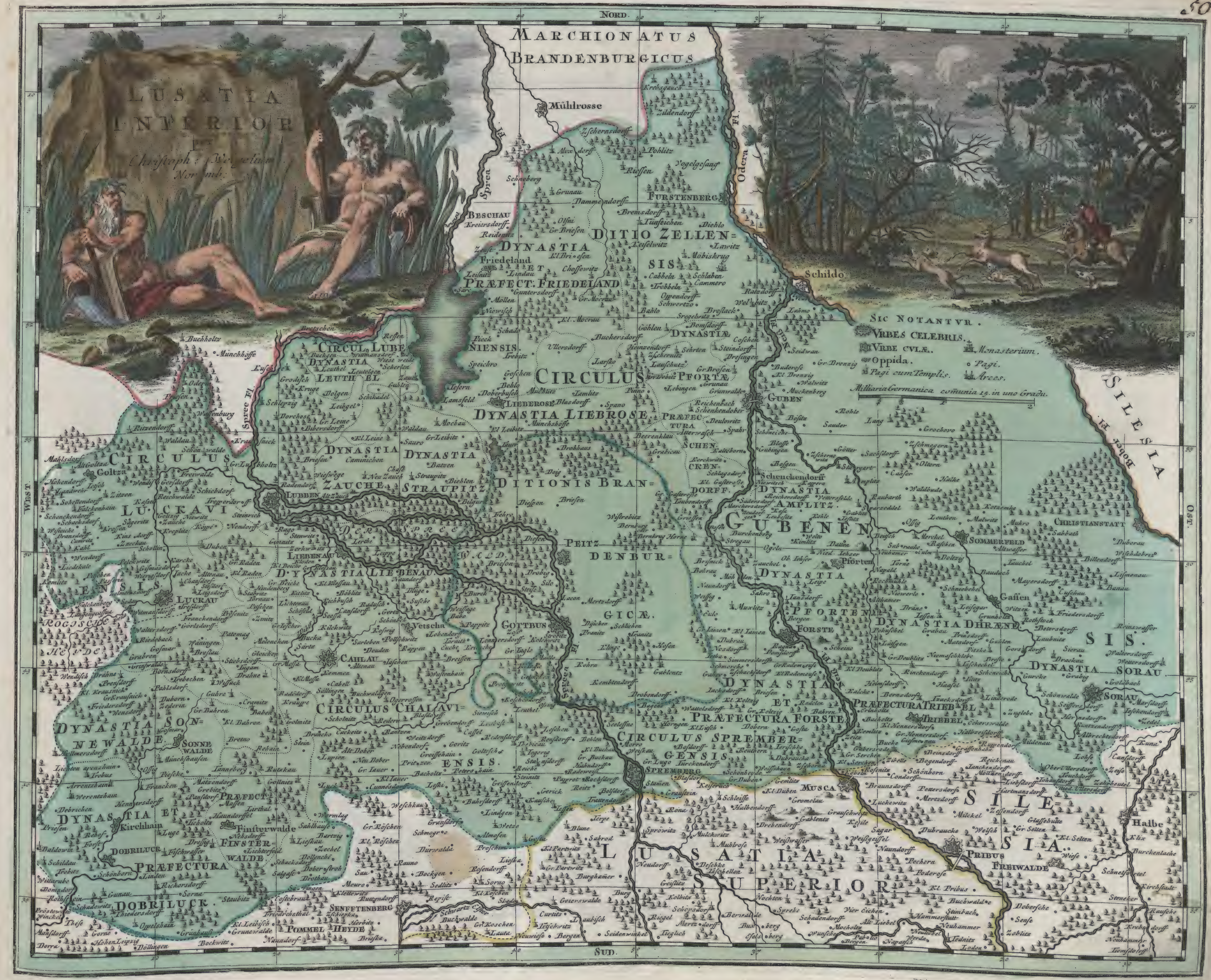
47.

SILESIA
Ducatus
in XVII suos Prin-
cipatus et Dominia
divisus
stylo
Chr. Weigelii Nor:

Willensdorf
Fürstenwalde
Storkow
Müllrose
Lindeberg
Barhut
Ledeleben
Luben
Tham
Calaw
Sonnewaldt
Cotwitz
Cotbuss
Finsterwaldt
Senkenberg
Elsterwerd
Redein
Dresden
Bischofswert
Pirn
Schandaw
Neustett
Königstein
Lavenstein
Rechenberg
Kilberg
Auligk
Usta
Krebitz
Sandow
Werneritz
Pleisswold
Heinerswasser
Fürstenberg
Crossen
Bethanitz
Bobersberg
Guben
Schenckendorff
Dobern
Sorau
Triebel
Sprechenberg
Muckenberg
Hemchen
Rotenburg
Camenz
Weissenberg
Laubach
Bautzen
Görlitz
Seidenberg
Laban
Naumburg
Sprottau
Glogau
Lüben
Polkwitz
Parchwitz
Lignitz
Goldberg
Jawer
Liegnitz
Schweidnitz
Striegau
Breslau
Cantz
Wasser Tentz
Namslau
Pitschen
Conshut
Rosenberg
Landsberg
Kreutzburg
Tost
Gleiwitz
Beuthen
Lublinitz
Rosenberg
Oppeln
Nackel
Krappitz
Strelitz
Tarnowitz
Sosnikowitz
Rauden
Ratibor
Rubenick
Sora
Middlowitz
Mikolaw
Dlugoshin
Czelets
Colziegle
Waldowitz
Beuthen
Bentzin
Crowlow
Lipowitz
Zator
Zwiczin
Wadowitz
Bielitz
Bilskow
Teschen
Stoczow
Tablunka
Jablunka
Brieg
Brinnitza
Lubsnitz
Globuczko
Clarenberg
Ostrow
Mstow
Czentochow
Krzepice
Situo
Camienko
Ostroßow
Kempo
Kobelgura
Busevin
Vielin
Bretnicro
Boleslaw
Buntzel
Prauska
Pralin
Wartenberg
Festenberg
Mehsebohr
Goschutz
Militsch
Dubin
Gurtschen
Tutschoßin
Kobielin
Borck
Tarotschin
Gosin
Storelmelt
Kosswao
Kreba
Punice
Reisen
Frauenstatt
Borgen
Liste
Rankel
Kosten
Dolsko
Lubin
Kyrzwin P.
Kirchen G.
Gora
Tarocszewo
Kiatzi
Bidzegewo
Mchi
Jezora
Czarnoti
Posnan P.
Posen G.
Powiewisko
Spaarsene P.
Schwarsentz G.
Kurnick
Milosla
Mostin
Czempin
Steinsew
Opalnica
Grodrisk
Gratz
Wolstein
Kemplitzew
Konanick
Schildberg
Kobilin
Zduny
Rawicz
Fraustatt
Militsch
Zlaussk
Trachtenberg
Wintzig
Sulkowitz
Lauben
Haugwitz
Trebnitz
Wolaw
Schlamitz
Grunchaw
Festenberg
Mehsebohr
Goschutz
Praustitz
Militsch
Dubin
Freihani
Odelno

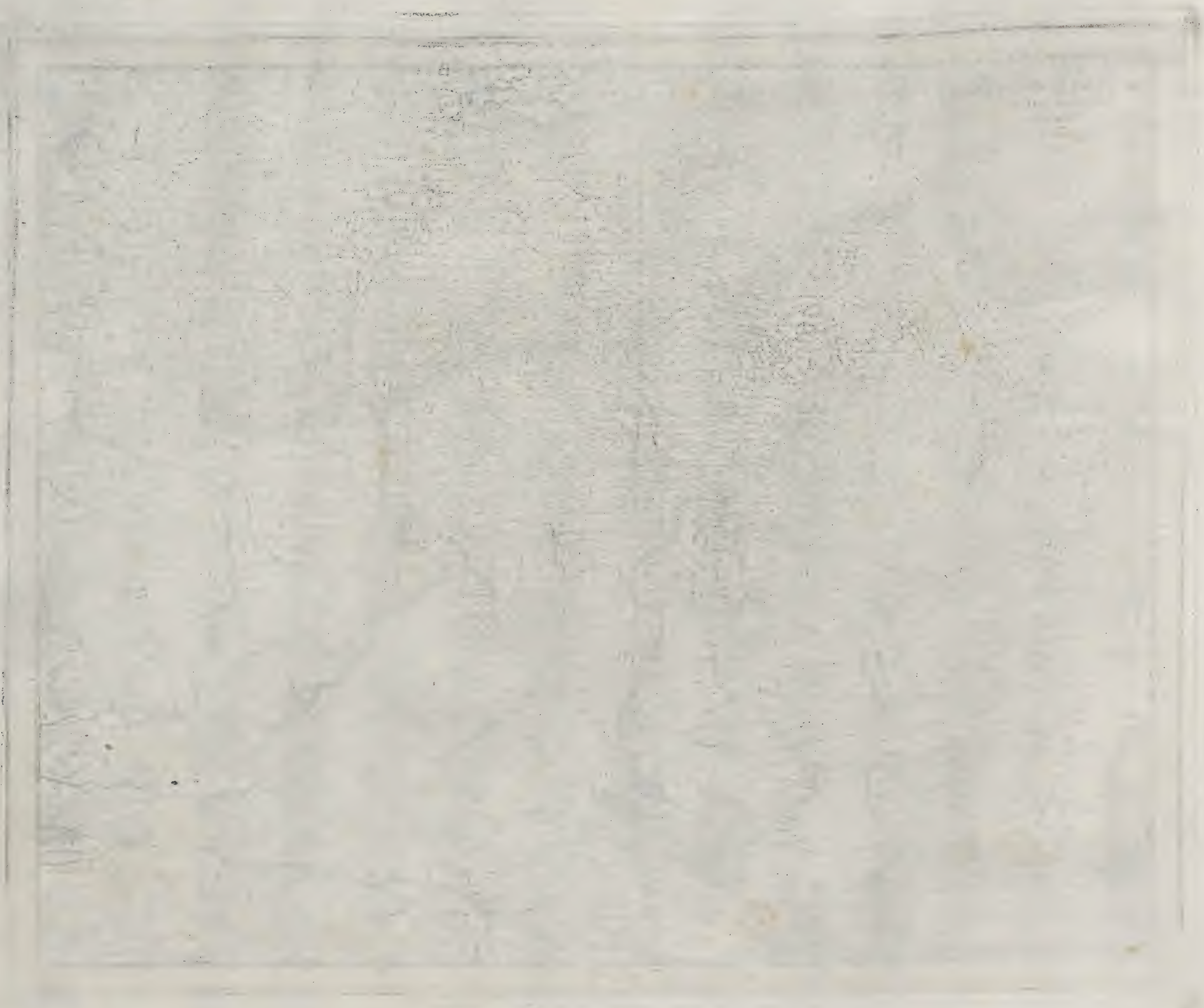


LUSATIA SUPERIOR
per
Christoph: Weigelium
Norimb:
LUSATIÆ INFERIORIS PARS
DYNASTIA
MUSCA
HOYERSWERDA
MARCHIONATUS MISNIÆ PARS
BOHEMIÆ REGNI PARS
SILESIÆ
DUCATUS SAGANENSIS
SAGAN
SORAU
SPROTTAU
SPREMBERG
SENFFTENBERG
MUCKENBERG
Triebel
Pribus
Rotenburg
Königbruck
CAMENTZ
Elstra
Pulsnitz
BUDISSIN
Weissenberg
Reichenbach
GÖRLITZ
LOBAU
Bernstatt
OSTRITZ
Schomberg
Seidenberg
LAUBAN
Marglisse
Greiffenberg
Friedberg
Hirschfelde
ZITTAU
Milliaria Germanica
Milliaria Germanica parva
Horæ Itineris


NORD.
SUD.
WEST.
OST.
MARCHIONATUS BRANDENBURGICUS
LUSATIA INFERIOR
Christoph: Weigelius Norimb.
SILESIA
Mühlrosse
Sprea Fl.
Spree Fl.
Odera Fl.
Bober Fl.
Neiss Fl.
Schildo
SIC NOTANTVR.
VRBES CELEBRIS.
VRBE CVLÆ.
Oppida.
Pagi cum Templis.
Monasterium.
Pagi.
Arces.
Milliaria Germanica communia 15. in uno Gradu.
BESCHAU
FURSTENBERG
DITIO ZELLENSIS.
DYNASTIA ET PRÆFECT. FRIEDELAND
Friedeland
CIRCULUS LUBENIENSIS.
DYNASTIA LEUTHEL
CIRCULUS
LIEBEROSE
DYNASTIA LIEBROSE.
DYNASTIA ZAUCHE.
DYNASTIA STRAUPITZ.
DITIONIS BRANDENBURGICÆ.
PEITZ
GOTTBUS
CIRCULUS LUCKAVIENSIS.
LUCKAU
DYNASTIA LIEBENAU
CAHLAU
CIRCULUS CHALAVIENSIS.
DYNASTIA SONNEWALDE
SONNEWALDE
DYNASTIA ET PRÆFECT.
Finsterwalde
FINSTERWALDE
DOBRILUCK
PRÆFECTURA DOBRILUCK.
SENFTENBERG
POMMEL HEYDE
CIRCULUS SPREMBERGENSIS.
SPREMBERG
LUSATIA SUPERIOR
MUSCA
PRIBUS
FREIWALDE
SILESIA.
Halbe
SOMMERFELD
CHRISTIANSTATT
DYNASTIA SORAU
SORAU
DYNASTIA DHRÆNE
PRÆFECTURA TRIEBEL
TRIEBEL
DYNASTIA ET PRÆFECTURA FORSTE
FORSTE
DYNASTIA PFORTEN
DYNASTIA GUBENEN
GUBEN
DYNASTIA AMPLITZ.
PRÆFECTURA PFORTEN
Schenckendorff
Coltza
Goltza
Lübben
Cottbus
Vetscha
Senftenberg
Pommel Heyde
Finsterwalde
Kirchhain
Dobriluck
Sonnewalde
Luckau
Cahlau
Liebenau
Straupitz
Zauche
Peitz
Spremberg
Musca
Pribus
Freiwalde
Sorau
Triebel
Forste
Pforten
Guben
Amplitz
Christianstatt
Sommerfeld
Halbe
Fürstenberg
Beschau
Friedeland
Liebrose
Lübbenau
Cottbus
Senftenberg
Spremberg
Guben
Forste
Sorau
Triebel
Freiwalde
Pribus
Musca
Schildo
Odera Fl.
Spree Fl.
Bober Fl.
Neiss Fl.

AVSTRIA SVPERIOR
secundum III. Quadrantes
& regiones contiguas
Excudente Christophoro Weigelio.

KONIGREICH BOHEIM
DAS MUHL VIERTL
DAS HAUS RUCK VIERTL
DAS TRAUNA VIERTL
DAS SCHWARTZ VIERTL
DAS VIERTL
OBER WIENERWALD
STEYRMARCK
BAYERN
SALTZBURG
ATTER SEE
TRAUN SEE
HALLSTATT SEE
ABER SEE
WOLFGANG SEE
MONDSEE
ZELL SEE
HALLEIN
SALZBURG
ROTTENMAN
ENNS
LINTZ
STEYR
IPS
PASSAU
SCHERDING
BRAUNAU
MATTIGHOFEN
ALTHAM
RIED
MINISTER
OBERNBERG
SUNTRING
SCHARDING
PRAUNAU
MAUERKIRCH
MATTIGKOFEN
FRANKENBURG
NEUMARKT
LIECHTENTHAMB
RADECK
HALLSTATT
ALTENMARKT
PALFA
GAMMING
WEYRE
GAISTORF
GRESTEN
SEITENSTETTEN
AMSTETTEN
STREMBERG
HAAG
ALSPACH
PETER
SEITENSTETTEN
RAMSEE
WAIDHOFEN
GAISTORF
ST. LEONHARD
ST. GEORGEN
ST. MICHEL
ST. PONGRATZ
ST. LEOPOLD
ST. LORENTZEN
ST. ANTONI
ST. GALLEN
ST. LEONHARD
ST. GEORGEN
ST. PETER
ST. WOLFGANG
ST. AGYDI
ST. LORENTZ
ST. PETER
ST. MARTIN
ST. NICOLAI
ST. VEIT
ST. THOMA
ST. ULRICH
ST. JACOB
ST. LAMBRECHT
ST. GEORGEN
ST. MARIA
ST. PETER



MARGGRAFSCHAFT MAHREN
BOHEIM
DAS VIERTL UNTER
DAS VIERTL OBER
MANHARTSBERG
DAS VIERTL UNTER
DAS VIERTL OBER
DAS VIERTL UNTER
KONIGRICH UNGARN
NEISIDLER SEE
HERTZOGTHUM STEYRMARCK
AVSTRIA Inf
secundum IIII. Quadra
tes cum regionibus
Contiguis
Exc:
Christoph Weigel

Ducatus
STYRIAE
novissima
tabula.
Studio C. Weigelii
Norimb.
CONFINIA AVSTRIÆ
STYRIA SUPERIOR
STYRIA INFERIOR
DUCATUS CARINTHIÆ
PARS CONFINIA CARNIOLIÆ
COMITATUS CILLEENSIS
SCLAVONIÆ PARS
HUNGARIÆ PARS
SALISBURGENSIS PARS
Brugg
Leoben
Muehrau
Judenburg
Graz
Marburg
Rackaspurg
Cilley
Warasdin
Agram
Milliaria Germanica
Milliaria Hungarica

Ducatus
CARINTHIÆ,
accurata delineatio
a
Joannh Wenceslao Norimb.

CARINTHIÆ PARS
DAS ERSTE FVNFTEL
CARNIOLA
SVPERIOR
DAS VIERDTE FVNFTEL
CARNIOLA INTERIOR
DAS ANDRE FVNFTEL
CARNIOLA INFERIOR
DAS DRITTE FVNFTEL
CARNIOLA MEDIA
DAS LETZTE FVNFTEL
HISTRIA
DALMATIA PARS
CROATIÆ PARS
MORLACHIA
LIBVRNIÆ PARS
SINVS FLANATICVS
MARE HADRIATICVM
FORIVLII
COMITATVS
GORITIÆ
PARS
Alpes Carnicæ
Ocra Mons
Gaberg Mons
Carl statt
Milliaria Germanica.

CIRCVLVS BAVARICVS delineatus per Christophorum Seigelium Norimbergensem
Erklaerung der Zeichen.
Grosse Städt. Kleine. Marktflecken. Dörffer. Schlösser. Clöster. Iagt-Plätzen. Crais Stände. Bisthum. Ertz Bisthum. Universitädten. Posthäusser. Gesundes Bad. Sauerbrunnen. Reichs Städten. Wunderthätige Gnaden Bilder.
Gemeine Teutsche Meilen 15. in einen Grad.
Michael Kauffer sculpsit Augustae V.

München.
Die unter Blaich
Die unter Lendt
die Walck
Zimmer
Städl.
Grieß
Grieß
Newhäuser thor
Straß auf Augspurg
H. Geist Anger.
Die ober Bleich
1 Vnser Frauen Haupt Kirch.
2 S. Peters Pfarr kirch.
3 Iesuiter Collegium.
4 H. Geist Spital
5 Augustiner Closter.
6 Barfüßer Closter.
7 Vns: Frauen Gottes acker.
8 Capuciner Closter.
9 S. Peters Gotts acker.
10 S. Iacobs Frauen Closter.
11 S. Sebastian Capel.
12 S. Nicolaus kirch.
13 Neu Stifft Kirch.
14 S. Sebastian Kirch.
15 S. Anna Kirch.
16 Chur Fürstlich Palatium.
17 Chur Fürstlich Lustgarten.
18 Zeuchhäußer.
19 Hertzog Alberti Palatium.
20 Alten Hoff
21 Herr von Preising behaußung.
22 Statt Rahthauß
23 Landschafft hauß.
24 Der Schöne thurn
25 Der Marck
26 Iser thor
27 Sändlinger thor.
28 Schiffer thor.
29 Anger thor.
30 Würtzer thor.
31 Schwäbinger thor.
32 Blauer Enden thurn.

VRBIS AVGVSTÆ VINDOBONÆ
Ichnographia
a
Christoph: Weigelio.

Erleuterung derer in diesem Riss befindlichen Buchstaben und Ziffern.

A. Biber.
B. Hollerstauden.
C. Braun.
D. Wasser Kunst.
E. Carnter.
F. Burg.
G. Löbel.
H. Milcker.
I. Elend.
K. Neu.
LM. Genzaga. Thore.
N. Stuben.
O. Carnter.
P. Burg.
Q. Schotten.
R. Neu.
S. Rothain Thurn.
Dieses hat drey Ausgänge al:
T. Beym Obern Fall.
U. Beym Wasser-Thörlein.
X. Beym Untern Fall.

Plaze und Gassen.
1. Neu.
2. Schwein.
3. Alter. Kien. Marck.
4. Neuen. Kien. Marck.
5. Hohe. Kien. Marck.
6. Beym Stock am Eysen.
7. Brandstadt.
8. Graben.
9. Hoff.
10. Freyung.
11. Burg. Platz.
12. Juden. Platz.
13. Franciscaner. Platzel.
14. Jesuiter. Platzel.
15. Cärnter.
16. Kluger.
17. Riemer.
18. Singer.
19. Schuller.
20. Ober. Becken.
21. Unter. Becken.
22. Münzer.
23. Unter. Brauner.
24. Ober. Brauner.
25. Waller.
26. Wiplinger.
27. Vordere. Schencken.
28. Hindere. Schencken.
29. Einfaltig.
30. Herrn. Pastey.
31. Dorotheer. Pastey.
32. Spiegel. Pastey.
33. Rosen. Pastey.
34. Anna. Pastey.
35. Johannes. Pastey.
36. Himelport. Pastey.
37. Weyhung. Pastey.
38. Lands Crn. Pastey.
39. Juden. Gasse.
40. Sattler. Gasse.
41. Bogner. Gasse.
42. Nadler. Gasse.
43. Renn. Gasse.
44. Schauffel. Gasse.
45. Ball. Gasse.
46. Filz. Gasse.
47. Jacober. Gasse.
48. Kumpff. Gasse.
49. Blut. Gasse.
50. Strobel. Gasse.
51. Lorenzer. Gasse.
52. Roth. Gasse.
53. Koch. Gasse.
54. Juden. Gasse.
55. Kramer. Gasse.
56. Taschen. Gasse.
57. Huner. Gasse.
58. S. Salvator. Gasse.
59. Farber. Gasse.
60. Rosen. Gasse.
61. Stroh. Gasse.
62. Seizer. Gasse.
63. Pater noster. Gasse.
64. Jungfrau. Gasse.
65. Milch. Gasse.
66. Schlosser. Gasse.
67. Seiler. Gasse.
68. Kraut. Gasse.
69. Seilerstadt. Gasse.
70. Grünanger. Gasse.
71. Wollzeil. Gasse.
72. Zur schönen Lateern. Gasse.
73. Sau Winckel. Gasse.
74. Bauren Musterung. Gasse.
75. Fleisch. Markt
76. Haas. Markt
77. Bauren. Markt
78. Kohl. Markt
79. Im Steig.
80. Lubeck.
81. Liechten steg.
82. Fisch Hoff.
83. Auf dem Steig.
84. Katzensteig.
85. Fischer Stegen.
86. Salz Grass.
87. Hohe Bruck.
88. Im tieffen Graben.
89. Beym 7 Häusern, oder Lederer Hoff.
90. Gras. Geessel.
91. Haar. Hoff Geessel.
92. Freyt. Hoff Geessel.
93. Beym Schenkbrunn. Geessel.
94. Beym Paul Thor. Geessel.

Gebäue.
95. Burg. Kayser Hauss.
96. Spital. Kayser Hauss.
97. Schwanen. Kayser Hauss.
98. Münz Haus. Kayser Hauss.
99. Salz Amt. Kayser Hauss.
100. Zeughaus. Kayser Hauss.
101. Arsenal. Kayser Hauss.
102. Ober dem Mauth. Kayser Hauss.
103. Vogelsem Amt. Kayser Hauss.
104. Haubt Mauth. Kayser Hauss.
105. Spital. Burger Haus.
106. Rath. Burger Haus.
107. Zeug. Burger Haus.
108. Waag. Burger Haus.
109. Amt. Burger Haus.
110. Mehlgruben. Burger Haus.

Kirchen und Closter.
a. Dom und Pfarr Kirchen zu St. Stephan.
b. St. Peter zu der H. Dreyfaltigkeit.
c. St. Ruprecht.
d. St. Maria an der Stätten sonsten Unser Frauen Stiegen.
e. St. Salvator oder bey unsern Herrn.
f. St. Johann Baptist beym Maltheser Hoff.
g. St. Elisabeth beym Teutschen Haus.
h. Allerheiligen die Pfarr Kirch im Burger Spitall.
i. St. Catharina im Kayserlichen Spital.
k. Maria Magdalena auff dem Stephans Freythoff.
l. St. Ive, bey der Juristen Schul.
m. S. Barbara, beym Kayserlichen Spital.
n. St. Georg im Freysinger Hoff.
o. St. Maria am Hoff derer P.P. Jesuitē. Praeses Haus.
p. Unser Lieben Frauen, des Heiligen Ignat und Frater Xaverii bey derer P.P. Jesuiten Collegiat Haus.
q. St. Anna bey derer P.P. Jesuiten novitiat Haus.
r. Pfarr zu Unserer Lieben Frauen zu n Schotten bey dem Kloster derer P.P. des Benedictiner Ordens.
s. Pfarr zu St. Michael bey dem Closter derer P.P. des Clericy Regulæ S. Pauli Ordens.
t. Heiligen Creuz bey dem Closter derer P.P. des Minariten Ordens.
u. St. Dorothea bey dem Closter derer P.P. des Can Reg S. Augustini Ordens.
w. Hoff Kirch St. Augustin bey dem Closter derer P.P. des Augustiner Barfüsser Ordens.
x. St. Francisci bey dem Closter derer P.P. des Capuciner Ordens.
y. St. Hieronymi bey dem Closter derer P.P. des Franciscaner Ordens.
z. Unser L. Frauen ad Rotundam bey dem Closter derer P.P. des Dominicaner und St. Cajetaner Ordens.

aa. St. Joseph zu denen 7 Buchern beym Closter de. Carmeliter. Ordens.
bb. St. Lorenz " " " " " beym Closter de. Augustiner. Ordens.
cc. St. Jacob " " " " " beym Closter de. Augustiner. Ordens.
dd. St. Nicolaus " " " " " beym Closter de. clarissen. Ordens.
ee. St. Agnes zu der Himels Porten der Jungfrauen des Augustiner. Ordens.
ff. Der HH Engel im Könos. Closter " " " " clarissen. Ordens.
gg. St. Ursula " " " " Ursulinen. Ordens.

Leopoldt Stadt.

Kirchen.
a. St. Joh Baptist beym Closter derer Barmherzigen Brüder.
b. Unser L. Frauen und St. Theresia beym Closter derer P.P. Carmeliter Barfüsser.
c. Freythoff.

Gebäue.
d. Kayserl. Schiffstadel.

Gärten.
1 Graff Weissenwolff.
2 Baron Konigsacker.
3 Herr Lazring.
4 Herr Decodat.
5 Frau Allmechtsburg.
6 Herr Zanconi.
7 Baron Partenfeld.

58.

AD PALATINATUM RHENI

DAS KRAICHGOW

COMITATUS HOHENLOH

STIFT ELWANGEN

ALEMANIÆ SUEVIÆ SUPERIORIS PARS

AD DOMUM FURSTENBERG

Milliaria Germanica 18. in uno Gradu.

Circvlvs Svevicvs per Chr. Weigelium Norib.
BISTHUM SPEIR
FRANKENLAND
MARGGRAFSCHAFT BADEN DURLACH
WÜRTENBERGISCHE
FÜRSTLICHE STIFTELWANGEN
GRAFSCHAFT OETING
HERTZOGTHUM NEUBURG
ULMER GEBIETT
OESTERREICHISCHE
WALD STADT
SCHWEITZER LAND
DER BODEN SEE
COSTANTZ
BISTHUM
GRAFSCHAFT TIROL
Gemeine Teutsche Meylen . 15. in einen Grad.
Frantzl: Meylen, oder gantze Stunden 20. in einen Grad.

62.

STRASBURG mit der CITTADELLE
Der Rhein
Der Rhein
KHEL
Der Rhein
Fort Louis
Fort Kehl
Plan der Cittadell
Plan der Cittadell
Plan der Cittadell

LIECHTENBERG
Ein vestes Græflich
Hanawisches Schlos
im ELSAS.

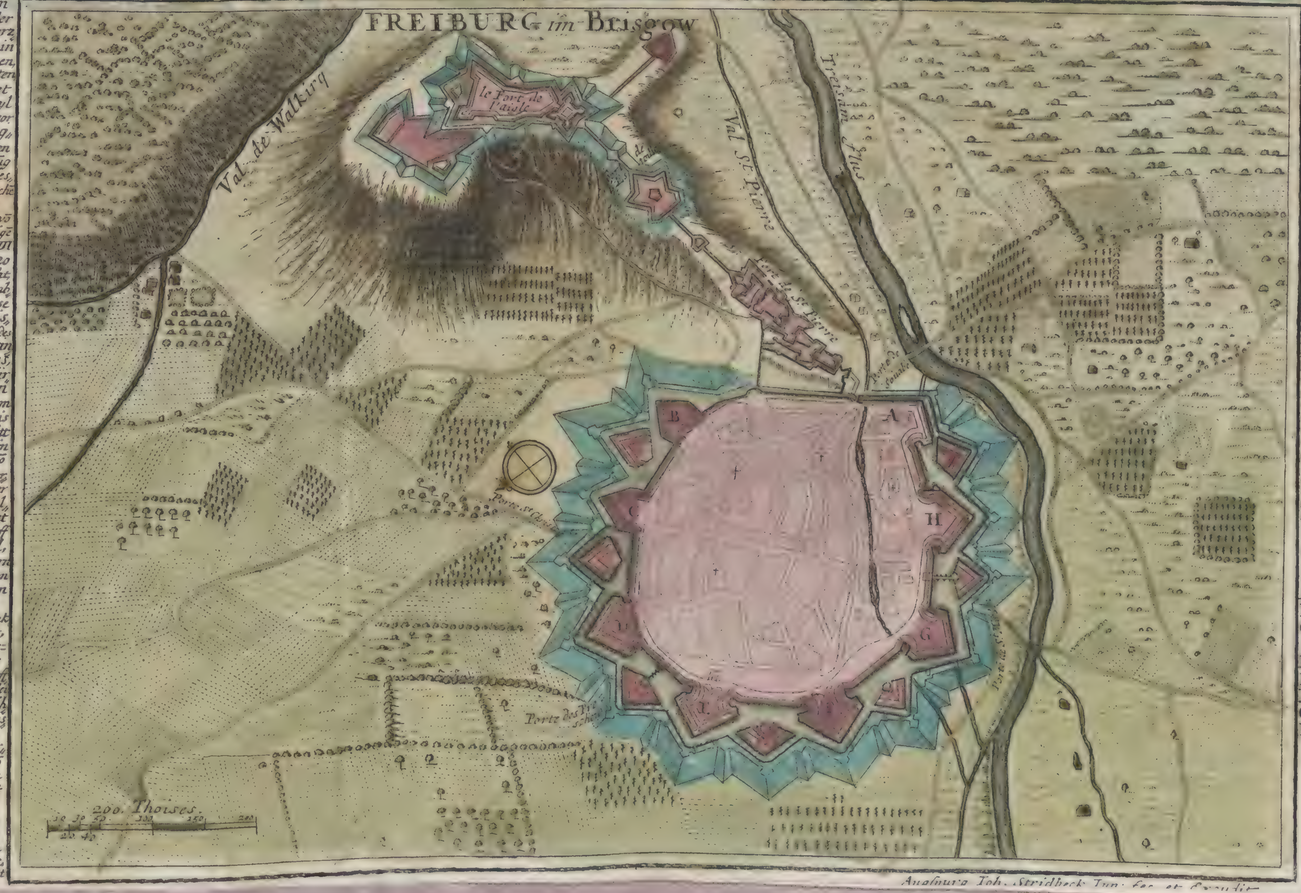
FREIBURG im BREISGAW, ist der Eingang im Schwarzwald, ū. vormals ein herlich Dorff gewesen, so vō vielen Bergleuten selbiger Gegēd erbauet worden, dañ eine Meyl wegs vō Breysach vor zeiten ein guet Bergwerck gewesē, dessen Einkom̄en zu erbauūg dieses Orths, auch desselbē Kloester ū. Kirchē viel geholffen hat.

Hertzog Berchtold vō Zæhringen, vō einigē der II. vō andern der III genand, hat Sie A°. 1120 zu einer Statt gemacht, nach dieser Herzoge abgāg in A°. 1218. ist dise Statt sampt dem Breisgaw an Berchtoldi des V. ū letzten vō Zæhringen Schwester Agnes, Graff Egons vō Fürstenberg Gemahlin gekom̄en, ū. bey diesem Geschlecht verblibē, bis Sie A°. 1366. od' 67. mitt ihrem Graff Egon in Krieg geriethe, auch vō ihme hart geschlagē wordē, das der Burger über 1000. geblibē sein, folgents aber geschlichtet wordē, so, das der Graff gegē einē Stuck Geld, diese Statt seinem Herrn Vettern dem Herzog von Oesterreich übergeben hat.

Es ist diese Statt 4. stuk halber sehr berühmbt, als 1. wegē der Gottes-Hæuser, darūter das Münster, so einē trefflichē Thurn hat, dergleichē mañ in gātz Teutschlād nach dem zu Strasburg nicht finen soll.

2. Wegē ihrer Universität die A°. 1450. vō Herzog Albert zu Oesterreich fundirt worden.

3. Wegē des herlichen durch die gāze Statt lauffentē Wæsserlein vō frischē brūnen wasser so des Winters nicht gefrieret. etc.



4. Wegē der sonderlichē Polier Kunst daselbst mitt allerley Steinen, ū. Polier Mühlen vō Christal, Granaten, Jaspe, rallen, ū. andern Edelgesteinen.

In des Teutschē Krieg hat sie viel erleydē ū. sich bald diesē, bald jenes ergeben müesen, bis nach des Münsterischē Friedē diese Statt bestændig bey dem Erz Haus Oesterreich geblibē, bis auff das Jahr 1677. da sie der König in Franckreich eroberte, auch durch dē Niemegischē Frieden behielte, welcher Statt ū. Schloss trefflich befestigē liess. als aber in dē Præliminar Tractatē auff Vermittlung ū. guet befindē Königes CAROLI des XI. in Schweden schō cōcertirt war die Statt Strasburg mit ihrer Depēdēz des Reich zu restituirē, wuste es Franckreich doch dahin zutreibē, das mā ein so genātes aqui valēt ū. für gedachte fürnehme cōsiderable Statt ū. Vormaur des Teutschē Reichs, Strasburg, diese Statt, nebē Breysach annehmē, jene aber zu ruck lassen müessen, dahero sie dañ widerum an Oesterreich kom̄en.

Erklärung der Zieffer.

A. Bastion de S. Pierre.
B. Bastion du Chateau.
C. Bast: de la Porte St Christophe.
D. Bast: de Ste Theres.
E. Bast: de St Louis.
F. Bast: du Dauphin.
G. Bast: de la Reyne.
H. Bast: du Roy.

Augsburg Joh. Stridbeck Jun: fec. et Excudit.

Nachdehme BREYSACH durch den Teütschen Held Herzog Bernhard zu Sachsē Weymar, nach langwiriger blocquirung und vilen vorgegangenen Treffen und Scharmützlen, durch Hunger A°. 1638 bezwungen und erobert, hernach aber ernandter Held durch Gifft getödtet, ū. diser Haupt Paß in Französische Hände gebracht auch durch den Teütschen Fridē Selbiger Cron cedirt worden, hat die Cron Franckreich Solchen stäts im Besiz behalten, auch sehr verbessert. Da aber in denen præliminar Tractatē des Ryswyckischē Fridens A°. 1697. auff Guttfindung des Glorwürdigstē Königes CAROLI des XI in Schweden, etc: als Mediatoris, die Statt Strasburg daran dem Reich dem Schwäbischē Craiß nicht weniger dem Evangelischē wesen so vil gelegen, des Reich zu Restituiren schon ausgedungen war,

BREYSACH oder BRISACH ist die Haupt-Statt im Brisgow, ū. allezeit für ein Haupt-Paß am Rhein gehalten worden. Das das Schloß alhier von Herzog Berchthold von Zæhringen erbauet worden bezeügē die an der Porten desselben eingehauene Verse.

Nach den Römern ist sie an die Francken komen, weiter vō unterschidlichen Römischen Kaysern besessen; ferner ans Stifft Basel, hernach ā Graff Rudolph von Habspurg, wider an Basel, folglich ans Reich gebracht, hernach von Ludovico Bavaro, dem Herzogen Ottoni vō Oesterreich Pfandsweise neben anderen dreyen damalen auch Reichs-Stätten, als Schaffhausen, Rheinfelden, und Neuburg übergeben worden, von welcher Zeit an solcher Orth beständig bey dem Aller-

Durchlauchtigsten Ertz-Hauß Oesterreich verblieben, biß Sie A°. 1638 nach langer blocquirung und erlittener grosser Hungersnoth, von Herzog Bernhard zu Sachsen Weymar, mit Accord erobert, nachdeme aber diser Held durch Gifft des Lebens beraubet, dem Könige in Franckreich zu Theil, und in dem Münsterischen Friden, selbiger Cron cedirt worden.

Erklærung der Ziffer.

1. Richelieu halber mon.
2. Oisonville Revel.
3. Erlacher Revel.
4. Das Fuchs loch.
5. Das Schloß.
6. Schloß graben.
7. Zeügschmid.
8. Zeüghauß.
9. Garten.
10. Post thor.
11. Bruñen hauß.
12. Rathauß.
a. Augustiner Cl.
b. Barfüßer Clost.
c. Capuciner Cl.

wurde hernach nach hochermeldetē Königes in Schwedē Todt, durch Frankreich zuwegē gebracht, das als ein æquivalent diser Breysach neben Freyburg so zwar zwey Haupt Vestūgen, aber gegē Strasburg nicht bilāziren, angenomen worden.

Warauff die Cron Frankreich nach getroffenen Friden noch lang tergiversierte die einraumung diser Vestung zu Volziehen, endlich aber, nachdeme die Brucke von grund aus ruinirt, ū. abgerissen, die von ihnē erbaute Neüe Statt wie auch die über der Rhein-Brucken angelegt gewesene forts, auch ganz wider rasiert ū. applanirt, nicht weniger auf der anderē Seitē hart ū nahe gegē über eine Neüe Vestung so die Franzosen Neü Breysach genādt angelegt ū. erbauet, doch dem Römischē Kayser eingehändiget und übergeben worden. Sie ist aber A°. 1703 in dem neü enstandenē Krieg, vō den Franzosen wider eingenomen ū erobert, der Governeur Graff von Arco aber, der übergab ab halber zu enthauptet wordē

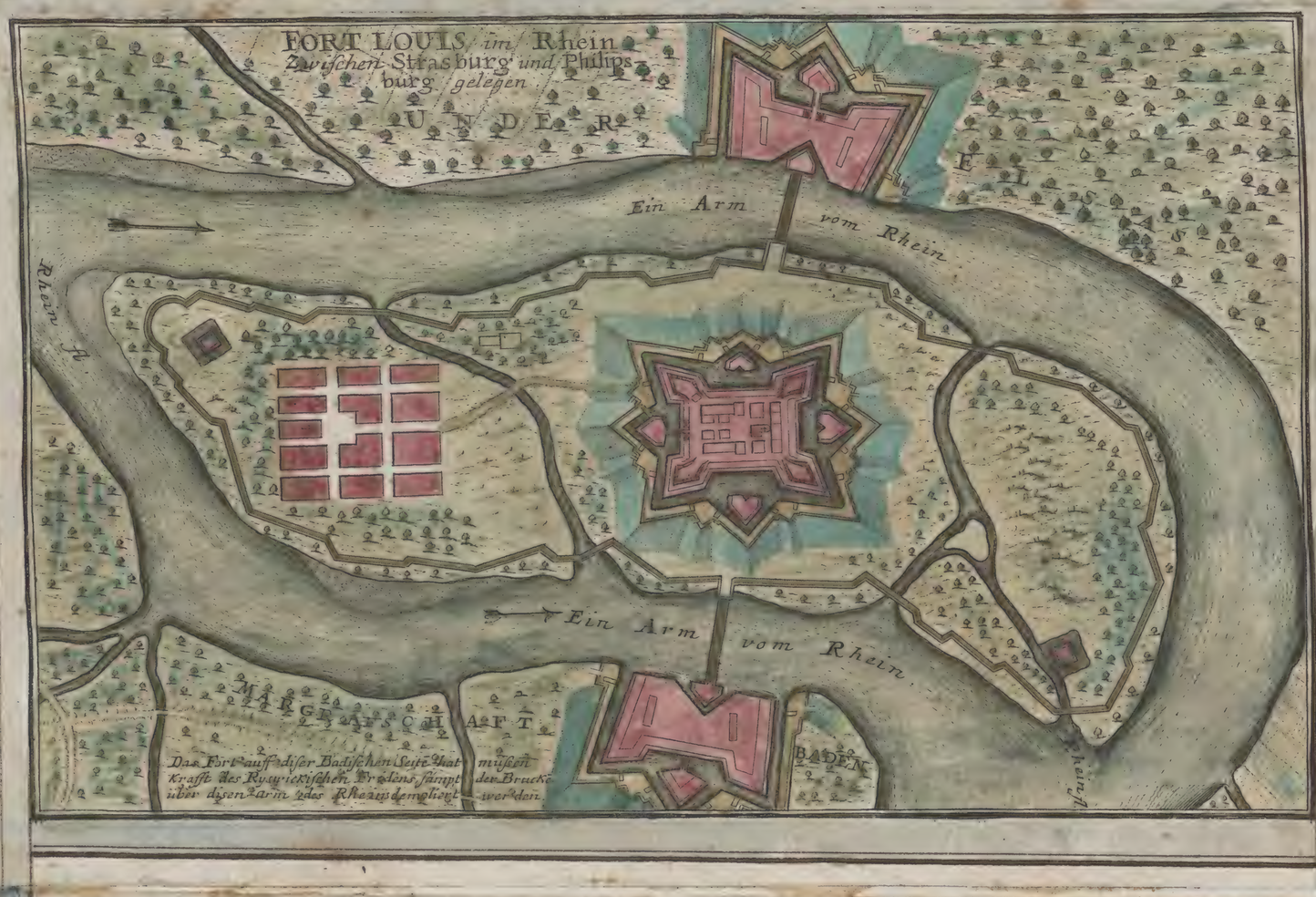
BREYSACH.
Von Oosten gegen Westen anzusehen.

BREYSACH
Von Süden gegen Norden anzusehen.

4. Stund Reysens.
Stunden iede von 3000. Geometrische Schritt.

ALT= und NEU BREYSACH mitt dero Gegend auff 6. Stunden inc.

2. Teutsche Meyl 15. vor einen Grad.
Eine grosse Teutsche Meyl von 500. Geometrische Schritt.



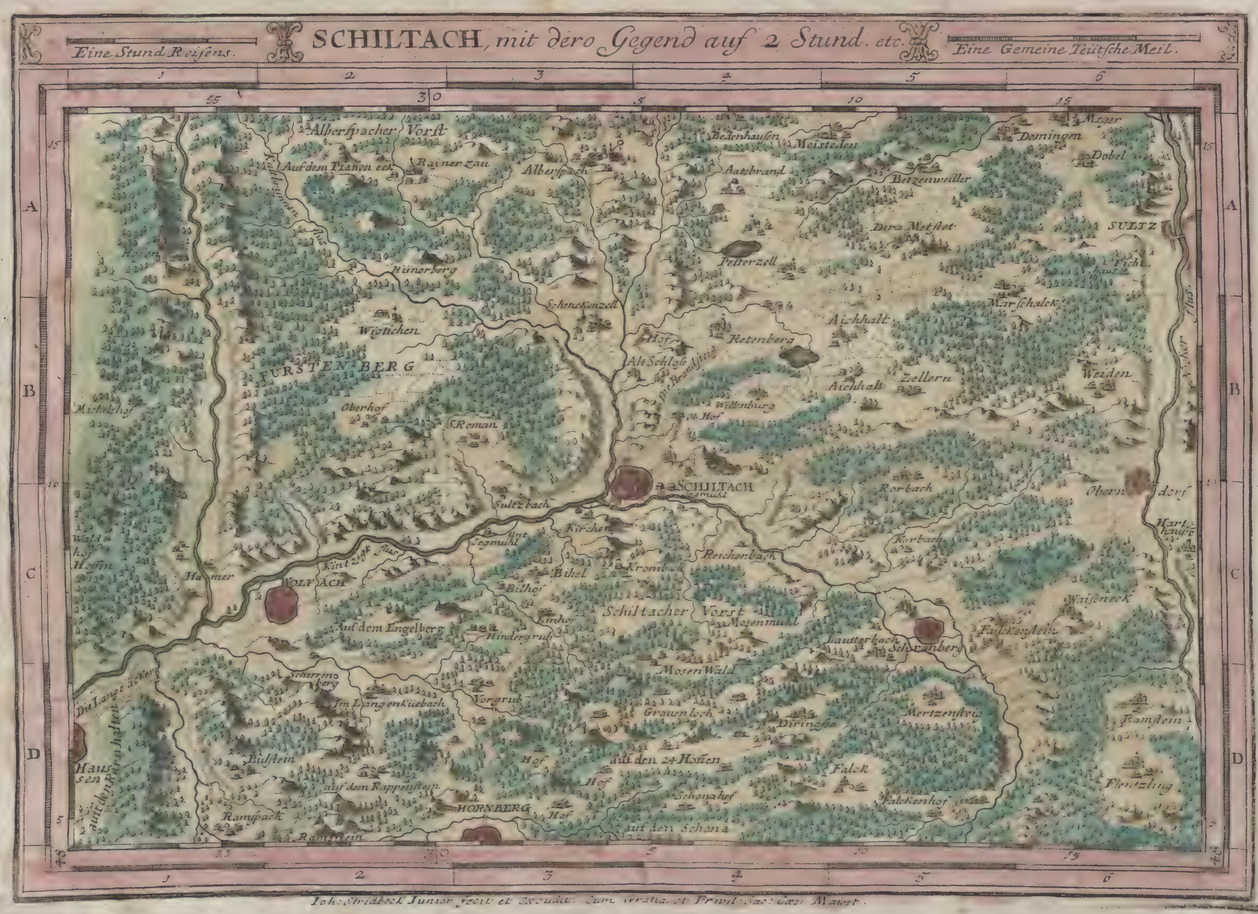
2 Stund Reysens.

FORTLOVIS mitt der Gegend auff 6 Stunden.

Gemeine Teutsche Meilen 15 in einen grad
Eine Grosse Teutsche Meil.

Joh. Stridbeck Jun. fecit et Excudit.

HUNINGEN
hart an Basel
gelegen.
Friedlingen
Der Rhein Flus
Dise Brücken
1.2. haben ne-
ben denen bei-
den Wercken
3.4. jen und
dissseit Rheins
müesse Krafft
des Ryswiki-
schen Fri-
dens demo
liert
werden.


Eine Stund Reisens.
SCHILTACH, mit dero Gegend auf 2 Stund. etc.
Eine Gemeine Teütsche Meil.
Alberspacher Vorst
Rainer Zau
Alberspach
Bedenhausen
Meisteden
Aatsbrand
Betzenweiller
Demingen
Dobel
Meyer
SULTZ
Dira Metstet
Pelterzell
Hünerberg
Schenckenzell
Wigtichen
FURSTENBERG
Oberhof
S. Roman
Retenberg
Aichhalt
Zellern
Weiden
Wittenburg
SCHILTACH
Sultzbach
Kirchen
Rorbach
Obern dorf
Reichenbach
Krombach
Bihel
Hammer
WOLFACH
Schiltacher Vorst
Mosenmühl
Auf dem Engelberg
Hindergrub
Lautterbach
Schronberg
Falckenstein
Waisseneck
Mosen Wald
Im Langenküebach
Vorgrub
Grauenloch
Diringer
Mertzenstrig
Ramstein
Bulstein
Hof
auf den 24 Hoffen
Falck
Flentzling
auf dem Rappenstein
HORNBERG
Schonahof
Falckenhof
Ramspach
auf den Schona
Ramstein
Ioh: Stridbeck Junior fecit et excudit. Cum Gratia et Privil: Sac: Cæs: Maiest.

91

PALATINATUS
RHENI
unacum
EPISCPTU WORMATIENSI
SPIRENSIQUE
DUCATU item BIPONTINO
et adjacentibus
Chr: Weigelio Editore.

Milliaria Germanicæ Communia 15 in uno Gr.

Millil: Gallica sive Horæ Itineris 20 in uno Gr.

WEINHEIM
in der Untern Pfalz.

HEPPENHEIM
an der Berg Straſs.

BENSHEIM
In der Berg Strafs.

BRETTHEIM
in der Underen Pfaltz.

HEIDELBERG,
Die Chur Pfæltzische von der Frantzösischen Grausam-
Keit Iämerlich verwüestete, Residentz.
1. Der Neüe Churf. Garten
2. Heiligt Kirch
3. Barfüssen Closter
4. S. Jacob
5. Augustiner Closter
6. der Alte Churf. Garten
7. der Reiche Spital
8. Spital Thor
Königsstuhl
Geisberg
Speier
Neccar Flus
Die Vestung PHILIPSBURG am Rhein.
Der Rhein Fluss
Die Schantz über Rhein
Die Fliegend Brücke
Hornwerck
Cronwerck
Du Roy
DIE STATT
Turenne
Enguien
d'Aumont
Dauphin
Dee Schlos
Espinay

LANDAU

von Ihro Röm: Königl. Maj. A: 1709 den 26. Nov: zum andernmahl erobert, und also in 2 Jahren dreimahl eingenomen worden.

Fluss Queich

Canal

des Gubernatoris Garten

Weg von Arzheim

Weg nach Insheim

Eröffnung der Trenchéen

Weg nach Impflingen

Weg von Wolmersheim

Ligirung für Ihro Kön: Majestätt

NB. den 27. 28. 29. Sept. hat man nichts gethan als die Werker reparirt wegen das Regenwetters.

30 Sept. 15 Oct. 10 Oct. 13 Oct. 12 Oct. 11 Oct. 14 Oct. 12 Oct. 11 Oct. 9 Oct. 7 Oct. 6 Oct. 24 Sept. 2 Oct. 3 Oct. 23 Sept. 12 Oct. 3 Oct. 2 Oct. 2 Oct. 3 Oct. 2 Oct. 21 Sept. 16 Sept. 1 Oct. 1 Oct. 25 Sept. 7 Oct. 2 Oct. 6 Oct. 19 Sept. 12 Sept. 1 Oct. 20 Septemb. 23 Sept. 14 Sept. 18 Sept. 15 Sept. 22 Sept. 17 Sept.

Eine Meil von einer Stund.

Die Gegend zwischen LANDAU, SPEYER u. PHILIPSBURG

Augspurg Joh: Stridbeck Iun: fecit et excudit. Cion Grat: et Privil: Sac: Cas: Maj:

UNTERE PFALTZ

BISTHUM SPEIR

ALSAS

Burweiller, Flemlingen, Gleisweiller, Klein Fischlingen, Raschbach, Baschingen, Kuweiller, Walsheim, Knöringen, Hoch Essingen, Nider, Nussdorf, Godramstein, Damheim, Borheim, LANDAU, Queichem, Artzheim, Wolmesheim, Morentzheim, Merlun, Offenbach, Otterscheim, Impflingen, Appenhoff, Imsen, Rohrbach, Billickam, Ingenheim, Mulhoven, Steinweiller, Barbelroth, Herxheim, Hinterbach fl., Dierbach fl., Windeck, Hessen, Minerslacken, Knittelsheim, Bellem, Herxheim, Herdt, Rultzen, Wirbach fl., Haina, Erlenbach, Archenweyer, Hatzebihl, St. Didrie, Rheinzabern, Freimersheim, Fraischbach, Harthausen, Berghausen, Heiligenstein, Schwegenheim, Weingarten, Hoch Hostett, Nider, Hoch Lanstett, Nider, Weschten, Queich fl., Friedrichsthal, Germersheim, Sunern, Herdt, Rheinzabern, Linxenfelt, Klein Holland, Reins, PHILIPSBURG, Gnaudenheim, Russen, Rhein Fluss, Dettenheim, Liedelsheim, Graben, Neudorf, Hostett, Linckenheim, Lauter

LANDAU
Weeg nach Nusdorff
Weeg nach Speyer
Das Neüe Werck
Teutsche Thor
Queich fl.
Schleüsse
Canal
Statt Kirch
Weeg von Strasburg
Französisch Thor

Die Belagerung
LANDAU
in A.° 1702.
A. Die Redut.
B. Place de Arme.
C. Porte de France.
D. Porte de Allemagne.
E. Casernes.
F. Die Grosse Kirch.
G. Augustiner.
H. Contre Garde.
I. Tour Bastionnée.
L. Halbe Mond.
Ausfall
Schanz
die Höche
Allaque
Das Fort
200 Thoises oder Ruthe
Geholtz
Morast
Mühlen
Mühlen
Queich fl.
Schleüsse
Canal
Weeg von Artzheim
Weeg von Wolmersheim
Allaque
Queich fl.
Haupt Allaque von W.
Gener. von Bunzen
Gericht

FRANCKFURT
am Main

FRANCKFURTH

ist eine unter denen fürnehmsten des Hey. Röm. Reichs Freyen Stätten am Mayn und an der Wetterau gelegen.

Sie ist Vest und Wol verwahret, und mit guten Gesetzen und Ordnungen versehen. Ihre Einwohner treiben fast aller Orthen und Enden grosse Handlung so wohl in Wexlen als Wahren, sonderlich ist ein grosser Weinhandel alhier und fürn ihre bey die Fürtrefliche Messen u. Marcktage in der gantzen Welt berühmt und berauffen.

Der Magistrat besteht unter dem Herrn Schultheis in 42 Personen als 14 Vom Haus Limburg, oder Geschlechter 14 Vom Haus Frauen, allein der Burgerschafft.

14 Von Handwerckern ist also ein Vermischtes Aristocratisches Regiment, alle sein der Ungeänderten Augspurgischen Confession zugethan.

Es gibt auch alhier viel fürnehme Reformirte Einwohner wie auch unter den Römisch Catholischen, welche seit gar wenig Jahren neben der Haupt-Kirchen auch Clöster und Stiffter alhier haben.

Ihr Ministerium besteht auf 13 Predigern und haben sie allezeit berühmte Theologos gehabt, worunter sonderlich zu unsern Zeiten Herr D. Spener und Herr D. Arnoldus, darzu zu zehlen.

Es hat unter mehr anderen Reichs-Aempteren, diese Statt auch dieses, das fast Keine Statt in Teutschland sey, welche einen Fremdlern so Aemter mehr gutes thue, als eben diese, in welcher allein die Fürnehmste gute Ordnung, so wohl in Regierung auch die Fremden aus ihrem Armen-Hause nach Vermögen versorget werden.

Mehrers anzufügen leidet der enge Raum dieses orts nicht.

Man theilet die Statt in 3 Haupt-Theil, als in die Obere Statt, in die Mittlere Statt, und in Saxenhausen, diese 3 Drittel haben in sich 12 Quartier so man nach dem Zahlen, als Erste Andere Dritte und so weiter nennet, wie der Abriss anzeiget.

Erklerung der Zeichen

1. Barfüsser Kirch.
2. S. Catharina.
3. S. Peter.
4. Spital zum H. Geist.
5. Französische Kirch.
6. H. 3 König.
7. S. Nicolai.
8. Allerheiligen.
9. S. Bartholomæi Stifft.
10. Lieb Frauen Stifft.
11. S. Leonhards Stifft.
12. Carmelter Clöster.
13. Prediger Clöster.
14. S. Antonii neue Capuciner.
15. S. Johann.
16. Taufshaus.
17. Mayfrauen Clöster.
18. Brauhaus.
19. Pulver-Thurn.
20. Teutsch Hof.
21. Mutter der Kinder.

Joh. Stridbeck Jun. fec. et exc.

Die FRANCKFURTHER Brücke uber den Mayn,
gegen Oosten anzusehen.

FRANCKFURT

SACHSENHAUSEN.

der Mayn fl.

Marck

DARMSTATT
Die Hoch Fürstl. Hessische Residentz.

FRANCKFURT am Mayn.

und wie Ihro Königl: Mayt: GUSTAVS ADOLPHUS aus SCHWEDEN
Anno 1631. den 17. November mitt dero Armee Ein- und durch gezogen.

CIRCULUS
FRANCONICUS
ad Occidentem vergens
cum regionibus
contiguis.
Curante
Christophoro
Weigelio.
LANDGRAFSCHAFT HESSEN-CASSEL
CHURFURSTENTHUM
FURSTENTHUM
MAYNTZ
WURTENBERG
GRAFSCHAFT REINECK
Horæ Itineris
M. K. Sc.

78.

Geometrischer Grund-Riss, des H. Römischen Reichs Freÿen Stadt NURNBERG

A. St. Sebalds Pfarrkirch.
B. St. Walburgs Capell.
C. St. Augustiner Kloster.
D. St. Margareths Schloss Kirchlein.
E. St. Walburgs Kirch.
F. Prediger Kloster.
G. St. Egidien Kloster.
H. Allerheiligen Kloster.
I. Unser Frauen Kirch.
K. Heilige Geists Kirch.
L. Hospital also genannt.
M. St. Catharinen Kloster.
N. Barfüsser Kloster.
O. St. Laurenzens Pfarrkirch.
P. St. Martha Kirch.
Q. St. Claren Kloster.
R. Cartheuser Kloster.
S. Unser Frauen Capell.
T. Zwölff Brüder Hauss.
V. St. Jacobs Kirch.
X. St. Elisabeths Kirch.
Y. Eboracher Kloster.
Z. Unser Frauen Brüder Kloster.
a. die Reichs Vesten seil Schloss.
b. das Rathhauss.
c. das adeliche Gymnasium.
d. das Ober } Zoll Hauss.
e. das Unter }
f. der teutsche Hoff.
g. das Zeuch Hauss.

h. die Peunt.
i. die Findel.
k. das Zuchthauss.
l. das Wildbad und Fecht oder Comoedien Hauss.
m. der Marstall.
n. das Ballhauss.
o. die Prison.
p. das Stockhauss.
q. das Fleischhauss.
r. der Marckt.

s. das Vestner Thor.
t. das Thiergärtner Thor.
v. das Neue Thor.
w. das Aller Thürlein.
x. das Spitler Thor.
y. das Frauen Thor.
z. das Wöhrder Thürlein.
a. das Lauffer Thor.
b. der Frösch Thurn.
c. der Thurn Lug ins Land.
d. der Funffeckigte Neronis Thurn.
e. der Innere Lauffer Thurn.
f. der Wasser Thurn.
g. der Weisse Thurn.
h. die Kaisserliche Reichs Post.

1. Unter der Vesten.
2. Ober Söldnergass.
3. Unter Söldnergass.
4. Bonersberg.
5. Gulden Schild.
6. Rosenbad.
7. Stopffelgässlein.
8. Brunnengässlein.
9. Vogelgässlein.
10. Hinterm Tezel.
11. Windgässlein.
12. Tieling Hof.
13. Wolffsgass.
14. Schwabenberg.
15. Sieben Zalen.
16. Drey Berg.
17. Kappen Zipffel.
18. Hirschelgass.
19. Heusser Lauffer plaz.
20. äusser Lauffergass.
21. Hinter Allerheiligen.
22. Allerheiligen gass.
23. Inner Lauffergass.
24. Heümarckt.
25. Tieling Hoff.
26. Bindergass.
27. Hinterm Rathhauss.
28. Ohs Marckt.
29. Gulden Morsner.
30. Heü-Cässlein.
31. Prechtelgässlein.
32. Judengass.
33. Judengässlein.
34. Schmeltz-Hutten.
35. Schiessgraben.
36. Inner Lauffergass.
37. Blauen Stern.
38. Juden Kirchhof.
39. Vorder Beckschlagergass.
40. Hinter Beckschlagergass.
41. Drey Cronen.
42. Meilers Hoff.
43. Elend gassen.
44. Spizenberg.
45. Stelzenbach.
46. Hubners Plätzlein.
47. Fischer Gass.
48. Sand Bad.
49. Fezergässlein.
50. Neuengass.
51. Rathschmidgass.
52. Alte Ledergass.
53. Zottenberg.
54. Spital Kirchhof.
55. Meelgässlein.
56. Spital Hof.
57. Spitalgass.
58. Barfusser Bruchen.
59. Fleischbrucken.
60. Zwischen Fleischbäncken.
61. Tuchgässlein.
62. Waaggass.
63. Herrn-Marckt.
64. Guldenganss.
65. Fröschau.
66. Schustergass.
67. Weinmarckt.
68. Vordere Füll.
69. Milchmarckt.
70. Krämersgässlein.
71. Schmidgass.
72. Hundsgass.
73. Zisselgass.
74. Rathbrunnengass.
75. Hintere Füll.
76. Era Bad.
77. Weissgerbergass.
78. Geyersberg.
79. Ochsenfelder.
80. Neuenbau.
81. Negelesgässlein.
82. Steine Brucken.
83. Auf der Seeg.
84. Creutzgassen.
85. Gulden Tischlein.
86. Freÿ Bänck.
87. Allmes Mühl.
88. Unter Wöhr.
89. Ober Wöhr.
90. Säumarckt.
91. Bitterholz.
92. a. b. c. Brucken.
93. beÿ der Rosen.
94. Hinter Ledergass.
95. Bräuhauss.
96. Kappen Zipffel.
97. Laidkappen.
98. Grasberglein.
99. Kornmarckt.
100. Vörder Ledergass.
101. Rothen Ochsen.
102. Schletfegergass.
103. Aufm Most.
104. Schlehengass.
105. Schmidtgassen.
106. Ledergass.
107. Engelshardsgass.
108. Auf der Walg.
109. Aufm Steig.
110. Nadlersgraben.
111. Breitengass.
112. Rothgass.
113. Fischbach.
114. Rossmarckt.
115. Untern Hutern.
116. Heilsbrunner Hof.
117. Pfannenschmidsgass.
118. Frauengass.
119. Neuengass.
120. Cartheusergass.
121. Grasergass.
122. Fleischgass.
123. Blauen Stern.
124. Claragass.
125. Johannesgass.
126. Laurenzergraben.
127. Printgass.
128. Laurenzer Platz.
129. Pfarrersgässlein.
130. Stadt Knechtsgässlein.
131. Schuldthurnbrucken.
132. Catharina Graben.
133. Catharina gass.
134. die Schütt.
135. Thannengartlein.
136. Zwischen Stegen.

CIRCULUS
FRANCONICUS
Allemannia Germaniæ communis
Allemannia Germaniæ magna
FRANCONIA
BAVARIA
SUEVIA
HASSIA
WESTPHALIA
SAXONIA
BOHEMIA
PALATINATUS
HERTZ. NEUBURG
FURSTENBERG
HOHENLOE
SCHWARTZENBERG
LIMBURG
WERTHEIM
ISENBURG
HENNEBERG
SCHLESWIG
HOLSTEIN
MECKLENBURG
BRANDENBURG
LUNEBURG
HILDESHEIM
MINDEN
PADERBORN
MUNSTER
OSNABRUG
COLLN
TRIER
LUTTICH
LUXEMBURG
BRABANT
GELDERN
CLEVE
JULICH
BERG
MARCK
ANSPACH
BAIREUTH
EICHSTADT
WURTZBURG
FULDA
HERSFELD
CASSEL
WALDECK
HESSEN DARMSTADT
NASSAU
SAYN
WITTGENSTEIN
SIEGEN
DILLENBURG
HADAMAR
DIETZ
HACHENBURG
WESTERBURG
ALTENKIRCHEN
HOMBURG
KIRBURG
MEISENHEIM
SPONHEIM
ZWEIBRUCKEN
BIRKENFELD
LICHTENBERG
SALM
LEININGEN
DACHSBURG
HARDENBURG
FALCKENBURG
KYRBURG
ANHALT
ASCHERSLEBEN
BERNBURG
DESSAU
KOTHEN
ZERBST
MAGDEBURG
HALBERSTADT
QUEDLINBURG
HALLE
MERSEBURG
NAUMBURG
ZEITZ
WITTENBERG
ALTENBURG
ZEIZ
GERA
SCHLEIZ
SCHWARTZBURG
REUSS
GREIZ
LOBDEBURG
GISCHUTZ
MISNIA
LAUSITZ
SILESIA
GLOGAU
BRESLAU
NEISS
OPPELN
TROPPAU
JAGERNDORF
TESCHEN
NEUSTADT
OLMUTZ
BRUNN
IGLAU
KREMSIER
HRADISCH
PRERAU
ZNAIM
NIKOLSBURG
FELDSBURG
LUNDENBURG
WEITRA
RAABS
HORN
ETTENBACH
KREMS
MELK
AMSTETEN
ENNS
STEYR
LINZ
WELS
FREISTADT
BUDWEIS
PISEK
TABOR
BECHIN
PRACHIN
CHRUDIM
KOLLIN
CZASLAU
KUTTENBERG
LEITMERITZ
LEUTMERITZ
RAUDNITZ
SAAZ
ELBOGEN
EGER
PILSEN
BECHER
BECHERAU
PLAWEN
ZEULE
ZWICKAU
CHEMNITZ
FREYBERG
DRESDEN
MEISSEN
TORGAU
LEIPZIG
GRIMMA
WURTZEN
EILENBURG
DELITZSCH
BITTERFELD
GRIESHEIM
ZERBST
COTHEN
BERNBURG
ASCHERSLEBEN
QUEDLINBURG
HALBERSTADT
MAGDEBURG
HALLE
MERSEBURG
NAUMBURG
ZEITZ
WITTENBERG
ALTENBURG
ZEIZ
GERA
SCHLEIZ
GREIZ
LOBDEBURG
GISCHUTZ
MISNIA
LAUSITZ
SILESIA
GLOGAU
BRESLAU
NEISS
OPPELN
TROPPAU
JAGERNDORF
TESCHEN
NEUSTADT
OLMUTZ
BRUNN
IGLAU
KREMSIER
HRADISCH
PRERAU
ZNAIM
NIKOLSBURG
FELDSBURG
LUNDENBURG
WEITRA
RAABS
HORN
ETTENBACH
KREMS
MELK
AMSTETEN
ENNS
STEYR
LINZ
WELS
FREISTADT
BUDWEIS
PISEK
TABOR
BECHIN
PRACHIN
CHRUDIM
KOLLIN
CZASLAU
KUTTENBERG
LEITMERITZ
LEUTMERITZ
RAUDNITZ
SAAZ
ELBOGEN
EGER
PILSEN
BECHER
BECHERAU
PLAWEN
ZEULE
ZWICKAU
CHEMNITZ
FREYBERG
DRESDEN
MEISSEN
TORGAU
LEIPZIG
GRIMMA
WURTZEN
EILENBURG
DELITZSCH
BITTERFELD
GRIESHEIM

HELVETIA
cum
Subditis &
Sociis Helvet.
ad usum tempo-
ris nostri
Christ. Weigel
excudente
Noribergæ
CANTON SOLOTHURN
CANTON LUCERN
CANTON SCHWEITZ
CANTON GLARIS
CANTON BERN
GRAUBÜNDEN
WALLISER LAND
HERZOGTHUM
SAVOYEN
HERZOG
MAYLAND
VENETIANISCH
GEBIET
GRAFSCHAFFT TIROL
GRAFSCH BREGENTZ
GRAFSCH WORMS
GENFER SEE
BASLER BISCHTUMS
SCHWABEN
BODEN SEE
Garder See
Michael Rauffer

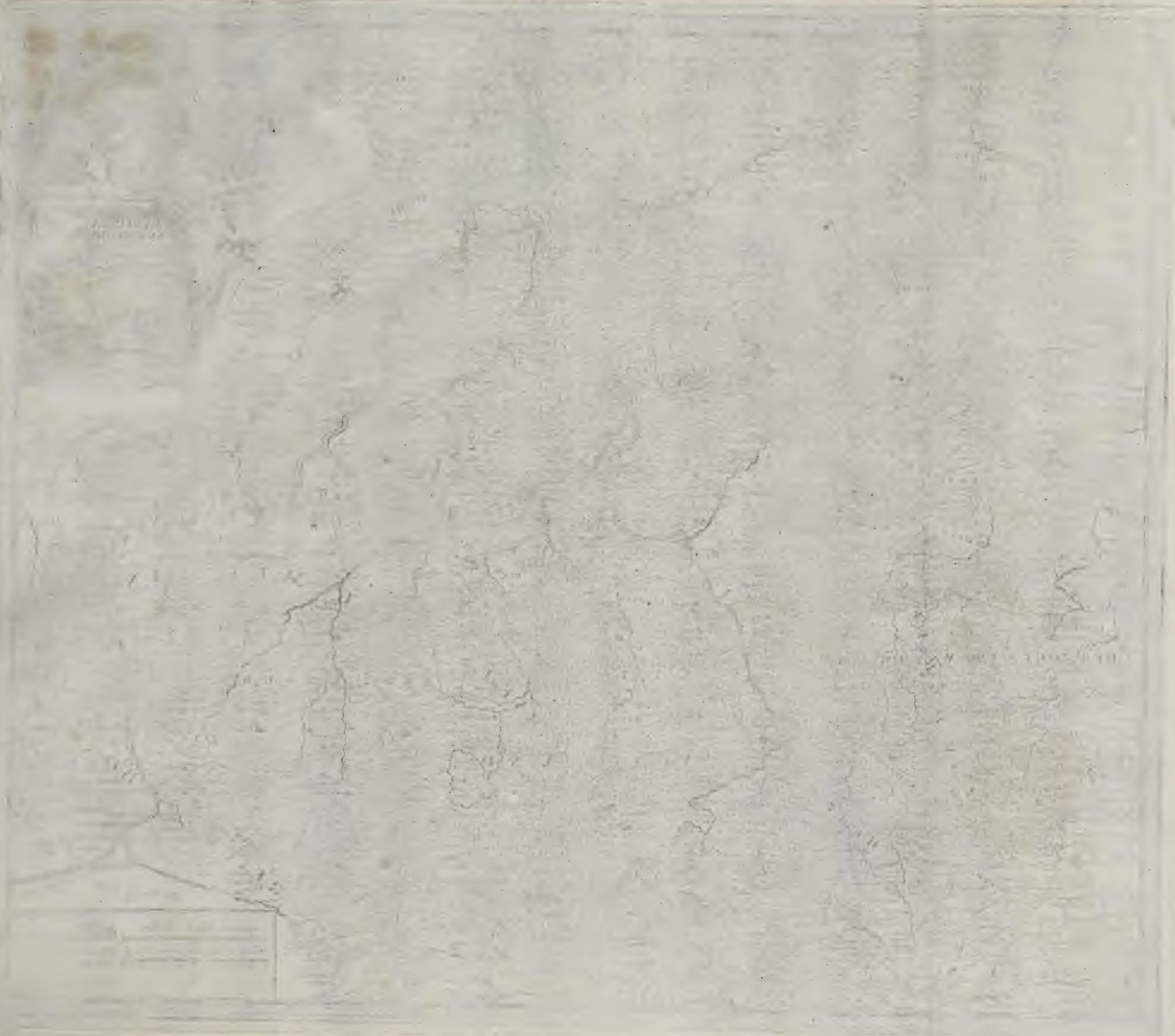
HERTZOGTHUM LUNEBURG
HERTZ BRAUNSWEIG
HERTZOGTHUM BREMEN
HERTZOGTHUM BRAUNSWEIG
GRAFSCHAFT HOYE
GRAFSCH DIEPHOLT
FURSTENTHUM MINDEN
BISTHUM MUNSTER
BISTHUM OSNABRUCK
GRAFSCH OLDENBURG
GRAFSCH EMDEN
GRAFSCH LIPPE
GRAFSCH RAVENSBERG
GRAFSCH WALDECK
GRAFSCH NASSAU
LANDGRAFSCH HESSEN
HERTZOGTHUM WESTPHALEN
HERTZOGTHUM MARK
HERTZOGTHUM BERG
HERTZOGTHUM GULICH
HERTZOGTHUM LIMBURG
HERTZOGTHUM GELDER
HERTZOGTHUM SPAANS
STAATS BRABANT
STAATS HERTZOGTHUM
OBER BISTHUM MUNSTER
OBER YSSEL
GRAFF BENTHEM
GRAFF LINGEN
GRAFF TECKELENBURG
GRAFF RAVENSBERG
GRAFSCH LIPPE
GRAFSCH WALDECK
GRAFSCH NASSAU
GRAFSCH WITGENSTEIN
GRAFSCH DELMENHORST
GRAFSCH OLDENBURG
GRAFSCH EMDEN
GROENINGEN
HERRLYK HEYD
FRIESLAND
ZUYDER SEE
STAATS HERTZOGTHUM
WESTFALIAE
Ordines
secundum regiones suas
distincti
addita cursus publici
permutatione
curante
Chr. Reigelio
Norimb.
Germanica
Milliaria
Milliaria Gallica sive Horae Itineris.

82 b

PADER
BORN
BRAUN„
SWIG
HAS
SIA
INFE
RIOR
Scala Milliaria Hass:
EISCH„
FELD
THU
RIN
GIÆ
PARS
WEST FA
LIÆ.
PARS
WALDECK
COM
Stamm.
Seldfer.
Cleffer.
Dorfer.
Marsberg
Scheriff
Menne
Warburg
Calenberg
Liebenau
Geissmar
Lamert
Scheidelberg
Trendelburg
Helmarshausen
Lauterberg
Stein
Spaumbeck
Bevern
Holtzminden
Plesse
Hoist
Dudersstatt
Nideck
Göttingen
Brakenberg
Hilwartshausen
Mandern
Fredland
Gleichen
Berlips
Heidamar
Wibenhausen
Bernhagen
Voterode
Ride
Münden
Grebenstein
Sebartenberg
Zierenberg
Dörnberg
Wolfsanger
Neuhagen
Cassel
Hasungen
Zwehrn
Zwehrnstein
Landau
Nieder Waldeck
Tuffe
Berendorf
Strant
Dering hausen
Frey enhagen
Northausen
Nidenstein
Caufungen
Crumbach
Boyden
Wetterode
Lichtenau
Wolkerode
Hilgershausen
Soden
Allendorff
Gebülfenberg
Salfeld
Mülhausen
Greiffenstein
Fürstenstein
Bilstein
Romrode
Wallburg
Germerode
Esebeck
Ward
Diemer
Treffurt
Dorla
Frankenhausen
Mila
Weberstatt
Tattenrode
Bönecburg
Rietmanshausen
Creutzburg
Eisenach
Berka
Sontra
Zur Hayden
Curenberg
Lispenhausen
Donnenberg
Rehburg
Madelose
Ludwigseck
Neuenstein
Geisse
Friedwalt
Hamelshausen
Creutzberg
Vach
Landeck
Smalcalden
Frauenwasse
Kranberg
Salzungen
Wera fl.
Frankenberg
Heina
Rosenthal
Battenberg
Gemund
Zigenhain
Treisa
Cell
Neustadt
Willingshausen
Neukirch
Grosse Ascherode
Schwarzenborn
Allendorf
Dilich
Berkem
Homburg
Löwenstein
Schlierbach
Wellersberg
Hatzfeld
Wera fl.
Eder fl.
Dembach
Witgenstein
Munchhausen
Lassphe
Bilen Kas
Wetter
Rausenberg
Schönstett
Leben fl.
Kirchhain
Lerbach
Marpurg
Omenburg
Ohm fl.
Schwalm fl.
Ohm
Hoppe
Pathberg
Neuhaus
Pauslon
Osborn
Arolsen
Ardorf
Mengeringhausen
Nieder Waldeck
Tuffe
Berendorf
Strant
Dudinghausen
Eisenberg
Corbach
Sassenhausen
Nes
Marsberg
Ittere
Fülen
Waldeck
Nieburg
Zuschen
Gudensberg
Marxhausen
Kemberg
Ms
Immighausen
Medebach
Fürstenberg
Liebtenfels
Hallenberg
Sassenberg
Hessenstein
Burberg
Fritzlar
Felsberg
Aldenberg
Kallenberg
Helsthausen
Altlirch
Wabern
Dalwigkhausen
Ossendorf
Ossendorf
Allendorf
Schlierbach
Dilich
Berkem
Homburg
Löwenstein
Wellersberg
Heina
Frankenberg
Rosenthal
Battenberg
Gemund
Hatzfeld
Wera fl.
Eder fl.
Hoppe
Dembach
Witgenstein
Munchhausen
Lassphe
Bilen Kas
Wetter
Rausenberg
Schönstett
Leben fl.
Kirchhain
Lerbach
Marpurg
Omenburg
Ohm fl.
Schwalm fl.
Ohm
Zigenhain
Treisa
Cell
Neustadt
Willingshausen
Neukirch
Grosse Ascherode
Schwarzenborn
Neuenstein
Geisse
Friedwalt
Hamelshausen
Creutzberg
Vach
Landeck
Smalcalden
Frauenwasse
Kranberg
Salzungen
Wera fl.
Frankenberg
Heina
Rosenthal
Battenberg
Gemund
Hatzfeld
Wera fl.
Eder fl.
Hoppe
Dembach
Witgenstein
Munchhausen
Lassphe
Bilen Kas
Wetter
Rausenberg
Schönstett
Leben fl.
Kirchhain
Lerbach
Marpurg
Omenburg
Ohm fl.
Schwalm fl.
Ohm

DAS BALTHISCHE MEER
Milliaria Germanica communia.
Mill: Gallica sive Horæ itineris.
TEUTSCHE MEER
Helgelant I.
COLBERGER HEYDE
HERTZOGTHUM
BREMEN
HERTZOGTHUM
LUNENBURG
WESTPHALEN
HERTZOGTUM
BRAUNSWEIG
HERTZOGTUM MAGDEBURG
ZUMOBER
MECKLENBURG
PRIGNITZ
ALTEMARCK
MITTELMARCK
UKERMARCK
BRANDENBURG
SAXONIA INFERIOR
Cum insertis & continuis extant qq. cursus publici permutationes
Christ. Wenceslao Noribergæ.

HERZOGTHUM MAGDENBURG
FÜRSTENTH: HALBERSTADT
FÜRSTENTHUM ANHALD
CHURF und HERZOGTHUM SAXEN
SAXONIA SVPERIOR
MEISSNER GEBIET
MEISSEN
HERZOGTHUM WEIMAR
HERZOGTHUM MALTENBURG
MARGGRAFFSCHAFT VOLTLAND
ERTZGEBURG
KÖNIGREICH BÖHMEN
FRANCKEN
BISCHTUM HILDESHEIM
BRAUNSWEIGISCH
GRUBENHAGEN
SCHWARTZBURGISCH
HERZOGTHUM COBURG
HERZOGTHUM NAUMBURG
HERZOGTHUM MERSBURG
HERZOGTHUM SAXEN
Gemeine Teutsche Meillen
Frantz. Meillen oder gantze Stunden
Städt oder Vestungen
Städlein
Dörffer
Abwechslung der Posten
Michael Kauffer Sculpsit



MARE BALTHICUM

Milliaria Germanica communia.

Milliaria Gallica sive Horæ Itinerariæ.

Colberger Heide

DUCATUS SLESWYGH

PRÆFECTURA HUSUMENSIS

PRÆFECTURA TONNINGEN

PRÆFECTURA EYDERSTADIENSIS

DITHMARSIA SEPTENTRIONALIS

DITHMARSIA MERIDIONALIS

PRÆFECTURA GOTTORPIENSIS

PRÆFECTURA CHILONIENSIS

PRÆFECTURA REGIA

PRÆFECTURA STORMARIÆ

PRÆFECTURA SEGEBERGENSIS

PRÆFECTURA TRITOVIENSIS

PRÆFECTURA REINECKIANA

PRÆFECTURA BUTTELIENSIS

PRÆFECTURA OLDESLOENSIS

PRÆFECTURA REINFELDENSIS

DUCATUS HOLSATIÆ

DUCATUS OLDENBURGENSIS

DUCATUS LUNEBURGENSIS SUPERIOR

DUCATUS LUNEBURGENSIS INFERIOR

PRINCIPATUS LUBECENSIS

DOMINIUM RATZEBURGENSE

DOMINIUM MOLLENSE

DOMINIUM RUDENSE

DOMINIUM RITZERUBENSE

DOMINIUM GRAUHOFIANUM

DOMINIUM TRAVEMUNDE

DOMINIUM DASSOVIENSE

DOMINIUM SCHÖNBERGENSE

DOMINIUM BOITZENBURGENSE

DOMINIUM BLECKEDENSE

DOMINIUM LAUENBURGENSE

DOMINIUM BUTZFLETHENSE

DOMINIUM STEINBURGENSE

DOMINIUM BARDEWICENSE

DOMINIUM SCHARNBECENSE

DOMINIUM ARENSBOCENSE

DOMINIUM REINFELDENSE

DOMINIUM TRITOVIENSE

DOMINIUM OLDESLOENSE

DOMINIUM REINECKIANUM

DOMINIUM BERGEDORFIANUM

DOMINIUM RANTZOVIANUM

DOMINIUM PLONENSE

DOMINIUM EUTINENSE

DOMINIUM OLDENBURGENSE

DOMINIUM DELMENHORSTIANUM

DOMINIUM JEVERENSE

DOMINIUM KNYPHAUSANUM

DOMINIUM WITTMUNDENSE

DOMINIUM ESENSE

DOMINIUM STEDINGIÆ

DOMINIUM WURSTENSE

DOMINIUM HADELENSE

DOMINIUM OSTERRADENSE

DOMINIUM ISMARINGIÆ

DOMINIUM DITHMARSIÆ

DOMINIUM STORMARIÆ

DOMINIUM HOLSATIÆ

DOMINIUM SLESWICENSE

DOMINIUM GOTTORPIENSE

DOMINIUM FEMERENSE

DOMINIUM LANGELANDIÆ

DOMINIUM CIMBRIÆ

DOMINIUM ALSIÆ

DOMINIUM ARROSIÆ

DOMINIUM AGRIÆ

DOMINIUM HADERSLEBIÆ

DOMINIUM TONDERÆ

DOMINIUM APENRADÆ

DOMINIUM SONDERBURGI

DOMINIUM NORDBURGI

DOMINIUM HUSUMENSE

DOMINIUM TONNINGENSE

DOMINIUM EYDERSTADIENSE

DOMINIUM FRISIÆ

DOMINIUM WANGERIÆ

DOMINIUM JEVERÆ

DOMINIUM RUSTRINGIÆ

DOMINIUM OSNABRUGENSE

DOMINIUM MINDENSE

DOMINIUM RAVENSBERGENSE

DOMINIUM LIPPIÆ

DOMINIUM PADERBORNENSE

DOMINIUM WESTPHALIÆ

DOMINIUM HOYENSE

DOMINIUM DIEPHOLTENSE

DOMINIUM VERDENSE

DOMINIUM BREMENSE

DOMINIUM STADENSE

DOMINIUM OSTERHAMMENSE

DOMINIUM LUNEBURGENSE

DOMINIUM CELLENSE

DOMINIUM DANNENBERGENSE

DOMINIUM GIFHORNENSE

DOMINIUM WOLFSBUTTELENSE

DOMINIUM BLANKENBURGENSE

DOMINIUM HALBERSTADENSE

DOMINIUM MAGDEBURGENSE

DOMINIUM ANHALTINUM

DOMINIUM LUCKENBURGENSE

DOMINIUM RATZEBURGENSE

DOMINIUM RATZEBURGENSE

DOMINIUM MOLLENSE

DOMINIUM RUDENSE

DOMINIUM RITZERUBENSE

DOMINIUM GRAUHOFIANUM

DOMINIUM TRAVEMUNDE

DOMINIUM DASSOVIENSE

DOMINIUM SCHÖNBERGENSE

DOMINIUM BOITZENBURGENSE

DOMINIUM BLECKEDENSE

DOMINIUM LAUENBURGENSE

DOMINIUM BUTZFLETHENSE

DOMINIUM STEINBURGENSE

DOMINIUM BARDEWICENSE

DOMINIUM SCHARNBECENSE

DOMINIUM ARENSBOCENSE

DOMINIUM REINFELDENSE

DOMINIUM TRITOVIENSE

DOMINIUM OLDESLOENSE

DOMINIUM REINECKIANUM

DOMINIUM BERGEDORFIANUM

DOMINIUM RANTZOVIANUM

DOMINIUM PLONENSE

DOMINIUM EUTINENSE

DOMINIUM OLDENBURGENSE

DOMINIUM DELMENHORSTIANUM

DOMINIUM JEVERENSE

DOMINIUM KNYPHAUSANUM

DOMINIUM WITTMUNDENSE

DOMINIUM ESENSE

DOMINIUM STEDINGIÆ

DOMINIUM WURSTENSE

DOMINIUM HADELENSE

DOMINIUM OSTERRADENSE

DOMINIUM ISMARINGIÆ

DOMINIUM DITHMARSIÆ

DOMINIUM STORMARIÆ

DOMINIUM HOLSATIÆ

DOMINIUM SLESWICENSE

DOMINIUM GOTTORPIENSE

DOMINIUM FEMERENSE

DOMINIUM LANGELANDIÆ

DOMINIUM CIMBRIÆ

DOMINIUM ALSIÆ

DOMINIUM ARROSIÆ

DOMINIUM AGRIÆ

DOMINIUM HADERSLEBIÆ

DOMINIUM TONDERÆ

DOMINIUM APENRADÆ

DOMINIUM SONDERBURGI

DOMINIUM NORDBURGI

DOMINIUM HUSUMENSE

DOMINIUM TONNINGENSE

DOMINIUM EYDERSTADIENSE

DOMINIUM FRISIÆ

DOMINIUM WANGERIÆ

DOMINIUM JEVERÆ

DOMINIUM RUSTRINGIÆ

DOMINIUM OSNABRUGENSE

DOMINIUM MINDENSE

DOMINIUM RAVENSBERGENSE

DOMINIUM LIPPIÆ

DOMINIUM PADERBORNENSE

DOMINIUM WESTPHALIÆ

DOMINIUM HOYENSE

DOMINIUM DIEPHOLTENSE

DOMINIUM VERDENSE

DOMINIUM BREMENSE

DOMINIUM STADENSE

DOMINIUM OSTERHAMMENSE

DOMINIUM LUNEBURGENSE

DOMINIUM CELLENSE

DOMINIUM DANNENBERGENSE

DOMINIUM GIFHORNENSE

DOMINIUM WOLFSBUTTELENSE

DOMINIUM BLANKENBURGENSE

DOMINIUM HALBERSTADENSE

DOMINIUM MAGDEBURGENSE

DOMINIUM ANHALTINUM

DOMINIUM LUCKENBURGENSE

HOLSATIÆ ITHMARSIA STORMARIA et VAGRIA DUCATUS

Norder Elbe

Suder Elbe

ELBE STROOM

Alles Fluvius

HAMBURG

LUBECK

LUNENBURG

HARBORG

STADE

BUXTEHUDE

OLDESLOE

TRAVEMUNDE

Colberger Heide

MARE BALTHICUM

Milliaria Germanica communia.

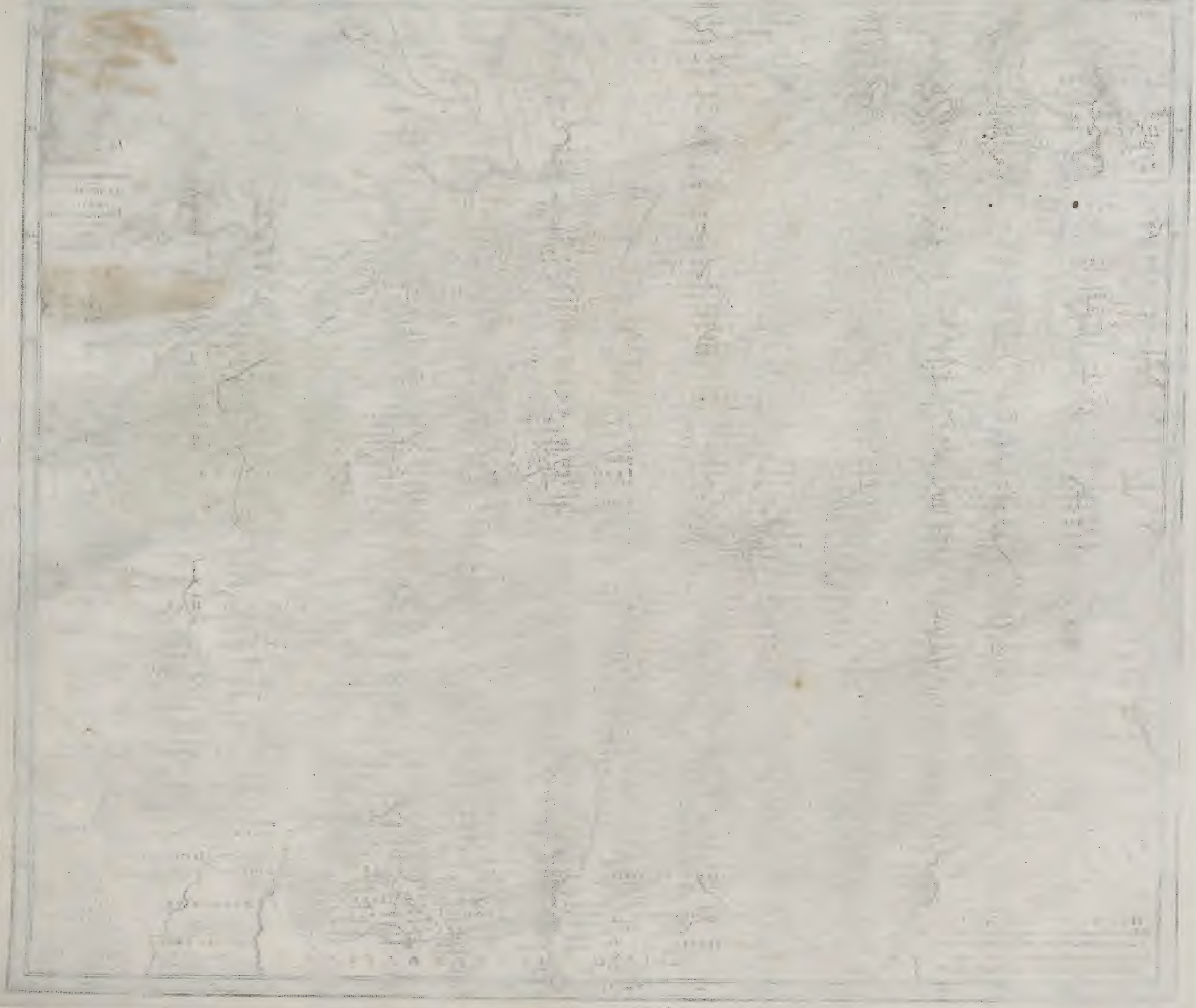
Milliaria Gallica sive Horæ Itinerariæ.

27 28 29

54 55

Milliaria Germanica communia 15. in uno Gradu

Milliaria Gallica seve Horæ Itineris 20 in uno Gradu



MARE BALTICUM
Vulgo DE OOST ZEE
POMERANIA
Vtraque
cum insertis vicinisq; ditionibus
curante
Chrysoph: Weigelio Norimb:
BORN
HOLM
INSULA et
PRINCIPATUS
RUGIÆ
PAUTZKE
WICK
DANTZICK
Gdansk
POMERANIA
DUCATUS
BRANDENBURGIA
MARCHIONATUS
MARCHIA
MEDIA
PARS
POMERELLIA
WALDOW
PRUSSIÆ
DESERTUM
REGNI
PALATINATUS
KALISCHIENSIS
POLONIÆ
POSNANIA
PARS
ENSIS PARS
Milliaria Germanica Communi: 15 in uno gr:
Milliaria Gallica sive Horæ itineris.

MARIS BALTICI PARS
Ost See
Rugia
Straalsund
Rostock
Gripswalde
Wismar
Gustrow
Lubeck
HOLSATIÆ PARS
MEKELENBURG
Brandeburgische Werder
Stettin
Stargart
Colberg
Belgart
Kalis
POMERELLA
MARCK
UKER MARCK
Gartz
Danneberg
Berge
Ultzen
PRIGNITZ
Rapin Com
Havelberg
Spandow
Berlin
Ratenow
Alt Brandeburg
MITTEL MARCK
Frankfurt
Fürstenwalde
Fürstenberg
Crossen Ducatus
Zullich
Landt
Stern berg
POLONIÆ PARS
LUSATIÆ PARS
SILESIÆ PARS
Glogaw
Magdeburg
ARCHIEPISCOP.
Anhaltisch
SAXONIÆ PARS
Wittenberg
Dessaw
Jacob Sandrart sculpsit et excudit Norimbergæ
Milliaria Germanica communia

1. Neumarckt.
2. Altenmarckt.
3. die Fehrstraatt.
4. Semlau Straat.
5. Bardt Straat.
6. Heÿlig Geist Straat.
7. Bötger Straat.
8. Faul Straat.
9. Langen Straat.
10. Francken Straat.
11.
12. Bleÿ Straat.
13. Tribseisch Straat
14.
15. Heeck Straat
16. Blimpen Marckt
17. aufm Höxt.
18. Minchen Straat.
19. Oxentreher Straat
20.
21. Breitschmidt Str.
22. Mühlen Straat.
23. Fischer Straat.
24. Knÿper Str.
25. St. Iohannes Str.
26. Küter Straat.
27. Weinschinck Str.

a. Francken Thor.
b. Tribseisch Thor.
c. Kniper Thor.
d. Fehr Thor.
e. Semlauer Thor.
f. Partisch Thor.
g. Heÿlig Geist Thor.
h. Langen Thor.
i. Langen Francken Th.
k. das Blockhauß.
l. der Dänholm.

ITALIÆ
Cum adjacentibus
Insulis
accurata consigna-
tio Curante
Chr. Weigelio.
Noribergæ
MARE ADRIATICUM
Sive
SUPERUM Vulgo
GOLFO
DI
VENETIA
MARE LIGUSTICUM
MARE GALLICUM
MARE THUSCUM
Quod et
TYRRHENUM et
MEDITERRA-
INFERUM
MARE SARDOUM
Vulgo
DI SARDEGNA
BARBARICI MARIS PARS
AFRICÆ PARS
MARE IONIUM
NEUM
MARE SICULUM
GOLFO DI TARANTO
BOCCA DEL GOLFO DI VENETIA
ISOLE LIPARE Overo DI VOLCANO
Gia EOLIE
SERVIA
HUNGARIÆ PARS
Millaria Germanica Communia 15 Uno Grado.
Gemeine Teutsche meilen 15 in einen Grad.
Millaria Gallica 20 Uno Grado.
Gemeine Frantzösische meylen 20. in einen Gr.
Millaria magna Italica sive Anglica 60 Uno Grado.
Grosse Italianische auch Englische meil. von 60. in einen Grad.

CASTELLO S ANGELO

IL FIVERE - FIVME

ROMÆ
VETERIS AC NOVÆ
COLLATIO TOPOGRAPHICA
PER
IO. BAPTISTAM FALDAM.
Recusa
a
Christophoro Weigelio Norimb.
HORATIVS
..... Possis nihil Vrbe Roma
Visere majus.

CASTELLO S.t ANGELO

Septentrio.
IL SVIZZERI DI GRISONI
CO DEL TIROLO
STIRIA
SCLAVONIA
CARNIOLA
CROATIA
ISTRIA
DALMATIA
GOLFO DI VENETIA
MARE ET ISOLE DI DALMATIA
overo
MARE ADRIATICO
MAR DI PVGLIA
GOLFO DI TARANTA
MARE DI NAPOLI
MARE DI PROVENZA
MARE DI GENOVA
MARE DI CORSICA
MARE DI SARDEGNA
MARE MEDITERRANEO
ISOLA DI LIPARI o DI VVLCANO
SICILIA
GRANDVCATO DI TOSCANA
DVC. DI PARMA
DVC. DI MODENA
DELFINATO
PROVENZA
Occidens
Oriens.
Meridies
PER ITALIAM
Cursus publici
& Viarum Militarium
accuratissima restigia
omnibus per has Regiones iter facturis
apprime cognitu necessaria
& ad supputandos stationum sumtus per-utilia
excudente
Christophoro Weigelio.

Septentrio.

MARE LIGUSTICUM
Vulgo
MARE DI GENOUA

MARE MEDITERRANEUM.

Milliaria Italica.
Milliaria Gallica.
Milliaria Germanica.

PADI
FLUVII TRACTUS
integer

Meridies.

Occidens.

Orions.

DUCATVS SABAVDIAE PRINCIPATVS PEDEMONTII DVCATVS MONTISFERRATENSIS cum contiguis ab Ortu & Occasu

accurante Christoph. Weigelio.

Milliaria Germanica communia. 15 in uno Gradu.

Milliaria Italica Communia.

MARE DI GENOVA

27
28
29
30
46
45
GRISONES
VALLIS TELINA
TIRANO
BORMIO
CHIAVENNA
PRINCIPATVS ET EPISCOPATVS TRIDENTINI
TRIENT
PARS TIROLIS
ROVEREDO
COMITATVS
TERRITORIVM
ORIVM
COMENSE
BERGAMENSE
BRESCIANVM
DOMINIVM VENETVM
Lago di Garda
VERONENSE
PRINCIPATVS CASTIGLIONIS ET SOLFERINI
DVCATVS MANTUANVS
MANTUA
Borgoforte
DVCATVS MEDIOLANENSIS
MEDIOLANVM
MILANO
PAVIA
CREMONA
LAVDENSE
CREMONENSE
CREMA
LODI
MARIGNANO
VIGEVANO
NOVARIENSE
STATVS MEDIOLANENSIS
ANGLERIA
STATVS VICECOMITVM
LAGO MAGGIORE
VARESE
COMO
LECCO
MONZA
TERRITORIVM
PAPIENSE
TERRITORIVM
LAVMELLINVM
SABAVDIA
TERRITORIVM
CHIERI
VILLANOVA
ASTI
ALEXANDRINVM
TERRITORIVM
TORTONA
DERTONENSE
NOVI
SERRAVALLE
BOBBIO
VARZO
DVCATVS PLACENTINVS
PLACENTIA
PALAVICINVS
STATVS
BUSSETO
BORGO S. DONNINO
FIORENZVOLA
CASTELNOVO
DVCATVS PARMENSIS ET PLACENTINVS
PARMA
PARMÆ
DVCATVS REGII ET MVTINENSIS
REGGIO
MODENA
Scandiano
Rolsena
Rebecco
Sassuolo
DVCATVS MIRANDVLANVS
MIRANDVLA
CONCORDIA
Novellara
Correggio
Soliera
BERSELLO
Mirandola
Concordia
Cavezzo
Finale
Medolla
Cento
Pieve
Bondeno
Ferrara
Rovigo
Este
Padua
Vicenza
Verona
Brescia
Bergamo
Milano
Como
Lugano
Locarno
Bellinzona
Chiavenna
Coira
Trento
Riva
Arco
Rovereto
Idro
Salò
Garda
Peschiera
Sirmione
Desenzano
Lonato
Castiglione
Goito
Mantova
Marcaria
Canneto
Redondesco
Viadana
Guastalla
Suzzara
Gonzaga
Luzzara
Reggiolo
Boretto
Brescello
Colorno
Sorbolo
Torrile
Traversetolo
Langhirano
Felino
Sala
Collecchio
Fornovo
Medesano
Borgo S. Donnino
Busseto
Soragna
Roncole
Zibello
Polesine
Roccabianca
Sissa
Trecasali
Torrile
Mezzani
Colorno
Sorbolo
Parma
Fontanellato
Noceto
Fidenza
Salsomaggiore
Tabiano
Bardi
Compiano
Varese
Pontremoli
Fivizzano
Carrara
Massa
Lavagna
Chiavari
Rapallo
Portofino
Genova
Voltaggio
Novi
Gavi
Tortona
Alessandria
Valenza
Casale
Moncalvo
Trino
Vercelli
Crescentino
Chivasso
Ivrea
Biella
Novara
Arona
Omegna
Domodossola
Sempione
Simplon
Val Sesia
Val Grande
Lago Maggiore
Lago di Como
Lago di Lugano
Lago di Varese
Lago d'Iseo
Lago di Garda
Ducatus MEDIOLANENSIS PLACENTINI et PARMENSIS nova Tabula
MEDITERRANEI MARIS PARS
Milliaria Germanica
Milliaria Italica
H. Kaupfer. Sculp.

LOMBARDIÆ INFERIORIS
Tabula
in qua
Ditio Veneta, Parmensis,
Mutinensis et Mantuana
per
C. Weigelium Norimb.
GOLFO DI VENETIA
Sive MARE ADRIATICUM
GOLFO DE TRIESTE
MARE LIGUSTICUM
Milliaria Germanica communia 15. in uno gradu
Milliaria Gallica magna sive Horæ itineris
Milliaria Italica magna 60. in uno gradu.
Michael Kauffer sculpsit Augustæ Vin.

MARE
ADRIATICUM
Pelogosa
La Capraria I
S. Domino I
ISOLE di TREMITI
Vulgo
Golfo di Rodi o di Marano
Mare di Puglia
Sive
Golfo di Manfredonia
GOLFO DI VENETIA
Golfo di Gaeta
Golfo di Napoli
Isola di Capri
Golfo di Salerno
Sive
Golfo di Agropoli
MARE
TYRRHENUM sive
THUSCUM
Golfo di Policastro
Golfo della Scele
Golfo di Rossano
GOLFO DI TARANTO
Bocco del Golfo di Venetia
MARE
IONIUM
Strongoli o vero Stromboli
Panaria o Hicesia
Pare Rotto
INSULÆ LIPAREÆ
Didimo o vero le Saline
Olim ÆOLIÆ
Basiluzzo
Vstica o vero Evonimo
Alicur Gia Erucusa
Felicur Gia Fenicusa o Palmaria
Lipara
Gia Meluginie
Lisca Bianca
et VULCANIÆ INSULÆ
Volcano o Hiera
Golfo di S. Eufemia
Golfo de Squillace
Sive
Golfo delli Castelli
Golfo di Gioia
Golfo di Girace
Golfo di Milazzo
Capo Milazzo
Golfo di Patti
C. de Orlando
Cifalu
G. di Cifalu
Golfo di Spartivento
Notarum Explicatio
URBES PRÆCIPUÆ
Urbes minores sive Oppida
Oppidula et Burgi
Pagi vici et Turres
Archiepiscopatus
Episcopatus
Archiepiscopatus
Episcopatus
alteris uniti
Academiæ
Castella
Typus
REGNI
NEAPOLITANI
in suas provincias
diligenter divisi,
per
Christoph. Weigelium
Milliaria Germanica communia 15 in uno Gradu
Milliaria Gallica communia sive horæ itineris 20 in uno Gradu
Milliaria Italica magna 60 in uno Gradu

97.

SARDINIÆ
INSVLA & REGNVM
MARE
SAR-
DOVM
INSULÆ LIPAREÆ quæ olim ÆOLIÆ et VULCANIÆ
MARE
TYRRHENUM
SIVE
INFERUM
MARE
MEDITER
RANEUM
SICILIA
VAL DE DEMONA
VAL DE MAZARA
VAL DE NOTO
SICVLVM
MARE
Sive PONTVM
DI
MARE
SICILIA
Golfo di Palermo
Golfo di Catanea
Golfo di S. Eufemia
Faro de Messina
Cap. del Faro olim Pelero promont.
Cifalu sive Cefaludio
Capo Boro olim Lilybæum Promontorium
Leuenzo I.
Maretamo I.
Sauagnana I.
Oristagni
Malavente
Lipara olim Meluginis I.
Ustica o vero Evonimo
Alicur Gia Erucusa
Didimo o vero le Saline
Felicur Gia Fenicusa o Palmaria
Volcano o Hiera
Basiluzzo
Lisca Bianca
Panaria o Hicesia
Pare Rotto
Strongoli o vero Stromboli
Cantera fl.
Lognina
Passaro olim Pachino prom.
Budicari
Terranova
Camarana
Modica
Ragusa
Leontini
Enna
Nicosia
Rachalbuto
Paterno
Catanea
Mons
Ætna
Mongibello
Randazzo
Taormina
Studeri
Montes
Namari
Messina
Milazzo
Patti
Tosa
Cifalu
Palermo
Monreale
Trapano
Marsella
Mazara
Gergenti
Rifesio Mons
Augusta fundatus eversa et mari absorpta est A. 1693.
Syracusa
Porto Piccolo
Porto Maggiore
Cansir
Lognina
Budicari
Noto
Modica
Terranova
Camarana
Rodum Cammar
I. Goza
Malte I. Pars
I. de Cumine
Insulæ sive Regni
SICILIÆ,
ante omnes Mediterranei maris
Insulas clarissimae
Tabula
diligentissime novissimeque
edita
per
Christophorum Weigelium
Norimberg.
Notarum explicatio
Urbes Municæ celebriores
Urbes non munitæ.
Oppida.
Loca terræ motu destructa.
Loca solo æquata, vel in abyssum præcipitata
Archi Episcopales sedes.
Episcopales sedes.
Abbatiæ.
Arces sive Castella.
Milliaria Italica Communia.
Milliaria Germanica Communia.

SARDINIAE PARS

Milliaria Italica Communia

Milliaria Germanica Communia

MARE DI SARDEGNA

MARE TYRRHENUM

MARE D'AFRICA

CAPO LVGODORI

REGNVM ARBOREAE

CAPO CAGLIARI

Regni Sardiniae descriptio per accuratos Geographos opera Christophori Weigelii Norimb.

INSVLAE MALTAE nova et accurata TABVLA.

accurante Christophoro Weigelio Norimbergæ.

INSULA GOZO

Le Chasteau de Goze
Mugiaro
La Douvere
Scilendo

L. Isle de Cumin
I. Cuminot

EXPLICATIO.

1. La Cité Valette.
2. Chasteau St Elmo.
3. Ponte Royale.
4. Fortifi. du Marquis St Ange.
5. Chasteau St Angelo
6. Isle St Michel de la Sangle.
7. Marza Mouchet
A. Posta di Provenza
B. Pta di Alveru
C. Pt di Francia
D. Pt di Italia
E. Pt di Aragon
F. Pt di Allemagna
G. Pt di Chastiglia
H. Chaisne qui ferme le Port.

Pointe de la Fourche
Pointe de Dragut
Porto Bendla
Pointe S. Laurent
Eglise de St Marguerite
Porto Carana
Le grand Port
Isle de Lazarets
Maison Enthena
Porto Sangle
Le Baluardie
Fortificat: nova
La Madonna della Pieta
La Burza Grande
Vsida
Milliaria Germanica communia
Milliaria Italica communia

La Caran
Rodum Cammar
La Cerederra
Port de Saline vieille
Saline Vecchia
Cammea
I. Isle de Zalancone
L'Eglise de la Vierge de la Melea
Port de St Paul
Ste Paolo
La Cal de Bathorad
I. Gallie
La Cal de Mare
S. Maria Ialpaoder
Saline nuove
S. Nicolas
MELITA
Port de Bachar
Nassaro
La Madalena
Gargur
St George
La Cal de St George
Pointe de Dragut
S. Dominique
Hosta
Port Dellemiar
Balcan
Pfigeo
La Vierge de l'Ordre
Chasteau de St Elmo
Fortificat de la Pointe de la Fourche
Vulgo Attar
St Authoine Lieude
Plaisance de feu grand Maistre de Paul
La Marze
Birchercara
La Cité Vieille
Eglise de St Paul dela Grotte
La Nunciata
Cormy
Le Coradin
St Reine
Fortificationi de St Marguerite
St Dominico
C. Ferut
Paul
Zebug
St Giovanni
Il Borchetto del grand Maistre
Artaisel
Larsen
St Nicolo
Zobar
Cala de St Nicolo
I. Elfolo
Siggiau
Luca
MALTA
P. Zaric
Zeitun
St Tomaso
Gudia
St Giovanni
St Caterina
La Serta
C. Gisibbir
Hasae
Saffi
Michaba
Corcop
Crendy
St Giorgio
Zarico
C. Miliers
Baccaro
MARE MEDITERRANEVM

CANDIA

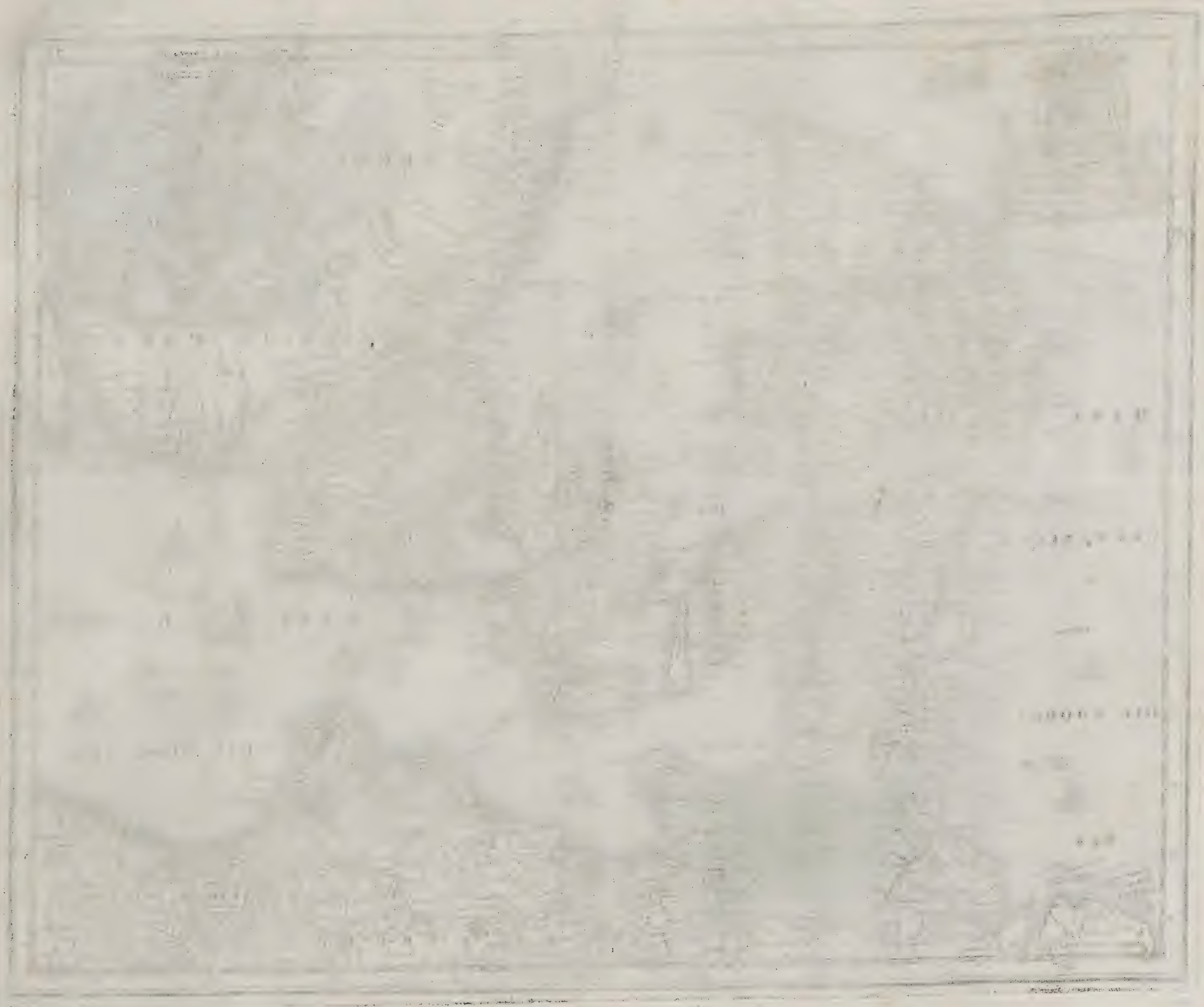
MARIS MEDITERRANEI PARS

INSULA & Regnum CANDIA olim CRETA edita per Davidem Funium Norib.

Gemeine Italiänische Meylen.

Gemeine Teutsche Meilen.

Atlantis Germanica Communis
DANIA
Jutia Holsatia
Scandia
Auct:
Christoph. Weigelio
NORVEGIÆ PARS
REGNI
SUECIÆ PARS
T'SCHAGER
SINUS
CODANUS
RACK
MARE
GERMANICUM
DIE NOORDT
SEE
MARE BALTICUM
DIE OOST SEE
Vulgo
Vulgo
Colbeyger Heyde
Femeren
DER
SEE LANDT
BELDT
Mone
Anholt
Lesou
Trandel
Hven
Ruden
Der Klippen
Bornholm
Gotland
Oelandt
Smeeden
Kalmer
Steenwick
Ruremonde
Strasund
Rostock
Gripswalde
Colberg
Wismar
Gustrow
Hamburg
Stade
Stetin
Barth
Tessin
Anclam
Pasewalck
Prenzlow
Angermund
Embden
Leer
Oldenburg
Delmenhorst
Bremen
Verden
Lüneburg
Ratzeburg
Lübeck
Segeberg
Itzehoe
Glückstadt
Rendsburg
Kiel
Eckelnförde
Flensburg
Tondern
Ripen
Hadersleben
Apenrade
Sonderburg
Alsen
Fünen
Odensee
Nyborg
Middelfart
Aarhuus
Ebeltoft
Randers
Viborg
Aalborg
Nyekiöbing
Stege
Roschild
Helsingör
Elsinore
Helsingborg
Landskrona
Malmöhus
Lund
Christianstad
Calmar
Carlscrona
Wexiö
Jönköping
Wenersborg
Gothenburg
Halmstad
Varberg
Falkenberg
Laholm
Helsingland
Gestricland
Medelpad
Angermanland
Westerbotten
Lapmarck
Finmarck
Nordlandt
Trondhem
Drontheim
Romsdal
Sundmöre
Nordmöre
Bergen
Stavanger
Lister
Mandal
Arendal
Laurwig
Tunsberg
Aggerhuus
Christiania
Frederickshall
Konigsberg
Dronten
Hitteren
Smalenen
Bahuys
Alstad
Gallberg
Ostheborch
Ruel
Elsborg
Kongel
Pitterneuse
Maestrant
Ildingh
Scogenlur
Hirtholm
Hirtholm
Hirtholm



SCANDINAVIA complectens SUECIÆ, DANIÆ & NORVEGIÆ REGNA, ea Tabulis Michaël Kaussler. delin. et sc.

OCEANUS SEPTENTRIONALIS

MOSCOVITICUM MARE

MARE ALBUM

OCEANUS GERMANICUS DE NOORD ZEE

Vulgo DE OOST ZEE

BALTICUM MARE

Milliaria Germanica communia.
Milliaria Suecica et Danica.
Milliaria Norvegica.
Milliaria Gallica.

DICŒCESIS BERGEN

LAPPONIA MOSCOVITICA

MOURMANSKOY

BELLAMORESKOY

LEPORIE

CIRCULUS ARCTICUS

CARELIA

INGRIA

LIVONIA

CURLANDIA

SAMOGITIA

LITHUANIA

DUCATUS SMOLENSKO

PRINCIPATUS NOVOGORODENSIS

DUCATUS RESCHOW

DUCATUS WOROTIN

POLONICI PARS

Ladoga L.
Ladoga Ozero
Onega L.
Onega Ozero
Peipus L.
Wolodga R.
Kargapol
Moscow
Archangel
Dwina R.
Dolmagorod
Novogorod Weliki
Iezoro Biela
Iezoro Grodzecko
Iroslaw
Rostow
Ducatus Rostow
Ducatus Reschow
Ducatus Smolensko
Ducatus Worotin
Sinus Finnicus
Sinus Livonicus
Ostrogo Mare
Gothland I.
Oesel I.
Rugia I.
Bornholm
Riga
Dantzig
Colberg
Stettin
Hamburg
Lubeck
Bremen
Emden
Stockholm
Upsala
Calmar
Carlscrona
Gothenburg
Christiania
Bergen
Drontheim
Tornea
Kola
Archangel
Wardhus
Wardenburg
Vardhuus
Kexholm
Nyenschantz
Narva
Dorpt
Pernau
Revel
Memel
Konigsberg
Elbing
Thorn
Posen
Warschau
Brandenburg
Magdeburg
Hannover
Amsterdam
Groningen
Embden
Oldenburg
Lubeck
Wismar
Rostock
Stralsund
Greifswald
Anclam
Stettin
Colberg
Rugenwalde
Stolpe
Lauenburg
Dantzig
Marienburg
Elbing
Braunsberg
Heiligenbeil
Memel
Tilsit
Insterburg
Gumbinnen
Darkehmen
Angerburg
Lyck
Johannisburg
Ortelsburg
Neidenburg
Soldau
Osterode
Hohenstein
Allenstein
Mohrungen
Preussisch Holland
Deutsch Eylau
Riesenburg
Marienwerder
Graudenz
Strasburg
Neumark
Thorn
Culm
Briesen
Gollub
Rypin
Lipno
Plock
Gostynin
Kutno
Lowicz
Skierniewice
Rawa
Sochaczew
Mszczonow
Grodzisk
Tarczyn
Pilica
Inowlodz
Tomaszow
Opoczno
Radom
Zwolen
Kozienice
Pulawy
Kazimierz
Nowe Miasto
Grojec
Warka
Gora
Jedlinsk
Iedrzejow
Checiny
Kielce
Chmielnik
Pinczow
Szydlowiec
Skarzysko
Stopnica
Solec
Ostrowiec
Sandomir
Opatow
Tarnobrzeg
Nisko
Rozwadow
Janow
Lezajsk
Przeworsk
Jaroslaw
Radymno
Przemysl
Sambor
Drohobycz
Stryj
Halicz
Kalusz
Dolina
Nadworna
Kolomea
Stanislawow
Kuty
Horodenka
Zaleszczyki
Tarnopol
Zbaraz
Zborow
Brzezany
Kamieniec
Podolski
Okopy
Skala
Czortkow
Husiatyn
Trembowla
Buczacz
Monasterzyska
Zloczow
Brody
Lemberg
Rawa
Belz
Tomaszow
Zamosc
Krasnystaw
Chelm
Hrubieszow
Tomaszow
Lubaczow
Jaroslaw
Przemysl
Sambor
Drohobycz
Stryj
Halicz
Kalusz
Dolina
Nadworna
Kolomea
Stanislawow
Kuty
Horodenka
Zaleszczyki
Tarnopol
Zbaraz
Zborow
Brzezany
Kamieniec
Podolski
Okopy
Skala
Czortkow
Husiatyn
Trembowla
Buczacz
Monasterzyska
Zloczow
Brody
Lemberg
Rawa
Belz
Tomaszow
Zamosc
Krasnystaw
Chelm
Hrubieszow
Tomaszow
Lubaczow

Urbes Precipuæ
Urbes
Urbes Minores et Oppida
Pagi
Lapponum Habitationes
Castella
Archiepiscopatus
Episcopatus
Accademiæ
SEPTENTRIONALIS
Circulus sub Polo Arctico
OCEANUS
NORVEGIA
SUEDALIA
BELLAMORESKOY
LEPORIE
MARE ALBUM
Onega Lacus
Onega Ozero
Ladoga Lacus
Ladesko Ozero
Sinus Finnicus
Mare Balticum
Vulgo
De Oost Zee
Gothland I.
Oesel I.
Oeland I.
Bornholm I.
Rigensis
Sinus
Pleskow
Zaouzolskie
Regnum Sveciæ
Cum
Ducatu Finniae
Lapponia, Livonia,
Nordlandia, Ingria &
Cum omnibus regionibus
Ex Schr. Weigelii

LIVONIÆ et CVRLANDIÆ Tabula per C. Weigelium Norimbergæ.
SINUS FINNICUS
MARE BALTHICUM
DIE OOST SEE
SINUS RIGENSIS
I. ODENSCHOLMEN
NACECON I.
ORMSON I.
DAGHO INSULA
OESEL INSULA
I. Luenda
I. Runo
HARNLAN
WIKKE
LEHAL
ESTONIA
PROPRIA
DUCATUS
LITTLAND
DIA
LIVONIA
POLONICA
PEIPUS LACUS
INGRIA
NYSLOT
PLESCOVICUS
CURLANDIA
CURLANDIA PROPRIA
SAMOGITIA
PARS
Mill: Germanica Comm: 15 in uno Gradu
Mill: Gallica et Livonica quæ horæ Itineris.

POLONIÆ & LITHVANIA
accurante curatius
Christoph. Weigelio
Noribergæ.
MARE BALTICUM
Vulgo
DE OOST SEE
Rugia I.
Gothland I.
Oeland I.
Bornholm I.
Mill German sive Polonica Magna.
Mill Polonica Commun sive hora Itineris.

BORUSSIA
integra
accuratiori stylo
delineata
à
Christoph. Weigelio
Norib.

MARE
BALTHICUM

DANTZIGER
RHEDE

SCALÆ.
Milliaria Germanica communia 15 in uno Gradu.
Milliaria Gallica, quæ et Polonica, sive Horæ itinerio
Milliaria Italica, sive Geometrica 60 in uno Gradu.

Imperium
MOSCOVIA
cum regionibus
amplissimis
huc pertinentibus
Exaudente
Christoph. Weigelio
Norimbergae
PONTUS EUXINUS
MARE DE SALA
SINUS FINNICUS
MARE ALBUM
SINUS BOTHNICUS
BULGARIA
OLGARIA
UTSURTISE
KALMUCHI
FUSCI
KALMUCHI
TARTARIA
COSSACORUM
DONNENSIUM
CIRCASSI
TARTARI
Woerste Moscovitica 80. in uno Gradu.
Milliaria Germanica Communia 15. in uno Gr.

M. K. Sc.

Fines Hungariae victoriis CAROLI VI. Cæs. Aug. et pace Pasarovicensi ampliatos in hac tabula color flavus indicat.

Residuum Serviæ pace Passarovicensi adjectæ, ac ad finem mappæ desideratæ:

Milliaria communia quorum 15 in uno gradu

Milliaria Hungarica

POLONIÆ PARS

TRANSILVANIA

PRINCIPATUS

MOLDAVIA

VALACHIA

CAMPOLONGO RUTENORUM

CAMPOLONGO MOLDAVIE

COMITATUS

COMORARIENSIS

COMAROMIENSIS

COMARADIENSIS

CSANADIENSIS

TEMESIENSIS

SCEPUSIENSIS

MONTANA

KREYNA SUPERIOR

KREYNA INFERIOR

CARPATHICA

COM. MARMAROSIENSIS

COM. BEREGIENSIS

COM. ZEMPLINIENSIS

COM. UGOCZIENSIS

COM. MARIENSIS

COM. KRASNENSIS

COM. ZAROLCZIENSIS

COM. SZATHMARIENSIS

COM. TORNAVIENSIS

COM. CIBINIENSIS

COM. ALBENSIS

COM. KOKELBURGENSIS

COM. HUNIADENSIS

COM. KRASSOVIENSIS

COM. TORONTALIENSIS

COM. BACSIENSIS

COM. SYRMIENSIS

COM. POSEGANENSIS

COM. VERONIENSIS

COM. VARASDINENSIS

COM. CRISIENSIS

COM. ZALADIENSIS

COM. SOMOGIENSIS

COM. SALADIENSIS

COM. VESZPRIMIENSIS

COM. SIMIGIENSIS

COM. TOLNENSIS

COM. BARANYENSIS

COM. BACSIENSIS

COM. PESTHINENSIS

COM. PILISIENSIS

COM. HEVESIENSIS

COM. JASZIENSIS

COM. CUMANIÆ

COM. BIHARIENSIS

COM. ZATMARIENSIS

COM. SZOLNOCIENSIS

COM. SZABOLCZIENSIS

COM. SZEPESIENSIS

COM. ABAUJVARIENSIS

COM. GOMORIENSIS

COM. BORSODIENSIS

COM. HEVESIENSIS

COM. NOGRADIENSIS

COM. PESTHINENSIS

COM. PILISIENSIS

COM. TOLNENSIS

COM. BARANY

HVNGARIA,
CVM ADIACENTIBVS PROVINCIIS
noua et accuratiori forma
exhibetur
à Christoph. Mezgelio. Norimb.

DANVBIVS
ISTER
cum
Dominio Turcico
in Europa
et adjacentibus Regionibus
descriptus a fonte ad Ostia
curante
Christophoro Weigelio
Norib.

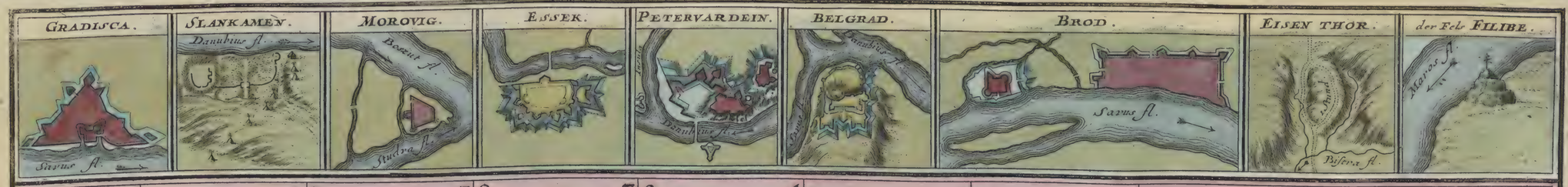
Mill. Germanica sive Geometrica 15 in uno Gradu.
Mill. Gallica sive horea Itineris 20 in uno Gradu.
Mill. Hungarica quæ et Germ. Magna 10 in uno Gr.

UKRANIA seu COSACORUM
Regio Walachia item Moldavia
et Tartaria minor
exc: Christ: Weigelio Norib:
RUSSIA
MOSCOVITICA
TARTARIÆ
MOSCOVITICÆ PARS
MORDUANI
DUCAT MOSKOU
DUCAT RESANIENS
MAGN DUCAT
PALAT SMOLENSKO
NOVOGRODENSIS
SEVERIENSIS
DUCATUS
DUCAT PALATINAT
CZERNIHOVIENS
VOLHYNIA SUPERIOR
VOLHYNIA
VOLHANYA INFERIOR
RUSSIA RUBRA
KIOVIENSIS
PALAT
UKRAINA
POKUTIA
PODOLIA SUP
PODOLIA INFERIOR
PAL BRACLAVIENSIS
KIOVIA
MOSCOVITICA
CAMPI DESERTI
Ubi nulla hominum habitatio, nec planta reperienda est.
COSACCI CIRASSI
Deserta sine aqua
DESERTUM ASOVIENSE
TARTARIA NAGAJENSIS
SINUS ASOVIENSIS
MARE DELLE ZARACHE
PALUS MÆOTIS
CIRCASSI TARTARI
KABARDINKI
MOLDAVIA
TRANSILVANIA
WALACHIA
TRANSALPINA SANGIACATUS
TARTARIA BUDZIACENSIS
TARTARIA MINOR
CREMIA
BULGARIÆ PARS
NICOPOLKIENSIS
PONTUS EUXINUS
hodie
MARE NIGRUM
Milliaria Germanica
Milliaria Polonica

Abriss der Vestung Byhacz.

welche die Türcken Anno 1592 erobert, und biss Anno 1717 unter ihrer Bottmäßigkeit gehabt, welche aber nun widerum von denen Kayserl. erobert worden.

A Die Statt und Vestung Byhacz.
B Das Schloss.
C Ein hoher Thurn worauf 2 Falconet.
D Neue Fortification, und Pallisadirte Faussebraye so der Feind herum geführt.
E Der Graben so aus der Unna um die Statt geleitet, und unterhalb der Statt wieder in die Unna fliesset bey
G aber geschwellt irt.
F Ein Türckl. Wacht-Thurn.
G Soldaten Wohnung und Burgerlich Wohnung
H Diser Unna Fluss falt oben in die Sau Fluss bey Grautischa Statt.



36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44.
47. 46. 45. 44.
Rakaspina
Secti Sigeth
Pettau
Fridau
Kanischa
Legrad
Varasdin
H. Creutz
Aeram
Zelina
Ivanicz
Siszek
Petrinia
Carlstat
Gulpa fl.
Precovenetz
Gvozdansky
Zerin
Kloket
Sluin
Krupa
Bihacs
Vakup
Scopia
Carlopago
Udvina
Graschatz
Zvonigrad
Obroatz
Knin
Zermanja fl.
Zara
Ostrovitzi
Scardona
Kerka fl.
DALMATIA
CROATIA
Feldvar
Simontorna
Kopan
Segest
Zak
Koyduckta
Zigvet
Velovar
Novigrad
Verovitizza
Ratsa
Trasma
Kraljova velika
Cradisca
Matskobatz
Dubitzza
Karzana
Kartanovitz
Lubia
Panjaluka
Doboy
Teffrec
Schebtze
Proser
Tramin
Vrandok
Kotor
Kebatz
Swinitzar
Nassitza
Gartzin
Brod
Klakar
Iacovar
Babinagreda
Pritzka
Novi
Groesott
Soli
Sokol
Zaglat
Ratzka
Sippia
Posega
Oraheritz
Valpo
Mohacs
Ziklos
Fünfkirchen
Patasch
Baja
Tatmatzi
Halas
Zegedin
Ketskemet
Monostar
Varsan
HUNGARIA
Thur
Fekete Körös fl.
Giula
Gena
Tolagi
Sebesvar
Abrudbanya
Kapersbanya
Deva
Lugos
Caransebes
Lippa
Arat
Schiak
Temisvar
Orasin
Olasch
Keeze
Zeret
Vingha
Zenta
Baisa
Zibet
Beck
Titel
Oszek
Bacs
Illok
Peterwardein
Carlovitz
Berkes
Petervaradein fl.
Tamis fl.
Beskerek
Galaja
Versitz
Karasova
Pancsova
Semlin
Belgrad
Kupina
Kroska
Kollar
Rama
Uipalanka
Orsova
Columbatz
Pontis Trajani
Ruderia
Feslitan
Ipek
Rudnik
Valjova
Agran Bassa Palanka
Sabacs
Semendria
Jagodina
Paracsin
Kroschovatz
Craska
Nissa fl.
Nissa
Pulanka
Widin
Danubius fl.
Verlitz
Maros
Pesth
Hatzeg
Klaez
Marya
Lahrmana
Megadia
Cerna fl.
Bersova fl.
Birda
Ergis
Rekavan
Tsimestie
Lapus
Fasset
Posesna
Vinya
Nagy Lina
Arad
Pesth
Deva
Hunyad
Eisenthor
Kronstadt
Tsibin
Tsibinsko
Tsibinsko fl.
Tsibinsko fl.
Tsibinsko fl.

Umständliche Orts-Gelegenheit und Grund Riß
Der mit Göttlichen Beÿstand durch die Christliche Waffen be-
kriegten, und Hoffendlich bald Besiegtē Türkischen Gräntz-Vestung
Belgrad oder Griechisch Weissenburg
im den Zusammen Fluß der Donaw und Saw gelegen
A. Die Wasser Stadt. B. Die Ober Stadt ring
umb mit einer alten Mauer umbgeben. C. Al
und erneuerte Vestung. D. Zwinger. E. Rait
ens Stadt. F. Das Hauß deß Bassæ
G. Circumvallations Linien.
DAN.
DANUBIUS
DANUBIUS FL.
SAVUS FL.
Haven wo man die Schiff in Sicherheit stellet.
Das Schloß
Wey nach Temeswar
Wey nach Semenden
Bruck
Chr. Weigel exc.

Eigentlicher Entwurf der Weltberühmten Stadt und Vestung BELGRAD, sammt der Ausgang des Mayen Gebirgs

Eigentlicher Entwurf der Weltberühmten Stadt und Vestung BELGRAD, samt der auf 13. Meilen sich erstreckenden Gegend; worinnen accurat gezeiget wird, sowohl die Passirung der Kayserlichen und Königl. Majestät Kriegs-Schiffe, auf der Donau, durch die Begha, Donaviz und Temes, als auch der Marsch der völligen Christlichen Armee zu Land, biss vor Belgrad. In gegentheil auch der Anmarsch der Türcken und derselben vor dem Kayss. Retrenchement formirtes Lager, samt dem daselbst vorgegangenen blutigen Treffen. Von einem im Lager befindlichen Ingenieur-Haubtmann, nach der Natur gezeichnet, was von andern übersehen worden, verbessert, und denen Liebhabern, zu besonderer Bequemlichkeit in diesen compendieusen Format gebracht

115.

DALMATIA
Albania
cum proximis regionibus
& parte maris Adriatici
Curante Christophoro Weigelio
Noribergæ

Passus Geom. 1000 sive millenaria Italica, quorum 4, unum Germanicum absolvunt.

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50

MARE ADRIATICO overo GOLFO DI VENETIA

BOSNIA

MORLACHIA

DALMATIA

ZARA

I. Grande

Sale

Incoronata

Acuri

C. Carta

S. Archangelo

Draveniza

Stolza

Gozzi

LESINA

Torcula

Melisello

S. Andrea

Tisnea

Cascle

Cuza

Meleda

Ragusa

Dobronick

Ragusa Vecchia

Melanto

Castel nuovo

CATARO

Golfo de Lodrin

LODRIN

Scutari Iscodar

Val de Noze

Budua

Antivari

Dulcigno

Durazzo

Epicaria

Spartina

Albanopolis

Pasaron

Libea Europa

Dardasi

Tamerizza

Monastir

Bitoxlia

Lago di Straga

Straga

Locrida

Comeri

Catafich

Veria

Dardazia

Babia

Muscochia

Laplaca

Polina

Turgo

Finavez

Lissa

Grinoz

Ternoviza

Delminio

Sarajo

Moglai

Magolai

Petrivardinum

BELGRADO

Sendrew

Galombecz

Zeverinum

Orsano

Titul

Czernon

Bulchovar

Bolchava

Wadazin

Hiskarteki

Zenobitz

Samandria

Murgan

Seberad

Hasambar

Vendenic

Vendenic Pic.

Lagodna

Stinia

Statua

Drin

Bracca

Plezc

Orach

Precipole

Vuat

Ibar

Strataria

Norubazar

Carmonitz

Vidina

Novogrod

Novomont

Vessem

Pristina

Copagnic

Cumirza

Lodinovo

Cavaz

Zetta

Salatina

Cendero

Fochia

China

Sara

Beba

Gracanica

Terra Nova

Prisma

Balezzo

Guardia de braca

Alessio

Bassania

Belgrado

Modruzzi

Stalizi

Medua

Statu

Durazzo

Croia

Petrelopo

Lingo

Vatax

Albanopolis

Sopotza

Atalo

M. Negro

Atabolo

Prespa

Abzoda

Papigo

Lago di Prespa

Locrida

Straga

Comeri

Catafich

Veria

Dardazia

Babia

Muscochia

Laplaca

Polina

Turgo

Finavez

Scampa

Pirgo

Clodiano

Tamerizza

Monastir

Bitoxlia

Lissa

Grinoz

Ternoviza

Delminio

Sarajo

Moglai

Petrivardinum

BELGRADO

Sendrew

Galombecz

Zeverinum

Orsano

Titul

Czernon

Bulchovar

Bolchava

Wadazin

Hiskarteki

Zenobitz

Samandria

Murgan

Seberad

Hasambar

Vendenic

Vendenic Pic.

Lagodna

Stinia

Statua

Drin

Bracca

Plezc

Orach

Precipole

Vuat

Ibar

Strataria

Norubazar

Carmonitz

Vidina

Novogrod

Novomont

Vessem

Pristina

Copagnic

Cumirza

Lodinovo

Cavaz

Zetta

Salatina

Cendero

Fochia

China

Sara

Beba

Gracanica

Terra Nova

Prisma

Balezzo

Guardia de braca

Alessio

Bassania

Belgrado

Modruzzi

Stalizi

Medua

Statu

Durazzo

Croia

Petrelopo

Lingo

Vatax

Albanopolis

Sopotza

Atalo

M. Negro

Atabolo

Prespa

Abzoda

Papigo

Lago di Prespa

Locrida

Straga

Comeri

Catafich

Veria

Dardazia

Babia

Muscochia

Laplaca

Polina

Turgo

Finavez

Scampa

Pirgo

Clodiano

Tamerizza

Monastir

Bitoxlia

Lissa

CORCYRÆ INSVLÆ,
vulgo
CORFV
planities
unacum parte Greciæ
Christoph: Weigelio
editore.

MARE MEDITERRA= NEUM

EPIRO PARTE DELLA GRECIA

OROS
AGIRV
ALEFCHIMO

CITTA DI CORFV

CORPHV

Castell Nouo
Castell Vechio

Millaria Italica
1 2 3 4 5 10

Perulades
Antiotes
Magulades
Capschilades
Macrodes
Lacones
Caruſſades
Perichia
Cauallari
Andiperni
Epischio
Omali
Climatia
Aidoli
Sigo
Scinochi
Ipso
Cartellani
Pucates
Gardellades
Mamora
Oriesiga
Gliapades
Ermone
Clomo
Garsdichi
Perinoli
Marattaia
Critica
Vitalades
Mellichia
Vstamicori
Palleocori
Signes
Spartila
Armiro
Gerauoglia
Porto Cassopo
Porto Caregol
S. Nicola
Porto Guuin
Lazareto
Condillonisi
Scoglio di Vido
Paleopoli
Lago Calichiopulo
Benizze
Saline
Mesŏgi
M. Aſtone
S. Mattia
Porto Timoniſſa
Pasſila
Palleocastro
S. Nicolò
Lago
Saline
S. Todaro
Potami
Anapiado
Prigostina
Pirgo
Bastia di Nisi
Gomenizza
Nirtà
Porto Siboto
Parga
Cº Bianco
Formiche
Lagudia
Curalo
Paxagni
Strouli
Porta Fteglia
Armiro
Xamil
Trascogli
Lago
Diaſtata
S. Andigoni
S. Catterina
Sidari
Dilla
Otbonus
Paxus
Antipaxus
Fano
Lago
Valle S. Zoppa
Potarino
Saline
Lago Calichiopulo
Saline
Porto Siboto
Parga
Cº Bianco
Formiche
Lagudia
Vitalades
Palleocori
Vstamicori
Mellichia
Prigostina
Anapiado
Critica
Perinoli
Marattaia
Garsdichi
S. Mattia
M. Aſtone
Mesŏgi
Ermone
Gliapades
Palleocastro
S. Nicolò
Porto Timoniſſa
Cast. S. Angelo
Gardellades
Mamora
Oriesiga
Cartellani
Pucates
Scinochi
Ipso
Sinachi
Valagno
S. Atanasio
Corupiſcopus
Lacones
Aidoli
Sigo
Climatia
Omali
Epischio
Andiperni
Capschilades
Macrodes
Caruſſades
Perichia
Cauallari
Signes
Spartila
Porto Caregol
S. Nicola
Porta Fteglia
Armiro
Gerauoglia
Porto Cassopo
Trascogli
Xamil
Lago
Diaſtata
S. Andigoni
S. Catterina
Sidari
Dilla
Otbonus
Paxus
Antipaxus
Fano
Perulades
Antiotes
Magulades
Capschilades
Macrodes
Lacones
Aidoli
Sigo
Scinochi
Valagno
S. Atanasio
Corupiſcopus
Ipso
Cartellani
Pucates
Gardellades
Mamora
Oriesiga
Gliapades
Ermone
Clomo
Garsdichi
Perinoli
Marattaia
Critica
Vitalades
Mellichia
Vstamicori
Palleocori
Signes
Spartila
Armiro
Gerauoglia
Porto Cassopo
Porto Caregol
S. Nicola
Porta Fteglia
Curalo
Paxagni
Strouli
Bastia di Nisi
Gomenizza
Nirtà
Porto Siboto
Parga
Cº Bianco
Formiche
Lagudia
Saline
S. Todaro
Potami
Anapiado
Prigostina
Pirgo
Paleopoli
Lago Calichiopulo
Benizze
Saline
Mesŏgi
M. Aſtone
S. Mattia
Garsdichi
Clomo
Perinoli
Marattaia
Critica
Vitalades
Mellichia
Vstamicori
Palleocori
Pasſila
Porto Guuin
Lazareto
Condillonisi
Scoglio di Vido
Saline
Potarino
Valle S. Zoppa
Lago
Fano
Paxus
Antipaxus
Otbonus
Sidari
Dilla
S. Catterina
S. Andigoni
Lago
Diaſtata
Xamil
Trascogli
Porto Cassopo
Armiro
Gerauoglia
Porta Fteglia
Curalo
Paxagni
Strouli
Bastia di Nisi
Gomenizza
Nirtà

GRÆCIÆ NOVÆ Tabula excudit Chr. Weigelius. Norib. Privil. S. C. M.
MAR de MARMORA
MARE ÆGÆUM
MARE DE CANDIA
MARE MEDITERRANEUM
ARCHIPELAGO
CANDIA REGNUM
ASIÆ PROPRIÆ PARS
ROMANIA
BULGARIA
ALBANIA
MACEDONIA
GOLFO DI VENETIA
La Bocca del Golfo di Venetia
Phæacia qui et Corcyra inf. hod. Corfu
Leucadia Inf. hod. Santa Maura
Zacynthus hod. Zante
Cephalenia quæ et Same Samo
Cefalonia
Dulichio
Cyparissus Sinus Hod. Golfo di Arcadia
Laconicus Sinus Hodie Golfo de Colochina
Argolicus Sinus Hod. Golfo di Napoli
Corinthiacus Sinus hod. de Lepanto
Pelagicus Sinus
Sinus Strymonicus Golfo di Contessa
Singiticus Sinus Golfo de Monte Santo
Sporades Insulæ
Cyclades Insulæ
Myrtoum Mare
Triopium Mare
Carpathium Mare
Ionia
Ichariu Mare
Troia Regnum
Olympeni
Hodie
Milliaria Germanica 15. in uno gradu
Milliaria Gallica sive Horæ itineris
Milliaria Italica 60. in uno gradu

Accurata MOREÆ olim PELOPONESVS dicta Tabula

Milliaria Germanica Communia 15. in uno gradu.

Milliaria Gallica, sive Moræ itineris.

Milliaria Italica sive Anglica 60. in uno gradu.

PONTUS EUXINUS Hodie MARE NIGRUM
CARA DENGHIZ Turcis ZORNO MORE Russis.
CZARNO MORSE Polonis MAURO THALASSA Græcis.
et DAS SCHWARTZ ZEE Germanis
MARE CASPIUM at HERCANUM
GUALENSKOI MORE Russis
DIARO GILAN Persis
GULZUM DEGHIZ Turcis
BAHAR CURZUM Arabib.
SALA et BAKU Accolis
MARE MEDITERRANEUM
MARE LYBICUM
MARE SICULUM
MARE ASIATICUM
MARE BARBARICUM
MARE ARABICUM
MARE ARABICUM
PERSICI REGNI PARS
HERAKA AGEMIA
ARABIA DESERTA
REGNUM
ARABIÆ FŒLICIS
OMANÆ PRINC.
Circulus sub Tropico Cancri
Milliaria Germanica
PORTAE OTTOMANICAE
regna & ditiones
per
EVROPAM, ASIAM & AFRICAM
diffusæ
summo studio descriptæ
excud:
Christoph: Weigelio.
Sic Notantur
Urbes quæ Sedes Regiæ
Urbes Celebres
Urbecula
Oppida et Pagi
Archiepiscopales
Episcopales
Academiæ
Sedes

A. Der Berg Sion und die Statt Davids die obere genant.
B. Der Berg Acra und die Statt Salem die untere genant.
C. Die Statt Bazeta.
D. Cenopolis oder die neue Statt.
E. Die Statt wo vorzeiten die Iebuster gewohnet.

1. Die Burg Davids.
2. Der Tempel Salomonis.
3. Das Untergebeu deſſelben
von 300 Schuh.
4. Der Palast Salomo
5. Das Schloſs Antoni

rckt.
Marckt.
amins.

36. Deſs Königes Lustgarten.
37. Der Brunn Rogel.
38. Salomons See.

39. Der ort wo Christus gebettet.
40. Bach Kidron.
41. Der Berg Hackeldama.

42. Berg der ärgernus.
43. Der Berg Gion.
44. Der Berg Calvaria.

45. Der Berg Goreb.
46. Titi Berg.
47. Das Thal Gehinnon.
48. Das Thal Iosaphat.

49. Das Dorff Gethsemane.
50. Der Thurn Hippicus.
51. Der Berg Absoloms.
52. Das Grab Esaiæ.

JERUSALEM.

A. Der Berg Sion und die Statt Davids die obere genant.
B. Der Berg Acra und die Statt Salem die undere genant.
C. Die Statt Bazeta.
D. Cleopolis oder die neue Statt.
E. Die Statt wo vor zeiten die Jebuster gewohnet.

1. Die Burg Davids.
2. Der Tempel Salomonis.
3. Das Untergebeu deſſelben von 300 Schuh.
4. Der Palast Salomonis.
5. Das Schloſs Antonia.
6. Der Palast Herodis.
7. Der neüe Palast deſs Königes Herodis.
8. Das Schloſs Antiochi.
9. Der Palast der Königen Adjabenæ.
10. Der Schauplaz.
11. Der Schafsteich.
12. Der Palast deſs Pilati.
13. Das Rathhaus.
14. Der Palast deſs Hohen Priesters Hannæ.
15. Der Palast Caiphæ.
16. Der Palast Eliasibs.
17. Der Palast Azariæ.
18. Die allervesteste Hohe.
19. Das irdene Thor.
20. Das Wasser Thor.
21. Das Thor zum Tempel
22. Das Pferd Thor.
23. Das Thal Tyropœon
24. Das Thal Ophel.
25. Das Vich Thor.
26. Das Fisch Thor.
27. Das alte Thor.
28. Das Thor Ephraims.
29. Der Thurn Psephina.
30. Das Thal Thor.
31. Der Rennplatz.
32. Der obere Marckt.
33. Der Vich Marckt.
34. Der trockene Marckt
35. Das Thor Benjamins

120 a

arckt.	36. Deß Königes Lustgarten.	39. Der ort wo Christus gebettet.	42. Berg der ärgernus.	45. Der Berg Goreb.	49. Das Dorff Gethsemane.
e Marckt.	37. Der Brunn Rogel.	40. Bach Kidron.	43. Der Berg Gion.	46. Titi Berg.	50. Der Thurn Hippicus.
Benjamins.	38. Salomons See.	41. Der Berg Hackeldama.	44. Der Berg Calvaria.	47. Das Thal Gehinnon.	51. Der Berg Absoloms.
				48. Das Thal Iosaphat.	52. Das Grab Esaiæ.

TERRA SANCTA
in XII olim Tribus
nunc
VI. Provincias dispertita
ad Vsum historicum prisci & recentioris
ævi
accurante curatius
Christophoro Weigelio.

SCALA
Stadia
Mille Passus Geometrici
Milliaria unius Horæ.
Dietæ

MARE MAGNUM quod et OCCIDENTALE MEDITERRANEI PARS

MARE ÆGYPTIACUM

SYRIA DAMASCI

SYRIA SOBA

CAMPUS LIBANI

Libanus Mons

Hermon Mons et Sanir

Amana Mons

DAMASCUS

EMATH

Gessuri Regio

Machati Regio

TERRA HUS

TRACHONITIS

BASAN

DIMIDIA TRIBUS MANASSE Trans Iordanem

Gaulonitis Regio

Astaroth quæ et Basan et Baestra

Gaulon

Antiochi

Pharanx

Theman

Adrach alt. Edrai

Edrai

Cedar

Arphax

Solima

Coresaim

DESERTUM BETHSAIDÆ

Capharnaum

Lecum

Iamnia

Thabor

Argob

Sogane

Suatita

Tabernacula

Cedar

Iati

Iair

Gessuri

Regio

Galilæa

Mare Cinereth quod et Tiberiadis

Gamala

Galaad

Magedan

Capharnoma

Dabira

Gergesa alt. Gergesa

Amatha

Ragaba

Gadara

Ephron

Betanabrim

Fabes Galaad

Pella

Abella

Carnaim

Rabba

Maspha

Arnon

Mons

AMMONITARUM REGIO

Notarum Explicatio

Vrbs Regia

Vrbs Leuitica

Vrbs Refugii

TRIBUS GAD

ITURÆA

ALLA

Iaser

Mennith

Sephar

Bethzebra

Gaddi

Dabir

Acharoth

Sebrod

Arnon

Terra Hus

Pibon

Lasea

Sicale

Besor

Mephaat

Reseboth

PERÆA

Abel Sachaim

Bethjesimoth

Phasga

Medaba

Thamna

Thabaa

Bethsimuth

Phogor M.

Baal

Beelmeon

Beon

Nabo M.

Colmeoth alt. Pethson

TRIBUS RUBEN

Iahaliel

Iauthana

Madian

Beer seu Puteus

Welmondeblathaim

Deblathaim

Mons Abarim

Dibongad

Zared Torrens

Vallis Zared

Iecabarim

Petra Zela

Iaktheel

Iekthael

Meliatha

MOABITARUM REGIO

MADIAN

Arcs Iuith

Saue alt. Zare

Phisga

Iahaz

Thamna

Cedemoth

Aroer

Arnon

Torrens

Rabbath Moab

Nabalha

Iaser

Sebama

Heshbon

Elealeh

Sephama

Machati

Aram

Geshur

Auran

Iair

Selcha

Fanum Baal

Chanath Nobe

Heshbon

Ramoth Galaad

Iabesgalaad

Iabes

Iordanis

Iordanis

Sichem

Bethsan

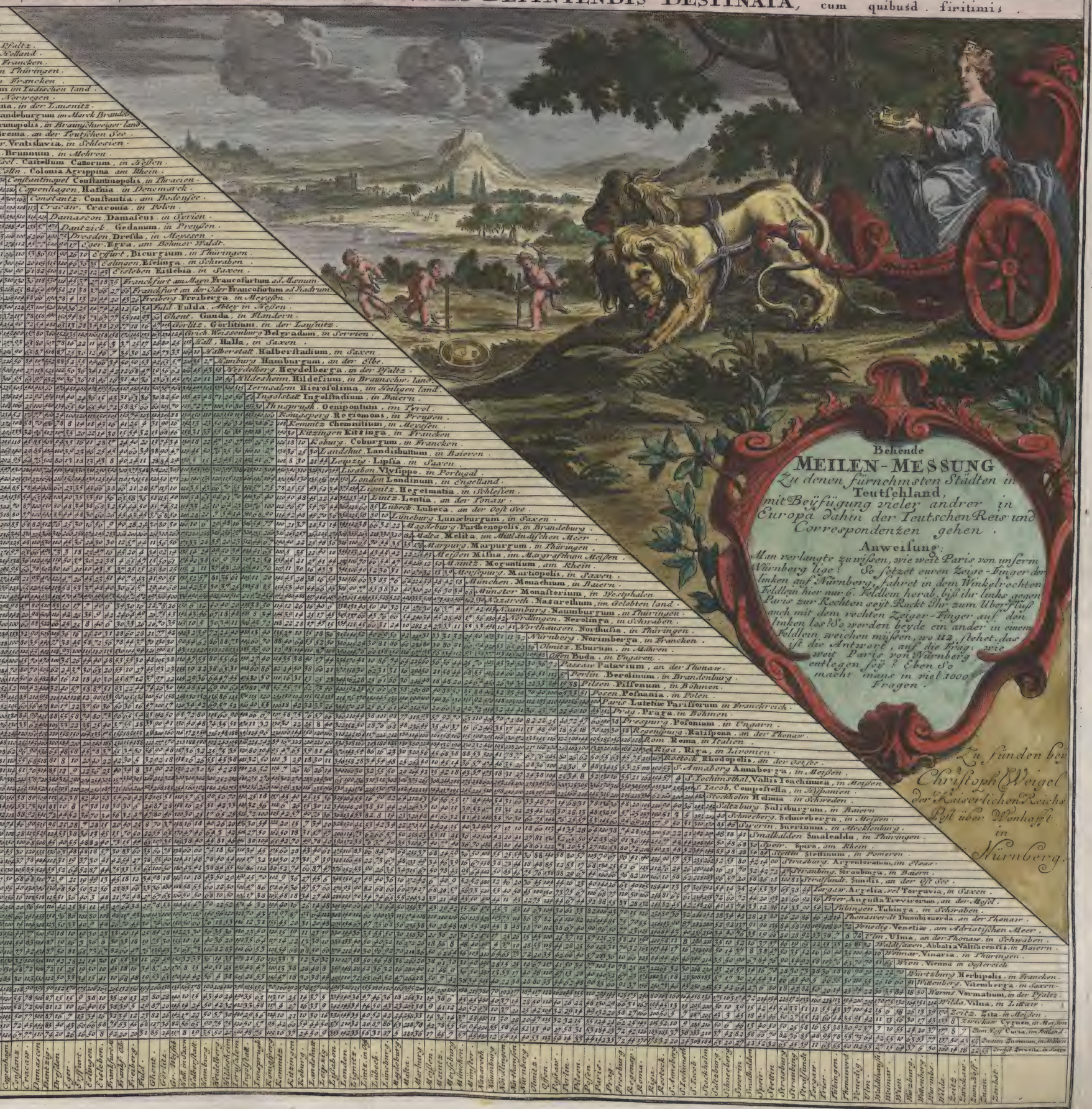
Scythopolis

Salem

Ænon

Bethsaida Iulias

MILIOMETRIA DISTANTIIS VRBIVM PER GERMANIAM DEFINIENDIS DESTINATA, cum quibusd. finitimis.



ERSTE TAFEL in welcher alle gehörige Werk-Zeuge zur KRIEGS-KUNST, und Artillerie, zu Belagerung der Stætte Vestungen und Schlösser in Feld-Schlachten, auch allerley Schiff und See-Materialien vorgestelt werden.

Nord. Nord Nord Ost. Nord Ost. Ost Nord Ost. Ost. Ost Süd Ost. Süd Ost. Süd Süd Ost. Süd. Süd Süd West. Süd West. West Süd West. West. West Nord West. Nord West. Nord Nord West.

Stein Klippe in der See

Galeye so vermittelst der Segel und Ruder fortgetrieben wird.

Ein Kriegs-Schiff so von einen Brander ist in Brandt gebracht worden.

Insuln

Boot

Armirter Bootsm mit Canonen besetzet.

Chaloupen

Kriegs Schiff in vollen Segel

Barque.

Kauffardey Schiff.

Bolwerk mit angelegten Minen.

Brucke der Mineurer.

Kisten mit Kugelen in die Minen.

Kisten mit Pulver zum Minieren

Brandt-Ehr

Pulver-Säck zum Minieren

Die Rauendicher dienen die Höhlen zu graben zu decken und an die Vorweiten der Bolwerke zu bronnen, die Löcher sein mit Blech beschlage die die Reiter-Kränz nicht kleben.

Hölzerner Hamer

Minier-Nagel.

Brech Eisen

Heb-Eisen.

Die Hörten sind aus groben und Zergen Reisern geflochten, dienen wie die ersten vol modders sein.

Kratz Eisen

Erden Korb aus den Aprochen zu tragen.

Zuder Erden aus zugraben

Communicat. Br.

Redoute

Campementer.

St. Lanz

Circonvalation Linie.

Fliegende Communications Brucke

Morast

Batt: von Bomben

Batterie.

Batterie von 3 Stück.

Cittadel oder Vestung.

Redoute

Batt: Bomb

Sprung Schantz

Communication

Morast

Sprung Brucke

Ein

Fluß.

Batterie zu Canonen

Pulver-Magazin mit halben bolecks

Schiess Scharten, oder Schuss-locher

Innerster Platz

Wasser Graben

Graben

Galerie zu 3 p.

Grosses Pulver-Magazin

Petard ist ein Metallener Kopf wird mit gepulver-ten Pulver an die Thore gehenget, selbige damit zu sprengen.

Schaale körb

Canal in gegen das Meer

A. Profil oder Durchschnit einer Feuer Machinen, der Engelländer, wie sie solche vorunterschiedlichen Brantz-ziglhen sie haben gesprengt. B. Der unter ist Rund. C. Das zweite boden mit Pulver 2 Schu hoch, mit einer Mauer 3 Schu dick. D. 300 Bomben. E. 60 Fässer Pulver. 200 gefüllte Canonen. F. das Brand-rohr so alles zugl. Endeünd.

A B C D E F

Spanische Reuter, so von Halben Tygnen oder Schweinsfäden, so Schantzen werden wie die Infanterie wenden als Cavalerie zu brauchen.

Pulver- oder Feuer-Fas mit Granaten gefüllt.

Doppelte Leiter.

Schantz körb

Stud Sack

Allerley Sorten Palisaden welche so wohl in Kugen Fässen als andere Hölzer gebraucht werden

Schantz Rauen

Bagage Wägen

Mörser ketten der Canonier spannen Pulver-säck ohne dem Feinde zu nahen.

Schiff wag

Ein mit Eysen beschlagener Brehm so vor die Thore gesetzt werden.

Winde

Leyer

Bley Wag

Transportier

Proportional-Cirkel.

Cirkel.

Maur Stöcken.

Stein Bruck

Sturm gerädel mit Rädern, mit Pumbelt gegl Granaden gefüllt.

N3

Pulver- oder Feuer-Fas mit Granaten gefüllt.

Bey fallene oder Feuer ströhmen Brother mit Kugelen Stucken, so in die Schantzen gebraucht die Feinde zu Endarven.

Büxe so in die Brecken oder andere von Feind abgewirten oder gemessen.

Blendung so mit Fascinen gefüllt die eine Brustwehr dienet.

Fascinen Messer.

Fascinen sind zusammen gebun-dene buschel Reiser, dienen so wohl die Arbeiter zu decken als Mörsete, und Gräben zu füllen.

Pallisaden zu dienen vor der Verdeck.

Abgehende

Höhe.

Schlüsse Fattern

Noch ein andere Blend

A. Sind Grosse mit Eisernen Spitzen beschlagene Balken, brecke zu Verhinderung der Thure herunter gelassen werden.

B. Ein mit Eysen beschlagener Fallgatteren dienet vor Feindlichen überfall und die Thore vor spreng-ung der Pulvertonnen zu ver-wahren.

Schauffl.

Stein brecker zum Minir.

Holtz Hacke die Wälder hart zu fellen.

Ein nur Eisern beschlagener Brehm so vor die Thore gesetzt werden.

Winkel Imass

Zeichen Feder.

Zeichen Federn.

Reis Federn.

Zelt pf locken u. Schlegel

Hacken zu anlegung der Batte-rien und Kugel.

Mosch hacken mit welchen der Kothboden das Pulver gemen-gen wird.

Blendung an denen Schiffs Seiten um dasselbe stehender mit denen Canonen um zugehen.

Hebzeug durch welchen die Stücke auf die Lavetten gebracht werden.

Winde

Wagn

Grosse zug Winde, durch welche die Stück und Feuer-mörser aus den Schiffen an Lande gezogen werden, wie auch die Fliegenden Brucken

Quadrand zum Stuck richten Gebräuchlich.

Löffel zu Glühenden Kugeln

Rost darauf die Kugeln Gluent gemacht werden

Zange die Glüenden Kugel in die Canone zu thun.

Klainer Feld Stücklein auf ein Mauldhier zu packen.

Neu erfundener Mörsel der Kochern.

Ein ander Kon Stück klein Kochern zu gebrauchen.

Stuck Kugeln

Harnisch oder Küriss

Ein Wapen Schild

Sturm-Haube

Halbe Stangen Kugeln

Die Raum Nadel dem verborgenen Zeich zu lösen.

Feld zeichen der Parthey

Streit Hammer

Dolch

Streit Kolben

Kürs Feld zeichen

Panzer-Hemde

Köcher

Ein Pfeil.

Lantzen einer Reuters

Streit Axt.

Wurff Pfeil.

Waffen Bundel.

Ketten Stangen Kugeln

Pulver Trichter

Pulver Flaschen zum Zünd Kraut

Stell Keil zu den Stucken

Quadrant zum Werfen der Feur-Kugeln gebrauchlich.

Ladt Stöck.

Ladt Schauffel

Stuck Wischer

Kugel Zieher.

Stuck Butzer.

Zündt Ruthe.

Kugel Zieher

110 tt.

200. tt. Stein.

Lavetten mit seinem Rad.

Hand Granaden.

Bombe

Feuer Pott.

Feuer — Mörser.

Eine Canone auf seiner Lavetten.

Kugel Vysier.

Feuer Krantz.

Lavetten zum Feuer Mörser

Schiest 48. tt. Eisen.

Feuer Katz oder Schr ot Stück.

Schiest 15. tt. Stein.

Haubizen.

Granaten aus der Stein Cartaune zu Schiessen.

Hagel Kugel.

Anker Kugel.

Korb Hagel

Brandt Kugeln

48 tt

Gantze Canon

24 tt

Halbe Canon

Die Gantze Schlang.

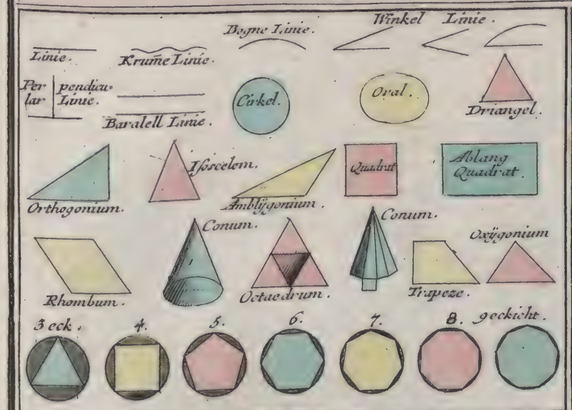
Schiest 18. tt. und wird auf 20. tt. gebohret, ist lang 30. Mund.

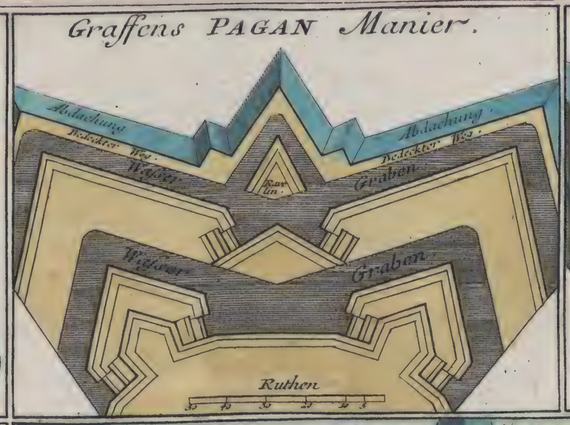
Die Halbe Schlange.

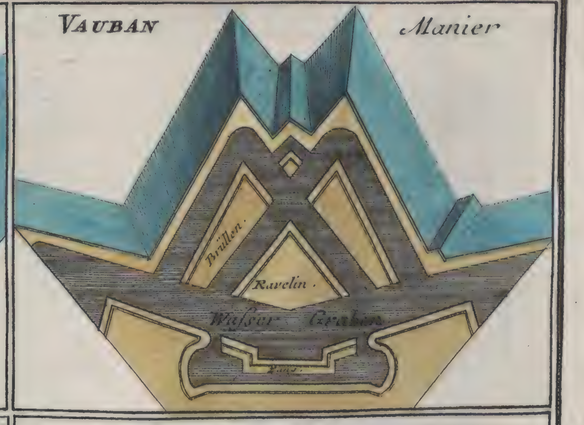
werden aus Stücke gesch. Schiest 10. tt Eisen und wird auf 11. tt. gebohret, ist lang 30. Mund.

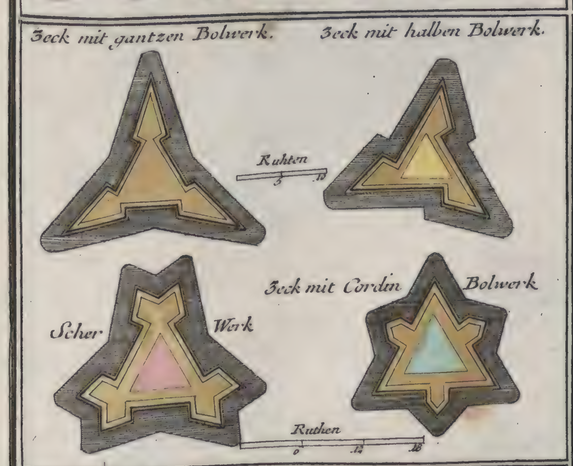
ANDERE TAFEL in welcher alle gehörige VESTUNGS GEBAÜE von underschiedlichen Manieren derer Berühmtesten Inginieurs zu ersehen.

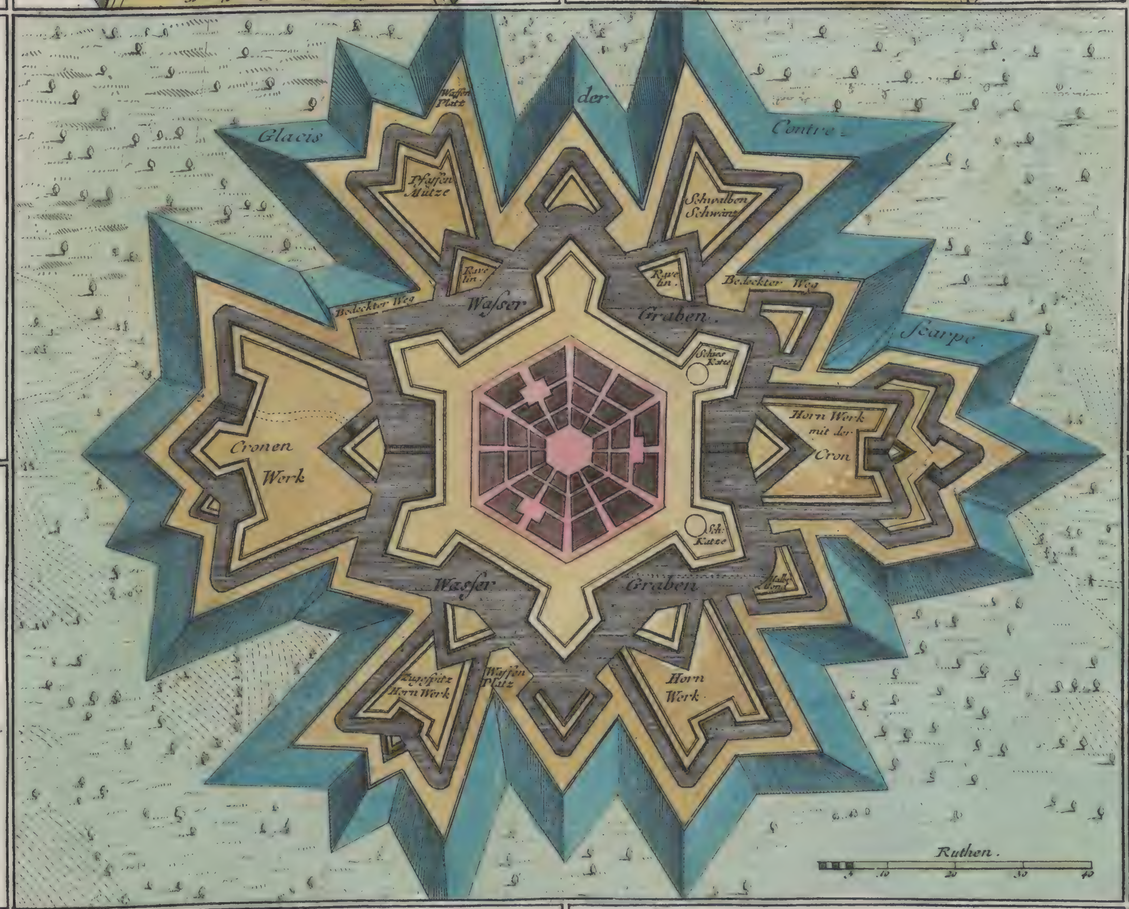
zufinden beÿ Christoph Weigel der Kayserlichen Reichs Post über wonhafft in Nürnberg.

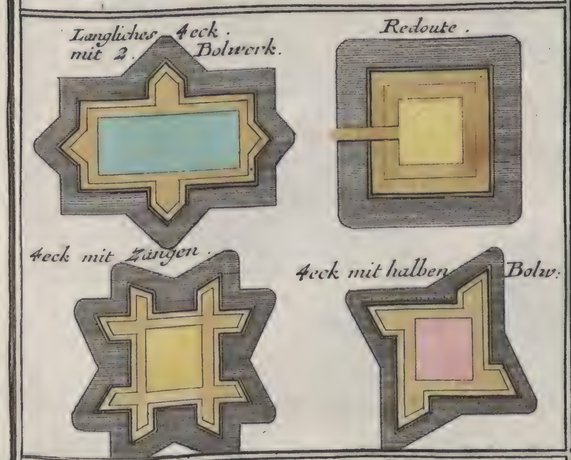


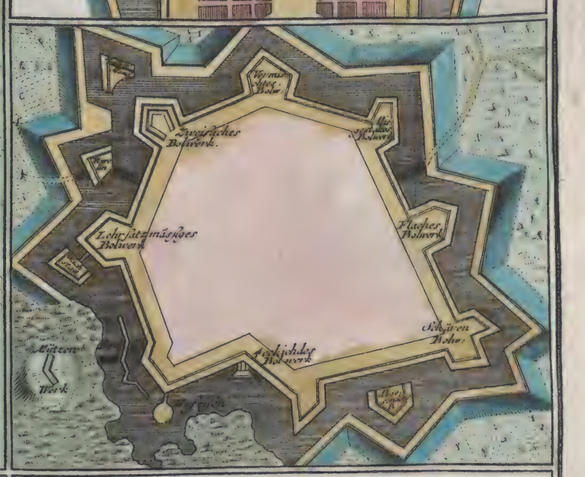


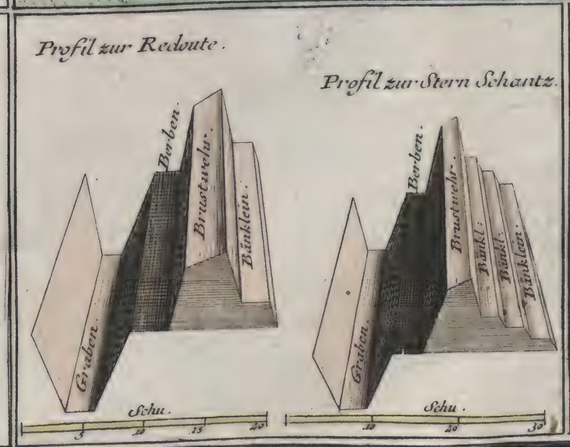


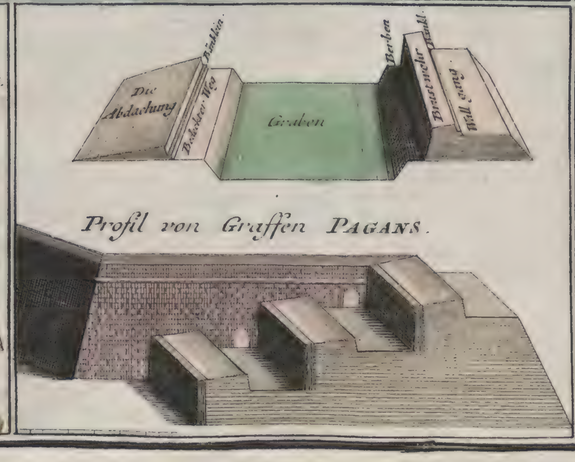


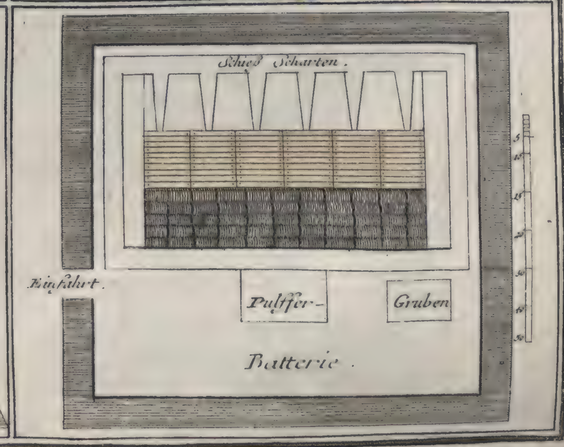




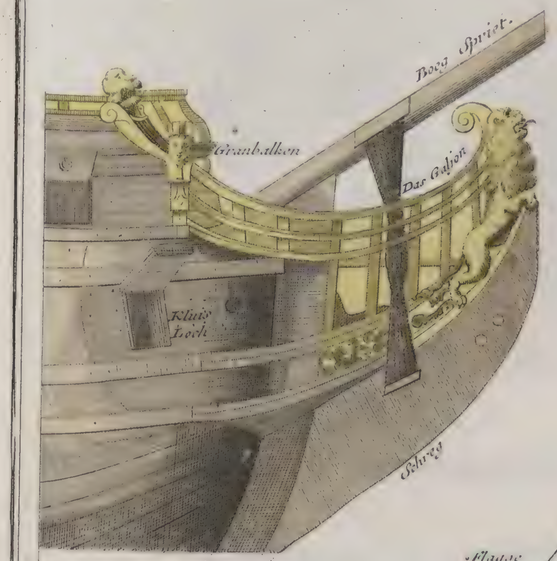




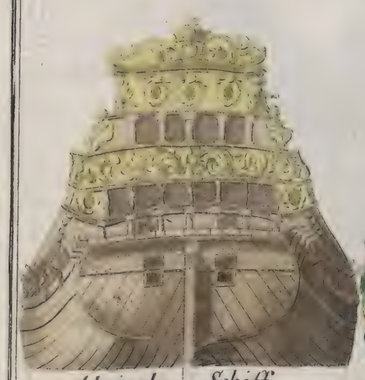




Neue Tafel, vor alle Liebhabers, und See-fahrende Personen. Stellet vor ein ORLOG oder KRIEGS-SCHIFF, mit seinen Völligen Tow oder Seil Werk auch Vor und Hindertheil, Desgleichen Gesicht in dem Raum und Uberlauff, zufinden bey Christoph Weigel der Kaiserlichen Reichs Post über in Nürnberg.



Das Schiff von Vornen



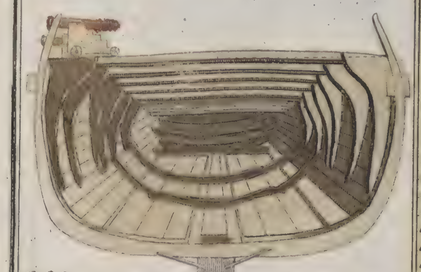
Admirals-Schiff von hinden zu sehen.

Der Boej oder Ankers Wächter

BOOT sampt der Manier die Anker aus den Grund zuheben.

Die Fläche des Schiffs worauff daß Gebäu ruhet.

Gesicht in dem Raum, nach vorn zu.



Gesicht auf dem Uberlauff nach vorn zu.

Erklärung und Anweisung der Ziffern und Buchstaben.

Der Bezaan Mast mit seiner zugehörung.
2. Bazaans-Ree und Segel.
3. Die Bagijnen Ree.
4. Creutz und Ree Segel.
5. Masts saling und Exeleshaubt.
6. Die Toppenants der Creutz Ree.
7. Die Toppenants der Bagijnen Ree.
8. Die Haupt Touw des Bezaans Mast.
9. Die Haupt Touw der Creutz Stäng.
10. Die Bezaans ruhe und Ihre Bindung.
11. Der Bezaans Schooze.
12. Die Brassen von den Creutz-Seegel
13. Die Tron Creutz-Segel.
14. Die Gü Touw des Creutz Segels.
15. Die Gü Touw des Bezaans.
16. Creutz Stänge Stag.
17. Bezaans Stag.
18. Boschlaa Line von den Bezaan.
19. Boelijnis von den Bezaan.
20. Hanepotje an der Bezaans Ree
21. Reep von den Creutz-Segels-val.
22. Die Bagijnen Brassen.
23. Die Tälj-reeps.
24. Reep und val von der Bezaans-ree.
25. Bezaans Stag.

Der Große Mast mit seinen zugehörungen.
2. Die Große Raa und Segel.
3. Große Mars Ree und Segel.
4. Große Brand Ree und Segel.
5. Mast saling und Exelshaupt.
6. Die Toppenants der Grossen Mars Segels Ree
7. Die Toppenants des Mars Segels Ree
8. des Brand Segels Ree.
9. Die Brassen von der Großen Ree.
10. Die Schooten des
11. Die Boelijnes des Schepsils Segels.
12. Gü Touws des
13. Der Grosse Stäg.
14. Die Haupt Touwe des Großen Masts.
15. Die Ruhe mit ihrer Bindung.
16. Persiens von der Großen Stäng.
17. Großi Ränse Stäg.
18. Die Brassen des
19. Gü Touw des Grossen Mars Segels.
20. Boelijnes des
21. Haupt Touw der Größen Stäng.
22. Haupt Touw der Brandt Stäng.
23. Die Brassen
24. Gü Touw des Großen Brandt Segels.
25. Boelijnes
26. Point-leine des Grossen Mars Segels.
27. Dempf
28. Bauch Gürtel des Großen Mar Segels.
29. Nord
30. Die Grosse Schmiss.
31. Grosse Schoot.
32. Die Große Reep und Cardeel.
33. Die Große Lauffer Tackel und Mantel.
34. Reep von der Mars Segels val.
35. Die Gr. Brand-Segels Reep und val.
36. Brandt-Segels Stäg.

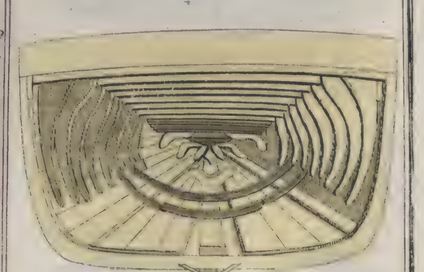
Von den Focke Mast und Touw werk.
2. Focke-Ree und Segel.
3. Vor Mors
4. Vor Brandt Ree und Segel.
5. der Focke Ree.
6. Toppenants Vor Mars Segels Ree.
7. Vor Brand Segels Ree.
8. Mast saling und Exels Haupt.
9. der Focke Ree.
10. Die Brassen Vor Mars Segels Ree.
11. Vor Brand Segels Ree.
12. Schooss und hals von der Focke
13. der Focke.
14. Boelijnes des vor Mars Segels
15. des vor Brandt Segels.
16. Gü Touwen Der Focke
17. Der vor Brand Segels.
18.
19. Haupt Touw Der Focke Mast
Der vor Stäng.
Der Brandt Stäng.
20.
21. Focke Stäng Stäg.
22. Vor Stäng Stäg.
23. Vor Brandt-Segels Stäg.
24. Peert-leine des vor Mars Segels.
25. Gü Touw des vor Brand Segels.
26. Persien von der vor Stang.
27. Ruhe und Bindung an der Mast.
28. Dempf
29. Bauch Gürtel des vor Mars Segels.
30. Dempf
31. Bauch Gürtel der Focke.
32. Reep und val des Mars Segels.
33. Focke reep.
34. Vortackel Mantel und Lauffer.
35. Vor Brand-Segels reep und val.
36. Focke Schmiss.

Von dem Boogspriet und seinen Touw werk.
2. Grosse Blinde Ree.
3. Boggspriets-Mars und Exelshaupt.
4. Robett-Blinden Ree und Segel.
5. Boogspriets Stäng.
6. Toppenant von der Großen Blinde.
7. Schmische Tappenants.
8. Brassen d'Gr. Blinden Ree.
9. Schoot und hals d'Gr. Blind. Ree.
10. Gü touw der Grose Blinde.
11. Brassen der hohen Blinden Ree.
12. Toppen. der hohen Blinden Ree.
13. Haupt touw von der Boogspriets Stäng.
14. Haupt touw v. d. Boogspriet.
15. Lauff Stag von der Bolijn Blinde.
16. Briesse rep d'Grosse Blind.
17. Reepa-val der Gr. Blind.
18. Gü touw von d'hohen Blinde.
19. Hohen blinde val.
20. Hohen blinde Magnepot.
21. Woeling um das boogspriet.

A. Die hintere Steven an welcher das Steur Ruder hervestiget.
B. Die Vordere Steven.
C. Der Flagen Stock und Exelshaupt.
D. Campanie ober der Hutte, ist der Platz vor die Trumpeter.
E. Eins-Laps Ree und Riemen oder Rudeys in vorrath.
F. Die Schantze oder das Hallte vorstek.
G. Der Gron-balken womit der Anker aufgewunden wird.
H. Die Barck heltzer.
I. Geschütz und Stück pforten.
K. Val Reep oder Treppe.

L. Das Plicht Anker.
M. Das Anker Touw und Kluis Loch.
N. Focke, oder Forderster Mast.
O. Grosse oder Mittelste Mast.
P. Bezaan oder hinderste Mast.
Q. Bogspriet.
R. Kreutz Stänge
S. Große Stäng.
T. Große Brand-Stäng.
U. Focke Stäng.
W. Die Backe.
X. Focke Brand-Stäng.
Y. Blinde oder Boogspriets-Stänge.

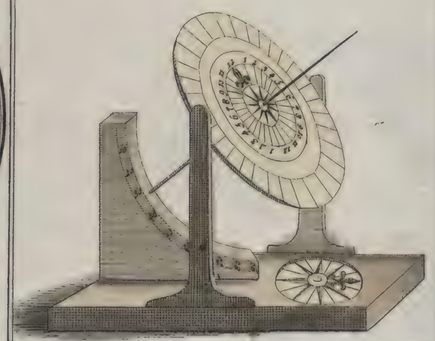
Gesicht in den Raum, nach hinden zu sehen.



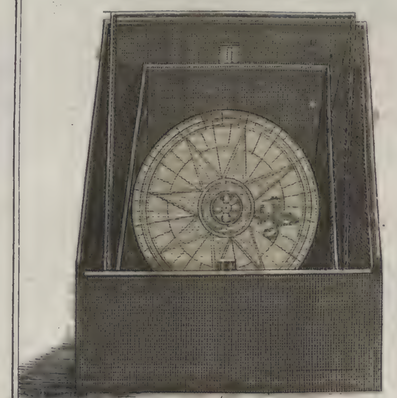
Gesicht auf den Uberlauff nach hinden zu sehe

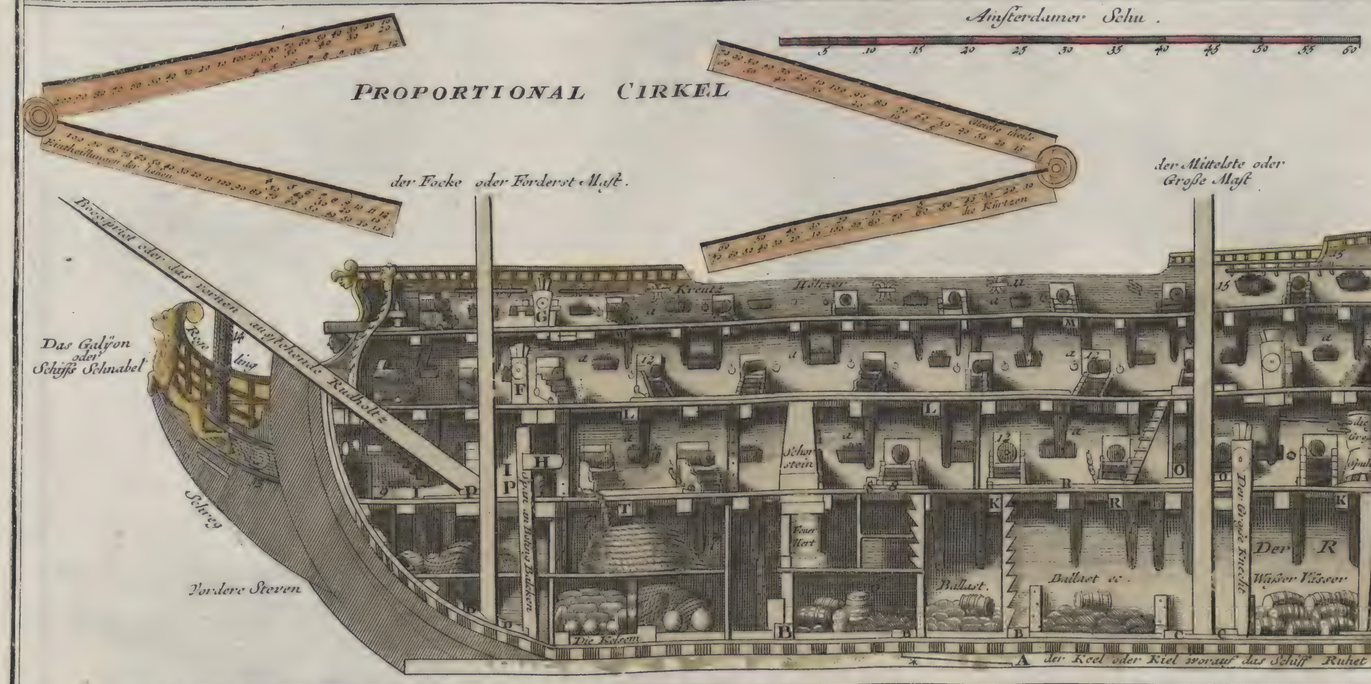
DURCHSCHNITT eines Capital KRIEG-SCHIFFS, so 96. Canonen führet, samt seinen inersten Abtheilungen und Namen, wie solche von denen Schiffleuthen benent zu werden pflegen, Desgleichen Booten, Chalouppen und Schiff-Heber, nebst noch mehr anderer Schiffs Geräthschafft u. Zugehörungen.

ÆQUINOCTIAL KOMPAS.



PEEIL COMPAS.





BOOT von oben hinein zu sehen.

Durchschnidt eines BOOTS.

Kiel

Braadspies, oder Spuhle, um die Ancker aus den Grund zu heben

BOOT von vornen — BOOT von hinden

Erklærung der Buchstaben und Zieffer.

A. Die Bauch Stücker in der Fläche.
B. Bauch Stücker im Raum.
C. Spur des Gro: Masts.
D. Spur des Focke Masts.
E. Knecht der Gr: Cardeel.
F. Focke Knecht.
G. 4. Knecht zu den Schooten
H. Beting balken
I. Knie von den Beting
K.
L. Balken mit seinen Knie } 2 verdeck.
M. } 3
N. Spuhle oder Haspel in 2. Überlauf.
O. Visier des Gr: Focke Mast.
P. Visier des Gr: F. M:
Q. Spur d' Bezaans Mast.
R. Lücke die Große.
S. Lücke v. Kombus.
T. Lücke v. Kabolloch
V. Lücke v: der Brod und Bulver Kammer.
X. Lagerstadt in d' Equit.
Y. Nacht haus darinen sind die Compas ü: Stunden Gläser.
Z. Kolder Stock.
a. Kugel Kästen.
b. Treppe nach den Obersten Verdeck.
c. Treppe nach der Campanie.
1. Heck back mit seinen Knie.
2. 2 Wurff mit seinen Knie.
3. Brod-Kammer.
4. Bulver-Kammer.
5. Provisions Kamer
6. Buddelerÿ o. Speiß Kamer
7. Kabelgat.
8. Kot
9. Pis-Puck.
10. Kluis Gatten sind 4. Löcher wodurch die Anker Säile gehen wan das Schiff vor Anker liegt.
11. Creutz-höltzer.
12. Geschütz oder Stück Pörten.
13. Knie.
14. Woeling am Boegspr.
15. Federn oder Klötze vor dem Lauff der Wand.

Specification.

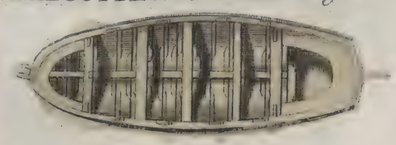
Der gewöhnlichen See Officiers. oder Schiffs Bedienten vom Höchsten bis zum Niedrigsten. ec.

1. Admiral-General. 2. Admiral. 3. Vice Admiral. 4. Schout bey Nacht, Comandirt die Avantgarte bey einer Flotte. 5. Chef d'Escadre. 6. General-Intendant. 7. Comissarius.

Alle obige Hohe See-Officier befinden sich bey einer Kriegs Flotte, nachfolgende aber befinden sich auf einen Schiff als.

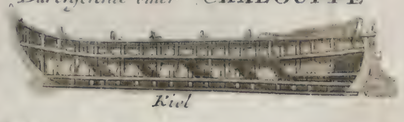
1. Capitaine. 2. Leutenant. 3. Comandeur. 4. Schiffs-Prediger. 5. Schiffer. 6. Steur Mann. 7. Hoch- oder Haupt-Bots Mann. 8. Schreiber. 9. Barbirer, bestehet in Ober ü: Unter Maister. 10. Schiffs-Zimmer Mann. 11. Constabler. 12. Büchsen Schießer, der sind 10. a 12. 13. Schie Mann. 14. Buddelier oder Proviand-Maister, nebenst seiner Maat oder Gehülffe. 15. Mund-Koch. 16. Schiffs-Koch mit 3. Jungen. 17. Lotts Mann oder Weg-Weißer. 18. Segel-Macher. 19. Tischler. 20. Schmidt. 21. Feuerwerker. 22. Profoß. 23. Bootsleute oder Matroßen. 24. Soldaten derer bis 300. Gezehlt werden

CHALOUPPE von oben hinein zu sehen



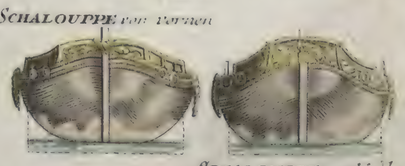
Schu Maas

Durchschnit einer CHALOUPPE



Kiel

SCHALOUPPE von vornen

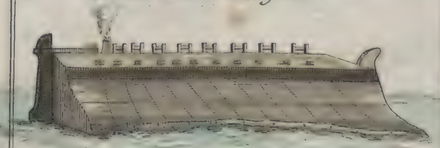


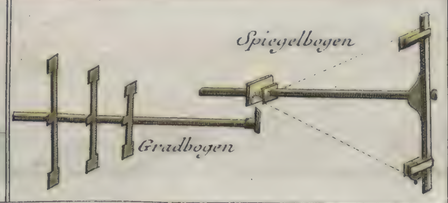
SCHALOUPPE von hinden

Schu Maas

KAMEEL oder SCHIFF-HEBER von hinden an zusehen

KAMEEL oder SCHIFF-HEBER von Vornen anzusehen.





Durchschnitt einer Galere mit ihren theilen

A Sartes de Martres.
B Coladours Maistres.
C Amans de Maistre.
D Les vestes de Maistre
E Bragots des ostes.
F Ostes.
G Bragots o la carques d'auant et osseap.
H Le mouton.
I La carnal.
K Les trosses.
L Les anquis.
M Sartis du trinquet.
N Les couladours.
O Amans du trinquet.
P Les hisson.
Q Bragots des Ostes.
R Ostes.
S La carque d'auant.
T Les cuiquettes.
V Les orsses a poupe.
X Les trosses.
Y Les anquis.
Z Les coute.
AA La carnal.
BB Les gourdmiers.
CC Les flammes.
DD Les tendart Nre dame
EE Les bandieres.
FF Les peneaux de les pasle
GG Peneaux des bouts penes.

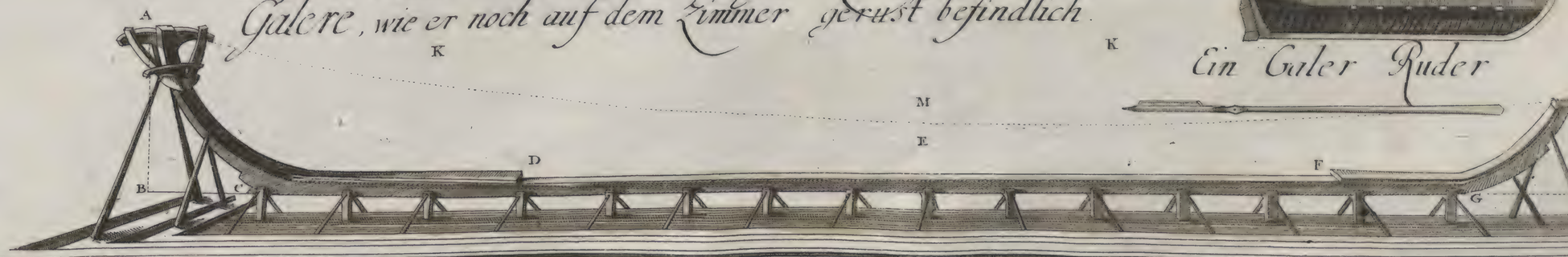
1. Legauon.
2. La chambre du conseil.
3. Les candala provisions du capi-
4. Compagne, vin. et viande. Itaine
5. Le papel pain et legumes.
6. La soute aux poudres.
7. La tauerne.
8. La chambre des voiles.
9. Chambre de proue cordages.
10. Caisse du chirurgien
11. Lobar des malades
12. La chardoniere.
13. Les peron.
14. Le tambourelet.
15. Les canons.
16. La coille.
17. La rombade.
18. Le anguilles du courcier
19. Le canon du courcier.
20. La Ste barbe.
21. Les moisselas.
22. La rais de courcier.
23. Les filarets.
24. Les periers.
25. Les pale.
26. Les tendelet
27. La guerite et la poupe.
28. La timoniere.
29. Le timon.
30. La carenne ou quille
31. Le cauque
32. Larbre de Maistre.
33. Le quart de Maistre.
34. La pene de Maistre.
35. Les alepasses.
36. Larbre de trinques
37. Le quart de trinques.
38. La pene de trinques.
39. Les alepasses.
40. Les gattes.

AI Die Länge der Galere
AB Die Höhe des Hintertheils
IH Die Hohe des Vordertheils
CD La laisse de poupe
FH La laisse de proue
BC Le lancement de poupe
HG Le lancement de proue
EM Ligne qui termine le creux
AC Loverture du compas en Kqui forme la poupe
IG Loverture du compas en Kqui forme la proue

NB Was die Galere anbelangt, so ist es onmoglich alle Stucken und Theile derselben in unserer Teutsche Sprache Zu geben, weil bey uns dergleichen nicht gebauet werden

Der Haubt-Balcke am ganzen Gebrucke einer Galere, wie er noch auf dem Zimmer gerust befindlich.

Ein Galer Ruder



Eigentliche abbildung, derer in Venedig gebräuchlichen Schiffe, vornehmlich aber des BUCENTAURO:

Das ist: Des großen und prächtigen Schiffes, welches der Hertzog zu Venedig jährlich, bey der Vermählung mit dem Adriatischen Meer, auf das Fest der Himmelfahrt brauchet: und ist es von der Größe eines Galeatza, auf beyden Seiten mit güldenen Seßeln versehen. Es ist vergüldet, und aufs prächtigste gezieret. Auf dem Oberdeck stehet ein Thron auf welchem der Hertzog zwischen den Gesandten und Senatoren sitzet. Auf dem Unterdeck sind 28. Ruder, jedes mit 6. Mann versehen, von welchen man nichts, als die Bewegung der Ruder schauet. Am Vordertheile stehet eine vergüldete Gerechtigkeit nebst dem Schwerd und der Wage in den Händen. Wenn der Doge den Ring ins Meer wirfft, sitzet er im hintertheil, und spricht folgende Worte: Des ponsamus te Mare in signum perpetui Dominii: oder Wir vermählen dich, Meer mit Uns zum Zeichen des Uns über dich zukommenden ohnauffhöslichen Eigenthums und Herrschafft.

A. ist ein gemein Reise-Schiff. B. die Gondel des Käyserl. Abgesandtens; Immaßen man sich, an Statt derer Gutschen und Chaisen, darselbst mit großer bequemlichkeit gewisser Schiffe, Gondeln genannt bedienen kan, in denen Gäßen hin und her zu fahren. C. und D. zwey Last-Schiffe, deren das Pöbel-Volk zuweilen zu seiner Ergetzung miethet. Gleich wie aber solches Volk zu Venedig jederzeit in zweyen, einander sehr gehäßigen partheyen bestehet, deren eine die Povegliotti, die andere Nicolotti genennet werden, also hat man solches durch 2. besondere Last-Schiffe andeuten wollen. E. die Gondel des Päbstl. Nuncii. F. G. die Gondel des Frantzoischen Abgesandtens, samt einem Kahn, auf Pinachen - das ist eine Mitternächtische - Arth gefürnet. H. Ein wohl bereitetes Last-Schiff, darinnen auf dem Meer bequem spaziren zu fahren. I. eine Gondel, dergleichen Burgerlichen Standes Leüthe eigenthümlich zu haben pflegen. K. Eine Mieth-Gondl, wie in andern Stätten die Lehn oder Mieth Gutschen sind.

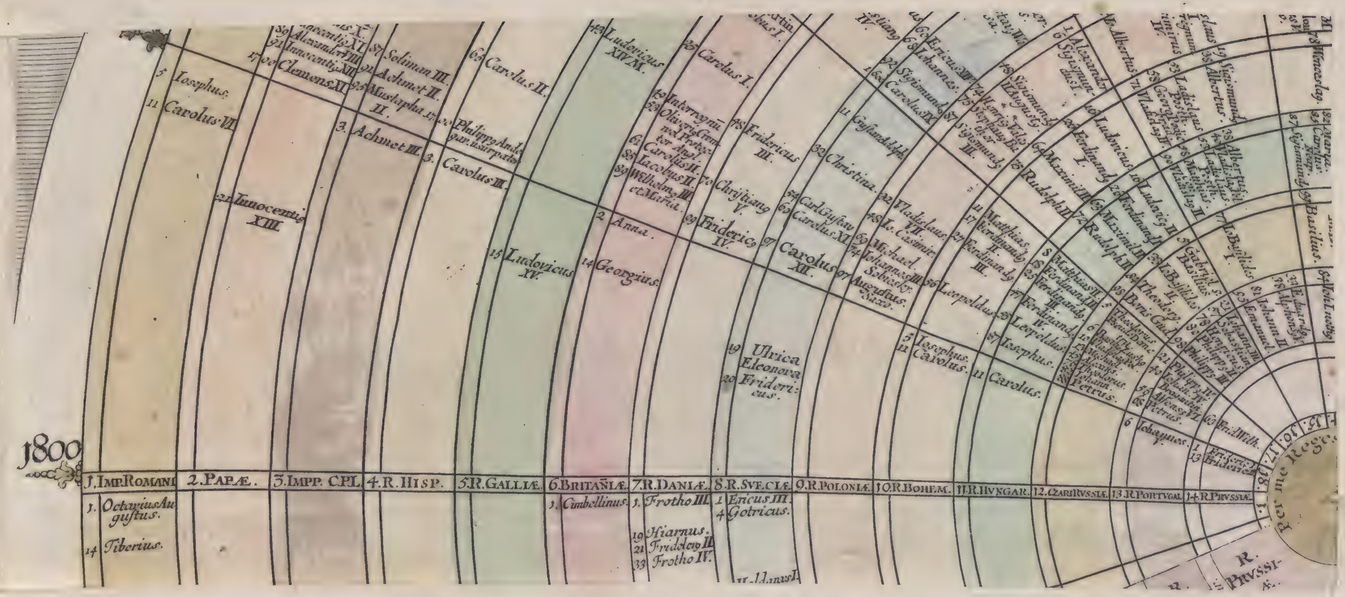
L. und M. Schiff und Kahn, deren sich der Hertzog von Venedig wenn eine etwas weite fahrt zu thun, bedienet. N. eine Chaloupe oder Kleines fahr-Zeug, von schnellen lauf, denen andern Schiffen zu helfen und über zusetzen tauglich. O. eine Galiotte auch kleine oder halbe Galeere genant, führt auf jeglicher Seit 16. biß 20. Ruder-Bänke, bey jeglicher aber nur einen Mann, trägt auch nicht mehr als einen Mast, und einige kleine Canonen. Die Schiffs- oder Boots-Knechte sind eitel Soldaten, welche nach Verlaßung der Ruder-Bänke wieder Musqueten nehmen müssen.

FLAGEN ALLER SEEFAHRENDEN POTENZEN UND NATIONEN IN DER GANTZEN WELDT.

vorgestellt von Christoph Weigel *in Nürnberg.*

Erste Wappen-Charte

Derer Europaeischen Kaiserthümer und Königreiche ... Fahlt...



...Sündfluth
...biß 714. haben
...aulfen an, biß
...tze Spanische
...n und blieben
...and nach
...teten vier
...nd Castilien
...vereinigte.
...von Oester-
...elchen von
...lasselbe re-
...von Anjou
...n Gräntzen
...A. 1492. die
...linien An.
...Ertz II. Carl für
...Monarchie.
...lessen ers-
...K. Castilien,
...egen des Kö
...d zur rechtē
...nd zur linck
...he Pfäle in
...Adler in
...t wegen des
...rn feld her-
...In Dritten
...wappen von
...wappen von
...hild ist das
...ler Gr. Tyrol.

...denen sie an-
...derstehen kön-
...K. Vortigern,
...welche zwar
...le verblieben, ü
...Egbert A. 827.
...nd. Nach dem
...he Engelland
...dio glüklich
...diesen haben
...Wie diese ab
...s Haus York
...b die Krone,
...en dessen Nach-
...A. 1603. K. Iacob
...Sohn K. Carl I.
...A. 1689. des
...n Königin An
...tantischen
...en.

...getroffenen Ver-
...s Brittannien 1
...o von K. Richard
...den rothen Lö-
...lien gezierten
...artier präsen-
...r den III. ge-
...and eine gold
...hont. K. Hein-
...at davon zum
...s Chur Braun-
...n mehrere zu
...Königliche
...löwe, u. wegen
...den Ketten
...silber weissen
...Creutz im
...it den

...go. mit einer
...let man acht
...en worden.
...Pohlen A. 842
...zog, welcher
...von Primis-
...nd mit K.
...r folgte der
...hauen durch
...sen Toch-
...s A. 1386.
...mit K. Sigis
...danckte, A.
...ihrer Wahl
...einander
...lich A. 1669
...d A. 1697. K.

...hilds ist ein
...ohlens, die-
...n gefunden.
...harnischter
...chwerdt über
...in en Silber-
...hanen. Den
...ib anzudeu-
...nten. Das
...her, der bey
...Stephanus in
...nter K. Sigis-
...hält das

DISCVS CHRONOLOGICVS

in quo

Omnes Imperatores et Reges orbis Europæi, a nato Christo ad præsens tempus, æqualibus seculorum intervallis, et diversis regnorum orbibus digesti ac distincti, in justa successionis suæ serie ita enumerantur et repræsentantur, ut quando quisque cœperit, quamdiu regnarit, quique eodem tempore simul diversis locis imperarint, facillime cognosci possit, insertis etiam Romanis Pontificibus.

Excudit Christoph Weigel Norimbergæ.

Cum Privil. Sac. Cæs. Majest.

1400 1300 1500 1200 1600 1100 1700 1000 1800 900 100 800 200 700 300 600 400 500

Per mu Reges regnant.

1. IMP. ROMANI 2. PAPÆ. 3. IMPP. CPL. 4. R. HISP. 5. R. GALLIÆ 6. BRITANNIÆ 7. R. DANIÆ 8. R. SVECIÆ 9. R. POLONIÆ 10. R. BOHEMIÆ 11. HUNGARIÆ 12. CZARI RUSSIÆ 13. R. PORTUGALLIÆ 14. R. PRUSSIÆ

IMPP. ROMANI | PAPÆ. | IMPP. CPL. et Turcici | REGES HISPANIÆ. | R. GALLIÆ | R. BRITANNIÆ | R. DANIÆ | R. SVECIÆ | R. POLONIÆ | R. BOHEMIÆ | R. HUNGARIÆ | CZARI RUSSIÆ | R. PORTUGALLIÆ | R. PRUSSIÆ

Octavius Augustus. Tiberius. Cajus Caligula Claudius I. Nero. Galba. Otho. Vitellius. Vespasianus. Titus. Domitianus. Nerva. Trajanus. Hadrianus. M. Antonius Philosophus et Verus. Commodus. Pertinax. Didius Julianus. Severus Niger. Albinus. Severus. Antoninus Caracalla et Geta. Macrinus et Diadumenus. Antoninus Heliogabalus. Alexander. Philippus. Decius et Herennius. Gallus et Volusianus. Æmilianus. Valerianus et Gallienus. Claudius II. Aurelianus. Tacitus. Florianus. Probus. Carus. Carinus et Numerianus. Diocletianus. Maximianus. Constantius Chlorus. Galerius. Maximinus. Severus. Maximinus. Constantinus M. Constantius. Constantinus. Licinius. Constantinus. Constantius. Constans. Magnentius. Nepotianus. Vetranio. Gallus. Julianus. Jovianus. Valentinianus et Valens. Gratianus. Valentinianus II. Theodosius. Arcadius. Honorius. Theodosius II. Valentinianus III. Marcianus. Leo M. Leo II. Zeno. Anastasius. Justinus I. Justinianus. Justinus II. Tiberius. Mauritius. Phocas. Heraclius. Constantinus et Heraclius. Constans II. Constantinus Pogonatus. Justinianus II. Leontius. Tiberius. Philippicus. Anastasius II. Theodosius III. Leo Isaurus. Constantinus Copronymus. Leo Chazarus. Constantinus et Irene. Nicephorus. Michael Rhangabe. Leo Armenius. Michael Balbus. Theophilus. Michael III. Basilius Macedo. Leo Philosophus. Alexander. Constantinus Porphyrogenitus. Romanus Lecapenus. Romanus II. Nicephorus Phocas. Joannes Zimisces. Basilius II. Constantinus VIII. Romanus III. Michael Paphlago. Michael Calaphates. Michael Stratioticus. Isaacius Comnenus. Constantinus Ducas. Romanus Diogenes. Michael Parapinacius. Nicephorus Botoniates. Alexius Comnenus. Joannes Comnenus. Manuel Comnenus. Alexius II. Andronicus Comnenus. Isaacius Angelus. Alexius III. Isaacius restituitus. Alexius Ducas Murtzuphlus. Theodorus Lascaris. Henricus. Petrus. Robertus. Joannes de Brienne. Balduinus II. Michael Palæologus. Andronicus Palæologus. Andronicus Palæologus Junior. Joannes Palæologus. Manuel Palæologus. Constantinus Palæologus.

Pius I. Anicetus. Soter. Eleutherius. Victor I. Zephyrinus. Calixtus I. Urbanus I. Pontianus. Antherus. Fabianus. Cornelius. Lucius I. Stephanus I. Sixtus II. Dionysius. Felix I. Eutychianus. Caius. Marcellinus. Marcellus. Eusebius. Melchiades. Silvester. Marcus. Julius I. Liberius. Felix II. Damasus. Siricius. Anastasius. Innocentius I. Zosimus. Bonifacius I. Cœlestinus I. Sixtus III. Leo M. I. Hilarius. Simplicius. Felix III. Gelasius. Anastasius II. Hormisdas. Johannes I. Felix IV. Bonifacius II. Dioscorus. Agapetus. Silverius. Vigilius. Pelagius I. Joannes III. Benedictus I. Pelagius II. Gregorius M. Sabinianus. Bonifacius III. Bonifacius IV. Deusdedit. Bonifacius V. Honorius I. Severinus. Joannes IV. Theodorus I. Martinus I. Eugenius I. Vitalianus. Adeodatus. Donus. Agatho. Leo II. Benedictus II. Joannes V. Conon. Sergius. Joannes VI. Joannes VII. Sisinnius. Constantinus. Gregorius II. Gregorius III. Zacharias. Stephanus II. Stephanus III. Paulus I. Constantinus. Stephanus IV. Hadrianus I. Leo III. Stephanus V. Paschalis I. Eugenius II. Valentinus. Gregorius IV. Sergius II. Leo IV. Benedictus III. Nicolaus I. Adrianus II. Joannes VIII. Marinus. Hadrianus III. Stephanus VI. Formosus. Bonifacius VI. Stephanus VII. Romanus. Theodorus II. Joannes IX. Benedictus IV. Leo V. Christophorus. Sergius III. Anastasius III. Lando. Joannes X. Leo VI. Stephanus VIII. Joannes XI. Leo VII. Stephanus IX. Marinus II. Agapetus II. Joannes XII. Leo VIII. Benedictus V. Joannes XIII. Benedictus VI. Benedictus VII. Joannes XIV. Joannes XV. Gregorius V. Silvester II. Joannes XVI. Sergius IV. Benedictus VIII. Joannes XVII. Joannes XVIII. Joannes XIX. Benedictus IX. Gregorius VI. Clemens II. Damasus II. Leo IX. Victor II. Stephanus X. Nicolaus II. Alexander II. Gregorius VII. Victor III. Urbanus II. Paschalis II. Gelasius II. Calixtus II. Honorius II. Innocentius II. Cœlestinus II. Lucius II. Eugenius III. Anastasius IV. Hadrianus IV. Alexander III. Lucius III. Urbanus III. Gregorius VIII. Clemens III. Cœlestinus III. Innocentius III. Honorius III. Gregorius IX. Cœlestinus IV. Innocentius IV. Alexander IV. Urbanus IV. Clemens IV. Gregorius X. Innocentius V. Adrianus V. Joannes XXI. Nicolaus III. Martinus IV. Honorius IV. Nicolaus IV. Cœlestinus V. Bonifacius VIII. Benedictus XI. Clemens V. Joannes XXII. Benedictus XII. Clemens VI. Innocentius VI. Urbanus V. Gregorius XI. Urbanus VI. Bonifacius IX. Innocentius VII. Gregorius XII. Alexander V. Joannes XXIII. Martinus V. Eugenius IV. Nicolaus V. Calixtus III. Pius II. Paulus II. Sixtus IV. Innocentius VIII. Alexander VI. Pius III. Julius II. Leo X. Hadrianus VI. Clemens VII. Paulus III. Julius III. Marcellus II. Paulus IV. Pius IV. Pius V. Gregorius XIII. Sixtus V. Urbanus VII. Gregorius XIV. Innocentius IX. Clemens VIII. Leo XI. Paulus V. Gregorius XV. Urbanus VIII. Innocentius X. Alexander VII. Clemens IX. Clemens X. Innocentius XI. Alexander VIII. Innocentius XII. Clemens XI. Innocentius XIII. Benedictus XIII. Clemens XII. Benedictus XIV. Clemens XIII. Clemens XIV. Pius VI. Pius VII. Leo XII. Pius VIII. Gregorius XVI. Pius IX.

Carolus M. Ludovicus Pius. Lotharius I. Ludovicus II. Carolus II. Carolus III. Arnulphus. Ludovicus III. Carolus I. Ludovicus IV. Henricus I. Otho I. Otho II. Otho III. Henricus II. Conradus II. Henricus III. Henricus IV. Henricus V. Lotharius II. Conradus III. Fridericus I. Henricus VI. Philippus. Otho IV. Fridericus II. Henricus VII. Conradus IV. Interregnum. Rudolphus I. Adolphus. Albertus I. Henricus VII. Ludovicus IV. Carolus IV. Wenceslaus. Ruprechtus. Sigismundus. Albertus II. Fridericus III. Maximilianus I. Carolus V. Ferdinandus I. Maximilianus II. Rudolphus II. Matthias. Ferdinandus II. Ferdinandus III. Leopoldus. Josephus. Carolus VI. Carolus VII. Franciscus I. Josephus II. Leopoldus II. Franciscus II. Ferdinandus.

Carolus M. Ludovicus Pius. Carolus Calvus. Ludovicus Balbus. Ludovicus III. Carolomannus. Carolus III. Odo. Carolus Simplex. Rodulphus. Ludovicus IV. Lotharius. Ludovicus V. Hugo Capet. Robertus. Henricus I. Philippus I. Ludovicus VI. Ludovicus VII. Philippus II. Ludovicus VIII. Ludovicus IX. Philippus III. Philippus IV. Ludovicus X. Philippus V. Carolus IV. Philippus VI. Joannes. Carolus V. Carolus VI. Carolus VII. Ludovicus XI. Carolus VIII. Ludovicus XII. Franciscus I. Henricus II. Franciscus II. Carolus IX. Henricus III. Henricus IV. Ludovicus XIII. Ludovicus XIV. Ludovicus XV. Ludovicus XVI.

Egbertus. Ethelwolphus. Ethelbaldus. Ethelbertus. Ethelredus. Alfredus M. Edwardus Senior. Athelstanus. Edmundus. Edredus. Edwinus. Edgarus. Edwardus Martyr. Ethelredus II. Edmundus Ironside. Canutus. Haroldus I. Hardicanutus. Edwardus Confessor. Haroldus II. Guilielmus I. Guilielmus II. Henricus I. Stephanus. Henricus II. Richardus I. Johannes. Henricus III. Edwardus I. Edwardus II. Edwardus III. Richardus II. Henricus IV. Henricus V. Henricus VI. Edwardus IV. Edwardus V. Richardus III. Henricus VII. Henricus VIII. Edwardus VI. Maria. Elisabetha. Jacobus I. Carolus I. Carolus II. Jacobus II. Guilielmus III. Annæ. Georgius I. Georgius II. Georgius III. Georgius IV. Guilielmus IV. Victoria.

Ragnerus Lodbrog. Haquinus. Olaus I. Frotho V. Haraldus I. Ingellus. Siwardus I. Haraldus II. Canutus. Olaus II. Haraldus III. Magnus. Olaus III. Canutus II. Magnus II. Haraldus IV. Canutus III. Valdemarus I. Canutus IV. Valdemarus II. Canutus V. Valdemarus III. Magnus III. Birgerus. Magnus IV. Ericus. Christophorus. Christianus I. Johannes. Christianus II. Fridericus I. Christianus III. Fridericus II. Christianus IV. Fridericus III. Christianus V. Fridericus IV. Christianus VI. Fridericus V. Christianus VII. Fridericus VI.

Ericus. Getricus. Halldanus. Philimerus. Nordianus. Suarsadus I. Sigurdus. Waldarus. Wagnerus. Regnaldus. Hasmundus II. Hasmundus I. Suarsadus II. Gudmundus. Ericus I. Gothericus. Ericus II. Ericus III. Ericus IV. Ericus V. Ericus VI. Ericus VII. Ericus VIII. Ericus IX. Ericus X. Ericus XI. Ericus XII. Ericus XIII. Ericus XIV.

Hiarnus. Fridlevus II. Frotho IV. Ingellus. Olaus I. Frotho V. Haraldus I. Siwardus I. Haraldus II. Canutus. Olaus II. Haraldus III. Magnus. Olaus III. Canutus II. Magnus II. Haraldus IV. Canutus III. Valdemarus I. Canutus IV. Valdemarus II. Canutus V. Valdemarus III. Magnus III. Birgerus. Magnus IV. Ericus. Christophorus. Christianus I. Johannes. Christianus II. Fridericus I. Christianus III. Fridericus II. Christianus IV. Fridericus III. Christianus V. Fridericus IV. Christianus VI. Fridericus V. Christianus VII. Fridericus VI.

Ericus. Getricus. Halldanus. Philimerus. Nordianus. Suarsadus I. Sigurdus. Waldarus. Wagnerus. Regnaldus. Hasmundus II. Hasmundus I. Suarsadus II. Gudmundus. Ericus I. Gothericus. Ericus II. Ericus III. Ericus IV. Ericus V. Ericus VI. Ericus VII. Ericus VIII. Ericus IX. Ericus X. Ericus XI. Ericus XII. Ericus XIII. Ericus XIV.

Ulrica Eleonora. Fridericus. Ludovicus. Ulrica Eleonora. Fridericus. Adolphus Fridericus. Gustavus III. Gustavus IV. Carolus XIII. Carolus XIV. Oscarus.

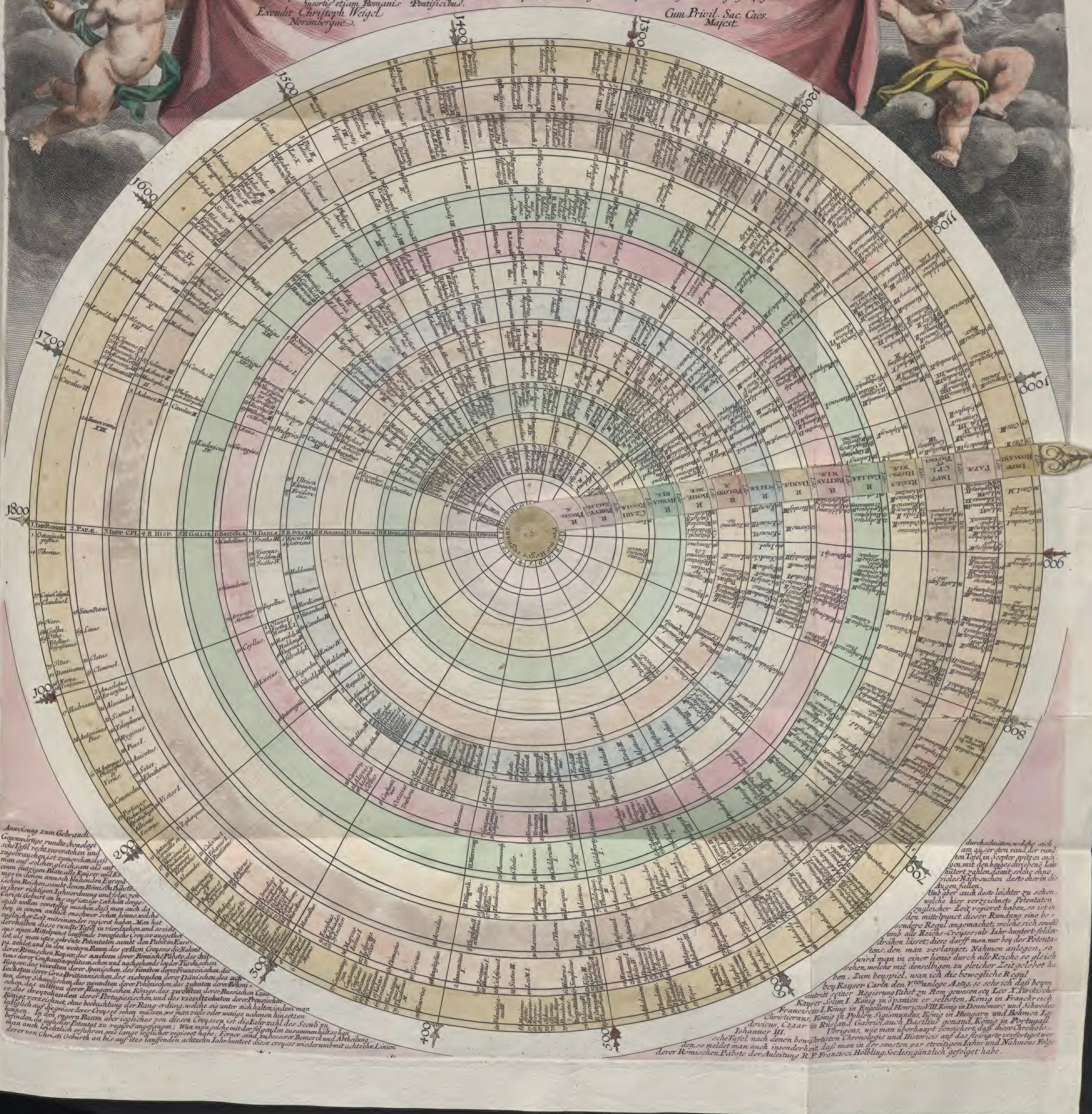
DISCVS CHRONOLOGICVS

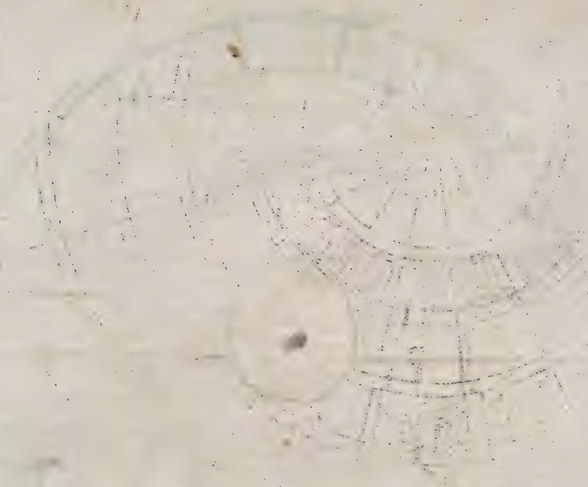
in quo

Omnes Imperatores et Reges orbis Europæi, a nato Christo ad præsens tempus, æqualibus seculorum intervallis, et diversis regnorum orbibus digesti ac distincti, in justa successionis suæ serie ita enumerantur et repræsentantur, ut quando quisque corperit, quamdiu regnarit, quique eodem tempore simul diversis locis imperarint, facillime cognosci possit, inserti etiam Romanis Pontificibus.

Excudit Christoph Weigel Norimbergae.

Cum Privil. Sac. Caes. Majest.


1400
1300
1500
1200
1600
1100
1700
1000
1800
900
100
800
200
700
300
600
400
500
1. Imp. Romani
2. Papæ.
3. Imp. C.P.L.
4. R. Hisp.
5. R. Galliæ
6. Britanniæ
7. R. Daniæ.
8. R. Sveciæ
9. R. Poloniæ
10. R. Bohem.
11. R. Hvngar.
12. Carthvssi
13. R. Portvgal
14. R. Prvssiæ
Octavius Augustus.
Tiberius.
Cajus Caligula
Claudius I.
Nero.
Galba.
Otho.
Vitellius.
Vespasianus.
Titus.
Domitianus
Nerva.
Trajanus.
Hadrianus
Antoninus Pius.
M. Antonius Philosophus et Verus.
Commodus
Pertinax. Didius Julianus. Pescennius Niger. Albinus. Severus.
Antonius Caracalla et Geta. Macrinus et Diadumenus. Heliogabalus. Alexander
Maximinus. Gordianus. Pupienus et Balbinus. Gordianus III.
Philippus Senior et Philippus Junior.
Decius. Hostilianus. Gallus et Volusianus. Æmilianus. Valerianus et Gallienus. Claudius II. Quintillus. Aurelianus. Tacitus. Florianus. Probus. Carus. Carinus et Numerianus.
Diocletianus. Maximianus. Constantius. Galerius. Severus. Maximinus. Maxentius. Licinius. Constantinus Magnus.
Constantinus. Constantius. Constans. Magnentius. Nepotianus. Vetranio. Gallus Cæsar. Julianus. Jovianus.
Valentinianus I. Valens. Gratianus. Valentinianus II. Theodosius. Arcadius. Honorius. Theodosius II. Valentinianus III. Maximus. Petronius Maximus. Avitus. Marcianus. Leo I. Leo II. Zeno. Basiliscus. Zeno. Anastasius. Justinus. Justinianus. Justinus II. Tiberius. Mauritius. Phocas. Heraclius. Constantinus. Heraclius. Constans II. Constantinus Pogonatus. Justinianus II. Leontius. Tiberius. Philippicus. Anastasius II. Theodosius III. Leo III. Isaurus. Constantinus Copronymus. Leo IV. Constantinus et Irene. Nicephorus. Michael Rangabe. Leo V. Armenus. Michael II. Balbus. Theophilus. Michael III. Basilius Macedo. Leo VI. Philosophus. Alexander. Constantinus Porphyrogenitus. Romanus Lecapenus. Romanus II. Nicephorus Phocas. Johannes Zimisces. Basilius II. Constantinus. Romanus III. Argyrus. Michael IV. Paphlago. Michael V. Calaphates. Constantinus Monomachus. Theodora. Michael VI. Stratioticus. Isaacius Comnenus. Constantinus Ducas. Romanus IV. Diogenes. Michael VII. Parapinaces. Nicephorus Botoniates. Alexius Comnenus. Johannes Comnenus. Manuel Comnenus. Alexius II. Comnenus. Andronicus Comnenus. Isaacius Angelus. Alexius III. Angelus. Alexius IV. Angelus. Alexius V. Ducas. Theodorus Lascaris. Henricus. Petrus. Robertus. Johannes. Balduinus II. Michael Palæologus. Andronicus Palæologus. Andronicus Palæologus Junior. Johannes Palæologus. Manuel Palæologus. Johannes Palæologus II. Constantinus Palæologus.
Ulrica Eleanora. Fridericus.
Adolphus Fridericus.
Gustavus III.
Gustavus IV. Adolphus.
Carolus XIII.
Carolus XIV. Johannes.
Oscar I.
Carolus XV.
Christianus IV.
Fridericus III.
Christianus V.
Fridericus IV.
Christianus VI.
Fridericus V.
Christianus VII.
Fridericus VI.
Christianus VIII.
Fridericus VII.
Fridericus VIII.
Christianus X.
Christianus XI.
Fridericus IX.
Margaretha.
Christophorus.
Ericus.
Abelus.
Christophorus II.
Ericus II.
Christophorus III.
Ericus III.
Gotricus.
Haldanus I.
Philimerus.
Nordianus.
Siwardus I.
Carolus III.
Ericus IV.
Haldanus II.
Hagnius.
Regnaldus.
Almundus.
Hagnus Sivardus.
Interregnum.
Haraldus I.
Frotho V.
Haraldus II.
Haldanus III.
Ingvinus.
Silvaldus I.
Sigurdus.
Silvaldus II.
Haldanus IV.
Hagnius.
Frotho III.
Hiarnus.
Fredegisus.
Frotho IV.
Ingellus.
Arnivagus Marius.
Olaus I.
Frotho V.
Haraldus I.
Coyllus.
Lucius.
Cambellinus.
Guandrius.
Ulricus.
Eleanora.

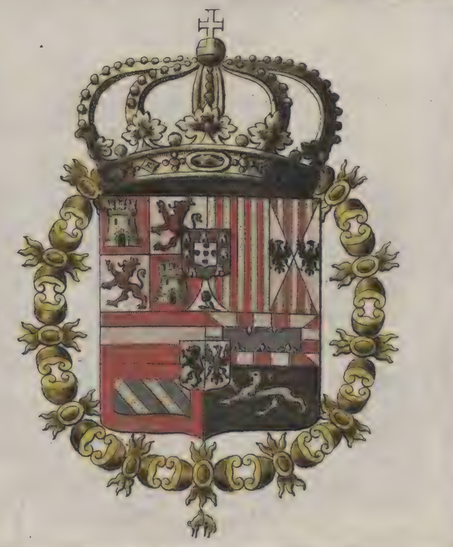


Erste Wappen-Charte
Derer Europaeischen Kaiserthümer und Koenigreiche mit beygesetzter historischer Erklarung.

in Nürnberg verlegt von Christoph Weigel. Cum Privilegio Sac. Cæs. Majestat.

Teutschland ist in der von K. Ludwig den Frommen A. 837. vorgenommenen theilung seiner Länder unter seine Söhne ein besonders und von dem grossen Fränckischen Reiche gantz abgesondertes Königreich geworden. Der erste Teutsche König war Conradus, dessen Sohn Ludwig, der auch deßhalben den beynahmen des Teutschen führte, dessen nachkommen hier auf Ludwigen das Kind A. 911. gedauert. Als mit demselben der Carolinische Stamm gantz im Teutschen Reich abgestorben, so erwehlten A. 912. die Teutschen Stände zu ihren König Herzog Conraden I. in Franckon und ward also Teutschland ein Wahl reich. Nach diesen kahmen von A. 919. biß A. 1024. fünff Printzen aus den Sächsischen Herzoglichen Stamm zu der Regierung unter welchen K. Otto I. A. 961. das Italianische Königreich und A. 962. das Römische Kayserthumb mit Teutschland auf ewig vereiniget. Unter denen drauf folgenden fünff Fränckischen Kaysern ist Teutschland von A. 1024. biß A. 1125. durch Aller-hand Empörungen sehre zerrüttet worden. So haben auch die hernach kommende Sieben Schwäbische Kayser von A. 1139. biß 1254. wegē behauptung der Teiltschen Reichs hoheit viel zu streiten gehabt. In dreyzehenden seculo entstund ein neunzehnjähriges Interregnum da es von A. 1254. biß A. 1273. sehr verwirrt zuging in Teutschland. Endlich ward Rudolff Graf von Habspurg zum Kayser erwehlet der alles wieder in guten stand brachte. Nach ihm haben etliche Kayser aus verschiedenen andern Häusern regiret, absonderlich fünffe aus dem Hause Luxemburg, von K. Albrechten II. aber und A. 1438. an bis auf itzige Zeit ist fast bey dreyhundert Jahren die Kayserliche Majestat des Römischen Reichs Teutscher Nation zur algemeinen wohlfarth der gesambten Christenheit bey dem hochstgesegneten Ertz-hause Oesterreich geblieben.

Teutschland hat kein eigenes Wappen, sondern der schwartze zweyköpffigte Adler in goldnen Feld ist das angenommene Wappen des an Teutschland gebrachten Röm. Kayserthums. Wer solchen unter den Teutschen Königen zuerst geführet ist unbekand. Nach König Heinrichs III. zeiten ist derselbe öffters zu sehen, aber nur einköpffig bis auf Kayser Fridrich III. der brust schild welchen itzt regierende Kays. Maje. führen, ist weit prächtiger als in den Wappen K. Caroli V. und sol anderwärts deutlicher vorgestellt werden. die zwey Griffe als Schildhalter sihet man zu erst in Sigeln K. Maximiliani I.



Das Spanische Reich soll gleich im 194. Jahr nach der Sündfluth Thubal gestifftet haben. Nach Christi Geburt von A. 411. biß 715. haben hinnen 302. Jahren XXXIV. West-Gothische Könige von K. Atlaulfen an biß auf K. Roderichen dasselbe beherrschet. Diesen und die gantze Spanische Nation bezwangen die aus Africa überschiffenden Sarazenen und blieben biß 1491. in Spanien. Die Christen aber nahmen alles Land nach und nach einzeln denenselben wieder ab, und errichteten vier Reiche Leon A. 718. Navarra A. 724. Arragoniē A. 780. und Castilien A. 963. welche alle K. Ferdinandus Catholicus A. 1479. vereinigte. Durch seiner Tochter Johannae vermählung an Philippen von Oesterreich kahm Spanien an das Haus Oesterreich, aus welchen von A. 1506. biß auf den Tod K. Carl II. A. 1700. Sechs Prinzen dasselbe regieret. Nach dessen absterben aber hat sich Philipp von Anjou dessen unrechtmässiger weise bemächtiget. Ausser ihren Gräntzen haben die Spanischen Könige auch die neue Welt A. 1492. die Königreiche Neapoli und Sicilien A. 1503. und Sardinien A. 1329. an sich gebracht. A. 1703. erklärte K. Leopold seine jüngste Ertz-H. Carl für einen König in Spanien, mit übergebung alles seines rechtes auf die Spanische Monarchie.

In Ersten haupt-quartier des Sp. Wappens ist in dessen ersten und 4. rothen Feld ein gulden Castel wegen des K. Castilien, und in 2. und 3. silbern Feld ein roth gekrönter Löwe wegen des Königreichs Leon. In andern haubquartier sind zur rechte in guldnen feld 4. rothe Pfale wegen Arragonien und zur lincken schrig geviertet oben und unten eben wieder 4. rothe Pfale in goldnen Feld und auf beyden seiten ein schwarzer Adler in silbern feld wegen Sicilien. In der spitze blicket wegen des Königr. Granada ein grüner granat Apffel in silbern feld hervor. Der mittel schild ist das Wappen von K. Portugal. In Dritten H. Quart. ist oben das wappen von Oesterreich, unten das wappen von Burgund. In Vierdten H. Quart. ist oben wieder das wappen von Burgund, unten das wapp. von H. Braband. In mittel schild ist das W. Zur rechten von der Gr. Flandern, zur lincken von der Gr. Tyrol.

FRANCKREICH hat seinen Nahmen von etlichen zwischen den Rhein der Weser und Nord See wohnenden Teutschen Völckern, welche sich wegen tapferer behauptung ihrer Freiheit gegen die Römer Francken d. i. freye Leute nanten, auch gar unter der anführung ihres Königs Clodions Anno über den Rhein zogen, die Römer aus Gallien schlugen, sich daselbst nieder-liessen, mit den alten Galliern vereinigten, und ein neu Königreich aufrichteten. Die ersten XXVIII. Könige desselben werden von den dritten König Merovæo der gewissen successions halber die Merovingischen genennet, und haben von Pharamund biß Childerich III. von A. 420. biß 752. regiret. Nach ihnen folgen XV. Carolingische Könige von K. Pipino A. 752. biß K. Ludwigen V. A. 987. Auf diese kamen XIV. Capetingische K. von Hugone Capeto einen Grafen zu Paris A. 981. bis auf Carl IV. A. 1327. Nach deren abgang kahm das Haus Valois zur Krone, welches XIII. Könige gehabt von K. Philippen VI. A. 1328. biß auf K. Heinrichen III. A. 1589. Anjetzo ist dieselbe seit A. 1589. beym hause Bourbon, in welchen man von K. Heinrichen den IV. an bis auf den itzigen K. Ludwig XV. vier Könige zehlet.

In Französchen Wappen hat der rechte schild drey gelbe Wasserlilien mit zwey unter-wärts gebogenen Blättern im blauen Feld wegen Franckreichs. Man helt dafür K. Ludwig VII. der von A. 1137. bis A. 1180. regiret habe dass redende Wappē weil Louis u. Lys in der Französchen Sprache fast einerley lauten, zu erst angenommen, und K. Carl VI. habe A. 1419. die anzahl der Lilien auf dreye gesetzet. In den angeschobenen lincken schild erscheinen sowohl ertzlich in gestalt eines gemeinen und Andreas-Creutzes, dann auch zum andern zwey mahl ins gevierte gelegte und mit knöpffen zusammen geschlossene Ketten-glieder in deren mitten ein viereckichter Schmaragd stehet, im rothen feld, als das wappen des K. Navarra, welches von den Navarrischen K. Sanctioher kommt, der A. 1212. in das mit starcken Ketten verwahrte lager des Mauritschen K. Schmaragdi Miramolini eingebrochen. dieses Wappē hat K. Heinrich IV. zu erst an das Französische gesetzet. die über den offnen helm geschlossene Königliche Krone hat K. Carl VIII. zu erst geführet. die Schildhalter sind zwey Engel mit den Wappenröcken und Standarten bey der erstgedachter Königreiche Mehrerer Zierde wegen stehen die Wappen unter einen Königlichen Zelt über welches die Oriflame oder das Reichs Panier wehet, und das alte Franzesche Kriegs-geschrey: Mont joye Saint Denys, weil S. Dionysius Areopagitta der Schutz-Patron von Franckreich ist.

Britannien hat vor dem viele Kleine Könige gehabt, welche sowohl denen sie anfallenden Römern, als Picten und Schotten nicht stats ym haben wiederstehen können, daher sie endlich wieder die letztern der hart betrengten K. Vortigern, die in Holstein wohnenden Strathahren Angel-Sachsen zu hülffe, welche zwar wohl A. 450. die Schotten vertrieben, sich aber endlich selbsten im lande verblieben, und VII. Königreiche aufrichteten. Diese brachte der West-Sachsen K. Egbert A. 827. alle unter eine Krone, und nente sich zu erst einen König von Engelland. Nach dem wurden A. 1013. die Sachsen von denen Danen überwältiget, welche Engelland biß A. 1066. behaupteten, da solches Wilhelm Hertzog in der Normandie glücklich eroberte, bey dessen Nachkommen es biß A. 1154. geblieben. Nach diesen haben VIII. Könige aus dem hause Anjou von A. 1154. biß A. 1399. regieret. Wie diese abgiengen, zankete sich das Haus Lancaster so eine rothe und das Haus York so eine weise Rose in Wappen führte, fast gantzer hundert Jahr umb die Krone, bis solche K. Heinrich VII. aus dem hause Tudor A. 1486. zu einigte, von dessen Nachkommen die K. Elisabeth die letzte gewesen. Nach dero tod kahm A. 1603. K. Jacob I. in Schottland aus dem Stuartischen hause auf den Thron, dessen Sohn K. Carl I. A. 1649. von den Rebellen enthauptet, und der Enckel K. Jacob II. A. 1689. des reichs entsetzet ward. Nach absterben der letzten Stuartischen Königin Anna fiel die Succession A. 1714. auf den von der mütterlichen Protestantischen linie davon abstammenden Churf. zu Hannover Georg Ludwigen.

Das erste quartier im Englischen Wappen führet wegen der A. 1707. getroffenen Vereinigung des K. Engelland und Schottlands unter den nahmen von Gros-Brittannien 1 Drey übereinander gehende güldene Leoparden im rothen feld, so von K. Richard I. her kommen, wegen des K. Engellands. 2. Einen auffrecht stehenden rothen Löwen mit einer viereckichten rothen, und mit aus gezackten Lilien gezierten Einfassung in goldenen feld wegen des K. Schottlands. Das andre Quartier präsentirt das Wappen von Franckr. wegen der darauf A. 1327. von K. Eduarden III. gemachten Anforderung. Im dritten quartier ist das Wappen vom K. Irland eine goldne Harpffen in rothen feld, welches von einen Irländischen K. David her kommt. K. Heinrich II. Engeland hat dieses Reich an sich gebracht, und K. Heinrich VIII. hat davon zum ersten den Königlichen Titul an genommen. Das vierdte Quartier zeiget das Chur Braunschw. Hannöverische Wappen, dessen auf seiner andern Wappen Tafel an mehrere zu sehen. Den Schild umgiebt der orden des blauen hosenbandes, worbey die Königliche Englische Krone, und halten wegen Engelland ein gecrönter Löwe, u. wegen Schottland ein Einhorn mit einer Krone um halse, und sprathan an den Ketten. zur rechten ist die Engelsche Standarte mit einem rothen Creutz in silber weissen Quartier zur lincken die Schottländische mit einen silber weissen diagonar Creutz im blauen frey-quartier. Es gehöret ist ein folgender Zettul mit den Symbolo K. Wilhelmi I.

Die Hungarn Komen her von den alten Scythischen Volck den Hunnen welche sich zuerst in fünften Seculo unter den Attila in Europa erschräcklich gemacht, dann A. 744. wieder kahmen und unter anführung ihres Fürsten des Arpadi dem Slavonischen Könige Swatopluecken sein land Ober und Unter der Donau abnahmen. Der letzte von denen heydnischē Regenten dieses Volcks ist Geisa gewesen, der A. 989. die Christliche Religion angenommen. Sein Sohn Stephanus Erhielte wegen des grossen Eifers in der fortpflantzung des Christl. Glaubens vom Pabst Sylvester A. 999. den Königlichen Titul und haben seine Nachkommen bis auf K. Andream III. A. 1301. in Hungarn regirt. Hernacher sind bis auf A. 1526. lauter ausswärtige Printzen aus unterschiedenen häusern zur regirung kommen, bis daß A. 1527. Ertzherzog Ferdinand von Oesterreich das Königreich erhielte, von welcher Zeit an daßelbe beständig beym Ertzhause Oesterreich verblieben, und durch dessen mächtigen Arm öffters von den barbarischen Türckischen Joch, und gäntzlichen verderben wegen der vielen innerlichen Unruhen errettet worden ist, dahero auch die R. Stände A. 1687. in erwegung dieser grossen verdienste bewogen wurden demselben die Erbfolge in Mann und Weibl. geschlechte veste zu stellen, und auch auf die damahlige Spanische linie zu erweitern.

In den in die länge gespaltenen Hungarischen Wappen Schild zurrechten gehen vier weisse zwergstraßen durch ein rothes feld, umb die vier nutzbahren Flüsse die Donau, Drau, Sau und Teisse anzuzeigen, welche das goldreiche Hungarn durchströmen. Zur lincken erscheinet ein silbernes Ertz bischöffliches Creutz mit unten angesteckter Krone auf einen dreyeckichten grünen wasen im rothen Feld, welches insigne Apostolatus der Pabst Sylvester II. K. Stephano I. wegen der Sorgfalt in bekehrung seines volcks verliehen hat, dahero auch Hungarn Regnum Apostolicum genennet wird. Über den Schild tragen zwey Engel die so heilig geachtete Hungarische Krone, wie solche obgedachten Pabst Sylvestr II. in Trium erschienen, mit dem befehl die von ihm dem Pohlnischen Herzog Miceislao I. zugedachte Krone dem so hochverdienten Stephano in Hungarn zu senden.

Für den ersten Regenten in Pohlen wird Lechus gehalten, welcher A. 550. mit einer Menge Sclaven aus Croatien in dieses Land gekommen. Nachdem zehlet man acht Fürsten biß auf Popielum II. der A. 895. von den Mäusen soll seyn gefressen worden. Nach einen neunzehenjährigen Interregno erwehlte die Pohlen A. 842. Piastum, einen tugendhafften Bauer in Gnesewick, zu ihren Herzog, welcher eine neue Regenten Familie angefangen, so nachgehends, von Primislao II. an A. 1252. die Königliche Würde beständig geführet, und mit K. Casimir III. A. 1370. an der mänlichen linie abgestorben. Ihr folgte der Jagellonische stamm in dem Jagello Gros-Herzog in Litthauen durch die vermählung mit der Pr. Hedwig K. Ludwigs des Grossen Tochter und durch die Annehmung des Christlichen Glaubens A. 1386. König in Pohlen wurde. Seine männliche Nachkommen sind A. 1572. mit K. Sigismudo Augusto und die Weiblichen mit K. Io. Casimir, der A. 1660. abdanckete, A. 1672. abgestorben. Von dieser Zeit an haben sich die Pohlen bey ihrer Wahl an keine Familie mehr gebunden, sondern bis auf itzige Zeit hinter einander Drey Könige aus dreyen unterschiedenen Häusern erwehlet nemlich A. 1669. K. Michaelen Wisniowiczki, A. 1674. K. Johannem Sobiesci, und A. 1697. K. Fridericum Augustum, Churfursten von Sachsen.

In ersten und vierdten Quartier des Pohlnischen Wappen Schilds ist ein silberner gekrönter Adler in Rothen Feld, wegen des K. Pohlens, die weil Lechus bey Erbauung der Stadt Gnesen ein Nest mit Adlern gefunden. In andern und dritten Quartier ist ein rennender und gewapneter weisser Reuter in rothen Feld, der in der rechte ein blosses Schwerdt über den Kopf, und an der linken einen blauen Schild mit einen Silbernen Patriarchen Creutz hält, wegen des Gros-Herzogthums Litthauen. Den Reuter hat Narimundus Herzog in Litthauen zu erst geführet umb anzudeuten das die Litthauer eine sehr starcke Reuterey aufbringen konten. Das Patriarchen Creuz kömt vielleicht von König Vladislao Jagellone her, der bey bekehrung seiner Litthauer auch einen Apostel abgegeben, wie K. Stephanus in Hungarn. Litthauen ist mit Pohlen gäntzlich vereinigt worden unter K. Sigismundo Augusto A. 1566. Der aufliegende kleine schild enthält das Churfächsische Wappen davon ander weit.

Andere Wappen-Charte.

Derer Europaeischen Kaiserthümer und Koenigreiche mit beygesetzter historischer Erklärung.

in Nürnberg verlegt von Christoph Weigel. Cum Privilegio Sac. Cas. Majestat.

Dennemarck ist eines von den ältesten Königreichen in Europa Gomer: IIIaphets VrEnckel sol A.M.1850. die Cimbrische Halbinsul zuerst angebauet haben, in welcher nachgehends viele mächtige Fürsten regieret, bis auf den ersten König Dan A.M.2910 von welchen das ganze Königreich benahmet werden. Seiner nachfolger, derer alten Heydnischen Könige werden Neun und Sechzig gezehlet, davon Sechs und Zwäzig vor und 43 nach Christi geburt regiret haben. Zur zeit der Geburt Christi lebte der sehr mächtige Monarch Frotho III. der letzte heydnische König hies Sivard. die ersten christlichen Komren zwey Brüder Harald Klack und Erich. die A.826 getaufft worden. Der letztere hat den alten Dänischen Königstam fort gepflanzet, in welchen man noch fünff und dreissig Könige zehlet, bis er mit K. Christoffen III A. 1448. gänzlich in mann und weibl: posterität abgegangen. Nachdem erwehlten die Dähnen Christianum I. Grafen von Oldenburg zu ihren König bey dessen Nachkommen das reich bishero verblieben. Vnter denselben hat sich K. Fridrich III. A. 1660. die Souverainität und das Erbliche Successions Recht zuwegegebracht.

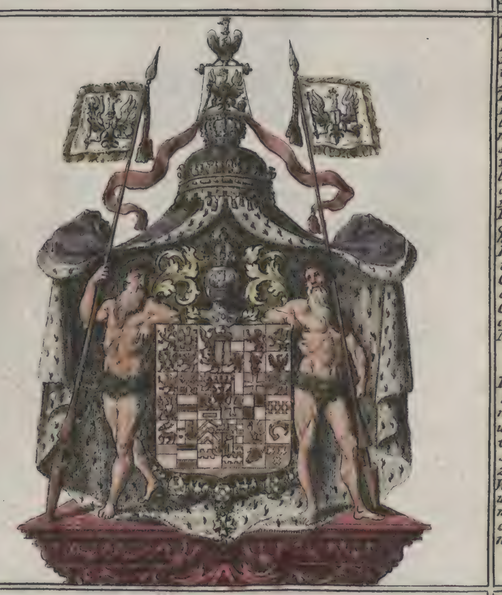
Das Dähnische Wappen theilet das silberne mit einen rothen rand eingefaste Danebrogische Ordens Creuz in vier hauptfelder. Im ersten guldenen mit rothen herzen bestreutē feld gehen übereinander drey blaue Leopanden wegen des K. Dännemarcks: Diese sol K. Canut III. so A. 1040. regirt von Engeland angenommen und zum unterscheid neun rothe herzen beygesetzt haben. Im andern rothen feld gehet ein aufgerichteter gekrönter guldener Löwe mit einer silbern gekrümten Helleparte, wegen des K. Norwegē so A. 1387. mit Dännem. vereiniget worden. Im dritten feld ist das Schwedische Wappen welches K. Christian III. A. 1548. wegen seiner prätension angenommen In vierden guldenen feld ist ein blauer gehender Leopard wegen der H. der Gothen oder Jutland. Im rothen schild fus ist ein guldner gekrönter Lindwurm wegen des K. der Wenden, als welches Canutus A. 1128 vom K. Lothario II erhalten. Im mittel schild sind die wappen von Schlesswig Holstein Stormarn und Dittmarschen davon anderswo. Das gespaltene herzschild lein hat zur rechten in guldnen feld zwey rothe Querbalken wegen der Gr: Oldenburg und zur lincken ein silbernes schwebendes Creuz in rothen feld wegen der Gr: Delmenhorst.

Schweden führet seine Könige von den Magog des Japhets Sohn her, welcher A.M. 1745. in diese Nordische Gegend gekommen. Von seinen Söhnen den Sveno sollen die Schweden, von Gethar die Gothen herstammen, und der dritte, Vbbon soll Vpsal erbauet haben. Von diesen an zehlen die Schweden 30 alte heidnische Könige vor und 60 nach Christi Geburt bis auf Olaum I. der A. 903 Christlich geworden. Sie nanten sich erstlich Könige von Upsal Olaus II. aber hat A. 1020. zuerst sich einen König zu Schweden geschriben. Der letzte von diesen alten Königen ist Magnus II. Schweck gewesen, welchen die Schweden A. 1363. des Reichs entsetzten, und seinen vetter Albrechten II. von Mecklenburg zum Könige annahmen. Diesen trieb aber A. 1388. die Dänische Königin Margaretha von throne und vereinigte die drey Nordischen Königreiche. Diese Vereinigung dauerte 135 Jahr bis der tapfere Gustav Wasa sein vatterland von der tyranney K. Christierns befreyete, und zur belohnung A. 1523. die Königliche Krone, und A. 1544. das Erbfolgrecht davon trug. Aus dem hause Wasa haben bis auf die Königin Christina sieben Könige regieret. Diese dachte A. 1654. ab und übergab ihres Vatters Schwester Sohn Carl Gustaven Pfalzgraven zu Zweybrücken die regierung. Sein Sohn Carl XI erhielte A. 1660. die weltliche Souverainität.

Im ersten und vierdten blauen feldung des Schwedischen wappēschilds sind drey güldene Cronen, 2 und 1 wegen des K. Schweden. Man siehet dieselben schon auf den alten münzen des K. Amundi I. der A. 1018. regiret und sollen dienelben von den alten heynischen Königen wegen der von ihnen verehrten drey gekrönten Götzen zu Upsal des Thori, Odini und Friggae albereit seyn geführet worden, das es also kein Vnion wappen der dreyen Reiche Schweden, Dännemark, und Norwegen ist. Im andern und dritten quartier ist ein aufgerichteter güldener gekrönter Löwe im blauen feld auf drey silber weisen strömen, wegen des Gothischen Königreichs welches Olaus II. mit Schweden auf ewig vereiniget. Die drey Ströme sollē die drey grossen Seen den Meler, Wener und Weter See in diesen Königreich bemercken. Der mittel schild stellet das Pfälzische wappen vor, als aus welchē Hause die seit A. 1634. regirende Könige herstammen. Von denselben soll auf einer andern Tafel umständlicher gehandelt werden.

Portugal ist gar spat ein Königreich worden, sinthemal dasselbe iderzeit eine Spanische provinz gewesen, bis solches Land K. Alfonsus VI. in Castilie Heinrichen von Burgund als eine Grafschafft A. 1093. bey seiner unächten Tochter Theresia vermählung eigenthümlich gegeben. Sein Sohn Alphonsus I. wurde nach dem grossen Sieg wieder die Mauren bey Ourique A. 1139. von seinem Volck zum König ausgeruffen, und seine ächte Nachkommen sind mit den neunten K. Ferdinand A. 1389. abgestorben. Nach diesen kahm K. Petri natürlicher Prinz Johannes I. A. 1385. zur krone von dessen stamm Henricus Cardinalis, der achte letzte König, gewesen. Als dieser A. 1580. ohne Erben mit Tod abgegangen, so brächte in den grossen Successions streit des verstorbenen Schwester Sohn K. Philipp II. in Spanien das Königreich an sich. Wie aber die Castilianische Herrschafft denen Portugesen unerträglich wurde, so fielen sie ab von Spanien A. 164. und machten Johannem IV. Herzogen zu Braganza zum König, bey dessen Nachkommen das Königreich geblieben.

Das Portugisische Wappen ist wohl sechsmahl von seinen Königen verändert worden. Hat zutage erstheinen in Silbernen feld des wappens von Portugal fünf creutzweise gesetzte Schildlein deren jedes mit fünf silbernen Pfenningen in der gestalt eines Andreas Creuz gesetzet, den rand umher machet das wappen von K. Algarpien, nehmlich sieben drey gethurmte güldne Castells in rothen feld und zwar dass deren drüpp oben zwey an den seiten, und unten gegen die spitze wieder zwey stehen. Das Portugisische Wappen hat seinen Vrsprung von den Gesichte K. Alphonsi I. vor der Schlacht zu Ourique da ihm Christus erschinen und anbefohlen sein wappen dergestalt zu führen dasonnan auf demselben seine V Wunden und die XXX. Silberlinge sehen könte, um die ihm Judas verrathen. Demnach bedeuten dies Schildgē die V. in der Schlacht überwundene Maurische Könige; die V. Creuze oder Pfennige auf denselben die Wunden Christi, und dan alle Pfenninge zusammen nebst denen fünf Schildgen, die XXX. Silberlinge des Verräthers. Ingleichen, stellet der Drache über den wappē, die ehrne Schlange Mosis als vorbild Christi vor. K. Alfonsus III. der Portugal und Algarbien A. 1249. vereiniget hat auch den Algarbischen Schild hinfordo Portugisischen gesetzet. K. Johannes I. hat die vielen Silberlinge auf V. reduciert und den Drachen über dass wappen mahlen lassen, und K. Johann II. hat die schildgen in die heutige Creuz form gestellet, und die ungewisse anzahl der Castells Algarbischen Rands auf VII. gesetzet.



Die alten Preussen haben ohne einiges Regimentin vollkommener Freyheit vor Ankunft des Teutschen Ordens gelebet. Denn was einige von den König Waidewut und seinen XI. Schlon Sec: IV. schreiben, hält iederman vor fabelhafft. Weil aber dieses heidnische volck gar viele Nachtbar schafft hielte, so ruffte Herzog Conrad in Mazovien die Teutschen Ordens Ritter zu hülff, welche dieser A. 1230. biss A. 1283. dasselbe gänzlich unter sich zum Christenthum brachten auch ihr Land eingenommen. Anfangs setzte der Orden nur einen Landmeistern darin, aber A. 1309. leyte der Hochmeister selbst seinen Sitz nach Marienburg. A. 1454. fiel der halbe und vordere theil von Preussen von den Orden ab und zu der Cron Pohlen. Wolte nun in den deswegen entstandenen Krieg der Orden nicht alles verlieren, so muste er sich den andern und hintern theil von Preussen so er behielt A. 1467. von selbiger Cron zu Lehn nehmen. Der Hochmeister Marggraff Albrecht von Brandenburg weigerte sich aber dessen und führte deswegen einen sechsjahrigen Krieg. Als er aber hülfflos vom Teutschen Reich gelassen worden, so verglich er sich mit K. Sigismund I. A. 1525. dahin, dass ihm Preussen so der Orden bishero inne gehabt, als ein weltlich Herzogthum erblich zu Lehn von der Cron Pohlen überlassen wurde. A. 1618. fiel das Herzogthum Preussen an das Churhaus Brandenburg. Churfurst Friedrich Wilhelm der Grosse erlangte darüber A. 1657. die Souverainität, und legte dadurch den Grund zur Königlichē Würde, welche sein Sohn und Nachfolger in der Chur Fridrich Wilhelm der Weise A. 1701. solenissime angenommen, und also ein neues Königreich in Europa errichtet hat.

Das Wappen des Königreichs Preussen ist ein Schwarzer gekrönter Adler in silbernen Feld, welcher auf der brust die güldnen Anfangs buchstaben des Nahmens des ersten Königs F. R. und darüber eine Krone, und auf den Flügeln goldene Kleestengel hat, wie man das siehet in den herz mittels schild in den gevierten Preussischen Wappen. Wie K. Sigismundus I. M. Albrechten Preussischen Wappen. Wie K. Sigismundus I. M. Albrechten Preussen machte, so gab er ihm zum ersten Herzog von Preussen zum Wappen einen schwarzen Adler in silbernen Feld mit einer Krone umb Hals, den guldnen buchstaben S. auf der brust, und den obgemelten Kleestengeln auf den flügeln. Der buchstabe S. wurde nach erlangter Souverainität weggelassen, wie auch nachgehends nachdem der Adler gekrönt worden, die Hals crone. Die übrigen XXXVI. Felder und zwey mittel Schilde sollen auf einer andern Tafel beschrieben werden.

Rusland, älteste Fürsten, so wir wissen, sind A. 840. gewesen Sinaus F. zu Bielozezon, Truwer F. zu Pleskow, und Rurik F. zu Neugart. Des letztern Nachkommen haben dieses grosse land bald zertheilt, bald ganz beysammen besessen. Vnter ihnen bekante sich, Wolodimer I. A. 989. zur Griechischen Kirche, Iaroslaus II. nente sich A. 1033. einen hoherscher von gantz Rusland, Georgius nahm mit land und leuten A. 1237. unter das Tartarische Joch. Daniel legte A. 1300. die Residenz von Wolodimer nach Moscau. Demetrius nente sich A. 1377. nach der glücklichen Schlacht mit den Tartarn einen Grosherzog. Io Basilides I. befreyete sich A. 1477. von der Tartarischen Botmässigkeit, und legte den grund zu der Souverainität, und Basilius nahm A. 1505. zuerst den nahmen des Czaar oder eines Königes an. Mit den Cz: Theodor starb dieser alte Russische Regenten Stamm A. 1595. ab, worauf es in Rusland gantzer XV. Jahr wegen allerhand aufgeworffener Czaare und der falschen Demetrorum unruhig herging, bis endlich die Russen A. 1613. Michaeln Foederowiz aus dem geschleechte Romanov zum Czaar machten, der das Reich wider beruhiget hat, und ein Grosvatter vom ixigen Czaaren ist.

Das Russische Reich führet in seinen Wappen einen schwarzen zwey gekrönt-köpffigten Adler im guldenen feld, der einen Scepter und reichsapffel in Klauen hält. Ioh: Basilid. I. hat solchen A. 1540. zuerst wegen des Rechts auf das Griegische Kaiserthum angenommen. In den brustschild ist das Wappen des F. Moscau ein silberner St: Georg mit den Lindwurm in rothen feld. Auf den ausgebreiteten Flügeln befindet sich n. 1. das Wappen des Königreichs Astracan. n. 2. des Königr: Siberien, n. 3. des GH. Neugard. n. 4. des K. Casan, n. 5. des GH. Kiow, n. 6. des F. Wolodimerien. Um das Wappen hengt der St: Andreas Orden.

Die Türcken sind aus den über den gebürge Caucasus zwischen den Schwarzen und Caspischen Meer gelegenen Lande A. 763. zuerst hervorgekommen, und haben sich mit denen Saracenen in Asien so lange herumgeschlagen, bis sie sich endlich A. 1047. mit denselben gantzlich durch annehmung des Mahometischen Irr-glaubens vereiniget, und darauf mit ungemeinen Glück die Christenheit zu bekriegen angefangen haben. Als die ersten Caliphen derselben aus der Selgueischen Familie durch innerliche Uneinigkeit und zertheilungen der eroberten Länder gar sehr waren geschwächt worden, so brachte Ottoman, Sultan in Caramanien, A. 1303. die kleinen Caliphate alle unter sich, nahm seinen Sitz in der eroberte Bithynischen Hauptstad Bursia, und legte den grund zu den hernachmals in dreyen theilen der Welt sich ausbreitenden von ihm benahmten Ottomannischen Reich. Unter seinen nachkommen die bis auf den heutigē Tag herschen, gieng Amurath I. nach Europa und eroberte A. 1360. Adrianopel. Bajazeth I. ward A. 1399. von den Tamerlan überwunden; Amurath II. brachte das Türckische Reich wieder empor, und siegte A. 1444. bey Varna. Mahometh II. eroberte d. 29 May 1453. Constantinopel und das Grigische Kaiserthum, Selim I. A. 1517. Egypten, Soliman II. A. 1521. Belgrad und A. 1522. Rhodis. Selim II. A. 1570. Cypern, Mahometh IV. 1669. Candie, verlohr aber nach der fruchtlosē belagerung von Wien A. 1683. gantz Ungarn.

Des Türckischen Reichs Wappen ist ein gehörnter Silberner Mond in grünen feld. Die alten Araber und Saracenen haben den Mond sehr verehret, und sich nach dessen Lauf in allen ihren Verrichtungen genau gerichtet. Es sol auch dem Erbeuil des Ottomans Vatter geträumet haben, wie aus des darzumahl berühmten Mussis Edebalis Schoos ein halber Mond auf und in seinen Schoos niedergienge, aus welchen hernachmals ein baum ermachsen, welcher etliche Länder überschattet; welches er auf die Geburt seines Sohns Osmans gedeutet, der desswegen den halben Mond in seine fahnen gesetzet. Die grüne Farbe ist von Mahomet am meisten geliebet worden, und wird deswegen von den Türcken hochgehalten.

Historische Wappen-Charte der vornehmsten Europaeischen Republiquen.

in Nürnberg verlegt von Christoph Weigel. Cum Privilegio Sac Caes. Majestat.

Die Republic Venedig hat ihren ursprung von den Paduanern, welche A. C. 421 eine von den 72. insuln in der Laguna des Adriatischen meers nahmen s. Rialto zu beförderung ihrer handlung zu einer freystad gemachet. Nach der zerstörung der Stadt Aquileja vom Attila wurden die andern illenen insuln auch alle bevolckert, da dann dieselbige allerley volcks denen Paduanern nicht lange mehr unterthänig blieb, sondern ieglichen insul A. 466. über sich einen besondern hauptmann setzte, doch daß alle 72. in einer haupt verbindung zusammen hielten. Dieses dauerte biß A. 709. da sie über sich einen Herzog oder Doge wehlten, deren man bis auf diese zeit 121. zehlet. Dem Doge wurde alle mitbürgliche herrschung des gemeinen wesens gelassen, biß ihm das volck A. 1172. einen rath von 480. personen an die Seite. A. 1289. änderte Petrus Gradonicus der 49. Doge diese regierungs art, und verordnete daß hinführo nur die edelleute den groß rath der republic ausmachen solten, welche Aristocratische form noch heutzutage währet. Ehe noch die Portugesen nach Ost Indien schifften, so hat diese republic durch das monopolium derer morgenländischen waaren sich unsäglichen reichthum, und viele länder erworben. Vom Pabst Alexander III. erhielte sie A. 1174. das vormählungs recht mit den Adriatischen meere. Die allergröste gefahr wegen ihrer freyheit hat sie A. 1507. bey den wieder sie errichteten bündnüs zu Cambray ausgestanden.

Das Venetianische wappen bestehet aus fünf ins creuz gesetzten mittel schildern und 16 feldern. Das erste mittel schild ist das haupt wappen der republic Venedig worinne ein sitzender geflügelter goldiger löwe mit einem silbern offnen buch im blauen feld zu ihren der H. Evangelisten Marci, als des Schutz Patrons dieser republic von A. 826. da sein leichnam von Alexandrien nach Venedig gebracht worden. Im andern ist das wappen des K. Cypern so die republic A. 1478. geerbet und A. 1571. verlohren. dann in Savoyischen wappen nachzusehen. In dritten eben in silbern feld ein fliegender adler mit donnerkeilen, und unten in rothen ein silberner Centaurus wegen des K. Candien, so die republic A. 1205. gekaufft und A. 1669. in Türcken krieg eingebüsset. Der vierdte ist wegen der K. Dalmatien, Croatien, Rascien und Albanien. Der fünffte blaue hat eine guldne Lilye wegen Illrien. Im 1. feld ist das wappen von Friaul so A. 1420. erobert worden. Im andern 2. von Padua so die Carrara A. 1405. verlohren. Im 3. von der Türnier Marck, welche die rep. A. 1338. an sich gebracht. Im 4. von Belluno. Im 5. von Verona, so sie von Scaligeris A. 1439. erhalten. Im 6. von Brescia, so die rep. A. 1426. bekommen. Im 7. von Vicenza, so sich A. 1404. freiwillig der rep. unterworffen. Im 8. von Feltri. Im 9. von Bergamo, so A. 1447. sich unter Venedig begeben. Im 10. Cremo. Im 11. von Corfu, so A. 1386. Venet. protection angenommen. Im 12. von Zinte; Im 13. von Adria. Im 14. von Polesene so A. 1484. der rep. worden. Im 15. von Cefalonia welche insul A. 1224. der rep. geschenckt worden. Im 16. wegen der insuln Cherso und Osero. Das Wappen stehet unter einen Königlichen pavillon welchen il Corno oder die Herzogliche mütze bedecket.

Die Republic der vereinigten Niederlande ist aus der Utrechtischen Union erwachsen, welche A. 1579. die fünf provinzien der Spanischen Niederlande, Holland, Geldern, Seeland, Friesland und Utrecht, wor zu bald drauf auch noch Groeningen und Ober-Yssel kamen, unter sich zu beschützung ihrer religions und landes freyheit, wieder das strenge Regiment K. Philipps II. in Spanien, schlossen, und darauf den schon A. 1572. gegen denselben angefangenen krieg, unter der anführung derer Printzen von Oranien, so lange fort setzten, biß sie A. 1648. zu den friden zu Münster für eine freye republic von ihren gewesenen ober-herren erkläret wurden. Die gröste macht und schätze hat dieser neuen republic die ost-indianische handlung gegeben, welche sie durch grossen fleis und mühe seit A. 1602. an sich gebracht. Nachdem ist sie durch die Arminianische streitigkeit von A. 1609. und durch die Louwensteinische faction A. 1650. gar sehr beunruhiget worden, daß man auch zu desto besserer behauptung der durch so vieles blüth erworbenen freyheit gegen das unternehmen des Printzen von Oranien A. 1651. die stadthalterschafft mortificirt. Als aber A. 1672. die republic von Franckreich und seinen 3. alliirten, Engelland, Cöln und Münster auf allen seiten angefallen wurde, so wurde der Printz von Oranien in selbige wieder angesetzet, sie ist aber mit seinen tode A. 1702. wieder verloschen. Zu beförderung der sicherheit ihres staats, der freyen handelschafft und schiffarth hat diese republic verschiedene kriege geführet, als mit Portugal A. 1645. mit Engelland A. 1652. und 65. mit Schweden A. 1657. am allerhefftigsten aber mit Frankreich A. 1672. suchte Franckreich dieselbe gantz über den hauffen zu werffen, allein Gottes starcker arm errettete sie durch hülffe der Allürten, und sie bekam durch den frieden zu Niemägen A. 1678. alles wieder. Der andere frantzösische krieg währte von A. 1688. biß zu den Rysnwickischen frieden 1697. und der dritte wegen der spanische succession fing sich an A. 1701. und endigte sich mit den Utrechtischen frieden in welchen Holland eine starcke barriere gegen Franckreich erhielte A. 1713.

Die General-staaten der vereinigten Niederlande führen in ihren staats-Siegel einen Löwen, welcher in der rechten tatze sieben zusammen gebundene pfeil haelt, zu deuten die verbindung gedachter VII. provinzien durch den Utrechtischen bund. Auf den münzen hält zu zeiten der gleichen ein geharnischter Mann. Die figuren um setzen die Heraldici mit denen wappen jetzlicher provinz und formiren darauss ihr wappen, welches aber nicht also, wie es vorstellig gemacht wird, von der republic geführet wird. Dahero auch die wappen derer provinzien dasselbe andern theils sollen erkläret werden.

Die Republic Genua hat sich nach abgang der Sächsischen Röm. Kayser und Koenige in Italien, gleich andern Lombardischen Städten in freyheit gesetzet, und ist von A. 1090. biß A. 1319. bey einer democratischen regierung geblieben, wobey sie sich dann durch die Orientalische handelschafft dergestalt reich und mächtig gemachet, daß sie A. 1144. denen Saracenen die insul Corsica abgenommen, zu der eroberung des heil. Landes in den Creuzzügen gar sehr geholffen, und sich der herrschafft des mittelländischen meeres gar angemasset. Darüber entstand zwischen ihr und Venedig eine grosse emulation welche in einen 134 jährigen krieg von A. 1250. biß A. 1381. ausgebrochen, wodurch beyde republiquen gar sehr geschwächet worden. Als sich in der stadt wegen der factionen auch gefährliche unruhen hervor thaten, so ward A. 1527. der erste Doge erwehlet, und eine völlige Aristocratie angerichtet. Nach den venedischen Krieg von A. 1396. biß A. 1527. hatt es in seltziger vielerley abwechslung mit den Regiment gegeben, indem die republic sich bald unter Mayländische, Frantzösische und Spanische botmässigkeit begeben, und bald auch wieder sich selbiger entzogen, wie es ihr nutzen mit sich gebracht. Die heutige verfassung dieses freystaats kombt von den grossen Andrea Doria her welcher A. 1528. sein vaterland von den frantzösischen joch entlediget, in die freyheit in welcher es anitzo stehet, gesetzet, und den aufruhr des hauses Fiesco A. 1547. unterdrucket. Philippus II. hat diese republic der spanischen krone dadurch beständig verbindlich zu machen gesuchet, daß er ihr viele Millionen abgeborget, dawon er die zinsen auf die Italianische einkünfte angewiesen, dahero wann sie nicht capital und intresse zu gleich verlichren wollen, so hatt sie vor Spanien allemahl grosse hochachtung bezeigen müssen, wie dann auch sie deswegen A. 1684. von Franckreich ein hartes bombardement ausgestanden.

Das wappen der republic ist ein rothes Creuz in silbern feld und wird mit einer Königlichen Krone bedecket.

Die Schweitzer sind 56 Jahr vor Christi geburt, als sie der vorgenommenen zug in Gallien von den Römern bezwungen worden, zu allererst bekant geworden. In der mittlern zeiten gehörten sie zu den alten Burgundischen reiche, nach dessen abgang kamen sie unter das Fränckische, Lotharingische und Arelatische K. Conrad II. brachte sie A. 1032. zu Teutschland, da sie dan unter gesetzten Reichsvögten in grosser freyheit gelebet. Es suchte aber der Adel nachgehends die Landleute immer und die gegnete reichsfreiheit zu bringen, und sich gantzlich unterwürffig zu machen, dahero es an vielen und grosser uneinigkeit unter ihnen nicht ermängelte. Absonderlich äusserte sich dieses A. 1314. da zwey Kaiser Fridrich der Schöne H. in Oesterreich und Ludwig II. in Bayern waren erwehlet worden. Denn als es die Schweitzerischen Landleute mit Ludwigen in Bayern hielten, so wolte der Adel sie zwingen Fridrichen von Oesterreichen anzuhängen. Als nun auch die Landvögte sie deswegen gar strenge hielten, so wurden die Schweitz er endlich so unwillig, daß sie den Adel nebst den Landvögten aus den Landen tagten und ferner ihr erfreyheit durch eine glückliche schlacht bey Morgarten befochten A. 1315. d. 16 Nov. gegen den zwieder sie anzienden H. Leopold v. Oesterreich. Hierauf traten so gleich die drey Wald städte Ury, Schweitz und Unterwald den zusammen und verschworen sich noch selbiges Jahr am Dinstag nach S. Nicolai mit treuen und eid keinen andern herrn anzunehmen. In diesen bund wurden hernach auch aufgenommen. A. 1332. Lucern, A. 1351. Zürych, A. 1352. Glaris und Zug, A. 1353. Bern, A. 1481. Freyburg, A. 1488. Solothurn, A. 1501. Basel und Schafhausen, daß also die Schweitzerische eidgenossenschafft aus dreyzehn Orten bestehet. Anfangs war ihr absehen nicht sich von den Teutschen reiche los zu reissen, sondern sich nur wieder ungerechte gewalt zu beschützen, alleine nach der zeit haben sie sich immer mehr und mehr darbey reichsfürstl. iurisdiction entzogen, und sind endlich A. 1649. in Westphälischen frieden als ein freyes Volck von aller dependenz gäntzlich losgesprochen worden.

Die Schweitzerische Eidgenossenschafft führet kein gemeins wappen, sondern ieder Canton, giebt mit seinen eigenen schild. Zürich führet einen schräge durch von silber und blau getheilten schild. Bern hat einen auf einen guldnen rechten schräg bande aufsteigenden schwartzen bären im rothen schild. Lucern einen von silber und blau die länge runter getheilten schild. Uri einen verwärts stehenden schwartzen büffels kopff mit rothen hörnern und ringe in der nasen in guldnen feld. Schwitz ein silbernes creutzgen eben im lincken eck des rothen schildes. Unterwalden einen pfahlweis gestellt mit den doppelten haim upwerts gewendten schlüssel von verschiedenen farben auf einen weiß und rothen silber getheilten schild. Zug einen blauen querbalken im silbern feld. Glaris einen schwartzen Pilgram im rothen feld. Basel einen schwartzen fischer-hacken im silbern feld. Freyburg einen von schwartz und silber quer getheilten schild. Solothorn einen von roth und silber quer getheilten schild. Schafhausen einen springenden und gekrönten schwartzen wildber mit goldnen hörnern in grünen feld. Appenzell ein schwartzen stehenden bären in silbernen feld.

Die Republic Lucca gehoerte vormahls zum Königreich Italien, sie behauptet aber daß sie ihre freiheit von K. Rudolphen I. A. 1285. erkaufft habe. iedoch findet man noch nach dieser zeit, das sie noch unter der oberbottmässigkeit der Teutschen Kayser gewesen. Gegen K. Heinrichen VII. hat sie sich A. 1313. gar wiederspänstig erwiesen, daß sie auch darüber in die acht gerathen. K. Ludwig aus Bayern setzte ihr A. 1324. Castruccium Castracani zum Studhalter; und machte denselben endlich auch gar A. 1328. zum Hertzog. Nach seinem tod A. 1340. hat sie mancherley herre gehabt Gerhard Spinolam von Genua, Mastinum, Scaligerum von Verona, die stadt Florenz, biß sie endlich K. Carl IV. A. 1370. wieder in die freiheit setzte. Sie gerieth hernach doch wieder unter die herschafft ihres burgers Pauli Guinisi, sie hat sich aber A. 1430. wieder von selbiger gäntzlich losgemacht, und biß auff diese zeit ihre freyheit behauptet. Die stad Lucca hatte nur sonsten eine blosse mauer, als es aber A. 1626. mit dem Mantuanischen Krieg gar gefährlich in Italien aussahe, so liß sie die Republic vortrefflich fortificiren. Wegen ihres mächtgen nachbars des Grosherzogs von Toscana, hat sie iederzeit unter Spanischer Protection gestanden. Ihr regiment ist Aristocratisch, das haupt des grossen raths heist Gonfaloniere, welcher alle drey monath gewehlet wird, u. mit denen neun Anziani oder alten herren, die wichtigsten staats geschäffte abhandelt und zwar dergestalt, daß sie die gantze zeit ihres regiments über nicht aus dem palazzo della Signoria gehen dürffen. Sie hat sonsten den ruhm daß sie Industriosa oder die fleissige genennet wird, weil sie keinen Müssiggänger bey sich duldet sondern selbigen 30. meilen weit auf 3. jahr relegiret. Ihr gebiethe erstreckt sich kaum auf 5. meilen und so viel städte, sie hat auch nur einen einzigen kleinen hafen Viareggio, der ihr zu der handelschafft dienlich.

Ihr wappen ist ein blauer schild, und in solchen das schrägrechts gestrichne goldne wort LIBERTAS zwischen zwey goldnen schrägrindlein.

Die republic Ragusa in Dalmatien an Venetianischen Meerbusen, ist aus der A. 283. Zerstörten stadt Epidaurus erwachsen. Zu welcher zeit dieselbige ein freystaat geworden, ist unbekand. Sie ist jeder zeit von sonderlicher macht und ansehen gewesen, und hat sowohl denen sie anfallenden Saracenen, als K. Bodino in Rascien sieben Jahr in einer harten belagerung tapfern widerstand gethan. Zur sie hat sich denen Griechischen Kayserm Basilio und Alexio Comneno, denen Venetianern, und vielen andern potentzien grossen beystand geleistet. Heut zu tage ist sie nicht mehr so mächtig, sondern sie hatt vielmehr sollen sieben schutzherrn annehmen müssen, den Pabst, den Kayser, den K. in Spanien, den K. von Neapolis, den K. in Franckreich, die republic Venedig, den Grossmeister von Maltu, und den Türcken, und zwar hatt sie diesen letztern, umb protection ersuchet, ehe er noch einen fuß im Occident gesetzet hatte, indem sie an den Sultan Orchanes gesandten abgeschicket, dahero sie auch von der Ottomannischen Pforte gar wohl gehalten wird. Die Italiäner aber nennen sie wegen dieser vielen Schutzherren Zehn, spott lo sotto han diere, oder die sieben fahnen. Das Regiment wird von 26. Adelichen geführet. Das haupt des staatsraths heist Rector, und wird monatlich erwehlet. Diese republic ist recht lächerlich gefältig für die erhaltung ihrer freyheit. Die Stadthoren stehen wenig offen; alle fremden werden des nachts in ihren Kammern eingesperret, die commendanten auf denen Castellen werden gleichfalls verschlossen, kein Edelmann darff gewehre tragen, und was dergleichen anstalten mehr sind. Sie treibet starcke handlung, und bekommen durch sie die Türcken, viele ihnen nöthige Europäische waaren, deren sie sonsten entbehren müsten. Sie gewinnen dahero ihr die Zollfreyheit in der gantzen Türcey und bezeugen gar offtens, daß ihnen an der freyen handlung nach Ragusa gar viel gelegen gewesen. Ihr gebiethe ist auch nicht sonderlich gross, dahero sie der Pabst und Venedig, nicht mit den titul einer republic beehren, sondern nur la Communita, eine gemeine, nennen. Ihre religion ist Roemisch Catholisch, der eintzeglichen handlung wegen aber treiben auch die Griechen und Türcken, frey ihren Gottesdienst. A. 1634. und 67. ist die stadt Ragusa durch ein erschreckliches erdbeben gar sehr beschediget worden.

Das Wappen dieser Republic ist ein silberner Schild mit drey blauen, rechten schrag balcken, quer durch mit den goldnen wort Libertas bezeichnet.

Historische Wappen Charte von den sæmptlichen CHVRFVRSTEN des heil. Rom. Teutschen Reichs.

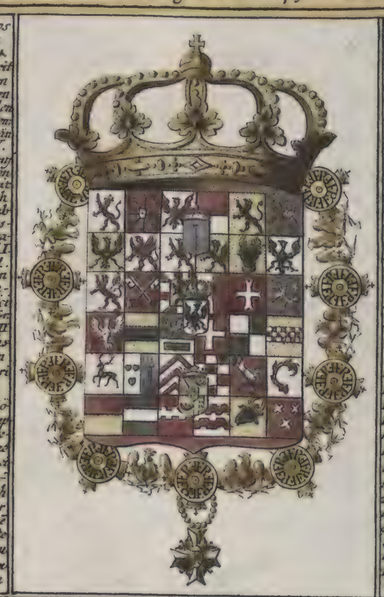
excudit C. Weigelius Norimbergae. cum Privilegio S. C. Majestatis

Zu Mayntz hat A. C. 80. S. Crescens ein leher stuhler des heil. Apostels Pauli ein Bistum angelegt, welches unter S. Bonifacio A. 745. in ein Ertzbisthum verwandelt worde, und mit der zeit zu solcher hoheit gedihen, da dieses Ertzbischoff heut zutage ist des heil. Röm. Reichs Ertz-Cantzler durch Germanien, und zwar schon seit A. 930. Dechant des Churfürstl. Collegii, Director des Nieder Rheinischen Creyßes, Visitator der hoechsten Reichs gerichte, und Schutz-herr der Juden. Er dirigiret alle Reichs-wahl- und Deputations-tage, samlet und zehlet als Obrister Churfürste die stimmen im Churfürsten-rath, und kroenet den Kayser in seiner diœces, ausserhalb einiger aber mit Churcoeln wechselsweise seit A. 1697. Das Ertz stifft hat A. 954. per donationem Ottonis Imp. vieles von Thüringen und Hessen, und A. 1294. das Eichsfeld käuflich überkommen, ferner auch A. 1464. die Stadt Maintz und A. 1664. die stadt Erfurt erblich unterworffen. Es hat 10. Suffraganeos nehmlich Würtzburg, Worms, Speyer, Strasburg, Costantz, Augsburg, Chur, Eichstedt, Hildesheim, Paderborn 24 Capitulares und 18 Domicellarios.

Desselben wappen ist ein silbernes rad mit 6. speichen im rothen feld, welches der Ertzbischoff Willigis aus demuth in Erinnerung seiner geringen Ankunfft in dem sein Vatter ein Wagner gewesen, angenommen haben soll. Dieweil aber der itzige Churf. aus dem Grafl. hause Schönborn und zugleich Bischoff zu Bamberg ist, so erscheinet zugleich im 1. und 6. quartier das Bambergische, im 2. das Weinspergische, im 4. das Heppenheimische, und auf den mittelschild das Schoenbornische geschlechts wappen, von welchen allen auf andern Tafeln nachzusehen.

Boehmen hat seinen nahmen von den Boji welche die Svevas 558. Jahr vor Christi Geburt aus diesem Land vertrieben, aber ein gleiches A. 305. von den Marcomannis erleiden mussen. A. 644. sind die Slaven unter den Czechis hinein kommen, von welcher zeit an das selbe von 35. jenem andern abstammenden Hertzogen in theilet worden, welche von A. 925. an den Teutschen Reiche unterworffen gewesen, und Churfürsten haben den Königl. titul voll den Teutschen Kayseren erhalten haben. Primislaus II. Ottocarus, aber hat in solchen von A. 1212. bis 1230. dreyen nacheinander gebrauchten Mähr. Wenceslaus V. gingen A. 1306. die alten einheimischen Koenige aus, worauf nach kurtzen regiment zweyer Oesterreichischer Printzen A. 1310. das Hauß Lützelburg durch die vermählung Johannis mit der Königl. Erb Pr. Elisabetha zur Krone kahm, da dann alsonderlich Carl IV. dieses reiche Land wurde sehr befördert hat. Nach abgang desselben A. 1437. gab es verschiedene abtrieb, so mit auswärtigen Königen, bis Böhmen endlich A. 1526. wegen der Erbvertrag-mäßig der vermählung der Erbin Anna mit K. Ferdinand I. an das Hauß Oesterreich kahm, welches auch das Alte A. 1620. gantz als ein Erbkönigreich besitzet. Der Koenig Böhmen ist unter den welt-Churfürsten der vorderste, und des H. R. Reichs Ertz Schenck, welche wurde im I. Rudolff. I. 1290. beständig. Sein Subjectus als id nachzusehen der Herr von Limburg. Sie Anno 1292. der ein von Altham. Weil der König Böhmen A. 1355. von IV. Freyheiten die Freyheit erhalten auf Reisen, als in der nähe gehaltenen Reichs tag zu erscheinen, so würde er auch vermuthlich mit zu den Wahlthaten erfordert. Allein A. 1356. schalte dieses Haubt sein zu allen Ordinari und Extraordinari Reichs zusammenkünfften.

Im ersten rothen feld das Böhmischen wappens ist ein silberner Löwe mit einer goldnen krone und doppelten Schwantze, als das wappen des Königreichs, im andern blauen ist ein silberner und rothe Gradiver und gekrönter Adler wegen des Marggr. Mährens. Schlesien an Böhmen gekommen, im dritten goldnen ist ein schwarzer Adler mit zwey köpffen und an beide seiten gezeichneten Mond-Scheinen aus der brustgehenden Herzog. Thum Schlesien, welches 1599. mit Böhmen vereiniget worden, im vierdten, so paliatum, und zwar der einen rechten blauen hat es 21. eine goldne mauer mit Spitzen und Schwartz Strichen, und der andern linken silberner Löwen ein rother Ochs mit weiten bauche, wegen der Marggr. Ober u. Nieder Lausnitz, welche A. 1319. Böhmen incorporiret worden. der hertz schild ist das silberne Oesterreichische und Gräfliche wappen.



Das Marggrafthum Brandenburg hat K. Henrich I. Anno 1. gegen die Wenden bekommen. Unter denen Marggr. haben sich allerhand unrichtige Veränderungen in der succession zugetragen, bis dy solcher K. Friderich I. Anno 1. dem Aeltern von Hauß verliehe Nahmen abzug desselben Anno 2. sichte K. Ludwig aus Bayern das selbe an sein haus zubringen. Seine Söhne aber verkauffte es Anno 1373. an K. Carl IV. Böy dem Königl. Böhmischen Lutzelburgischen hauße dieses, bis solches K. Sigismund seinem Brüderlichen Vetter Burggrafen zu Nürnberg von der Zollerischen Stamm Hauß, von welchs das jetzige Churfürstl. Brandenburgische haus abstammet, solches durch die Aemter, angenommene Königl. Preußische würde noch mehr erhöhet worden.

Der Churfürst v. Brandeburg ist des H. R. Reichs Ertz-Cämmerer, und hat sein Ertz Cämmer-amt seit A. 1417. den fürsten v. Nohe zollern. Auf reichstagen führet er VII. votis einen Churfürsten, und 6. ein fürsten rath, und hat das Condirectorium im Löblichen Ober Sächs. so wohl Cleve mit Pfalz, und im Niedersächsischen wohl Magdeburg mit Pershmen wechselsweise.

Das Königl. und Churf. wappen besteht aus 36. felder u. 3. mit-schilde. Der hertz schild ist wegen der Komgr. Preussen. Der ober te blaue mittel schild mit de goldnen Reichs Scepter wegen des Ertz Cämerer-amts, der unterste wegen des Souverainen Neufchatel. Im haupt schild ist das 1. wappen 1. u. 2. des H. Berge. n2. des H. Cleve, n 3. der Mär. Brandeburg, n 4. des H. Magdeburg n 5. des H. Julichs. n 6. des H. Stettin. Pom. des Burggrafen. n 8. des H. Pommern der Wenden. n 9. des Fürst. n. rechter H. Sachsen. n 10. des Hertzogthum Engern. n 11. des Fürst. Westphalen. n 12. des Landgrafen. n 13. des Fürst. Thüringen. n 14. des Marggrafthum Meissen. n 15. des Fürst. Hessen. n 16. des Burggrafthum Nürnberg. n 17. des Fürst. Nellenburg. n 18. des Marggrafthum Mähren. n 19. der Grafschafft Glatz. n 20. des Fürst. Schlesien. n 21. der Grafschafft Hennenberg. n 22. des Fürst. Ratzeb. n 23. der Grafschafft Mansfeld. n 24. der Grafschafft Mark. n 25. der Grafschafft Ravensberg. n 26. der Grafschafft Tecklenburg. n 27. der Grafschafft Lingen. n 28. der Grafschafft Henneberg. n. 29. der Grafschafft Schwerin. n 30. der Grafschafft Ruppin. n 31. der Herrschafft Rostock. n 32. der Herrschafft Stargard. n 33. der Herrschafft Lauenburg. n 34. der Herrschafft Bütau. n 35. der Herrschafft Arlay. n 36. der Herrschafft Breda. Der rothe schild hat 36. wegen der Regalien.

Die Trierische Kirche hat S. Eucharius, einer von den 70 Jüngern Christi auf S. Petri anordnung gepflantzet. S. Agritius ist in selbiger A. 327. zum ersten Ertzbischoff gemacht worden. Theodericus I. erhielte A. 969. die Päbstliche confirmation de Primatu Galliæ Belgicæ. Baldwin aus dem hauß Lutzelburg ein bruder K. Heinrichs des VII. verbesserte die Stiffts guter. Jacobus III. brachte A. 1567. die stadt Trier, u. A. 1570. das Closter S. Maximini unter seine botmæssigkeit, und verleibte A. 1576. die gefürstete Reichs Abtey Prüm dem Ertz stifft auf ewig ein. Der Churfürst von Trier ist Reichs Cantzlar durch Gallien und Arelat, welche würde er von K. Rudolff Erlanget. Er führet vor der Kayserl. Wahl die erste Stimme, sitzet allemahl bey Solennisirten, gegen den Kayserl. thron gerade über, gehet auch gantz alleine für den Kayser her, wan keine Insignia getragen werden. Das Ertz stifft hat 3. Suffraganeos als Metz, Tull, und Verdun, 30 Capitulares, und 24. Domicellarios.

Der itzige Churfürst ist aus dem hause Pfaltz, u. anbey Hochmeister des Teutschen Ordens, Bischof zu Worms und Breslau, und Probst zu Elwangen, dahero bey dem Churfürstlichen wappen den zu erste grosse schild das Pfältzische wappen vorstellet, auf welchen ein quadrirter Mittel schild stehet mit de wappen, als Bist. Worms der Probstey Elwangen, der Abtey Prum, nehmlich ein silbernes lam mit dergleichen fahne auf einer grünen hügel im rothen feld, und des Bist. Breslau. Auf selbigen liegt das Ordens Creutze u. Wappe des Teutschen Hochmeisterthums, in der hertz Schild aber ist ein rothes Creutz in silbern feld als das Wappen des Ertz stiffts Trier.

Die Bojern, sind in 5ten und 6ten Seculo P. C. N. bekannt worden. Sie hatten unter Gothischer und Frenckischer Botmæssigkeit ihre eigene Hertzoge aus den Agilolfingischen gantz Oesterreichs auf Tha. Sassilonem III. wel chen K. Carolus M. wegen seiner rebellion A. 788. ins Closter stieß. Vater den Carolingern ist Bayern bald diesen bald jenen Koenig zugetheilt worden; Nach deren abgang warff sich A. 912. Arnolff ein Sohn des K. Generals Luitpolds der A. 908. mit den Vngarn geschlagen hatte, zum Hertzog in Bayern auf K. Otto I. wollte aber seine söhne nicht succediren lassen, sondern sie blieben nur Pfaltzgrafen zu Scheyern und nachdem von ihnen nachkommen Otto III. Scheyern zu einen Closter gemacht, sonente er sich, a nen Gr. von Wittelsbach Bayern hingegen kahm an mancherley Herren, und darunter zu letzt A. 1070. an das Welphische Haus. Nachdem aber H. Heinrich der Loewe von K. Friderichen I. A. 1180. vor geächtet worden, so machte dieser Kayser Otten em Von Wittelsbach wegen seiner treuen dienste zum Hertzog von Bayern, jedoch daß Oesterreich, Steiermarck, Regensburg und andere stücken mehr abgesondert blieben, Dieser ist nun der Stam-vater des itzigen Bayrischen hauses, aus welchem Ludovicus A. 1214. die Kayserliche und Maximilianus das 23. die Pfaltzische Churwürde nebst den Reichs Vicariat und Ertztruchsessen-ambt erhalten.

Das erste und vierdte feld in Churbairischen Wappen ist rechtsschrag weiß und blau gewechsen 21. stücken wegen des Hertzogthums Bayern, das andre und dritte enthält das Pfaltzische wappen davon gegen über ein mehrers. In den rothen mittel schild ist der goldne Reichs-apffel welchen Kayser Carolus V. A. 1544. Churfürst Friderichen II. in das wappen gegeben, ihrweil der Churfürst solchen bey der Krönung für den Kayser hertraget.

Ein Pfaltzgraf war in den alten Frenckischen reich so viel als ein Hofrichter, der in den Königl. Hoflager an stat des Königs, recht sprach. Zum unterschied anderer Pfaltzgrafen wurde dieser nun der in den Pfaltzen am Rhein schaltet, der Pfaltzgraf beym Rhein genennet. Nachdem auch derselbe aus der theilung des Hertzogthums Lothringen ein grosses stuck land bekommen welches sich auf beyden Rhein-ufern mit ihren dependinen erweiterten, so wurde endlich ein Pfaltzgraf beym Rhein, unter die grossen Reichs fürsten gerechnet. Der erste Pfaltzgraf beym Rhein, dessen in der Historie gedacht wird, ist Ehrhardt K. Conrad I. bruder, von welcher Zeit an die Pfaltz am Rhein aus fünferley Familien Herren gehabt, die sie A. 1241. durch einen beyrath an das Wittelsbachische Hertzogl. Bayern sche haus in Ottone illustri gekommen. Dessen beyde enckel Rudolff. und Ludwig theilten A. 1294. dergestalt mit einander, daß der erstere ein stamvater aller heutigen Pfaltzgrafen beym Rhein, und der andere ein stam vater aller heutigen Hertzoge in Bayern wurde. Mit Ottone Henrico starb A. 1559. die alte Churlinie ab, und succedirte hierauf die Simmersche; und nachdem diese in Churfürst Carln A. 1685. verloschen, so ist anjetzo die Chur wurde bey den Neuburgischen hause.

Vormahls solten Pfaltz und Bayern nach den vergleich zu Pavia de A. 1329. in der Churwürde alternirn. K. Carl IV. aber zuerste die selbe A. 1339. dem hause Pfaltz alleine zu Ungelichen war vor dem Pfaltz der jüngste Churfürst, nachdem aber in 30 jährigen Krieg A. 1623. die Pfaltz nebst der Churwürde auff Bayern transferirt worden, so hat er A. 1648. im Westphälischen frieden die rechte Churfelle und A. 1652. das Ertz Schatzmeisteramt bekommen. Sein Sub Officiat ist der Gr. von Sintzendorff.

Der rechte mittel schild in Churpfältzisch wappen mit der güldnen Teutsche reichs krone ist wegen der Ertz Schatzmeisterwürde in der haupt Schilds erste reihe der ersten 2. wege des Pfaltz am Rhein, n 2. wegen des H. Bayern, n 3. 4. 5. wegen der H. Julich, Clev, Berg, welche A. 1609. Pfaltz Neuburg ererbet. Und in der andern reihe sind 2. wege der Gr. Veldenz, welche A. 1440. anheim gefallen, n 2. und 3. wegen der Gr. Marck u. Ravensberg, so zu der Julichischen erbschafft gehören und n 4. wegen der Gr. Moers, worauf viel, sie vordem Cleverisch Lehen gewesen, pro tem sion gemacht wird.

Der erste Bischoff zu Coeln ist S. Maternus A. C. 88. und der erste Ertz-Bischoff Agilolfus II. A. C. 749. gewesen. Unter ihren nachfolgern hat Bruno I. zuallererst in Teutschland das geistliche und weltliche Regiment beysammen geführet, indem sein bruder K. Otto I. Anno 953. das H. Lothringen übergeben, welches aber mit den Ertz stiffte nicht vereinigt blieben. K. Friderich aber hat dasselbe abwohl bedacht, und Arnoldum II. A. 1153. zu des Reichs Ertz-Cantzlern durch Italien gemacht, dem Ertz stifft A. 1162. bey der zerstörung von Mailand die Coerper der Heil. Dreij Koenige geschencket, und A. 1180. bey der entsetzung H. Heinrichs des Loewen dem selben ein grosses stücke von Engern und Westphalen gegeben, welches alles auch bis auf den heutigen Tag bey dem selbigen geblieben. Als Metropolitanus Primarius und Archi Capellanus in capella Regia zu Aachen hat der Ertz bischof von Coeln das recht den Kayser zu Aachen zu Kroenen, und ausserhalb seines Ertz-stiffts allerley hierinne mit Chur Maynz nach den Recess von A. 1657. Das Ertz stifft hat anitzo 3. suffraganeos, Lüttich, Münsterum Osnabrug, 25 Capitulares, und eben so viel Domicellarios.

Im ersten silbern feld des Churfürstlichen wappen ist ein schwartzes Creutz wegen des Ertz stiffts Coeln, im andern rothen ein silbernes springendes ungezäumtes Ross wegen Westphalen, im dritten rothen 3. goldne See blumen blätter wegen Engern, im 4ten blauen ein silbernen ausgebreiteten Adler mit goldnen schnabel und füssen wegen der Gr. Arensberg welche der letzte Graff seines geschlechts Godfried A. 1368. dem Ertz-Cuono käuflich überlassen. Der mittel schild enthält das Bairrische wappen, auß aus welchen hause seit A. 1583. bis auf itzige Zeit bestandig die Churfürsten zu Coeln erwehlet worden.

Die Sæchsische Nation ist schon in Seculo II. behand worden, da sie in Holstein gewohnet; Sec. IV. aber hat sie sich weiter über die Weser und gegen den Rhein ausgebreitet. Nach vielen Krieg wurde sie A. 804. durch Kayserlum M. mit den Francken vereiniget. Nachgehends ist Sachsen-land unter den Francksischen Reiche zu einen Hertzogthum gemacht worden, welches aus zweyerley familien Hertzoge gehabt nemlich 1. Wittekindische bis A. 986. 2. Billungische bis A. 1106. 3. Welfische bis A. 1180. 4. Asanianische bis es A. 1423. in Friderici Bellic. an die M. Gr. v. Meissen und L. Gr. v. Thüringen aus den Wettinischen hause gekommen. Anjetzo theilen sich dieselben in die Ernestinische und Albertinische linie. Die ältere bekahm die Churwürde bey A. 1547. da sie vom K. Carln V. auf H. Mauritium, aus der jüngern linie transferirt ward. A. 1696. entstunden in diesen Churhause zwey Haubt-Linien 1. die Churfürstliche 2. die Weissenfelsische, 3. die Meiningische, 4. die Zeitzische. Der Stamvater der neuern Churfürsten ist Jo. Georg II.

Der Churfürst von Sachsen ist das H. R. Reichs Ertz marschal Vicarius in Sächsischen landen, Director des Obersæchsischen Creyßes, directer auf Reichstagen 9ta Comite sedis Magnatibus, Director Corporis Evangelici, Burggraf zu Magdeburg, und Protector aller hof und feld Trompeter und paucker.

Der schwartze und silber quergetheilte mittel schild in den Churfürstlichen Wappen führet zweyg creutzweise schräg mit den spitze zusammen gelegte rothe Schwerdter, wegen des Ertz marschalcats. Dan ist in der Lausnitz n. 1. wegen Thüringen Jo. A. 1247. an die M. Gr. von Meissen gekommen, n. 2. ein schwartz und gold zehnmahl quergetheilter feldlauf einen schrag rechts gehenden Rautenkranz wegen Sorbitzen, n. 3. wegen Meissen, da A. 1423. Gr. von Wettin erhalten. In der II. ist n. 1. 2. 3. wegen Julich, Cleve und Berg, dessen Sachsen seit A. 1609. prætension machen. In der III. ist n. 1. wegen Westphalen, und n. 2. wegen Engern. In der IV. ist n. 1. u. 2. wegen der Pfaltz Sachsen u. Thüringen. In der V. ist n. 1. u. 2. wegen Nieder und Ober Lausnitz, so A. 1635. von Oesterreich cedirt worden, n. 3. wegen Land-sberg. In der VI. n. 1. wegen des Fleckens Orlamünd so A. 1256. erheurathet, und n. 2. wegen Orlamünd so dieser erhaußt worden, n. 3. wegen der Burggrafthum Magdeburg so A. 1200. an Sachsen kommen. In der VII. n. 1. 2. wegen der Grafschafft Brenner 2. vogeydt Altenburg, n. 3. wegen Isenberg. In der VIII. n. 1. wegen Ravensberg, n. 2. wegen Mörs, & n. 3. die Royale schild. In der IX. n. 1. wegen Sundt. So A. 1658. zum Vogte Barby A. 1659. an Sachsen gekommen.

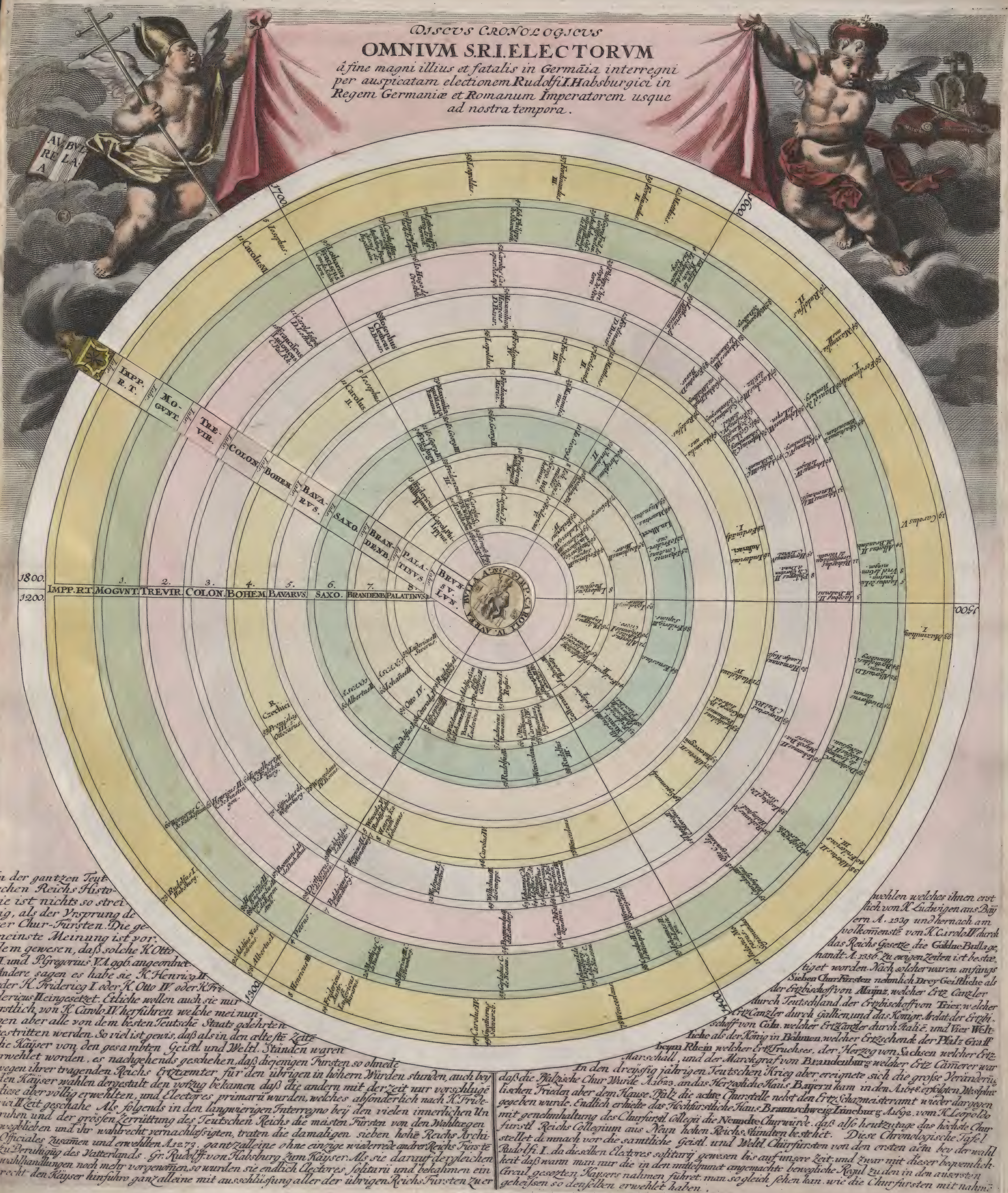
Die Hertzoge von Braunschweig Lüneburg, stammen her von Welfen, einen alten Agilolfingischen Bayerischen Fürsten der zu Caroli M. Zeiten viele Güter in Schwaben und am Boden See gehabt, dieses er in nachkommen so glücklich und unglücklich gewesen daß Welfis IV. A. 1070. das H. Bayern, und Heinrich der stolze A. 1137. das H. Sachsen nebst vielen Ländern in Thüringen an sich gebracht, jedoch aber auch bald darauf durch die gedruckte Acht, so wohl H. Heinrich der stolze n. A. 1139. als Henrichs des Loewen A. 1180. alles wieder verlohren bis auf einige erblande, so vorher K. Friderich II. Heinrich der Loewen Enckel Ottonem Puerum A. 1235. zum ersten Hertzog von Braunschweig und Lüneburg creiret, von welchen dan alle heutige Hertzoge von Braunschweig Lüneburg herkommen, welche sich in nachfolgenden Zeiten zu verschiedenen malen in besondere Linien zertheilet. Die letzte theilung ist A. 1596. geschehen, wodurch das neue haus Braunschweig und Lüneburg entstand, in der stifft er des neuen hauses Lüneburg zwey. H. Wilhelm, von dessen sieben Printzen nur H. Georg nach gelassenen Sohn sich vermählte. Von dessen Söhnen ist wieder umb die Zellische und Hannoverische Linie entsprungen. Von der letztern erlangte H. Ernst August A. 1692. die neunde Churwürd, und sein Sohn Georg Ludwig A. 1708. die Introduction ins Churfürstliche Collegium, und A. 1714. die Grossbrittanische Crone. Wann ihnen anstandige Sitz anbot aber hat es noch nicht zur richtigkeit kommen können.

Im Churfürstl. wappen führt bis dato noch der mittel schild die Insignia des Ertz schatzmeister amtes, welches der Churfürst A. 1708. überkommen. Im haupt schild aber ist n. 1. wegen des H. Braunschweig, n. 2. wegen des H. Sachsen, n. 3. wegen des H. Lüneburgs, n. 4. zweyen der Gr. Ebersteins, so A. 1425. an Braunschweig gekommen, n. 5. wegen der Gr. Homburg, so A. 1622. n. 6. wegen der Gr. Diepholt, so A. 1585. heimgefallen, n. 7. wegen der Gr. Hoya, so A. 1583. angestorben, n. 8. wegen der Gr. Lauterburg, so A. 1593. zu uns vererbet, n. 9. wegen der Gr. Clettenberg, n. 10. wegen der Gr. Bruchhausen, n. 11. wegen der Grafschafft Hohnstein, n. 12. wegen der Gr. Regenstein, und n. 13. wegen der Gr. Blanckenburg.

DISCVS CRONOLOGICVS

OMNIVM S.R.I. ELECTORVM

à fine magni illius et fatalis in Germāia interregni per auspicatam electionem Rudolfi I. Habsburgici in Regem Germaniæ et Romanum Imperatorem usque ad nostra tempora.



In der gantzen Teutschen Reichs Historie ist nichts so streitig, als der Vrsprung derer Chur-Fürsten. Die gemeinste Meinung ist vor dem gewesen, daß solche K. Otto III. und P. Gregorius V. A. 996. angeordnet. Andere sagen es habe sie K. Henrich II. oder K. Friderich I. oder K. Otto IV. oder K. Fridericus II. eingesetzet. Etliche wollen auch sie nur erstlich von K. Carolo IV. herführen welche meinungen aber alle von dem besten Teutschē Staats gelehrten bestritten werden. So viel ist gewis, daß als in den alteste Zeite die Käyser von den gesambten Geistl. und Weltl. Ständen waren erwehlet worden, es nachgehends geschehen, daß diejenigen Fürsten so ohnedē wegen ihrer tragenden Reichs Erbämter für den übrigen in höhern Würden stunden, auch bey den Käyser wahlen dergestalt den vorzug bekamen daß die andern mit der zeit nur vorschlugē diese aber völlig erwehlten, und Electores primarii wurden, welches absonderlich nach K. Friderici II. Zeit geschahe. Als folgends in dem langwierigen Interregno bey den vielen innerlichen Unruhen und der gröste Zerrüttung des Teutschen Reichs die meisten Fürsten von den Wahltagen wegblieben und ihr wahlrecht vernachlesigten, traten die damaligen sieben hohē Reichs Archi-Officiales zusamen und erwehlten A. 1273. gantz alleine ohne einige wiederrede andrer Reichs Fürstē zu Beruhigung des Vatterlands. Gr. Rudolff. von Habsburg zum Käyser. Als sie darauf dergleichen wahlhandlungen noch mehr vorgenomen, so wurden sie endlich Electores Solitarii und bekahmen ein recht den Käyser hinfuhro gantz alleine mit ausschlüssung aller der übrigen Reichs Fürsten zu erwehlen welches ihnen erstlich von K. Ludwigen aus Bäyern A. 1339 und hernach am vollkomēnstē von K. Carolo IV. durch das Reichs Gesetze die Güldne Bulla ge, handt A. 1356. Zu ewigen Zeiten ist bestetiget worden. Nach solcher waren anfangs Sieben Chur Fürsten nehmlich Drey Geistliche als der Ertzbischoff von Mäyntz, welcher Ertz Cantzler durch Teutschland, der Ertzbischoff von Triex, welcher Ertz Cantzler durch Gallien und das Königr. Arelat, der Ertzbischoff von Cölln, welcher Ertz Cantzler durch Italiē, und Vier Weltliche als der König in Böhmen, welcher Ertz Schenck der Pfaltz Graff beym Rhein welcher Ertz Truchses, der Hertzog von Sachsen welcher Ertz Marschall, und der Marckgraf von Brandenburg welcher Ertz Cämerer war.

In den dreyssig jährigen Teutschen Krieg aber ereignete sich die grosse Veränderung daß die Pfältzische Chur Würde A. 1623. an das Hertzogliche Haus Bäyern kam in den Anno 48. erfolgten Westphälischen Frieden aber dem Hause Pfaltz die achte Churstelle nebst den Ertz Schatzmeisteramt wieder dargegeben wurde. Endlich erhielte das Hochfürstliche Haus Braunschweig Lüneburg Anno 1692. vom K. Leopoldo mit genehmhaltung des Churfürstl. Collegii die Neunte Churwürde, daß also heutzutage das höchste Churfürstl. Reichs Collegium aus Neun hohen Reichs Stimmen bestehet. Diese Chronologische Tafel stellet demnach vor die samtliche Geistl. und Weltl. Churfürsten von den ersten anfang bey der wahl Rudolfi. I. da dieselben Electores solitarij gewesen bis auf unsere Zeit, und zwar mit dieser bequemlichkeit daß warm man nur die in den mittelpunct angemachte bewegliche Regul zu den in den ausersten Circul gesetzten Kayserns nahmen führet, man so gleich sehen kan, wie die Churfürsten mit nahmen geheissen so denselben erwehlet haben.

DISCVS CRONOLOGICVS

OMNIVM S.R.I. ELECTORVM

à fine magni illius et fatalis in Germāia interregni per auspicatam electionem Rudolfi I. Habsburgici in Regem Germaniæ et Romanum Imperatorem usque ad nostra tempora.

IMPP. R.T. | MOGVNT. | TREVIR. | COLON. | BOHEM. | BAVARVS. | SAXO. | BRANDENB. | PALATINVS. | BRVN. & LVN.

1800. 1700. 1600. 1500. 1400. 1300. 1200.

In der gantzen Teut-
schen Reichs Histo-
rie ist nichts so strei-
tig, als der Vrsprung de-
rer Chur-Fürsten. Die ge-
meinste Meinung ist vor-
dem gewesen, daß solche K. Otto
III. und P. Gregorius V. A. 996. angeordnet.
Andere sagen es habe sie K. Henrich II.
oder K. Friderich I. oder K. Otto IV. oder K. Fri-
dericus II. eingesetzet. Etliche wollen auch sie nur
erstlich von K. Carolo IV. herführen welche meinun-
gen aber alle von dem besten Teutschē Staats gelehrten
bestritten werden. So viel ist gewis, daß als in den alteste Zeite
die Käyser von den gesambten Geistl. und Weltl. Ständen waren
erwehlet worden, es nachgehends geschehen, daß diejenigen Fürsten so ohnedē
wegen ihrer tragenden Reichs Ertzämter, für den übrigen in höhern Würden stunden, auch bey
den Käyser wahlen dergestalt den vorzug bekamen daß die andern mit der zeit nur vorschlugē
diese aber völlig erwehlten, und Electores primarii wurden, welches absönderlich nach K. Friede-
richs Zeit geschahe. Als folgends in dem langwierigen Interregno bey den vielen innerlichen Un-
ruhen und der grösen Zerrüttung des Teutschen Reichs die meisten Fürsten von den Wahltägen
weggeblieben und ihr wahlrecht vernachlaßigten, traten die damaligen sieben hohē Reichs Archi-
Officiales zusamen und erwehlten A. 1273. gantz alleine ohne einige wiederrede andrer Reichs Fürstē
zu Beruhigung des Vatterlands. Gr. Rudolff von Habsburg zum Käyser. Als sie darauf dergleichen
wahlhandlungen noch mehr vorgenommen, so wurden sie endlich Electores solitarii und bekahmen ein
recht den Käyser hinführo ganz alleine mit ausschlüssung aller der übrigen Reichs Fürsten zuer
wehlen welches ihnen erst
lich von K. Ludwigen aus Bäy
ern A. 1339 und hernach am
vollkomenstē von K. Carolo IV. durch
das Reichs Gesetze die Goldne Bulla ge-
handt. A. 1356. zu ewigen Zeiten ist bestä-
tiget worden. Nach solcher waren anfangs
Sieben Chur Fürsten nehmlich Drey Geistliche als
der Ertzbischoff von Maynz, welcher Ertz Cantzler
Teutschland, der Ertzbischoff von Trier, welcher
durch Gallien, und das Königr. Arelat der Ertzbi-
welcher Ertz Cantzler durch Italiē, und Vier Welt-
liche als der König in Böhmen, welcher Ertz Schenck der Pfaltz Graff
beym Rhein welcher Ertz Truchses, der Hertzog von Sachsen welcher Ertz
Marschall, und der Marckgraf von Brandenburg welcher Ertz Cämerer war
In den dreyßig jährigen Teutschen Krieg aber ereignete sich die groſse Veränderū,
daß die Pfälzische Chur Würde A. 1623. an das Hertzogliche Haus Bayern kam in den A. 1648. erfolgten Münsterischen Frieden aber dem Hause Pfaltz die achte Churstelle nebst den Ertz Schatzmeisteramt wieder dargeben
gegeben wurde. Endlich erhielte das Hochfürstliche Haus Braunschweig Lüneburg A. 1692. vom K. Leopoldo
mit genehmhaltung des Churfürstl. Collegii die Neundte Churwürde, daß also heutzutage das höchste Chur
fürstl. Reichs Collegium aus Neun hohen Reichs Stimmen bestehet. Diese Chronologische Tafel
stellet demnach vor die samtliche Geistl. und Weltl. Churfürsten von den ersten actu bey der wahl
Rudolfi I. da dieselben Electores solitarij gewesen bis auf unsere Zeit, und Zwar mit dieser beyem-
lichkeit daß warm man nur die in den mittelpunct angemachte bewegliche Regul zu den in den ausersten
Circul gesetzten Kayserns nahmen führet, man so gleich sehen kan, wie die Churfürsten mit nahmē
geheißen so denselben erwehlet haben.

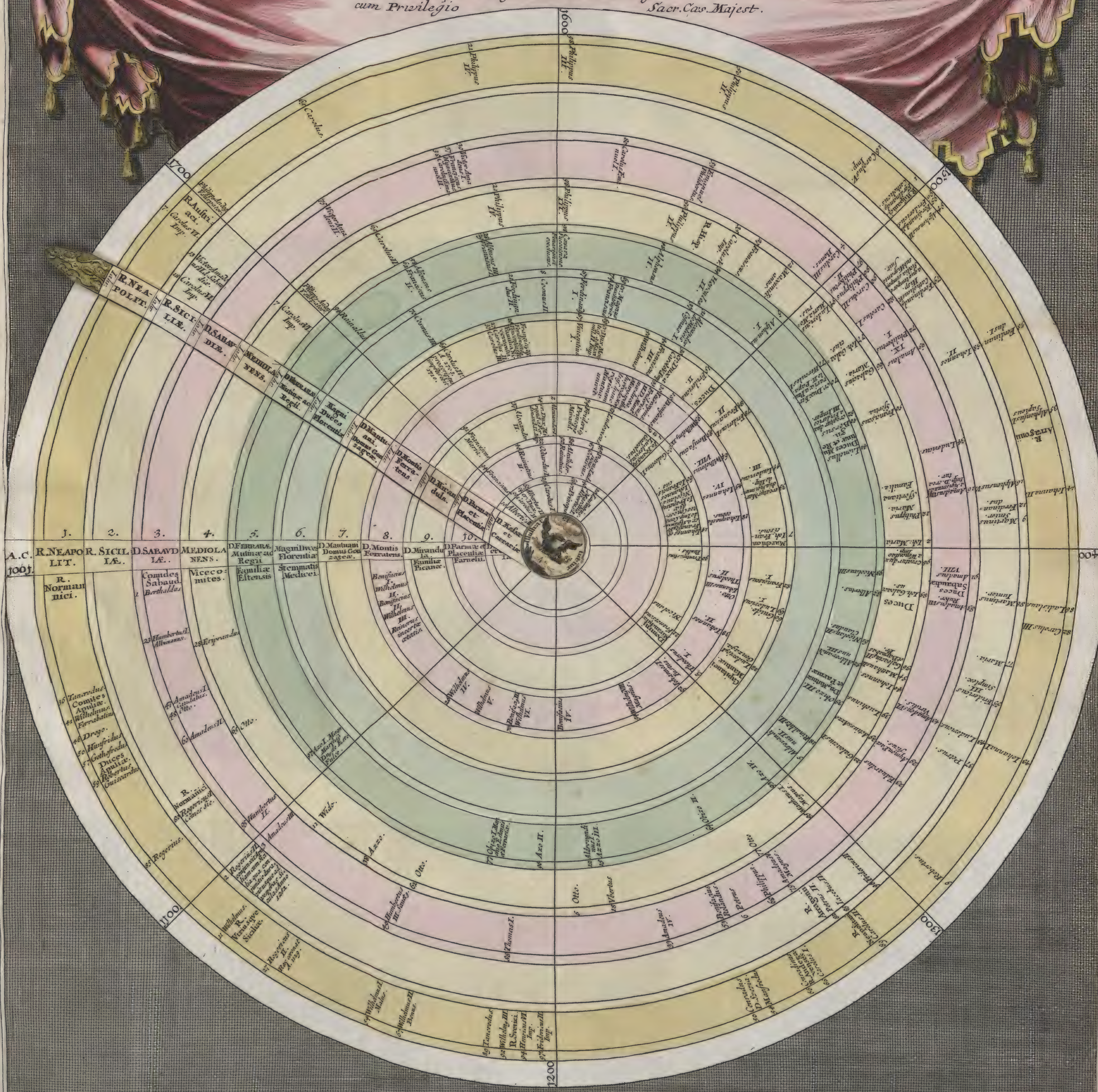
DISCVS CHRONOLOGICVS

REGVM VTRIVSQVE SICILIÆ ET DVCVM PRINCIPVMQVE ITALIÆ PRÆCIPVORVM

accurate ostendens coævam eorum seriem ac successionem diversarum familiarum ab origine usque ad præsens tempus.

ap. C. Weigelium Norimbergæ.

cum Privilegio Sacr. Cæs. Majest.


1600
1700
1500
1100
1200
1300
1400
A.C. 1005
1. R. NEAPOLIT.
2. R. SICILIÆ.
3. D. SABAUDIÆ.
4. MEDIOLANENS.
5. D. FERRARÆ Mutinæ ac Regii
6. Magni Duces Florentiæ
7. D. Mantuæ Domus Gonzageæ
8. D. Montis Ferratens.
9. D. Mirandulæ Familiæ Picanæ
10. D. Parmæ et Placentiæ Farnesii
R. Normannici
Comites Sabaud. Berthaldus
Vicecomites
Familiæ Estensis
Stemmatis Medicei
Bonifacius I.
Guilielmus II.
Bonifacius III.
Guilielmus III.
Ranerius incertæ ætatis
Tancredus Comes Apuliæ. Guilielmus Ferrabalius
Drogo.
Humfridus
Gothofredus
Duces Apuliæ, Roberti, Guiscardi
R. Normanici
Rogerius.
Guilielmus. R. Tertius Siciliæ.
Rogerius II. Rex primus Sic. 1129.
Tancredus
Guilielmus III. R. Siciliæ
Henricus VI. Imp.
Fridericus Imp.
Conradus D. Suevorum
Manfredus
Philippus II.
Philippus III.
Philippus IV.
Carolus
Carolus II.
Carolus III.
Ferdinandus I.
Alfonsus I.
Alfonsus II.
Ferdinandus II.
Carolus V.
Philippus V.
Ludovicus XIV.
Ludovicus XV.
Carolus VI.
Carolus Imp.
Carolus Hisp. Rex
Carolus Dux Lotharingiæ
Franciscus I.
Franciscus II.
Leopoldus
Ferdinandus III.
Josephus
Maria Theresia
Franciscus Dux Lotharingiæ
Franciscus Imp.
Maria Ludovica
Ferdinandus IV.
Carolus Infans
Ferdinandus Infans
Maria Amalia
Carolus III.
Ferdinandus I.
Maria Carolina
Franciscus II.
Ferdinandus II.
Maria Christina
Maria Theresia
Ludovicus Infans
Carolus Infans
Maria Josepha
Maria Luisa
Carolus IV.
Ferdinandus VII.
Isabella II.
Alfonsus XII.
Alfonsus XIII.
Victor Amadeus I.
Carolus Emanuel I.
Victor Amadeus II.
Carolus Emanuel II.
Victor Amadeus III.
Carolus Emanuel III.
Victor Amadeus III.
Carolus Emanuel IV.
Victor Emanuel
Humbertus I. Albanensis
Amadeus I. cognomine Otho.
Amadeus II.
Amadeus III.
Humbertus II.
Thomas I.
Amadeus IV.
Philippus I.
Philippus II.
Ludovicus I.
Amadeus V.
Ludovicus II.
Amadeus VI.
Amadeus VII.
Amadeus VIII.
Ludovicus
Philippus
Carolus I.
Carolus II.
Carolus III.
Carolus Emanuel
Victor Amadeus
Carolus Emanuel
Victor Amadeus
Carolus Felix
Carolus Albertus
Victor Emanuel
Humbertus
Erpirandus
Rogerius
Wido.
Azzo.
Otto.
Hubertus
Azzo II.
Otto.
Albertus Azzo III.
Thomas I.
Bonifacius
Petrus
Ludovicus
Amadeus
Philippus
Hercules I.
Hercules II.
Alfonsus I.
Alfonsus II.
Alfonsus
Ferdinandus
Hercules III.
Alfonsus II.
Ferdinandus
Alfonsus
Alfonsus I.
Ercolanus I.
Ercolanus II.
Alfonsus II.
Ercolanus III.
Alfonsus III.
Ercolanus IV.
Alfonsus IV.
Ercolanus V.
Alfonsus V.
Ercolanus VI.
Alfonsus VI.
Ercolanus VII.
Alfonsus VII.
Ercolanus VIII.
Alfonsus VIII.
Ercolanus IX.
Alfonsus IX.
Ercolanus X.
Alfonsus X.
Ercolanus XI.
Alfonsus XI.
Ercolanus XII.
Alfonsus XII.
Ercolanus XIII.
Alfonsus XIII.
Ercolanus XIV.
Alfonsus XIV.
Ercolanus XV.
Alfonsus XV.
Ercolanus XVI.
Alfonsus XVI.
Ercolanus XVII.
Alfonsus XVII.
Ercolanus XVIII.
Alfonsus XVIII.
Ercolanus XIX.
Alfonsus XIX.
Ercolanus XX.
Alfonsus XX.
Ercolanus XXI.
Alfonsus XXI.
Ercolanus XXII.
Alfonsus XXII.
Ercolanus XXIII.
Alfonsus XXIII.
Ercolanus XXIV.
Alfonsus XXIV.
Ercolanus XXV.
Alfonsus XXV.
Ercolanus XXVI.
Alfonsus XXVI.
Ercolanus XXVII.
Alfonsus XXVII.
Ercolanus XXVIII.
Alfonsus XXVIII.
Ercolanus XXIX.
Alfonsus XXIX.
Ercolanus XXX.
Alfonsus XXX.
Ercolanus XXXI.
Alfonsus XXXI.
Ercolanus XXXII.
Alfonsus XXXII.
Ercolanus XXXIII.
Alfonsus XXXIII.
Ercolanus XXXIV.
Alfonsus XXXIV.
Ercolanus XXXV.
Alfonsus XXXV.
Ercolanus XXXVI.
Alfonsus XXXVI.
Ercolanus XXXVII.
Alfonsus XXXVII.
Ercolanus XXXVIII.
Alfonsus XXXVIII.
Ercolanus XXXIX.
Alfonsus XXXIX.
Ercolanus XL.
Alfonsus XL.
Ercolanus XLI.
Alfonsus XLI.
Ercolanus XLII.
Alfonsus XLII.
Ercolanus XLIII.
Alfonsus XLIII.
Ercolanus XLIV.
Alfonsus XLIV.
Ercolanus XLV.
Alfonsus XLV.
Ercolanus XLVI.
Alfonsus XLVI.
Ercolanus XLVII.
Alfonsus XLVII.
Ercolanus XLVIII.
Alfonsus XLVIII.
Ercolanus XLIX.
Alfonsus XLIX.
Ercolanus L.
Alfonsus L.
Ercolanus LI.
Alfonsus LI.
Ercolanus LII.
Alfonsus LII.
Ercolanus LIII.
Alfonsus LIII.
Ercolanus LIV.
Alfonsus LIV.
Ercolanus LV.
Alfonsus LV.
Ercolanus LVI.
Alfonsus LVI.
Ercolanus LVII.
Alfonsus LVII.
Ercolanus LVIII.
Alfonsus LVIII.
Ercolanus LIX.
Alfonsus LIX.
Ercolanus LX.
Alfonsus LX.
Ercolanus LXI.
Alfonsus LXI.
Ercolanus LXII.
Alfonsus LXII.
Ercolanus LXIII.
Alfonsus LXIII.
Ercolanus LXIV.
Alfonsus LXIV.
Ercolanus LXV.
Alfonsus LXV.
Ercolanus LXVI.
Alfonsus LXVI.
Ercolanus LXVII.
Alfonsus LXVII.
Ercolanus LXVIII.
Alfonsus LXVIII.
Ercolanus LXIX.
Alfonsus LXIX.
Ercolanus LXX.
Alfonsus LXX.
Ercolanus LXXI.
Alfonsus LXXI.
Ercolanus LXXII.
Alfonsus LXXII.
Ercolanus LXXIII.
Alfonsus LXXIII.
Ercolanus LXXIV.
Alfonsus LXXIV.
Ercolanus LXXV.
Alfonsus LXXV.
Ercolanus LXXVI.
Alfonsus LXXVI.
Ercolanus LXXVII.
Alfonsus LXXVII.
Ercolanus LXXVIII.
Alfonsus LXXVIII.
Ercolanus LXXIX.
Alfonsus LXXIX.
Ercolanus LXXX.
Alfonsus LXXX.
Ercolanus LXXXI.
Alfonsus LXXXI.
Ercolanus LXXXII.
Alfonsus LXXXII.
Ercolanus LXXXIII.
Alfonsus LXXXIII.
Ercolanus LXXXIV.
Alfonsus LXXXIV.
Ercolanus LXXXV.
Alfonsus LXXXV.
Ercolanus LXXXVI.
Alfonsus LXXXVI.
Ercolanus LXXXVII.
Alfonsus LXXXVII.
Ercolanus LXXXVIII.
Alfonsus LXXXVIII.
Ercolanus LXXXIX.
Alfonsus LXXXIX.
Ercolanus XC.
Alfonsus XC.
Ercolanus XCI.
Alfonsus XCI.
Ercolanus XCII.
Alfonsus XCII.
Ercolanus XCIII.
Alfonsus XCIII.
Ercolanus XCIV.
Alfonsus XCIV.
Ercolanus XCV.
Alfonsus XCV.
Ercolanus XCVI.
Alfonsus XCVI.
Ercolanus XCVII.
Alfonsus XCVII.
Ercolanus XCVIII.
Alfonsus XCVIII.
Ercolanus XCIX.
Alfonsus XCIX.
Ercolanus C.
Alfonsus C.
Ercolanus CI.
Alfonsus CI.
Ercolanus CII.
Alfonsus CII.
Ercolanus CIII.
Alfonsus CIII.
Ercolanus CIV.
Alfonsus CIV.
Ercolanus CV.
Alfonsus CV.
Ercolanus CVI.
Alfonsus CVI.
Ercolanus CVII.
Alfonsus CVII.
Ercolanus CVIII.
Alfonsus CVIII.
Ercolanus CIX.
Alfonsus CIX.
Ercolanus CX.
Alfonsus CX.
Ercolanus CXI.
Alfonsus CXI.
Ercolanus CXII.
Alfonsus CXII.
Ercolanus CXIII.
Alfonsus CXIII.
Ercolanus CXIV.
Alfonsus CXIV.
Ercolanus CXV.
Alfonsus CXV.
Ercolanus CXVI.
Alfonsus CXVI.
Ercolanus CXVII.
Alfonsus CXVII.
Ercolanus CXVIII.
Alfonsus CXVIII.
Ercolanus CXIX.
Alfonsus CXIX.
Ercolanus CXX.
Alfonsus CXX.
Ercolanus CXXI.
Alfonsus CXXI.
Ercolanus CXXII.
Alfonsus CXXII.
Ercolanus CXXIII.
Alfonsus CXXIII.
Ercolanus CXXIV.
Alfonsus CXXIV.
Ercolanus CXXV.
Alfonsus CXXV.
Ercolanus CXXVI.
Alfonsus CXXVI.
Ercolanus CXXVII.
Alfonsus CXXVII.
Ercolanus CXXVIII.
Alfonsus CXXVIII.
Ercolanus CXXIX.
Alfonsus CXXIX.
Ercolanus CXXX.
Alfonsus CXXX.
Ercolanus CXXXI.
Alfonsus CXXXI.
Ercolanus CXXXII.
Alfonsus CXXXII.
Ercolanus CXXXIII.
Alfonsus CXXXIII.
Ercolanus CXXXIV.
Alfonsus CXXXIV.
Ercolanus CXXXV.
Alfonsus CXXXV.
Ercolanus CXXXVI.
Alfonsus CXXXVI.
Ercolanus CXXXVII.
Alfonsus CXXXVII.
Ercolanus CXXXVIII.
Alfonsus CXXXVIII.
Ercolanus CXXXIX.
Alfonsus CXXXIX.
Ercolanus CXL.
Alfonsus CXL.
Ercolanus CXLI.
Alfonsus CXLI.
Ercolanus CXLII.
Alfonsus CXLII.
Ercolanus CXLIII.
Alfonsus CXLIII.
Ercolanus CXLIV.
Alfonsus CXLIV.
Ercolanus CXLV.
Alfonsus CXLV.
Ercolanus CXLVI.
Alfonsus CXLVI.
Ercolanus CXLVII.
Alfonsus CXLVII.
Ercolanus CXLVIII.
Alfonsus CXLVIII.
Ercolanus CXLIX.
Alfonsus CXLIX.
Ercolanus CL.
Alfonsus CL.
Ercolanus CLI.
Alfonsus CLI.
Ercolanus CLII.
Alfonsus CLII.
Ercolanus CLIII.
Alfonsus CLIII.
Ercolanus CLIV.
Alfonsus CLIV.
Ercolanus CLV.
Alfonsus CLV.
Ercolanus CLVI.
Alfonsus CLVI.
Ercolanus CLVII.
Alfonsus CLVII.
Ercolanus CLVIII.
Alfonsus CLVIII.
Ercolanus CLIX.
Alfonsus CLIX.
Ercolanus CLX.
Alfonsus CLX.
Ercolanus CLXI.
Alfonsus CLXI.
Ercolanus CLXII.
Alfonsus CLXII.
Ercolanus CLXIII.
Alfonsus CLXIII.
Ercolanus CLXIV.
Alfonsus CLXIV.
Ercolanus CLXV.
Alfonsus CLXV.
Ercolanus CLXVI.
Alfonsus CLXVI.
Ercolanus CLXVII.
Alfonsus CLXVII.
Ercolanus CLXVIII.
Alfonsus CLXVIII.
Ercolanus CLXIX.
Alfonsus CLXIX.
Ercolanus CLXX.
Alfonsus CLXX.
Ercolanus CLXXI.
Alfonsus CLXXI.
Ercolanus CLXXII.
Alfonsus CLXXII.
Ercolanus CLXXIII.
Alfonsus CLXXIII.
Ercolanus CLXXIV.
Alfonsus CLXXIV.
Ercolanus CLXXV.
Alfonsus CLXXV.
Ercolanus CLXXVI.
Alfonsus CLXXVI.
Ercolanus CLXXVII.
Alfonsus CLXXVII.
Ercolanus CLXXVIII.
Alfonsus CLXXVIII.
Ercolanus CLXXIX.
Alfonsus CLXXIX.
Ercolanus CLXXX.
Alfonsus CLXXX.
Ercolanus CLXXXI.
Alfonsus CLXXXI.
Ercolanus CLXXXII.
Alfonsus CLXXXII.
Ercolanus CLXXXIII.
Alfonsus CLXXXIII.
Ercolanus CLXXXIV.
Alfonsus CLXXXIV.
Ercolanus CLXXXV.
Alfonsus CLXXXV.
Ercolanus CLXXXVI.
Alfonsus CLXXXVI.
Ercolanus CLXXXVII.
Alfonsus CLXXXVII.
Ercolanus CLXXXVIII.
Alfonsus CLXXXVIII.
Ercolanus CLXXXIX.
Alfonsus CLXXXIX.
Ercolanus CXC.
Alfonsus CXC.
Ercolanus CXCI.
Alfonsus CXCI.
Ercolanus CXCII.
Alfonsus CXCII.
Ercolanus CXCIII.
Alfonsus CXCIII.
Ercolanus CXCIV.
Alfonsus CXCIV.
Ercolanus CXCV.
Alfonsus CXCV.
Ercolanus CXCVI.
Alfonsus CXCVI.
Ercolanus CXCVII.
Alfonsus CXCVII.
Ercolanus CXCVIII.
Alfonsus CXCVIII.
Ercolanus CXCIX.
Alfonsus CXCIX.
Ercolanus CC.
Alfonsus CC.
Ercolanus CCI.
Alfonsus CCI.
Ercolanus CCII.
Alfonsus CCII.
Ercolanus CCIII.
Alfonsus CCIII.
Ercolanus CCIV.
Alfonsus CCIV.
Ercolanus CCV.
Alfonsus CCV.
Ercolanus CCVI.
Alfonsus CCVI.
Ercolanus CCVII.
Alfonsus CCVII.
Ercolanus CCVIII.
Alfonsus CCVIII.
Ercolanus CCIX.
Alfonsus CCIX.
Ercolanus CCX.
Alfonsus CCX.
Ercolanus CCXI.
Alfonsus CCXI.
Ercolanus CCXII.
Alfonsus CCXII.
Ercolanus CCXIII.
Alfonsus CCXIII.
Ercolanus CCXIV.
Alfonsus CCXIV.
Ercolanus CCXV.
Alfonsus CCXV.
Ercolanus CCXVI.
Alfonsus CCXVI.
Ercolanus CCXVII.
Alfonsus CCXVII.
Ercolanus CCXVIII.
Alfonsus CCXVIII.
Ercolanus CCXIX.
Alfonsus CCXIX.
Ercolanus CCXX.
Alfonsus CCXX.
Ercolanus CCXXI.
Alfonsus CCXXI.
Ercolanus CCXXII.
Alfonsus CCXXII.
Ercolanus CCXXIII.
Alfonsus CCXXIII.
Ercolanus CCXXIV.
Alfonsus CCXXIV.
Ercolanus CCXXV.
Alfonsus CCXXV.
Ercolanus CCXXVI.
Alfonsus CCXXVI.
Ercolanus CCXXVII.
Alfonsus CCXXVII.
Ercolanus CCXXVIII.
Alfonsus CCXXVIII.
Ercolanus CCXXIX.
Alfonsus CCXXIX.
Ercolanus CCXXX.
Alfonsus CCXXX.
Ercolanus CCXXXI.
Alfonsus CCXXXI.
Ercolanus CCXXXII.
Alfonsus CCXXXII.
Ercolanus CCXXXIII.
Alfonsus CCXXXIII.
Ercolanus CCXXXIV.
Alfonsus CCXXXIV.
Ercolanus CCXXXV.
Alfonsus CCXXXV.
Ercolanus CCXXXVI.
Alfonsus CCXXXVI.
Ercolanus CCXXXVII.
Alfonsus CCXXXVII.
Ercolanus CCXXXVIII.
Alfonsus CCXXXVIII.
Ercolanus CCXXXIX.
Alfonsus CCXXXIX.
Ercolanus CCXL.
Alfonsus CCXL.
Ercolanus CCXLI.
Alfonsus CCXLI.
Ercolanus CCXLII.
Alfonsus CCXLII.
Ercolanus CCXLIII.
Alfonsus CCXLIII.
Ercolanus CCXLIV.
Alfonsus CCXLIV.
Ercolanus CCXLV.
Alfonsus CCXLV.
Ercolanus CCXLVI.
Alfonsus CCXLVI.
Ercolanus CCXLVII.
Alfonsus CCXLVII.
Ercolanus CCXLVIII.
Alfonsus CCXLVIII.
Ercolanus CCXLIX.
Alfonsus CCXLIX.
Ercolanus CCL.
Alfonsus CCL.
Ercolanus CCLI.
Alfonsus CCLI.
Ercolanus CCLII.
Alfonsus CCLII.
Ercolanus CCLIII.
Alfonsus CCLIII.
Ercolanus CCLIV.
Alfonsus CCLIV.
Ercolanus CCLV.
Alfonsus CCLV.
Ercolanus CCLVI.
Alfonsus CCLVI.
Ercolanus CCLVII.
Alfonsus CCLVII.
Ercolanus CCLVIII.
Alfonsus CCLVIII.
Ercolanus CCLIX.
Alfonsus CCLIX.
Ercolanus CCLX.
Alfonsus CCLX.
Ercolanus CCLXI.
Alfonsus CCLXI.
Ercolanus CCLXII.
Alfonsus CCLXII.
Ercolanus CCLXIII.
Alfonsus CCLXIII.
Ercolanus CCLXIV.
Alfonsus CCLXIV.
Ercolanus CCLXV.
Alfonsus CCLXV.
Ercolanus CCLXVI.
Alfonsus CCLXVI.
Ercolanus CCLXVII.
Alfonsus CCLXVII.
Ercolanus CCLXVIII.
Alfonsus CCLXVIII.
Ercolanus CCLXIX.
Alfonsus CCLXIX.
Ercolanus CCLXX.
Alfonsus CCLXX.
Ercolanus CCLXXI.
Alfonsus CCLXXI.
Ercolanus CCLXXII.
Alfonsus CCLXXII.
Ercolanus CCLXXIII.
Alfonsus CCLXXIII.
Ercolanus CCLXXIV.
Alfonsus CCLXXIV.
Ercolanus CCLXXV.
Alfonsus CCLXXV.
Ercolanus CCLXXVI.
Alfonsus CCLXXVI.
Ercolanus CCLXXVII.
Alfonsus CCLXXVII.
Ercolanus CCLXXVIII.
Alfonsus CCLXXVIII.
Ercolanus CCLXXIX.
Alfonsus CCLXXIX.
Ercolanus CCLXXX.
Alfonsus CCLXXX.
Ercolanus CCLXXXI.
Alfonsus CCLXXXI.
Ercolanus CCLXXXII.
Alfonsus CCLXXXII.
Ercolanus CCLXXXIII.
Alfonsus CCLXXXIII.
Ercolanus CCLXXXIV.
Alfonsus CCLXXXIV.
Ercolanus CCLXXXV.
Alfonsus CCLXXXV.
Ercolanus CCLXXXVI.
Alfonsus CCLXXXVI.
Ercolanus CCLXXXVII.
Alfonsus CCLXXXVII.
Ercolanus CCLXXXVIII.
Alfonsus CCLXXXVIII.
Ercolanus CCLXXXIX.
Alfonsus CCLXXXIX.
Ercolanus CCXC.
Alfonsus CCXC.
Ercolanus CCXCI.
Alfonsus CCXCI.
Ercolanus CCXCII.
Alfonsus CCXCII.
Ercolanus CCXCIII.
Alfonsus CCXCIII.
Ercolanus CCXCIV.
Alfonsus CCXCIV.
Ercolanus CCXCV.
Alfonsus CCXCV.
Ercolanus CCXCVI.
Alfonsus CCXCVI.
Ercolanus CCXCVII.
Alfonsus CCXCVII.
Ercolanus CCXCVIII.
Alfonsus CCXCVIII.
Ercolanus CCXCIX.
Alfonsus CCXCIX.
Ercolanus CCC.
Alfonsus CCC.
Ercolanus CCCI.
Alfonsus CCCI.
Ercolanus CCCII.
Alfonsus CCCII.
Ercolanus CCCIII.
Alfonsus CCCIII.
Ercolanus CCCIV.
Alfonsus CCCIV.
Ercolanus CCCV.
Alfonsus CCCV.
Ercolanus CCCVI.
Alfonsus CCCVI.
Ercolanus CCCVII.
Alfonsus CCCVII.
Ercolanus CCCVIII.
Alfonsus CCCVIII.
Ercolanus CCCIX.
Alfonsus CCCIX.
Ercolanus CCCX.
Alfonsus CCCX.
Ercolanus CCCXI.
Alfonsus CCCXI.
Ercolanus CCCXII.
Alfonsus CCCXII.
Ercolanus CCCXIII.
Alfonsus CCCXIII.
Ercolanus CCCXIV.
Alfonsus CCCXIV.
Ercolanus CCCXV.
Alfonsus CCCXV.
Ercolanus CCCXVI.
Alfonsus CCCXVI.
Ercolanus CCCXVII.
Alfonsus CCCXVII.
Ercolanus CCCXVIII.
Alfonsus CCCXVIII.
Ercolanus CCCXIX.
Alfonsus CCCXIX.
Ercolanus CCCXX.
Alfonsus CCCXX.
Ercolanus CCCXXI.
Alfonsus CCCXXI.
Ercolanus CCCXXII.
Alfonsus CCCXXII.
Ercolanus CCCXXIII.
Alfonsus CCCXXIII.
Ercolanus CCCXXIV.
Alfonsus CCCXXIV.
Ercolanus CCCXXV.
Alfonsus CCCXXV.
Ercolanus CCCXXVI.
Alfonsus CCCXXVI.
Ercolanus CCCXXVII.
Alfonsus CCCXXVII.
Ercolanus CCCXXVIII.
Alfonsus CCCXXVIII.
Ercolanus CCCXXIX.
Alfonsus CCCXXIX.
Ercolanus CCCXXX.
Alfonsus CCCXXX.
Ercolanus CCCXXXI.
Alfonsus CCCXXXI.
Ercolanus CCCXXXII.
Alfonsus CCCXXXII.
Ercolanus CCCXXXIII.
Alfonsus CCCXXXIII.
Ercolanus CCCXXXIV.
Alfonsus CCCXXXIV.
Ercolanus CCCXXXV.
Alfonsus CCCXXXV.
Ercolanus CCCXXXVI.
Alfonsus CCCXXXVI.
Ercolanus CCCXXXVII.
Alfonsus CCCXXXVII.
Ercolanus CCCXXXVIII.
Alfonsus CCCXXXVIII.
Ercolanus CCCXXXIX.
Alfonsus CCCXXXIX.
Ercolanus CCCXL.
Alfonsus CCCXL.
Ercolanus CCCXLI.
Alfonsus CCCXLI.
Ercolanus CCCXLII.
Alfonsus CCCXLII.
Ercolanus CCCXLIII.
Alfonsus CCCXLIII.
Ercolanus CCCXLIV.
Alfonsus CCCXLIV.
Ercolanus CCCXLV.
Alfonsus CCCXLV.
Ercolanus CCCXLVI.
Alfonsus CCCXLVI.
Ercolanus CCCXLVII.
Alfonsus CCCXLVII.
Ercolanus CCCXLVIII.
Alfonsus CCCXLVIII.
Ercolanus CCCXLIX.
Alfonsus CCCXLIX.
Ercolanus CCCL.
Alfonsus CCCL.
Ercolanus CCCLI.
Alfonsus CCCLI.
Ercolanus CCCLII.
Alfonsus CCCLII.
Ercolanus CCCLIII.
Alfonsus CCCLIII.
Ercolanus CCCLIV.
Alfonsus CCCLIV.
Ercolanus CCCLV.
Alfonsus CCCLV.
Ercolanus CCCLVI.
Alfonsus CCCLVI.
Ercolanus CCCLVII.
Alfonsus CCCLVII.
Ercolanus CCCLVIII.
Alfonsus CCCLVIII.
Ercolanus CCCLIX.
Alfonsus CCCLIX.
Ercolanus CCCLX.
Alfonsus CCCLX.
Ercolanus CCCLXI.
Alfonsus CCCLXI.
Ercolanus CCCLXII.
Alfonsus CCCLXII.
Ercolanus CCCLXIII.
Alfonsus CCCLXIII.
Ercolanus CCCLXIV.
Alfonsus CCCLXIV.
Ercolanus CCCLXV.
Alfonsus CCCLXV.
Ercolanus CCCLXVI.
Alfonsus CCCLXVI.
Ercolanus CCCLXVII.
Alfonsus CCCLXVII.
Ercolanus CCCLXVIII.
Alfonsus CCCLXVIII.
Ercolanus CCCLXIX.
Alfonsus CCCLXIX.
Ercolanus CCCLXX.
Alfonsus CCCLXX.
Ercolanus CCCLXXI.
Alfonsus CCCLXXI.
Ercolanus CCCLXXII.
Alfonsus CCCLXXII.
Ercolanus CCCLXXIII.
Alfonsus CCCLXXIII.
Ercolanus CCCLXXIV.
Alfonsus CCCLXXIV.
Ercolanus CCCLXXV.
Alfonsus CCCLXXV.
Ercolanus CCCLXXVI.
Alfonsus CCCLXXVI.
Ercolanus CCCLXXVII.
Alfonsus CCCLXXVII.
Ercolanus CCCLXXVIII.
Alfonsus CCCLXXVIII.
Ercolanus CCCLXXIX.
Alfonsus CCCLXXIX.
Ercolanus CCCLXXX.
Alfonsus CCCLXXX.
Ercolanus CCCLXXXI.
Alfonsus CCCLXXXI.
Ercolanus CCCLXXXII.
Alfonsus CCCLXXXII.
Ercolanus CCCLXXXIII.
Alfonsus CCCLXXXIII.
Ercolanus CCCLXXXIV.
Alfonsus CCCLXXXIV.
Ercolanus CCCLXXXV.
Alfonsus CCCLXXXV.
Ercolanus CCCLXXXVI.
Alfonsus CCCLXXXVI.
Ercolanus CCCLXXXVII.
Alfonsus CCCLXXXVII.
Ercolanus CCCLXXXVIII.
Alfonsus CCCLXXXVIII.
Ercolanus CCCLXXXIX.
Alfonsus CCCLXXXIX.
Ercolanus CCCXC.
Alfonsus CCCXC.
Ercolanus CCCXCI.
Alfonsus CCCXCI.
Ercolanus CCCXCII.
Alfonsus CCCXCII.
Ercolanus CCCXCIII.
Alfonsus CCCXCIII.
Ercolanus CCCXCIV.
Alfonsus CCCXCIV.
Ercolanus CCCXCV.
Alfonsus CCCXCV.
Ercolanus CCCXCVI.
Alfonsus CCCXCVI.
Ercolanus CCCXCVII.
Alfonsus CCCXCVII.
Ercolanus CCCXCVIII.
Alfonsus CCCXCVIII.
Ercolanus CCCXCIX.
Alfonsus CCCXCIX.
Ercolanus CD.
Alfonsus CD.
Ercolanus CDI.
Alfonsus CDI.
Ercolanus CDII.
Alfonsus CDII.
Ercolanus CDIII.
Alfonsus CDIII.
Ercolanus CDIV.
Alfonsus CDIV.
Ercolanus CDV.
Alfonsus CDV.
Ercolanus CDVI.
Alfonsus CDVI.
Ercolanus CDVII.
Alfonsus CDVII.
Ercolanus CDVIII.
Alfonsus CDVIII.
Ercolanus CDIX.
Alfonsus CDIX.
Ercolanus CDX.
Alfonsus CDX.
Ercolanus CDXI.
Alfonsus CDXI.
Ercolanus CDXII.
Alfonsus CDXII.
Ercolanus CDXIII.
Alfonsus CDXIII.
Ercolanus CDXIV.
Alfonsus CDXIV.
Ercolanus CDXV.
Alfonsus CDXV.
Ercolanus CDXVI.
Alfonsus CDXVI.
Ercolanus CDXVII.
Alfonsus CDXVII.
Ercolanus CDXVIII.
Alfonsus CDXVIII.
Ercolanus CDXIX.
Alfonsus CDXIX.
Ercolanus CDXX.
Alfonsus CDXX.
Ercolanus CDXXI.
Alfonsus CDXXI.
Ercolanus CDXXII.
Alfonsus CDXXII.
Ercolanus CDXXIII.
Alfonsus CDXXIII.
Ercolanus CDXXIV.
Alfonsus CDXXIV.
Ercolanus CDXXV.
Alfonsus CDXXV.
Ercolanus CDXXVI.
Alfonsus CDXXVI.
Ercolanus CDXXVII.
Alfonsus CDXXVII.
Ercolanus CDXXVIII.
Alfonsus CDXXVIII.
Ercolanus CDXXIX.
Alfonsus CDXXIX.
Ercolanus CDXXX.
Alfonsus CDXXX.
Ercolanus CDXXXI.
Alfonsus CDXXXI.
Ercolanus CDXXXII.
Alfonsus CDXXXII.
Ercolanus CDXXXIII.
Alfonsus CDXXXIII.
Ercolanus CDXXXIV.
Alfonsus CDXXXIV.
Ercolanus CDXXXV.
Alfonsus CDXXXV.
Ercolanus CDXXXVI.
Alfonsus CDXXXVI.
Ercolanus CDXXXVII.
Alfonsus CDXXXVII.
Ercolanus CDXXXVIII.
Alfonsus CDXXXVIII.
Ercolanus CDXXXIX.
Alfonsus CDXXXIX.
Ercolanus CDXL.
Alfonsus CDXL.
Ercolanus CDXLI.
Alfonsus CDXLI.
Ercolanus CDXLII.
Alfonsus CDXLII.
Ercolanus CDXLIII.
Alfonsus CDXLIII.
Ercolanus CDXLIV.
Alfonsus CDXLIV.
Ercolanus CDXLV.
Alfonsus CDXLV.
Ercolanus CDXLVI.
Alfonsus CDXLVI.
Ercolanus CDXLVII.
Alfonsus CDXLVII.
Ercolanus CDXLVIII.
Alfonsus CDXLVIII.
Ercolanus CDXLIX.
Alfonsus CDXLIX.
Ercolanus CDL.
Alfonsus CDL.
Ercolanus CDLI.
Alfonsus CDLI.
Ercolanus CDLII.
Alfonsus CDLII.
Ercolanus CDLIII.
Alfonsus CDLIII.
Ercolanus CDLIV.
Alfonsus CDLIV.
Ercolanus CDLV.
Alfonsus CDLV.
Ercolanus CDLVI.
Alfonsus CDLVI.
Ercolanus CDLVII.
Alfonsus CDLVII.
Ercolanus CDLVIII.
Alfonsus CDLVIII.
Ercolanus CDLIX.
Alfonsus CDLIX.
Ercolanus CDLX.
Alfonsus CDLX.
Ercolanus CDLXI.
Alfonsus CDLXI.
Ercolanus CDLXII.
Alfonsus CDLXII.
Ercolanus CDLXIII.
Alfonsus CDLXIII.
Ercolanus CDLXIV.
Alfonsus CDLXIV.
Ercolanus CDLXV.
Alfonsus CDLXV.
Ercolanus CDLXVI.
Alfonsus CDLXVI.
Ercolanus CDLXVII.
Alfonsus CDLXVII.
Ercolanus CDLXVIII.
Alfonsus CDLXVIII.
Ercolanus CDLXIX.
Alfonsus CDLXIX.
Ercolanus CDLXX.
Alfonsus CDLXX.
Ercolanus CDLXXI.
Alfonsus CDLXXI.
Ercolanus CDLXXII.
Alfonsus CDLXXII.
Ercolanus CDLXXIII.
Alfonsus CDLXXIII.
Ercolanus CDLXXIV.
Alfonsus CDLXXIV.
Ercolanus CDLXXV.
Alfonsus CDLXXV.
Ercolanus CDLXXVI.
Alfonsus CDLXXVI.
Ercolanus CDLXXVII.
Alfonsus CDLXXVII.
Ercolanus CDLXXVIII.
Alfonsus CDLXXVIII.
Ercolanus CDLXXIX.
Alfonsus CDLXXIX.
Ercolanus CDLXXX.
Alfonsus CDLXXX.
Ercolanus CDLXXXI.
Alfonsus CDLXXXI.
Ercolanus CDLXXXII.
Alfonsus CDLXXXII.
Ercolanus CDLXXXIII.
Alfonsus CDLXXXIII.
Ercolanus CDLXXXIV.
Alfonsus CDLXXXIV.
Ercolanus CDLXXXV.
Alfonsus CDLXXXV.
Ercolanus CDLXXXVI.
Alfonsus CDLXXXVI.
Ercolanus CDLXXXVII.
Alfonsus CDLXXXVII.
Ercolanus CDLXXXVIII.
Alfonsus CDLXXXVIII.
Ercolanus CDLXXXIX.
Alfonsus CDLXXXIX.
Ercolanus CDXC.
Alfonsus CDXC.
Ercolanus CDXCI.
Alfonsus CDXCI.
Ercolanus CDXCII.
Alfonsus CDXCII.
Ercolanus CDXCIII.
Alfonsus CDXCIII.
Ercolanus CDXCIV.
Alfonsus CDXCIV.
Ercolanus CDXCV.
Alfonsus CDXCV.
Ercolanus CDXCVI.
Alfonsus CDXCVI.
Ercolanus CDXCVII.
Alfonsus CDXCVII.
Ercolanus CDXCVIII.
Alfonsus CDXCVIII.
Ercolanus CDXCIX.
Alfonsus CDXCIX.
Ercolanus D.
Alfonsus D.
Ercolanus DI.
Alfonsus DI.
Ercolanus DII.
Alfonsus DII.
Ercolanus DIII.
Alfonsus DIII.
Ercolanus DIV.
Alfonsus DIV.
Ercolanus DV.
Alfonsus DV.
Ercolanus DVI.
Alfonsus DVI.
Ercolanus DVII.
Alfonsus DVII.
Ercolanus DVIII.
Alfonsus DVIII.
Ercolanus DIX.
Alfonsus DIX.
Ercolanus DX.
Alfonsus DX.
Ercolanus DXI.
Alfonsus DXI.
Ercolanus DXII.
Alfonsus DXII.
Ercolanus DXIII.
Alfonsus DXIII.
Ercolanus DXIV.
Alfonsus DXIV.
Ercolanus DXV.
Alfonsus DXV.
Ercolanus DXVI.
Alfonsus DXVI.
Ercolanus DXVII.
Alfonsus DXVII.
Ercolanus DXVIII.
Alfonsus DXVIII.
Ercolanus DXIX.
Alfonsus DXIX.
Ercolanus DXX.
Alfonsus DXX.
Ercolanus DXXI.
Alfonsus DXXI.
Ercolanus DXXII.
Alfonsus DXXII.
Ercolanus DXXIII.
Alfonsus DXXIII.
Ercolanus DXXIV.
Alfonsus DXXIV.
Ercolanus DXXV.
Alfonsus DXXV.
Ercolanus DXXVI.
Alfonsus DXXVI.
Ercolanus DXXVII.
Alfonsus DXXVII.
Ercolanus DXXVIII.
Alfonsus DXXVIII.
Ercolanus DXXIX.
Alfonsus DXXIX.
Ercolanus DXXX.
Alfonsus DXXX.
Ercolanus DXXXI.
Alfonsus DXXXI.
Ercolanus DXXXII.
Alfonsus DXXXII.
Ercolanus DXXXIII.
Alfonsus DXXXIII.
Ercolanus DXXXIV.
Alfonsus DXXXIV.
Ercolanus DXXXV.
Alfonsus DXXXV.
Ercolanus DXXXVI.
Alfonsus DXXXVI.
Ercolanus DXXXVII.
Alfonsus DXXXVII.
Ercolanus DXXXVIII.
Alfonsus DXXXVIII.
Ercolanus DXXXIX.
Alfonsus DXXXIX.
Ercolanus DXL.
Alfonsus DXL.
Ercolanus DXLI.
Alfonsus DXLI.
Ercolanus DXLII.
Alfonsus DXLII.
Ercolanus DXLIII.
Alfonsus DXLIII.
Ercolanus DXLIV.
Alfonsus DXLIV.
Ercolanus DXLV.
Alfonsus DXLV.
Ercolanus DXLVI.
Alfonsus DXLVI.
Ercolanus DXLVII.
Alfonsus DXLVII.
Erc

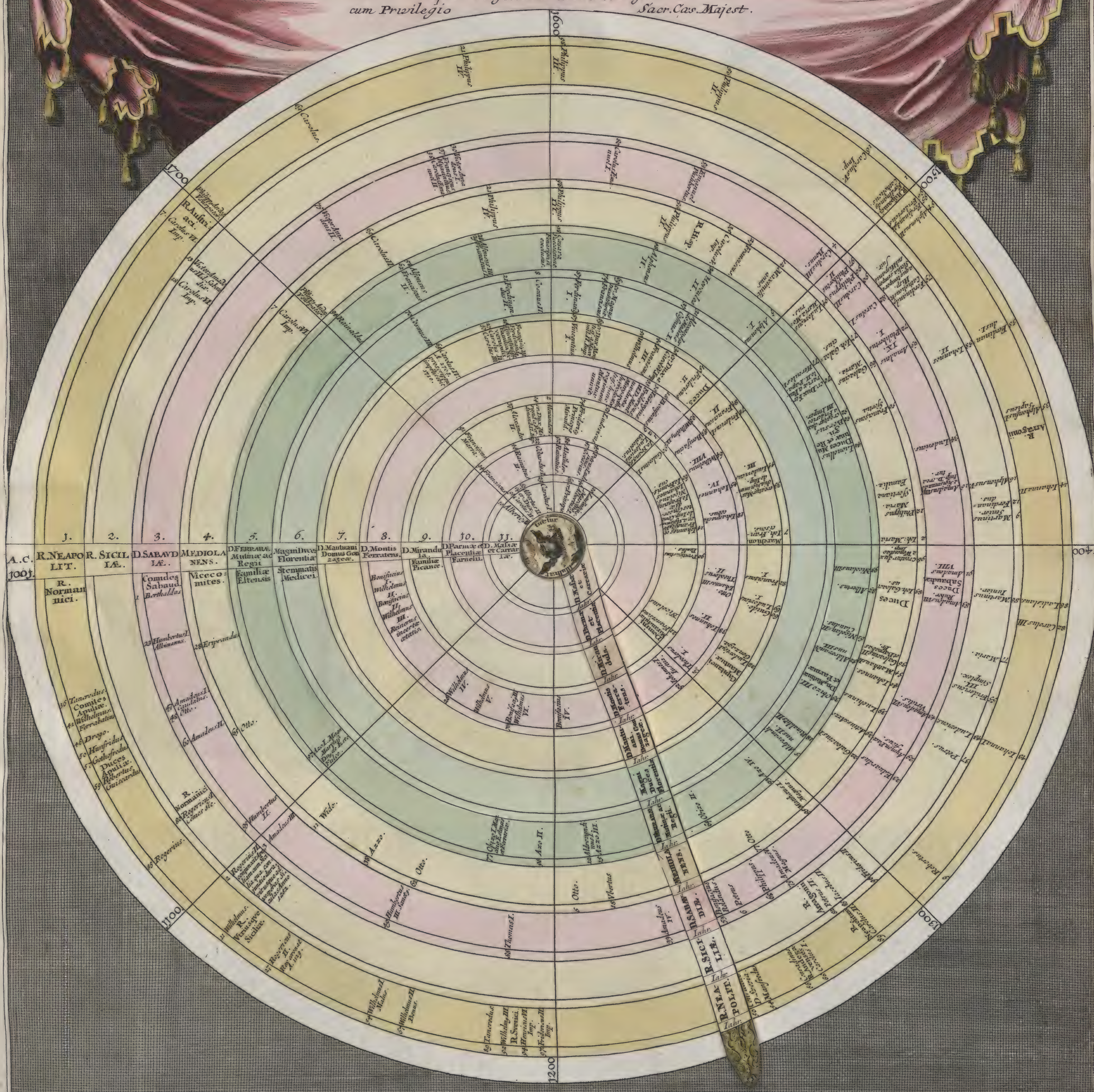
DISCVS CHRONOLOGICVS

REGVM VTRIVSQVE SICILIÆ ET DVCVM PRINCIPVMQVE ITALIÆ PRÆCIPVORVM

accurate ostendens coævam eorum seriem ac successionem diversarum familiarum ab origine usque ad præsens tempus.

ap. C. Weigelium Norimbergæ.

cum Privilegio Sacr. Cas. Majest.



Biblioteca Nacional de Maestros

Historische Wappen-Charte.

Derer vornehmsten Italiaenischen respective Koenigl. und Hertzogl. Haeüser.

in Nürnberg verlegt von Christoph Weigel. cum Privilegio Sacr. Cæs. Maj.

Savoyen gehoerte ehemals zum neuern Burgundischen Reiche, dessen letzter König Rudolf III. aber machte A. 1000. einen von den Sächsischē Wittekind herstammenden Herrn, Berulden, zum ersten Grafen von Savoyen und Maurienne. Seine nachkommen haben viel umliegende Länder zusamen gebracht und floriren noch heutzutage in noch groeßern würden. Unter ihnen nente sich zu erst Humbert. II wegen des erbfals von seiner Grosmutter A. 1095 einen Grafen von Piemont, Amadeus. III. ward A. 1111. vom Kays. Heinrichen V. zum Reichs Grafen, und Amadeus VIII. vom Kays. Sigismund A. 1416. zum ersten Hertzog von Savoyen gemacht.

Das erste quartier im Savoyschen wappen hat wegen der pretensiō auf das K. Cypern Victor Amadeus I. A. 1713. in den rang, streit mit der republic Venedig nebst den titul Königl. Hoheit angenommen, sinthemahl die letzte Lusignanische Königin Charlotte solches H. Carl I. in Sav. A. 1487. vermacht gehabt. Im ersten silbern feld ist dasselbe ist das goldene mit vier seines gleichē kleinern cantonirte Kruecken creutz vom K. Jerusalem; Im andern ein rother Löwe über zehn silberne u. blaue querbalckē, als das stamm wappen Guidons von Lusignan der A. 1186. das K. Jerusalem u. A. 1191. das K. Cypern an sich gebracht; Im dritten das wappen vom K. Armenien, so dessen nachfolger Amalricus A. 1307. erheyrathet und seine nachkömlinge bis A. 1418. behalten. Im vierten ist das wappen von Cypern so A. 1475. die Venetianer und A. 1571. die Türcken eingenommen. Mit den andern quartier hat H. Emanuel Philipert A. 1633. zur erinnerung der Sächsischē Abstammung sein wappen vermehret. Es bestehet aus den wappē 1. von Nieder- und Ober Sachsen, 3. und Engern. In des dritte quartiers ersten silbern mit schwarzen länglichten schindeln bestreuten feldtuch ist ein schwarzer Löw wegen Chablais so Gr. Humbert I. A. 1032. vom K. Conrad II. erhalten; In der andern ist das Wappen von Aosta so Gr. Otto A. 1048. aquirirt. Beyde Länder hat K. Friedrich II. A. 1440. gefürstet. Im vierdten quartier ist 1. das natürliche gekrönte güldne und blaue Schach wegen der Gr. Geburie so Amadeus VII. A. 1401. erkauft, 2. das silberne feld mit den rothen schildhupt wegen der Mōt. Monferrat, welche Savoyen schon seit A. 1359. angesprochen aber erstlich A. 1708. ganz erhalten. 3. in der güldnen spitz ein schwarzer Adler wegen der Gr. Maurienne. Der silberne mittelschild führet ein rothes Creuz mit vier in die ecken gesetzten Mohren Köpfen mit weissen binden wegen Sardiniens welches König reich Victor Amadeus II. A. 1728. in der quadrupel Allianz mit den K. Sicilien so crim Utrechtischen friede A. 1713. bekommen verwechselt. Der herzschild ist das wappen von Savoyen.

Florenz hat sich wie andere Italiaenische Städte von der Röm. Kayserl. Gewalt losgerissen und A. 1286. durch Geld von K. Rudolff Afrey gemacht auch nachgehends die mächtige Stadt Pisa A. 1404. und 1509. unter sich gebracht. Bey den grossen Streitigkeiten aber der regierung halben zwischen den edlen und bürgern gemeth sie nicht nur allein nieder unter auswärtige Obrigkeit von welcher sie sich zwar A. 1343. wieder frey machte, sonder erschwang sich auch das Medicaeische Geschlecht dergestalt in die höhe, das es sich auch die völlige herrschafft über die Stadt endlich zu wege brachte. Es hatt dasselbe seinen Ursprung aus den Städten Magello, und ist schon A. 1070. in Florenz ansässig gewesen. Anfangs war A. 1206. der erste Gonfalonjero de Giustizia. Nachgehends, bereichert es sich durch die Kauffmānsschafft dergestalt dass Cosmus de Medicis A. 1434. wegen seines grossen Vermögens und ansehens für einen vornehmen Ober-herrn und Vatter des Vatterlandes erkant wurde. Seine nachkommen waren gleichfalls Fürsten von Florenz bis auf den unartigen Petrum der A. 1494. aus der Stadt gejagt wurde. Sein bruder Johannes restituirte zwar A. 1512. sein geschlechte, es hatte aber doch nicht ehe wider zu rechtem Krefften kommen bis das K. Carl V. Florenz durch eine belagerung bezwang und A. 1531. Alexandrū de Medicis zum ersten Herzog zu Florenz machte. Dessen nachfolger Cosmus I. wuste sich noch fester zu setzen, brachte A. 1557. durch einen Staats Streich Siena an sich, und liess sich vom Pabst Pio V. A. 1569. den titul eines Groß-Herzogs beylegen, welchen K. Maximilian II. endlich A. 1575. bestätigte. Von diesem Cosmo I. sind auf den jetzt regierenden Cosmum III. zehlet man sechs Groß herzoge von Florenz gleichwie auch aus dem Medicaeischen Stamme drey Pabste entsprossen Leo X. A. 1512. Clemens VII. A. 1523. und Leo XI. A. 1605.

Das Großherzogl. wappen führet sechs Kugeln im güldnen feld, darvon sind die fünff untersten roth, die oberste über ist blau, und mit drey güldnen Lilien besetzt, welches als eine gnade von K. Ludwig XII. in Fr. A. 1509. herrühret. Das Schild bedecket die güldne Zacken Krone, womit P. Pius V. Cosmum I. A. 1560. gekrönet in deren mitten eine aufgeschlossene rothe Lilie.

Das Haus Este ist eines von den ältesten in Italien sowohl dē ursprung als der regierung nach. Viele führē es von dē alten Römer Actio unter den Röm. K. Tarquinio Priseo her. Andere fangē von einē Actio, herrn zu Este, heutzutage einen kleinen Ort im Paduanischē, A. 990. an. Einige machen Aldrovem I. einen mächtigen Marckgrafen, in der Lombardie, zu Zeiten der K. Ottonum zum ältesten Stam Vatter, von dessen nachkommen hat Azzo II. Zwey Söhne gezeiget. Welfen. IV. herzogen in Bäyern, von welchen das heutige haus Braunschweig Lüneburg herstammet, und Fulconem von welchen die heutigen Hertzoge zu Modena kommen. Obizzo III. machte sich A. 1196. die Städte Ferrara u. Modena recht unterwerffen. Borsius ward zu allererst A. 1452. vom K. Friedrichen III. zum Hertzog von Modena und Regio und A. 1470. von P. Paulo II. zum Herzog von Ferrara creiret. Als der ächte stam dieser Hertzoge mit Alphonso II. A. 1591. ausgestorben, so beleente zwar K. Rudolf II. A. 1598. des letztverstorbenē Herzogs seiners Vatters nunach ten bruder Alphonsi Mgr. zu Montechio John Cesarē, mit Modena Regio und Carpi. Sibet Clemens VIII. aber ihne Ferrara als ein heimgefallenes Lehn zum Kirchē Staat. Von diesen Cesare kömen die neuesten Hertzoge zu Modena her.

Das dreyfach von oben herab getheilte Modenesische wappen Schild führet in dē mittern ganz durchgehenden rothē stahl die creutzweis gelegte zwey pabstliche gold u. silberne schlüssel mit der pabstliche Krone welche Hercules I. A. 1471. bey geneiget u. zwar wegen des ehmaligen Kirchē lehns von Ferrara, dahero auch sich darmit die regierende Hertzoge von Modena von andern Prinzen ihres hauses unterscheiden. Der eben aufliegēde blaue Schild mit den geloenten silbern Adler ist das stammwappen des hauses Este. In den beyden wiederum überzwerch durchschnittenen seiten theilen erscheinet n. 1. und 4. der Kayserl. gedoppelte Adler wegē der reichs lehenschafft. n. 2. und 3. aber das mit einer wechselweis ausgespitzten roth u. goldnē leiste ein gefaste Französische wappen, welches K. Carl VII. A. 1446. dē hause Este verliehē

Die beyden Herzenthümer Parma und Piacenza gehörtē sonsten zu der Lombardie, oder zu dem Königreich Italien. Als aber dieselben P. Julius II. in den grossen Italiaenischen Kriege A. 1514. an den Kirchen Staat gebracht hatte, so gab Pabst Paulus III. A. 1545. solche nebst Castro seinen nahen anverwandten Petro Aloysio Farnesio. Es hat das Farnesische geschlecht seinen ursprung von den Florentinischē adlichē Farnesen, von welchen sich Petrus I. schon Anno einen Herrn geschrieben. Dessen nachkommen haben sowohl in Orineto als in Florenz Obrigkeitliche ämter verwaltet. Am allermeisten aber hat Alexander Farnesius dieses geschlechte empor gebracht, als er A. 1593. Cantrai und endlich mit den nahmen Paul III. A. 1534. Pabst geworden, u. wie gesagt seinen anverwandten die Fürstenthümer Parma, Piacenza, u. Castro einverleibte. Von selbiger Zeit an bis itzo sind 7. Herzoge zu Parma aus dem Farnesischen geschlecht gewesen. A. 1649. incamerirte P. Innocentius X. wegen der darauf haftenden Schulden das herzogthum Castro, welches bis dato beym Kirchen Staat geblieben.

Der Parmesanische dreymahl von oben herab getheilte Schildt hat im mittlern ganz durchgehenden rothen feld die pabstliche Stantz mit einē güldnen eingefaßten überzug auf einer goldnen stange zwischen den in drey zugelegten pabstlichen schlüsseln, wegen der wurde einer Gonfaloniere della Chiesa, so der Herzog von Parma führet, auf deren beyden überzwerch getheilte seiten ist n. 2. und 2. das alte Farnesische stam wappen, nehmlich sechs blaue Lilien in güldnen feld, und n. 2. und 3. das Oestereichische und Burgundische combinirte wappen wegen der heyrath K. Octavii Farnesii mit der Margaretha Austrica A. 1538. Im mittelschild ist das Portugiesische wappen wegē der prætension Alexandri Farnesii von seiner Gemahlin Maria auf Portugal A. 1580. Aus den helm entspringt ein weisses hinter sich sehendes Einhorn, mit güldner mehne, barth, horn, und silbern Halsband.

Das geschlecht derer Pico, wovon die heutigē Herzogē von Mirandula abstammen, ist vor vielen hundert jahren in der Lombardie schon mächtig und angesehen gewesen. Es hatte die herrschafft über Mirandula, und setzte sich auch in Modena so feste, das Manfredus Pico A. 1019. daselbst Podesta, und Franciscus A. 1312. Kayserlicher Vicarius war u. so gar diese Stadt A. 1311. dem Passarino de Bonacossis verkaufte, der darauf auch A. 1321. Mirandula einnahm, und Franciscum nebst seine zwey Söhne in gefängnis ertrosselte. Der noch übrige Sohn aber, Nicolaus Lapinus Pico eroberte A. 1338. Mirandula wieder. A. 1414. wurden die beyde brüder Johannes und Franciscus Cibo vom K. Sigismundo zu Grafen von Concordia gemacht. Johannes Franciscus fortificirte A. 1560. Mirandula, Johannes Pico wurde wegen seiner ungemeinen und grossē wißschafften unter den gelehrten für einen Phönix gehalten, und starb A. 1489. Fridericus nente sich zu erst A. 1574. einen Fürsten. Sein bruder aber Alexander I. wurde vom K. Ferdinand II. A. 1619. zum ersten Herzog zu Mirandula gemacht. Der heutig Herzog Præsidius Maria ist wegen der in letzten Italiaenischen Krieg genommen Frantzösischen Parthey in die reichs acht von Kayser erkläret, und sein land dem Herzog von Modena verkauft worden.

In den Mirandulanischen goldnen Schalds-haupt ist zum zeichen des Reichs Vasallagii der Reichs-adler. In den ersten und 4ten goldnen quartier ist ein Schwarzer gekrönter adler wegen Mirandula, und in ander, und 3ten mit drey blauen und weissen binden wechsel weis die quer belegten quartier ein gekrönter rother Löwe wegen Concordia. Mitten durch das Schild gehet quer über ein rother balcken; auf selbigen liget ein silberner blauer 6eckichter Schach als das Stammwappen des hauses Pico.

Der heutige Herzog zu Massa, und Carrara, ist aus dem Hause Cibo, welches seinen Ursprung in den Neapolitanischen hat, und lange Zeit in Genua in ansehnlichen Staats und Kriegs ämtern florirt. Keyser Otto III. soll sein Guidone Cibo A. 999. grosse ländereyen verliehen haben. Franciscus ward A. 1340. vom K. Robert in Neapolis wegen seiner Kriegs dienste zum Grafe von Carignano gemacht. Joh. Baptista Cibo wurde A. 1473. Cardinal und A. 1484. mit den nahmen Innocentii VIII. Pabst. Er machte seinen vor dem geistlichen Stand, ersteugten Sohn Franciscum zum Graf von Anguillara und Terentillo. Dieses Sohn Laurentius heurathete A. 1525. des letzten, Marggrafens von Massa und Carara Alberici Malaspinæ Tochter Richardam, und brachte dadurch diese Land an sich. Alberico I. ward vom K. Maximilian II. A. 1568. zum Reichs Fürsten gemacht, und kauffte vom K. Philippen II. in Sp. A. 1569. das A. Ajello in Calabrien und die herrschafft Petula am Beneventanischen. Alberico II. verliehe K. Leopold A. 1664. die Herzogliche würde.

Der geviertte Herzogliche Schild hat im ersten und vierdten dreyfach getheilten quartier N. 1. den Reichsäpfel mit einen silber zirkul worauf das wort LIBERTAS, welches wappen K. Rudolf II. A. 1581. Alberico I. zum zeichen der Souverainität über Massa verblieben. N. 2. ist das wappen von Genua, welches diese republic Guilielmo Cibo A. 1327. wegen seiner grossen Verdienste, gegeben. N. 3. ist das stammwappen des hauses Cibo eine Schräg, rechts gehende dreyfach blau und weis gewürffelte strasse im rothen feld. Im ander quartier ist das wappen des Hauses Este. Im dritten das wappen des Hauses Malaspina ein grüner und blühender dorn im gold und roth getheilte feld u. im rauten förmigten mittelschild das Medicaeische Wappen dieweil das Haus Cibo mit allen diesen Häysern sich ehlich alliret.

Erste historische Ritter-Orden Charte

cum Privilegio Sacræ Cæs. Maj. excudit C. Weigelius Norimbergæ

Der Ritterorden des goldenen Vlisses hat zum stiff„ter Philippum den Gütigen Herrtzogen in Burgund und Braband, welcher denselben d. 10. Jan. A. 1429 an seinen dritten Vermählungs-tage zur Ehre der Heil. Mutter Gottes, des Heil. Apostels Andreä, zu Erhaltung und Be„schützung des Christlichen Glaubens, und zu Erweckung Ritterlichen Tugend und Tapferkeit bey hohen-standes Personen, gestifftet. Das Ordens Kleinod ist ein goldenes Lamm, oder Vlieff, so täglich an einen rothen von Hals herabhangenden Bande an Fest und Ordens Tägen aber an ei„ner goldenen Kette getragen wird, welche aus zusamenhangen„den Feuereysen bestehet zwischen deren zweyen allemahl ein Feuer von sich gebender Feuerstein gesetzet ist. Ob wegē des goldnen Lams der stiffter seine Gedancken auf das Fell Gi„deons, oder das vom Jason eroberte aureum Vellus gerichtet habe, ist noch nicht ausgemachet. Das Haupt des Ordens ist der König von Spanien, als Hertzog von Burgund und anitzo Carolus VI Römischer Keiser. Derer Ritter waren anfangs nur XXIV. K. Carl der V.te aber hatt A. 1516 deren Anzahl auf Fünf„tzig vermehret. Der Orden hat vier Officirer einen Cantzler, Schatzmeister Secretarium und Wappen König.

Der Dähnische Elephanten Orden ist von unergründlichen Alterthum; Einige geben für des„sen stiffter K. Canutum VI. Anno. 1190. aus. Andere gehen weiter herunter und nenen K. Friedericum I. oder Christianum I. Die neuesten Ordens-statuta sind von K. Christian V. d. 1 Dec. Anno. 1693. publi„cirt worden nach denselben ist das Ordens-zei„chen ein weiß amalirter Elephante mit einen thurm auf den Rücken, Mohren auf den Kopfe, und einen aus fünf Diamanten in die Seite gesetzten platten Creutz, welcher an einen blauen Bande von der lincken Achsel gegen die rechte Seite getragē wird. Die bey Solenitæten aber gebreuchliche goldene-Ordens-Kette ist aus Elephanten und Thürmen weck„selsweise zusammen gefüget. Ausser den König so Gros„meister, und der Königlichen Familie bestehet der Orden aus XXX. Personen, Es kan niemand mit solchen be„ehret werden der nicht vorhero Ritter von Danebrog gewesen. Die Ritter Capellen ist in Fridrichsburg.

Der Ritter Orden des Heiligen Geistes hat seinen Vr„sprung vom K. Heinrich III. in Franckreich d. 1. Jan. A. 1579. weil ihm das Pfingstfest in seinen Leben sol„derlich glücklich gewesen war; und er dadurch die von der Grißischen Faction abwendig gemachten Gem„ther wieder an Sich zubringen suchte. Das Ordens zei„chen ist ein rohteckigtes goldenes an den Ecken weis amalirtes Creutz dessen Spitze mit Perlen besetzet in der Mitten aber eine Taube zusehen, welches täglich an der lincken Seite an einen Himelblau-farben Bande getragen wird. Das grosse Ordens Halsband, wel„ches nur bey grossen Ceremonien an den Rittern zusehen ist, bestehet aus zusamengesetzten Sieges Zei„chen mit den bildnis des Ertzt Engels Michaels, flam̃en von sich werffenden Lilien, aus gekrönten auf creutz weis über einander gelegten Palmzweigen gesetzte buchstabē L. wie auch aus auf allen Seiten und vierfach gekrönte H. Derer Ritter sind hundert, welche auch zugleich den St. Micha„elis orden führen der A. 1469. von K. Ludovico XI. errichet wor„den dessen zierath eine zusamengewundene und mit Muscheln besetzte Kette daran ein Oval Bildnis dieses Ertzengels. Die Ordens Officianten sind der Cantzler der Ceremonien Mei„ster, der Schatz Meister, und der Secretarius.

Den Orden des weissen Adlers in Pohlen wel„chen von dem Könige Vladislao Loctico Anno. 1325 herstammen soll, hat König Augustus II. A. 1705. wieder„erneuert, und darmit unterschiedene Magnaten beehret.
Das Ordenszeichen bestehet in einen durchsichtig„roth emaillirten Malteser Creutz mit einen weissen Rande an dessen acht spitzen Diamanten, gleich wie auch die zwischen den vier mittelecken her„vorgehende spitzen von Diamanten funckeln. Auf dessen vordersten Seite ist der gekrönte Pohlnisch weisse Adler.
Auf der andern Seite stehet des Königes Nahmen A. R. mit dem beiworten: Pro Fide, Rege, et Lege. Oben ist ein kleiner und grosser mit Diaman„ten versetzter Ring umb solches an ein blaues Band anzuhengen. Die Ordens Kette, und Anzahl derer Ritter ist noch unbekandt.

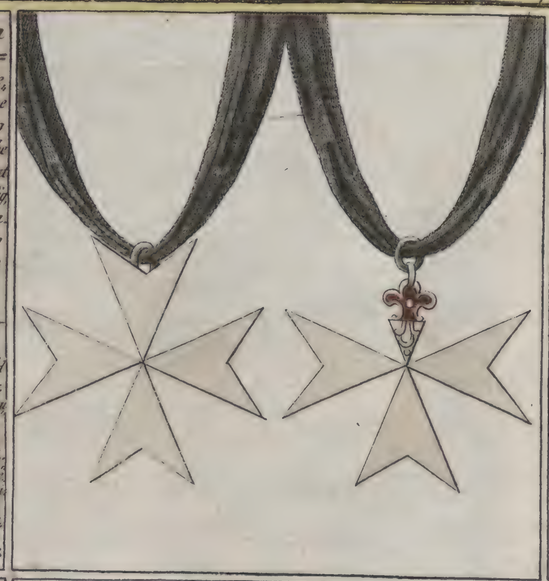
Durch den Orden des Blauen Hosenbandes hat der siegreiche König von Engeland Eduard III. A. 1350. etliche auserlesene grosse und vermogende Englische Herren noch genauer an sein Interesse, und unter sich zu gemeinschafftlicher Liebe und Beistand verbünden, wie auch zu Hel„denmüthigen unternehmen aufmuntern wollen. Das Ordenszeichen da von ist dopp elt. Erstlich binden die Ritter ein blaues Band umb den Lincken fus, auf welches die worte gestickt: Honi soit, qui mal y pense, d. i. Ein Schelm, der was böses hievon gedencket, Zu andern tragen sie auch einen auf der lincken Brust mit Silber ge„stickten Stern, und ein über die lincke Schulter herabgehendes breites blaues Band, an dessen Ende ein geschmeltztes Bildnis von Ritter St. Georgen mit den Drachen, als des Schutz-Patrons des Ordens, hanget. Dieses wird bey hohen Festtägen mit der grossen Ritter-Kette verwechselt, welche aus XXI. von Schmeltzwerck gemachtē, und rundgelegten mit der gewöhnlichē Umschrifft bezeichneten Hose„bändern nebst einer weissen und rothen Rosen in der Mitten, und aus eben soviel goldenen Schlingen von Schnüren wechselsweise zusammen gesetzet: Dieser Orden bestehet nebst den Könige, als den Oberhaupt, aus XXV. Gliedern, welche grosse Privilegia genies„sen: Derer Ordens Beambten sind V. Der Prälat, der Cantzler, der Registrator, der Wappen König, so Gärter genant wird, und der Ober Parlaments Aufwärter mit den schwartzen Stabe. Die Ordens Capelle ist auf den schlosse zu Windsor, woselbst auch 26 bejahrte und in Britannischen Kriegs diensten gestandene Cavalliers auf Unkosten der sämbtlichen Ritter frey un„terhalten werden.

Den Ritter Orden des schwartzen Adlers hat Friederich I. Könnig in Preussen und Churfürst von Brandenburg d. 17. Jan. 1701. in Königsberg gestifftet und in Berlin d. 19. Jan. A. 1713 solenniter eingeweihet. Das Ordenszeichen ist ein güldenes blau-emaillirtes in acht spitzen ausgehendes Creutz, in dessen Mitte der vorderen seite die beiden zusamen gezogenen ersten Nahmens buchstaben R. zusehen; in einer jeden von den 4. Mittel-ecken stehet ein schwartzer Adler mit aufgebreiteten Flügeln. Dieses Creutz tragt ein jeder Ritter bey solenitæten vorn auf der Brust an einer auf beyden Schultern befestigten goldenen Kette, welche von einen aus der Königlichen Chiffre zusammengesetzten Creutz und von Adlern, so Donner keile in den Klauen halten, weckselsweise an ein„ander gefüget. Ausser denenselben aber und alltäglich wird das„selbe an einen von der lincken Schulter über die Brust nach der rechten Hüffte zugehenden Orangefarben breiten Bande, benebst einen silbernen gestickten Stern auf der Brust getragen. In der Mitte sol„chen Sterns ist ein schwartzer fliegender Adler, welcher in der einen Klaue einen Lorbeer Crantz und in der andern einen Donner Keil hält mit den beigefügten Königlichen Symbolo: Suum cuique h. e. Einem je„dem das seine. Der König von Preussen ist allemahl Gros Meister. Die eigentliche Anzahl der Ritter ist auf dreissig gesetzet ausser den Persone des Königlichen Hauses, welche des Ordens gebohrne Mitglieder. Der Or„dens bedienten sind VI. Ein Cantzler, ein Ceremonien Meister, ein Schatz Meister, ein Secretarius, und zwey Herolde. Denen Rittern wird in Ansehung dieses Ordens aus denen Königl. Cantzleyen das Prædicat Edel beigeleget, und eben der Vorsitz gegeben, welchen die General-Lieutenants haben. Ausser Königen, und Fürsten darff kein Ritter ei„nigen andern Orden weiter annehmen; es bekömt auch keiner denselben, der nicht vorhero den gleichfals Brandenburgischen Ordē de la Generosité eine weile getragen.

Andere historische Ritter - Orden Charte

cum Privilegio Sacræ Cæs. Majestatis excudit C. Weigelius Norimbergæ

Der Ritter=Orden der Brüder des Teutschen Hauses unserer lieben Frauen zu Jerusalem, hat ebenfals in den heiligen Krieg bey der belagerung Ptolemais von Versorgung und Beschutzung der Pilgramme seine Anfang genommen, und von Pabst Cölestino III. A. 1191. seine einrichtung nach der Regul St. Augustini und Bestæfftigung bekommen. Als derselbe auch wegen der anwachsenden Macht der Unglaubigen aus den Orient weichen muste, so war der Sitz des Hochmeisterthumbs erstlich in Venedig dañ zu Marpurg, und endlich seit A. 1309 zu Marienburg in Preussen. Dennals H. Conrad in Masuren die Ritter des Teutschen Ordens A. 1220 wieder die ungleübigen Preussen zu hülffe geruffen hatte, so machten dieselben sich gantz Preussen binen 50 Jahren unterwürffig, welches dañ bis auf des Hochmeisters ankunft durch einen Land=meister regieret ward. Nachdem aber A. 1454. das vordere Preussen von dē Orden ab, und zu Pohlen gefallen war, so entstund daraus ein langwieriger und blutiger Krieg, welcher gar übel vor die Ritter ablief, wird endlich noch dieses nach sich zog daß auch das Hindere Preussen A. 1525. von den Pohlen in ein weltlich Hertzogthum verwandelt, und dem Hause Brandenburg lehns weise gegeben wurde. Seit der Zeit residirt der Hoch= und Teutschmeister zu Mergentheim in Francken, und ist ein ansehnlicher Fürstl. stand des Heil. Röm. Reichs, und des Fränckischen Crayses. Sein Ordens Zeichen ist ein schwartz emaillirtes mit einen weissen Bande einfaches Lateines Creutz, über welches wiederum ein goldnes an enden mit dergleichen Zinnen bezirtes spitzen-Creutz leget, in dessen mitte ein guldenes Schildlein mit den Reichs Adler gestellet. Die Ritter aber tragen nur ein kleines schwartzes, schmeltztes Creutz mit einer schmalen weissen Einfassung auf der Brust an einen goldnen Kettlein. Der Ordens Handel ist zwar gut, einen schwartzen Creutz. Der Ordens Balleyen sind zwölffe, deren Land Comthur verzeichet.



Der Johanniter Ritter Orden in Maltha hat von einen A. 1048. in Jerusalem erbauten Hospital zu Ehren St. Johannis des Teuffers seinen Ursprung als dessen Brüder nicht nur alleine die armen und krancken Pilgramme gewartet und verpfleget, sondern auch auf der Reise zu den heiligē Örtern gegen die Anfelle der Unglaubigen beschützet, mithin sich dadurch in eine rechte Ritterliche Verfassung gesetzet. Dahero wurden sie von denselben A. 1187. aus Jerusalem A. 1192 aus Margat, A. 1291. aus Ptolemaida, A. 1309 aus Limisso in Cypern, und A. 1522 aus der Insul Rhodis vertrieben, worauf ihnen Kayserl. der V^ta^ A. 1530 die Insul Malta zu eingeraumet woselbst sie seit dem der Grossmeister des Ordens seine bestandige Residentz hatt. Die Ritter dieses Ordens sind dreyerley Guttung, nemlich Cavallieri oder eigentlich so genandte Ritter, Priester, und Servienti d'Armi, oder Waffen=Knechte, die ersten müssen von alt Adelichen, die beyden letztern aber nur von ehrlichen Herkommen seyn. Sie sölgen der Regul S. Augustini, und haben über die dreygewöhnlichen Geistlichen Gelübde noch die Schuldigkeit auf sich, gegen die Unglaubigen einen immerwehrenden Krieg zu führen. Die Ritter tragen teglich ein weis emaillirtes goldnes achteckigtes Creutz an einen schmalen schwartzen Bande in den Knopfloch des Kleids, und bey Solennitæten einen schwartzen Mantel mit dergleichen darauf gelegten Creutz von weissen leinenen Tuch, auf der lincken Seite. Die servienti tragen ein Creutz nur von sechs ecken, dessen oberer theil nunmehro gelt. Der gesambte orden ward wegen seiner ansehnlichen Güter in acht Nationes abgetheilet.

Den Savoyschen Ritter Orden hat Amadeus VI. Graff von Savoyen Anno 1362. zu Ehren der geheimnisse des Rosenkrantzes gestifftet, und zum ordens-zeichen bestimet, eine aus fünfzehen zweiffels=knoten zusammen gesetzte goldne Hals=Kette zwischen welchen die buchstaben F. E. R. T. zusehen, deren rechte bedeutung bisanhero noch niemand entdecken können. Insgemein erkläret man dieselben von des Stiffters Grossvatter Amadeo V. de Anno 1315. die Insul Rhodus gegen den Türckischen Anfal tapfer defendiret und saget sie heissen so viel als Fortitudo Eius Rhodum Tenuit: Seine Tapferkeit hat Rhodus Erhalten. Hertzog Carl der III. in Savoyen setzte Anno 1518. zwischen die zweiffels Knoten noch roth und weisse geschmeltzte Rosen, hengte an die Kette einen mit dergleichen knoten umbwundenen schau Pfennig worauf die verkündigung unserer lieben Frauen vorgestellet, und gab denselben auch davon die benennung, Daß er nunmehro der Ritter Orden della Annunciata heisset.

Den Ritter Orden St. Huberti hatt H. Gerhard von Jülich Anno 1444. zum andencken des grossen wider H. Arnolden von Geldern am tage S^ti^ Huberti in eben selbigen Jahre bey Ravensberg erfochtenen Sieges gestifftet, und nachdem derselbe ins abnehmen kommen Johañ Wilhelm Pfaltzgraff beym Rhein, und Churfurst, als besitzer des H. Jülichs, bey wiedererlangung des Gitz Truchses-Ambts und ehmaligen loco im Churfürstlichen Collegio Anno 1709. auf das herrlichste erneuert. Zum Ordes Zeichen ist beliebet worden ein am ecken mit Edelgesteinen besetztes Malteser Creutz, in dessen mitten die mit Stralen umbgebende Abbildung St. Huberti zusehen, wie er das zwischen einen Hirschgeweih erblickte Crucifix kniend mit aufgehabenen Händen verehret, welches bey Solennitæten an einer goldnen kette, so wechselsweise aus solcher geschmeltzten Vorstellung St. Huberti, und die ineinander geschlungenen alten buchstaben F. S. V. welche oben und unten gestammet, und den Wahlspruch: In Trau Vast, das ist. In der Treue beständig, andeuten, als glieder zusammen gehencget, teglich aber an einen hoch rothen bande mit schmalen grunen Rændgen über die Achsel nebst einen gestickten Stern auf der brust getragen wird in dessen Mitte die Devise mit alter Schrifft zusehen: IN TRAU HABZ Dabey wurde die Anordnung gemachet, daß derer Ritter von Gräfflichen und Freyherrlichen Stands solten allemahl zwölffe seyn welche solten Capitulariter gewehlet werden und genusse Comenderiē zugenüssen haben. Bey Fürstlichen Personen ward keine Zahl benennet denen Pfaltzischē Regimenter oder wen keiner vaciret unter dessen Obersten Gage solte gegeben werden.

Der Ritter-Orden St Andreæ ist von den itzigen Czaar Anno 1698. Zur belohnung der Tapfer=keit im Türcken=Kriege gestifftet worden. Das Ordens-zeichen ist ein Andreas Creutz, auf dessen einer Seiten an einen kleinern Creutz der Heilige Andreas, als der Russische Apostel, und in den obersten spitzen des grossen Creutzes die buchstaben S. A. den nahmen S. Andreas bedeutend zusehen. Auf der andern oder umgekehrten Seite stehet der Czaarische Tittul mit abbreviaturen. In denen beyden Seiten und den untern winckel ist der Zweyköpffigte Russische Adler mit den St. Georgen auf der brust. In den obern winckel ist eine geschlossene kröne, woran der Rink zum anhengen. Mehrere Nachricht von diesen Ritter orden hatt nicht können beygebracht worden.

Zu den alten Dahnischen Ritter Orden des Dannebrogs hat die zwischen K. Waldemaro II. und den heidnischen Liefländern am tage Laurentii A. 1219. vorgegangene Schlacht anlas gegeben. Denn als sich dieselbe auf seiten der er Dañe sehr mislich angelassen, und K. Waldemar deswegen Gott dem Herrn der Heerschaaren umb Glück und Sieg inbrünstig angeruffen, so ist alsobald eine rothe mit einem weissen Creutze bezeuchnete Fahne von himel gefallen durch welches wunder- und gnaden-Zeichen denen unglaubigen Muth und Stærcke so sehr entfallen, als hingegen beydes denen Dænen gewachsen, welche darauf auch einen herrlichen Sieg befochten, zu dessen immerwæhrenden andencken K. Waldemar diesen Ritter Orden gestifftet, welchē K. Christian der Vte bey der Tauffe des itzigen Königs Friedrichs des IV. den $\frac{12}{23}$ Oct. A. 1671. dergestalt erneuert, daß er zum ordens Zeichen ein goldenes weis emaillirtes Creutz mit eilf creutzweis in der mitten besetzten Diamanten verordnet, welches dasselbe ordentlich an einen breiten weissen bande mit gedoppelten schmalen rothen rande von der rechten Achsel auf der lincken Seite, an den Ordens-Festen aber an einer goldnen Kette am halse tragen, deren glieder aus weis und roth geætzten Ordens Zeichen und den beyden Königen gekrönten nahmens buchstaben W. und C. bestehet.

Der Grund-Riß des Conclave und die Beschreibung all
welche in Rom nach Absterben eines Pabstes, und bey der Erwehlung seines Nach

Chr. Weigel excudit.

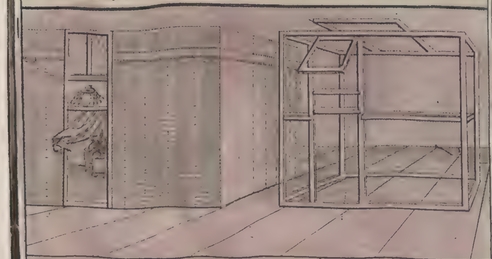
1. Die Erkundigung des Päbstl. Absterbens und Zerbrechung des Fischer-Rings durch den Card. Camerlengo.

3. Die erste Congregation und Berathschlagung derer Cardinäle wegen nöthiger Anstalten nach des Pabsts Tode.

5. Die dreytägige Verehrung des aufgestellten Päbstl. Leichnams.

7. Der Eingang derer Cardinäle ins Conclave.

9. Das Speise-tragen für die Cardinäle ins Conclave.



11. Das Gebäude und Zimmerwerck der Cellen in Conclavi.

13. Die Tragung des neuen Pabsts aus den Conclave nach St. Peters-Kirchen.

15. Der Zug des Cardinals Camerlengo durch die Stadt Rom mit der Päbstl. Guarde.

16. Die Päbstliche Leiche wie sie von de

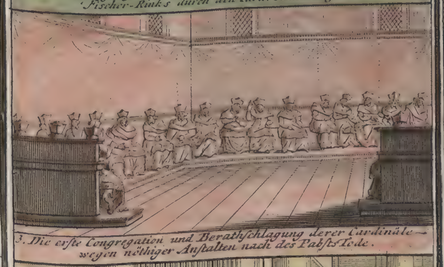
17. Die Päbstliche Leich-Procession von Qvirinalischen Pallast in den Vaticanische

146

Der Grund-Riß des Conclave und die Beschreibung aller Solennitæten, welche in Rom nach Absterben eines Pabstes, und bey der Erwehlung seines Nachfolgers vorzugehen pflegen.

Chr. Weigel excudit.

1. Die Erkundigung des Päbstl. Absterbens und Zerbrechung des Fischer-Rinks durch den Card. Camerlengo.

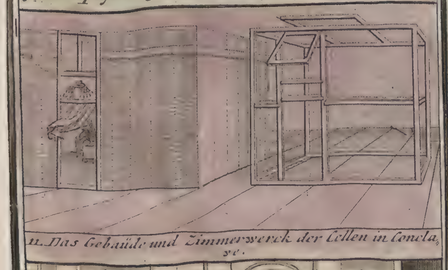


2. Die erste Congregation und Berathschlagung derer Cardinäle wegen nöthiger Anstalten nach des Pabsts Tode.

3. Die dreyßigige Verehrung des aufgestellten Päbstl. Leichnams.

4. Der Eingang derer Cardinäle ins Conclave.

9. Das Speise-tragen für die Cardinäle ins Conclave.



11. Das Gebäude und Zimmerwerck der Cellen in Conclavi etc.

13. Die Tragung des neuen Pabsts aus den Conclave nach St. Peters-Kirchen.

15. Der Zug des Cardinals Camerlengo durch die Stadt Rom mit der Päbstl. Guarde.

16. Die Päbstliche Leiche wie sie von der Geistlichkeit zu St. Peter in die Capelle der H. Dreyfaltigkeit gebracht wird.

17. Die Päbstliche Leich-Procession von Qvirinalischen Pallast in den Vaticanischen.

1. Das Loos-lassen der Gefangenen und nächtl. Patrouillen derer Römischen Stadt-Capitaine.

4. Das Päbstliche neuntägige Leichen Begängnus.

6. Die heilige Geistes-Messe wegen der Pabst Wahl.

8. Das Endlich Vorgenommene Scrutinium, + Der drt wie die Wahl-zettel verbrandt werden.

10. Die Besichtig- und Durchsuchung der Speisen von etlichen Prälaten.

12. Die erste Verehrung des neu erwehlten Pabstes von den Cardinälen.

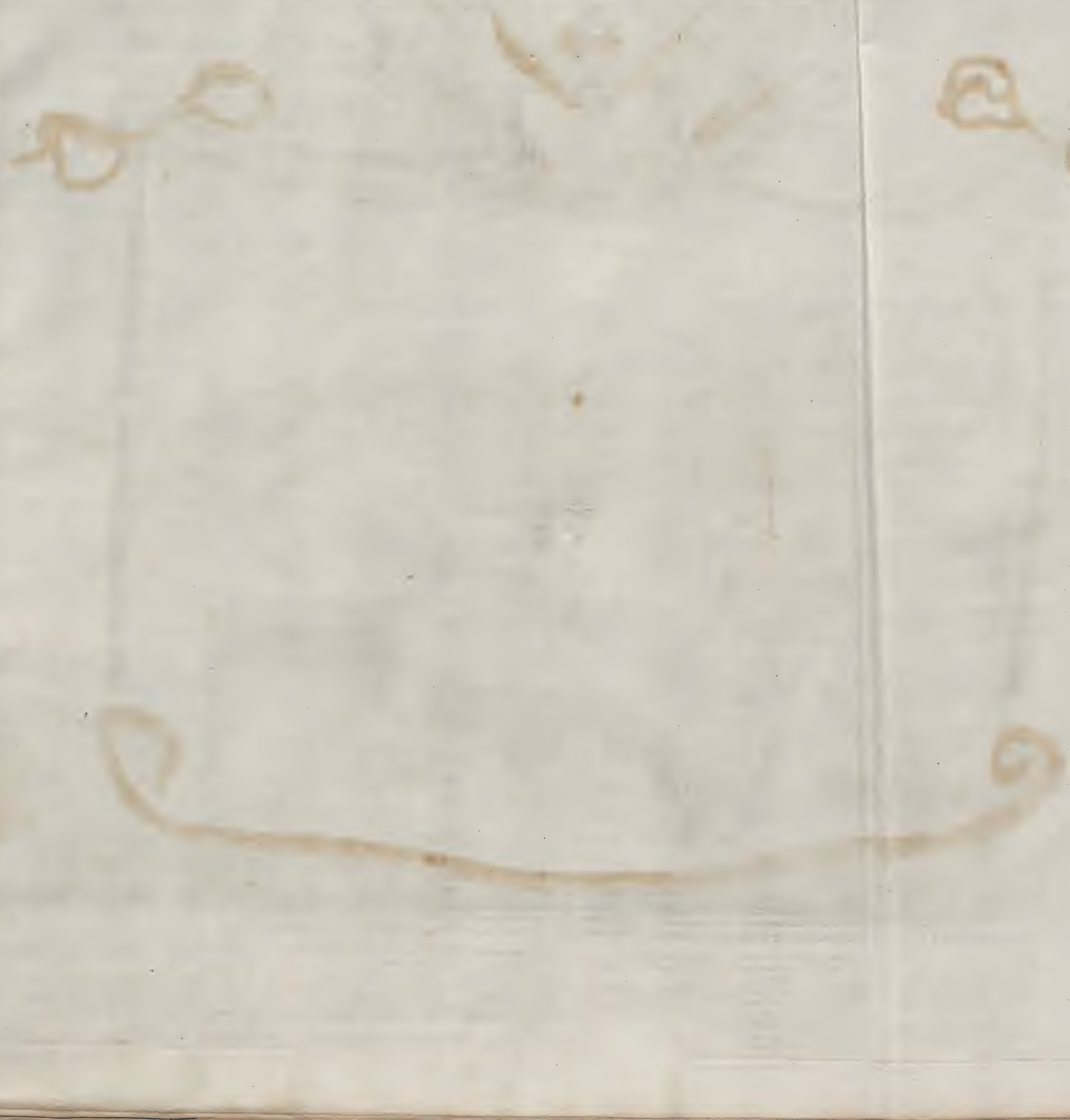
14. Die öffentliche Verehrung des auf den hohen Altar in St. Peters Kirchen gesetzten neuen Pabsts.

142

Das Flache Feld der Schlacht beÿ OUDENARDEN zwischen denen Hohen Allierten und Franzosen vorgegangen den 11 Iulii, 1708.

a. Marsch der Feindlichen Armée.
b. Schiff brucken der Alierten über die Schelde
c. Das Dorff Einem durch 4 Franzö: Battaillons beseżt.
d. 3. Feindliche Batt: welche sich Reterierten.
e Marsch des rechten flügels der Cavalleri als wie auch des linken flügels der Alierten.
f 8. Escadrons welche 14 Feindliche zerstöhret haben nahe der Herberg des Spitahls beÿ Audenarden.
g. 14 zerstöhrte Feindliche Escadrons.
h. 5 Batt: welche das dorf Einem umringt.
i. Der Alierten Infanteri als sie sich in Schlacht ordnung stellete.
k. Schlacht ordnung der ganzen Aliert: Cavalleri.
l Zäun und Dorff durch die Feindliche Infanteri beseżt.
m Feindliche Infanteri.
n Feindliche Cavalleri.
o Marsch der Feinde.
p. Orth wo die Feindliche truppen aus Ordnung getretten um die Zäum und das Feld alwo die Schlacht geschehen zu besezen.
q. Höhe alwo die Feind anfangs der Action ihre Stück sezten um die Cavalleri beÿ Mühlen nahe beÿ Heuren zu Canonieren.
r. Die beÿ Mühlen von Heuren Postirte Cavalleri.
ſ. Die 2 Lineen der Feindlichen Armée in die Schlacht gestelt, und das Feld alwo sie die Schlacht hätten vermeiden und die Alierten ein schliſen Können.
t. Die Feindliche Cavaleri welche sich in der Alierten approschen Reterirt.
u. Orth alwo sich ein Feindliches Corpus under wehrender Action auf gehalten.
ww. Der Alierten Stücke.
x Der Feinde Reterade.

chr: Weigel excudit



GLOBI COELESTIS IN SEX TABVLAS PLANAS REDACTI DESCRIPTIO

AVCTORE R. P. IGNATIO PARDIES SOCIETATIS IESV MATHEMATICO.

Excudit Norimbergae Christophorus Weigelius cum Priuilegio S. C. M.

VSVS TABVLARVM VRANOGRAPHICARVM.

Fecit vtilitas, quae Geographicis e Tabulis quotidie magna percipitur, vt similem Coeli descriptionem et TABVLAM, vt vocant, VRANOGRAPHICAM Eruditi plurimi optarent.

Eam nunc in lucem edimus ita diligenter et accurate descriptam, vt merito sperare possimus Astronomiae studiosis non iniucundam fore.

I. Praeter eas stellas, quae visuntur in Globis, multas addidimus alias ex recentiorum obseruationibus, et maxime Riccioli, Bayeri, Kepleri.

II. Notauimus in ea Cometarum viam, qui hactenus apparuerunt, et obseruati fuerunt a peritissimis Astronomis.

III. Illam diuisimus in quadrata Planisphaeria sex, eaque prorsus aequalia. Vnde multa sequuntur:

1. *Vt illa Planisphaeria simul sumpta faciant cubum.*
2. *Vt Sphaera, quae in illa redacta est, cogitari possit inscripta in eo cubo.*
3. *Et illum in sex punctis tangere, quae reuera sunt duo Poli, duo puncta Aequinoctialia, et duo alia Aequatoris respondentia Solstitiis.*

IV. Radii lineaeque proiectionis, vt vocant, ducuntur a Globi centro. Ex quo rursus illa sequuntur.

1. *Vt modum habeamus facilem ac certum inueniendi distantiam Astrorum in Tabulis nostris.*
2. *Vt maximi circuli semper in iis efficiant lineam rectam.*

V. Proiecti sunt tantum in vnaquaque Tabula gradus 45. circa centrum Tabulae. Ex quo fit, vt figura cuiusque Constellationis propria vix iustam magnitudinem excedat.

Tabulas posuimus hoc ordine:

PRIMA omnium illa est, quae Polum Arcticum, vtpote notiorem exhibet:

POSTREMA, quae Polum Antarcticum, nobis semper occultum.

In ceteris seruatus ordo Signorum, quae a dextra ad laeuam sibi succedunt in coelo. Vnde et

SECVNDA a dextra ad sinistram est ea, quae continet Arietem;

TERTIA, quae Taurum;

QVARTA, quae Leonem;

QVINTA, quae Sagittarium.

Idem porro est nostrarum Tabularum vsus et Globi. In multis etiam commodiores sunt Globo, vt patebit ex sequentibus.

I. STELLAS OMNES IN COELO DIGNOSCERE.

Facilius eas nostris e Tabulis quam ex Globo cognosces, vbi spectantibus occurrunt incommoda duo.

1. *Quod Stellas videant in conuexa superficie: in coelo contra videantur in superficie plana.*
2. *Quod oporteat in Globo perinde considerare eas, ac si oculus versaretur in eius centro: quod merito videtur difficile quibusdam.*

Vtroque incommodo carent Tabulae nostrae: in iis enim et Stellae cernuntur in eadem superficie plana, et oculus nunquam non illas intuetur e centro.

Vt vero facile dignoscantur, duces initium ab aliqua Constellatione, quae sit ipsa conspicua tum figura, tum magnitudine sua. Duo proferimus exempla.

I. EXEMPLVM.

Conuersis in Septentrionem oculis intuere Stellas septem secundae magnitudinis, quarum quatuor primae quadrilaterum efficiunt, tres aliae triangulum scalenum. Omnes sunt Vrsae maioris.

Postquam eas cognoueris in coelo, vbi patent vel maxime, consule Tabulam, in qua sunt, et vide diligenter, quas figuras efficiant cum aliis stellis;

Exempli

Exempli causa: Ducta linea ferme recta per duas in quadrilatero priores, inuenitur in Tabula Stella Polaris, id est, Stella secundae magnitudinis, quae in cauda Vrsae minoris postrema est, duobusque gradibus ac dimidio distat a Polo Arctico. Duc similem lineam per easdem stellas in coelo, et Polaris ibidem occurret.

Inuenta Polari, facile venies in cognitionem septem praecipuarum Vrsae minoris. Nam eodem fere situ sunt inter se, quo superiores illae septem, de quibus est dictum.

Draconem inuenies hoc modo: Duc lineam rectam a Stella, quae media est caudae Vrsae maioris, ad aliam tertiae magnitudinis, quam habet Vrsa minor in armo dextro. Haec linea, vt in Tabula videre est, Stellam transit secundae magnitudinis, quae Draconis est maxima.

Ab hac primum ascendes ad alias tres tertiae magnitudinis, quae in prima Draconis flexura trianguli figuram imitantur. Deinde ad aliam tertiae quoque magnitudinis, tum ad quinque magnitudinis quartae: tum ad alias quinque in tertia flexura Draconis: et ad tres minimas in flexura quarta: Postremo ad alias quinque in capite Draconis simile quiddam exhibentes angulo curuo.

A capite Draconis facilis ad Herculem est gradus, si incipias ab una quartae magnitudinis in Herculis tibia dextra.

Iuxta tres illas minimas flexurae quartae Draconis, conspiciuntur aliae tres quartae magnitudinis in linea recta positae, quae pertinent ad Cygnum.

Non longe ab his apparent rursus aliae in trianguli formam, quarum vna secundae magnitudinis est, aliae tertiae. Ad Cygnum et ipsae pertinent.

His tribus si duas tertiae magnitudinis addas, quarum vna est in ala dextra, altera in rostro Cygni, existet quaedam velut crucis effigies e quinque: qua forma noscebatur ab antiquis Constellatio Cygni.

Quae postrema est in cauda Vrsae maioris, cum non longe absit a manu Bootae, facile ducet in eiusdem notitiam.

Cassiopeiam hacce ratione dignosces: Per primam caudae Vrsae maioris, et Stellam Polarem producatur linea recta. Haec incidet in Stellas quinque fulgore suo spectabiles, et figura referentes literam y. *Omnes ad Cassiopeiam attinent.*

Ea vero cognita, facilis erit descensus ad Perseum et Aurigam, vbi stella primae magnitudinis apparet.

Stella quoque Polaris, et quae in cingulo Cephei est, quaeque in eiusdem humero sinistro, cum in Tabula conficiant lineam rectam, reperientur etiam in Coelo, si ducatur ibidem similis linea recta.

Nulla est stella, quae non facile noscatur hac methodo, compertumque experientia multorum, quae in vna Tabula continentur, intra semihoram omnes addisci.

II. EXEMPLVM.

Ordiri quoque licet ab Orione, qui et ipse quidem valde conspicuus in Coelo est: at non semper apparet, vt Vrsa maior.

Conuersus igitur in Orientem hyberno tempore sub noctis initium, intuere stellas septem eximio fulgore: quarum quatuor quadrilaterum ingens efficiunt, tres aliae in medio quadrilateri lineam rectam. Omnes sunt Orionis.

Per illas autem nullo negotio internoscentur.

Hinc quidem Oculus Tauri, quae stella rutilantior apparet, quam ceterae passim; illinc Canicula, quae primae magnitudinis in Cane maiore; tum etiam Lucida Canis minoris, et duae in capite Geminorum, etc.

Quod ea demum ratione fiet, si lineas, triangula, quadrilatera, ceterasque figuras, quas notae cum ignotis faciunt, diligenter obserues.

II. DISTANTIAM STELLARVM E TABVLIS COGNOSCERE.

Distantia duorum Astrorum est arcus maioris Circuli inter vtriusque centrum interceptus.

In Sphaera quidem perfacile est distantiam illam inuenire beneficio trium aut quatuor Circulorum maiorum, qui in ea diuiduntur in gradus. At eandem in Planisphaerio semper inuenire, non ita facile visum est hactenus eruditis.

Reperitur illa quidem interdum, v. g. cum ambae sunt in vna linearum diuisarum in gradus, vt in Aequatore, vel Ecliptica, vel Coluris: tunc enim ipsa distantia notatur in gradibus.

Item quando sunt in alia linea recta transeunte per Tabulae centrum, vt duae Stellae E, F, in manu et brachio Bootae, Tabula prima. Tunc enim inuenitur hoc modo:

Ex

Ex recta AB abscindenda Ae aequalis ipsi AE, quae distantia primae stellae a centro: abscindenda item Af aequalis ipsi AF, quae distantia alterius stellae ab eodem centro. Dico segmentum e f esse distantiam quaesitam.

Idem porro seruandum est, etsi duae stellae non plane iacerent in linea recta: quia tantilla differentia, vel nullum omnino, vel tam leuem certe induceret errorem, vt negligi possit.

At nondum vna quaedam, et certa praxis, eaque generalis est tradita, qua semper distantia reperiatur, cum alio situ sunt positae.

Nos vnam hic proponimus, quae facilis simul ac certa est, quippe quae nititur Geometrica demonstratione.

Sit ergo quadrans BC, vt videre est in prima Tabula, quae Polum Arcticum repraesentat.

Iste quadrans est arcus maximi Circuli Sphaerae, quae in his Tabulis exhibetur, vt facile demonstrari ex Geometria potest. Quare vtilis est ad metiendam in iisdem distantiam Astrorum.

Aut igitur duae stellae, quarum distantia quaeritur, sunt in aliquo Circulo a centro Tabulae descripto: aut alio modo quocunque.

Primus Casus: Si sunt in eiusmodi Circulo, vt duae stellae G, H, quae in Dracone videntur ad Polarem Arcticum; distantiam illarum ita inuenies:

In recta BD sumatur Bg aequalis ipsi AG, vel AH, quae distantia stellarum a centro. Deinde centro A, interuallo Ag, describe arcum gh: sitque recta gh aequalis rectae GH distantiae duorum Astrorum in Tabula.

Rursus ex punctis g, et h ducantur ad centrum A duae rectae lineae secantes quadrantem BC in duobus punctis i, k. Dico arcum ik interceptum inter illas lineas, et diuisum in gradus, esse distantiam vtriusque stellae quaesitam

Secundus Casus: Si aliter sunt positae; vt duae stellae L, M, in Vrsa maiore: vtendum erit eadem fere praxi.

Ex recta enim BD abscindantur Bl, Bm aequales distantiis duorum Astrorum a centro A.

Deinde centro A, interuallis Al, Am, describantur duo Circuli ln, mo, quibus aptetur distantia duorum Astrorum a puncto m ad punctum n.

Rursus ab iisdem punctis m et n, vt ante, ducantur ad centrum A duae rectae lineae secantes Quadrantem BC in pq. Erit arcus pq distantia duorum Astrorum quaesita.

III. COMETARVM LOCVM IN TABVLIS INVENIRE.

Id pendet ex modo, quo locus idem obseruatur in Coelo. Nam aliqui Declinationem et Ascensionem rectam Cometae metiuntur, quo tempore Meridianum transit. Hi certe locum eius facillime notabunt in Tabulis, in quibus et Declinationes et Ascensiones rectas descripsimus accurate.

Aliam tradunt nonnulli rationem, quae et facilior est, et Tabulis nostris accommodatior. Stellas quaerunt in coelo quatuor, quarum hinc duae, duae item illinc lineam cum Cometa rectam efficiant.

Tum inuentis illis in Tabula, lineam ducunt vnam per priores duas, aliam per posteriores, quae primam secet in puncto. Atque is est, quem quaerunt, Cometae locus.

Hac vtraque ratione Cometae cursum nemo certe non facile describat, modo ita quotidie locum eius diligenter obseruet.

Sed nihil ad hanc rem tot est opus obseruationibus. Post duas enim duntaxat, designabitur totus, si iam coepta linea producatur in Tabulis, vbi circulos maximos lineis rectis exhiberi diximus.

Supponimus hic nempe communem ac receptam inter Astronomos opinionem, moueri Cometas in circulo maximo, praeterquam fortasse sub curriculi finem.

Id confirmant Cometae omnes, quos ex Tychone diligentissimo, si quis vnquam fuit, obseruatore retulimus; sunt enim, vt patet, in linea recta.

Ab ea vero, si nonnihil deficere videntur, quos sumpsimus ex aliis, illud certe tam leue est, vt merito suspicari possimus ab obseruatione sola profectum id esse.

Constat certe Astronomos omnes, qui Cometarum cursum praedixerunt hactenus, istam hypothesin vt veram assumpsisse, in quo nondum eos videmus hallucinatos.

Ducta itaque per Tabulas eiusmodi linea, vides praedici facile posse, quod iter habituri Cometae sint, quae sydera traiecturi decursu temporis, et quem angulum cum Ecliptica facturi.

IV. ASCEN-

CONTINVATIO DESCRIPTIONIS GLOBI COELESTIS IN SEX TABVLAS PLANAS REDACTI

AVCTORE R. P. IGNATIO PARDIES SOCIETATIS IESV MATHEMATICO.

Excudit Norimbergae Christophorus Weigelius cum Priuilegio S. C. M.

IV. ASCENSIONEM RECTAM ET DECLINATIONEM STELLARVM OPE TABVLARVM INVENIRE.

ASCENSIO recta est arcus Aequatoris a sectione verna, vsque ad illud punctum, in quo Meridianus per stellam ductus, Aequatorem secat.

Id quo facilius intelligatur, considera circulorum genera quatuor in Tabulis, Meridianos scilicet, et Circulos Declinationum Longitudinis ac Latitudinis.

Primi designantur lineis rectis incipientibus a mundi Polis, et secantibus Aequatorem ad angulos rectos. Secundi lineis curuis, quae denis ordine gradibus ab Aequatore recedunt versus Polum vtrumque. Tertii sunt rectae, punctimque ductae lineae tum per Eclipticae Polos, tum per ipsam Ecliptica. Quarti denique sunt curuae simul et punctim ductae, quae pariter ab Ecliptica recedunt denis alternatim gradibus versus Polos eiusdem.

Ascensionem rectam cuiuslibet stellae per Meridianos sic inuenies:

1. *Vide, quod punctum Aequatoris Meridianus per stellam transiens secet: arcus enim inter sectionem vernam, et punctum illud est Ascensionis rectae magnitudo.*
2. *Si nullus per eam Meridianus transeat, ducatur a stellae centro perpendicularis in Aequatorem: nam et ita constabit Ascensio recta.*
3. *In Tabulis Polaribus satis erit per mundi Polos, et Stellae centrum rectam producere, quae secet lineam illam tributam in gradus, qua Tabulae finiuntur ex omni parte. Haec enim cum eodem modo diuisa sit ac Aequator, dabit etiam et ipsa quantitatem Ascensionis rectae.*

Exemplo sint Acturus, quae primae magnitudinis in Boote, cuius Ascensio recta graduum est 210. et aliquot minutorum: et lucida Lyrae, cuius est Ascensio graduum 276½: et Algol, siue caput Medusae, cuius Ascensio graduum est 42.

Declinatio stellae est ipsius ab Aequatore distantia versus alterutrum e Polis. Duplex est: vna Borealis, Australis altera.

Vtramque per Circulos Declinationis agnosces; si nimirum obseruabis, quot gradibus ab Aequatore distet Circulus is, qui transit per Stellae centrum.

Exemplo esse possunt, Oculus Tauri, cuius Declinatio graduum est circiter 16: et Capella, quae primae magnitudinis in Auriga, cuius est Declinatio graduum 45½.

V. LONGITVDINEM ET LATITVDINEM ASTRORVM INVENIRE.

STELLAE LONGITVDO est Arcus Eclipticae a principio Arietis vsque ad illud punctum, in quo Circulus Longitudinis per illam ductus, Eclipticam secat.

Inuenies per Circulos Longitudinis hoc modo:

1. *Si stella sit in secunda Tabula, quae Arietem; vel quarta, quae Leonem exhibet: ducatur ab eius centro perpendicularis in Eclipticam. Erit arcus inter perpendicularem illam, et principium Arietis interceptus, Longitudo quaesita.*
2. *Si sit in tertia, quae Tauri; vel quinta, quae Sagittarii; non perpendicularis, vt ante, sed alia recta ducenda, ita fere secans Eclipticam, vt Circuli duo Longitudinis, quos inter ducetur.*
3. *In Tabulis Polaribus, satis erit per Eclipticae Polos, et stellae centrum rectam producere, quae secet lineolam illam, qua Tabulae claudantur ex omni parte; et cuius ad latus tum Signa, tum Circulos Longitudinis decem inter se graduum interuallo distantes notauimus.*

Ita Lucida Arietis gradus Longitudinis habebit 33 et amplius; vel 3 et amplius ab initio ♈: et Oculus Tauri gradus 65 et plus eo; vel 5 et plus eo a principio ♊: et stella, quae in Vrsa maiore in humero, gradus 230 et amplius; vel 10 et amplius ab initio ♌.

LATITVDO STELLAE est ipsius ab Ecliptica distantia. Duplex item est, ut Declinatio Borealis, et Australis.

Reperitur per Circulos Latitudinis: inuestigando, quot gradibus ab Ecliptica recedat, qui per stellam transit.

Ita Caniculae, quae Fixarum omnium lucidissima, Latitudo Meridionalis est graduum 39½.

Animaduertendum obiter hic Imo. Ascensiones rectas, Declinationes, et Longitudines perpetuo mutari: crescentibus aliis, aliis contra decrescentibus.

Ac 1. *quidem Longitudo semper augetur, propter motum proprium, et peculiarem astrorum ab occasu in ortum.*

2. *Latitudo nec augetur, nec minuitur; quod in circulo fiat hic motus Eclipticae parallelo.*
3. *Augetur et Ascensio recta plerisque in stellis; nempe in iis, quae a Polis Eclipticae distant amplius 23 gradibus et dimidio: augetur autem vicissim atque minuitur in cezeris; quod circa Polos Eclipticae fiat hic ipse motus.*
4. *Declinatio crescit a principio ♈ vsque ad ♋, et a principio ♎ vsque ad ♑: decrescit autem ab initio ♋ vsque ♎, et ab initio ♑ vsque ad ♈: prout nempe Ecliptica recedit ab Aequatore, vel accedit atque inclinatur ad eum.*

Animaduertendum IIdo. nihil tamen propterea nostris in Tabulis esse mutandum, nisi post multos annos; quia stellae motu illo suo in Longitudinem conficiunt tantum singulis annis 50″, 40‴: igitur et 1′, 41′, 20″ duntaxat biennio: et 30 annis 35½: annis autem 71, diebus 19, vnum gradum: et signum vnum annis 2132: totum vero circulum an. 25579. Ex quibus manifestum est:

1. *Qui fieri potuerit, vt locum mutauerint omnia signa, ponamusque v. g. nunc principium ♈ in sectione verna: licet ab ea omnia eiusdem Constellationis astra minimum vnius fere signi spatio recesserint.*
2. *Stellam, quae nunc Polaris est, aliquando Polarem non fore; siquidem a Polo recessura est 47 gradus et amplius.*
3. *Longitudinem astrorum, quam nostris in Tabulis notauimus, et quae anno 1680 ad amussim respondet, conuenire tamen tum huic, tum consequentibus ad annum vsque 1700.*
4. *Quo item modo corrigenda sit iisdem in Tabulis Astrorum Longitudo, addita nimirum ab anno 1680 media parte gradus trigesimo quinto quoque anno.*
5. *Correcta vero Longitudine, corrigi et eadem opera tum Ascensionem rectam, tum Declinationem Astrorum; quas subinde metiri licebit ex regulis antea datis.*

VI. STELLAS PERPETVAE APPARITIONIS IN TABVLIS INVENIRE.

Stellas quoque perpetuae apparitionis et occultationis, vt vocant, facile dignosces in Tabulis, modo teneas Altitudinem Poli.

Exempli causa: Parisiis Altitudo Poli Arctici est graduum 45, 51′. Omnes igitur stellae, quae in Tabula distant ab eo Polo non plus gradibus 48, 51′, Parisiis semper apparebunt: contra nunquam apparebunt, quae tantundem distant a Polo Antarctico.

Item Venetiis, vbi Poli eiusdem altitudo graduum est 45, conspicientur eae, quae in Tabula distant non amplius 45 gradibus a Polo Arctico, id est, stellae omnes primae tabulae; nulla vero postremae conspicietur.

Ceterae occultabuntur ibidem, aut apparebunt prout Sol vel accedet ad eas, vel ab eisdem recedet.

VII. NVMERVS STELLARVM.

Constellationes omnino 65, et in illis stellae 1495. Loquor de iis, quae oculis percipi possunt: nam telescopii ope multo plures deprehenduntur.

Stellas 15 bis recensuimus, quia duas ad Constellationes singulae pertinent: velut caput Andromedae, quod Pegaso commune; et pes sinister Aurigae, qui communis etiam Tauro etc.

Neque nouas stellas omisimus his postremis saeculis visas.

PRIMA est in Cathedra Cassiopeiae. Initio Nouembris an. 1572 conspecta primum. Euanuit anno 1574 mense Martio. Veneris magnitudinem initio aequabat.

ALTERA in Ceto. Detecta mense Augusto an. 1596, tertiae magnitudinis. Cernitur hodieque.

TERTIA in Cygno. Visa ab anno 1600 ad annum 1629. Initio quidem tertiae magnitudinis, post autem nebulosa.

QVARTA in Serpentario, Ioue maior initio. Deprehensa anno 1604. sub finem Septembris; post 13 menses cerni desita.

Extiterunt etiam nonnullae prioribus saeculis: sed partim obseruatae non fuerunt; partim inter Cometas numeratae postea; partim pro nouis stellis habitae, cum planetae essent.

Praeter eas stellas 1495, quae Constellationes componunt, sunt et aliae passim extra figuras in Tabulis positae, quae ea de causa communi vocabulo dicuntur INFORMES.

VIII. INDEX

VIII. INDEX CONSTELLATIONVM.

Sequens indiculus ostendit constellationes omnes, et earum nomina ordine Alphabetico, indicatis simul locis in tabulis.

PRIMVS numerus indicat stellas omnes cuiusque constellationis; SECVNDVS numerus stellas tantum primae magnitudinis; TERTIVS secundae, etc.

1.	Andromeda	27.	0.	3.	1.	11.	10.	2.	tab. 1 et 2.
	Antinous	15.	0.	0.	6.	2.	1.	6.	tab. 5.
	Apis	4.	0.	0.	0.	4.	0.	0.	tab. 6.
	Apus	12.	0.	0.	0.	1.	11.	0.	tab. 6.
5.	Aquarius	42.	0.	0.	4.	7.	23.	8.	tab. 2.
	Aquila	27.	0.	1.	6.	1.	5.	14.	tab. 5.
	Ara	6.	0.	0.	0.	5.	1.	0.	tab. 6.
	Argo nauis	51.	1.	7.	10.	23.	7.	3.	tab. 3 et 4.
	Aries	19.	0.	0.	3.	1.	2.	13.	tab. 2.
10.	Auriga	40.	1.	2.	0.	7.	3.	27.	tab. 1 et 3.
	Bootes	32.	1.	0.	6.	13.	4.	8.	tab. 1 et 4.
	Cancer	32.	0.	0.	2.	4.	6.	20.	tab. 3.
	Canis maior	19.	1.	1.	5.	4.	8.	0.	tab. 3.
	Canis minor	10.	1.	0.	1.	0.	3.	5.	tab. 3.
15.	Capricornus	28.	0.	0.	4.	1.	7.	16.	tab. 2 et 5.
	Cassiopeia	28.	0.	0.	5.	5.	3.	15.	tab. 1.
	Centaurus	41.	2.	5.	7.	16.	9.	2.	tab. 4 et 6.
	Cepheus	21.	0.	0.	3.	7.	7.	4.	tab. 1.
	Cetus	29.	0.	2.	7.	14.	5.	1.	tab. 2.
20.	Chamaeleon	9.	0.	0.	0.	0.	9.	0.	tab. 6.
	Columba	12.	0.	2.	0.	9.	0.	1.	tab. 3.
	Coma Berenices	13.	0.	0.	1.	11.	1.	0.	tab. 4.
	Corona Borealis	21.	0.	1.	0.	5.	8.	7.	tab. 5.
	Corona Meridionalis	13.	0.	0.	0.	4.	7.	2.	tab. 5 et 6.
25.	Coruus	8.	0.	0.	4.	1.	2.	1.	tab. 4.
	Crater	11.	0.	0.	0.	8.	1.	2.	tab. 4.
	Crux	4.	0.	1.	2.	0.	1.	0.	tab. 6.
	Cygnus	40.	0.	1.	5.	16.	7.	11.	tab. 1 et 5.
	Delphinus	10.	0.	0.	5.	0.	1.	4.	tab. 5.
30.	Dorado	6.	0.	0.	0.	3.	3.	0.	tab. 6.
	Draco	35.	0.	1.	10.	14.	8.	2.	tab. 1.
	Equuleus	4.	0.	0.	0.	4.	0.	0.	tab. 2 et 5.
	Eridanus	44.	1.	0.	6.	29.	5.	3.	tab. 2, 3 et 6.
	Gemini	34.	0.	3.	4.	7.	9.	11.	tab. 3.
35.	Grus	15.	0.	3.	0.	4.	2.	6.	tab. 2 et 6.
	Hercules	62.	0.	0.	9.	21.	11.	21.	tab. 1 et 5.
	Hydra	29.	1.	0.	2.	13.	9.	4.	tab. 3 et 4.
	Hydrus	15.	0.	1.	0.	4.	10.	0.	tab. 6.
	Indus	15.	0.	0.	0.	6.	3.	6.	tab. 6.
40.	Leo	43.	2.	2.	5.	13.	7.	14.	tab. 4.
	Lepus	13.	0.	0.	4.	4.	4.	1.	tab. 3.
	Libra	14.	0.	2.	1.	8.	2.	1.	tab. 4 et 5.
	Lupus	20.	0.	0.	2.	11.	7.	0.	tab. 5 et 6.
	Lyra	15.	1.	0.	2.	1.	7.	4.	tab. 5.
45.	Orion	56.	2.	4.	4.	16.	11.	19.	tab. 3.
	Pano	16.	0.	1.	2.	1.	6.	6.	tab. 6.
	Pegasus	23.	0.	4.	3.	6.	3.	7.	tab. 2.
	Perseus	42.	0.	2.	4.	12.	12.	12.	tab. 1 et 3.
	Phoenix	14.	0.	1.	3.	8.	2.	0.	tab. 2 et 6.
50.	Pisces	36.	0.	0.	1.	6.	19.	10.	tab. 2.
	Piscis Notius	12.	1.	0.	0.	9.	2.	0.	tab. 2.
	Piscis volans	4.	0.	0.	0.	0.	1.	3.	tab. 6.
	Robur Carolinum	10.	0.	1.	2.	5.	2.	0.	tab. 6.
	Sagitta	8.	0.	0.	0.	3.	1.	4.	tab. 5.
55.	Sagittarius	30.	0.	2.	7.	8.	8.	5.	tab. 5 et 6.
	Scorpius	35.	1.	1.	9.	10.	11.	3.	tab. 4, 5 et 6
	Serpens	35.	0.	1.	7.	7.	2.	18.	tab. 5.
	Serpentarius	30.	0.	1.	7.	9.	10.	3.	tab. 5.
	Taurus	48.	1.	1.	5.	8.	20.	13.	tab. 3.
60.	Toucan	8.	0.	4.	0.	3.	1.	0.	tab. 6.
	Triangulum	6.	0.	0.	0.	3.	1.	2.	tab. 2.
	Triangulum australe	4.	0.	3.	0.	0.	1.	0.	tab. 6.
	Virgo	45.	1.	0.	5.	6.	11.	22.	tab. 4.
65.	Vrsa minor	10.	0.	2.	1.	3.	1.	3.	tab. 1.

Ex obseruationibus Astronomicis, quas P. Gouye edidit, intellectum est, aliquas partis Australis constellationes bis in tabulis esse male designatas. Quapropter leuius notatae sunt ad eum modum, quo fuerunt obseruatae, bisque additum est Robur Caroli II. R. M. B. compositum ex pluribus informibus stellis, quibus Dn. Hallaeus nomen illud dedit, in memoriam roboris, sub quo Carolus II. R. M. B. latuit.

CONTINVATIO DESCRIPTIONIS GLOBI COELESTIS IN SEX TABVLAS PLANAS REDACTI

AVCTORE R. P. IGNATIO PARDIES SOCIETATIS IESV MATHEMATICO.

Excudit Norimbergae Christophorus Weigelius cum Priuilegio S. C. M.

IV. ASCENSIONEM RECTAM ET DECLINATIONEM STELLARVM OPE TABVLARVM INVENIRE.

ASCENSIO recta est arcus Aequatoris a sectione verna, vsque ad illud punctum, in quo Meridianus per stellam ductus, Aequatorem secat.

Id quo facilius intelligatur, considera circulorum genera quatuor in Tabulis, Meridianos scilicet, et Circulos Declinationum Longitudinis ac Latitudinis.

Primi designantur lineis rectis incipientibus a mundi Polis, et secantibus Aequatorem ad angulos rectos. Secundi lineis curuis, quae denis ordine gradibus ab Aequatore recedunt versus Polum vtrumque. Tertii sunt rectae, punctimque ductae lineae tum per Eclipticae Polos, tum per ipsam Ecliptican. Quarti denique sunt curuae simul et punctim ductae, quae pariter ab Ecliptica recedunt denis alternatim gradibus versus Polos eiusdem.

Ascensionem rectam cuiuslibet stellae per Meridianos sic inuenies:

1. *Vide, quod punctum Aequatoris Meridianus per stellam transiens secet: arcus enim inter sectionem vernam, et punctum illud est Ascensionis rectae magnitudo.*
2. *Si nullus per eam Meridianus transeat, ducatur a stellae centro perpendicularis in Aequatorem: nam et ita constabit Ascensio recta.*
3. *In Tabulis Polaribus satis erit per mundi Polos, et Stellae centrum rectam producere, quae secet lineam illam tributam in gradus, qua Tabulae finiuntur ex omni parte. Haec enim cum eodem modo diuisa sit ac Aequator, dabit etiam et ipsa quantitatem Ascensionis rectae.*

Exemplo sint Acturus, quae primae magnitudinis in Boote, cuius Ascensio recta graduum est 210. et aliquot minutorum: et lucida Lyrae, cuius est Ascensio graduum 276½: et Algol, siue caput Medusae, cuius Ascensio graduum est 42.

Declinatio stellae est ipsius ab Aequatore distantia versus alterutrum e Polis. Duplex est: vna Borealis, Australis altera.

Vtramque per Circulos Declinationis agnosces; si nimirum obseruabis, quot gradibus ab Aequatore distet Circulus is, qui transit per Stellae centrum.

Exemplo esse possunt, Oculus Tauri, cuius Declinatio graduum est circiter 16: et Capella, quae primae magnitudinis in Auriga, cuius est Declinatio graduum 45½.

V. LONGITVDINEM ET LATITVDINEM ASTRORVM INVENIRE.

STELLAE LONGITVDO est Arcus Eclipticae a principio Arietis vsque ad illud punctum, in quo Circulus Longitudinis per illam ductus, Eclipticam secat.

Inuenies per Circulos Longitudinis hoc modo:

1. *Si stella sit in secunda Tabula, quae Arietem; vel quarta, quae Leonem exhibet: ducatur ab eius centro perpendicularis in Eclipticam. Erit arcus inter perpendicularem illam, et principium Arietis interceptus, Longitudo quaesita.*
2. *Si sit in tertia, quae Tauri; vel quinta, quae Sagittarii; non perpendicularis, vt ante, sed alia recta ducenda, ita fere secans Eclipticam, vt Circuli duo Longitudinis, quos inter ducetur.*
3. *In Tabulis Polaribus, satis erit per Eclipticae Polos, et stellae centrum rectam producere, quae secet lineolam illam, qua Tabulae claudantur ex omni parte; et cuius ad latus tum Signa, tum Circulos Longitudinis decem inter se graduum interuallo distantes notauimus.*

Ita Lucida Arietis gradus Longitudinis habebit 33 et amplius; vel 3 et amplius ab initio ♈: et Oculus Tauri gradus 65 et plus eo; vel 5 et plus eo a principio ♊: et stella, quae in Vrsa maiore in humero, gradus 230 et amplius; vel 10 et amplius ab initio ♌.

LATITVDO STELLAE est ipsius ab Ecliptica distantia. Duplex item est, ut Declinatio Borealis, et Australis.

Reperitur per Circulos Latitudinis: inuestigando, quot gradibus ab Ecliptica recedat, qui per stellam transit.

Ita Caniculae, quae Fixarum omnium lucidissima, Latitudo Meridionalis est graduum 39½.

Animaduertendum obiter hic Imo. Ascensiones rectas, Declinationes, et Longitudines perpetuo mutari: crescentibus aliis, aliis contra decrescentibus.

Ac 1. *quidem Longitudo semper augetur, propter motum proprium, et peculiarem astrorum ab occasu in ortum.*

2. *Latitudo nec augetur, nec minuitur; quod in circulo fiat hic motus Eclipticae parallelo.*
3. *Augetur et Ascensio recta plerisque in stellis; nempe in iis, quae a Polis Eclipticae distant amplius 23 gradibus et dimidio: augetur autem vicissim atque minuitur in ceteris; quod circa Polos Eclipticae fiat hic ipse motus.*
4. *Declinatio crescit a principio ♈ vsque ad ♋, et a principio ♎ vsque ad ♑: decrescit autem ab initio ♋ vsque ♎, et ab initio ♑ vsque ad ♈: prout nempe Ecliptica recedit ab Aequatore, vel accedit atque inclinatur ad eum.*

Animaduertendum IIdo. nihil tamen propterea nostris in Tabulis esse mutandum, nisi post multos annos; quia stellae motu illo suo in Longitudinem conficiunt tantum singulis annis 50″, 40‴: igitur et 1′, 41′, 20‴ duntaxat biennio: et 30 annis 35½: annis autem 71, diebus 19, vnum gradum: et signum vnum annis 2132: totum vero circulum an. 25579. Ex quibus manifestum est:

1. *Qui fieri potuerit, vt locum mutauerint omnia signa, ponamusque v. g. nunc principium ♈ in sectione verna: licet ab ea omnia eiusdem Constellationis astra minimum vnius fere signi spatio recesserint.*
2. *Stellam, quae nunc Polaris est, aliquando Polarem non fore; siquidem a Polo recessura est 47 gradus et amplius.*
3. *Longitudinem astrorum, quam nostris in Tabulis notauimus, et quae anno 1680 ad amussim respondet, conuenire tamen tum huic, tum consequentibus ad annum vsque 1700.*
4. *Quo item modo corrigenda sit iisdem in Tabulis Astrorum Longitudo, addita nimirum ab anno 1680 media parte gradus trigesimo quinto quoque anno.*
5. *Correcta vero Longitudine, corrigi et eadem opera tum Ascensionem rectam, tum Declinationem Astrorum; quas subinde metiri licebit ex regulis antea datis.*

VI. STELLAS PERPETVAE APPARITIONIS IN TABVLIS INVENIRE.

Stellas quoque perpetuae apparitionis et occultationis, vt vocant, facile dignosces in Tabulis, modo teneas Altitudinem Poli.

Exempli causa: Parisiis Altitudo Poli Arctici est graduum 45, 51′. Omnes igitur stellae, quae in Tabula distant ab eo Polo non plus gradibus 48, 51′, Parisiis semper apparebunt: contra nunquam apparebunt, quae tantundem distant a Polo Antarctico.

Item Venetiis, vbi Poli eiusdem altitudo graduum est 45, conspicientur eae, quae in Tabula distant non amplius 45 gradibus a Polo Arctico, id est, stellae omnes primae tabulae; nulla vero postremae conspicietur.

Ceterae occultabuntur ibidem, aut apparebunt prout Sol vel accedet ad eas, vel ab eisdem recedet.

VII. NVMERVS STELLARVM.

Constellationes omnino 65, et in illis stellae 1495. Loquor de iis, quae oculis percipi possunt: nam telescopii ope multo plures deprehenduntur.

Stellas 15 bis recensuimus, quia duas ad Constellationes singulae pertinent: velut caput Andromedae, quod Pegaso commune; et pes sinister Aurigae, qui communis etiam Tauro etc.

Neque nouas stellas omisimus his postremis saeculis visas.

PRIMA est in Cathedra Cassiopeiae. Initio Nouembris an. 1572 conspecta primum. Euanuit anno 1574 mense Martio. Veneris magnitudinem initio aequabat.

ALTERA in Ceto. Detecta mense Augusto an. 1596, tertiae magnitudinis. Cernitur hodieque.

TERTIA in Cygno. Visa ab anno 1600 ad annum 1629. Initio quidem tertiae magnitudinis, post autem nebulosa.

QVARTA in Serpentario, Ioue maior initio. Deprehensa anno 1604. sub finem Septembris; post 13 menses cerni desita.

Extiterunt etiam nonnullae prioribus saeculis: sed partim obseruatae non fuerunt; partim inter Cometas numeratae postea; partim pro nouis stellis habitae, cum planetae essent.

Praeter eas stellas 1495, quae Constellationes componunt, sunt et aliae passim extra figuras in Tabulis positae, quae ea de causa communi vocabulo dicuntur INFORMES.

VIII. INDEX

VIII. INDEX CONSTELLATIONVM.

Sequens indiculus ostendit constellationes omnes, et earum nomina ordine Alphabetico, indicatis simul locis in tabulis.

PRIMVS numerus indicat stellas omnes cuiusque constellationis; SECVNDVS numerus stellas tantum primae magnitudinis; TERTIVS secundae, etc.

1.	*Andromeda*	27.	0.	3.	1.	11.	10.	2.	*tab. 1 et 2.*
	Antinous	15.	0.	0.	6.	2.	1.	6.	*tab. 5.*
	Apis	4.	0.	0.	0.	4.	0.	0.	*tab. 6.*
	Apus	12.	0.	0.	0.	1.	11.	0.	*tab. 6.*
5.	*Aquarius*	42.	0.	0.	4.	7.	23.	8.	*tab. 2.*
	Aquila	27.	0.	1.	6.	1.	5.	14.	*tab. 5.*
	Ara	6.	0.	0.	0.	5.	1.	0.	*tab. 6.*
	Argo nauis	51.	1.	7.	10.	23.	7.	3.	*tab. 3 et 4.*
	Aries	19.	0.	0.	3.	1.	2.	13.	*tab. 2.*
10.	*Auriga*								*tab. 1 et 3.*
	Boote								*tab. 1 et 4.*
	Cancer								*tab. 3.*
	Canis								*tab. 3.*
	Canis								*tab. 3.*
15.	*Capra*								*tab. 2 et 5.*
	Cassio								*tab. 1.*
	Centa								*tab. 4 et 6.*
	Cephe								*tab. 1.*
	Cetus								*tab. 2.*
20.	*Cham*								*tab. 6.*
	Colu								*tab. 3.*
	Coma								*tab. 4.*
	Coro								*tab. 5.*
	Coro								*tab. 5 et 6.*
25.	*Corn*								*tab. 4.*
	Crate								*tab. 4.*
	Crux								*tab. 6.*
	Cygn								*tab. 1 et 5.*
	Delp								*tab. 5.*
30.	*Dora*								*tab. 6.*
	Drac								*tab. 1.*
	Equu								*tab. 2 et 5.*
	Erida								*tab. 2,3 et 6.*
	Gemi								*tab. 3.*
35.	*Grus*								*tab. 2 et 6.*
	Herc								*tab. 1 et 5.*
	Hydr								*tab. 3 et 4.*
	Hydr								*tab. 6.*
	Indus								*tab. 6.*
40.	*Leo*								*tab. 4.*
	Lepu								*tab. 3.*
	Libra								*tab. 4 et 5.*
	Lupu								*tab. 5 et 6.*
	Lyra								*tab. 5.*
45.	*Orio*								*tab. 3.*
	Pano								*tab. 6.*
	Pega								*tab. 2.*
	Perse								*tab. 1 et 3.*
	Phoe								*tab. 2 et 6.*
50.	*Pisces*								*tab. 2.*
	Pisci								*tab. 2.*
	Pisci								*tab. 6.*
	Robu								*tab. 6.*
	Sagit								*tab. 5.*
55.	*Sagit*								*tab. 5 et 6.*
	Scorpius	35.	1.	1.	9.	10.	11.	3.	*tab. 4, 5 et 6*
	Serpens	35.	0.	1.	7.	7.	2.	18.	*tab. 5.*
	Serpentarius	30.	0.	1.	7.	9.	10.	3.	*tab. 5.*
	Taurus	48.	1.	1.	5.	8.	20.	13.	*tab. 3.*
60.	*Toucan*	8.	0.	4.	0.	3.	1.	0.	*tab. 6.*
	Triangulum	6.	0.	0.	0.	3.	1.	2.	*tab. 2.*
	Triangulum australe	4.	0.	3.	0.	0.	1.	0.	*tab. 6.*
	Virgo	45.	1.	0.	5.	6.	11.	22.	*tab. 4.*
	Vrsa maior	35.	0.	7.	3.	12.	8.	5.	*tab. 1.*
65.	*Vrsa minor*	10.	0.	2.	1.	3.	1.	3.	*tab. 1.*

Ex obseruationibus Astronomicis, quas P. Gouye edidit, intellectum est, aliquas partis Australis constellationes bis in tabulis esse male designatas. Quapropter leuius notatae sunt ad eum modum, quo fuerunt obseruatae, bisque additum est Robur Caroli II. R. M. B. compositum ex pluribus informibus stellis, quibus Dn. Hallaeus nomen illud dedit, in memoriam roboris, sub quo Carolus II. R. M. B. latuit.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2009 digitalfoto-trainer.de

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Köhler, Johann David

Johann David Koehlers Historiarum & Politices Professoris Publici auf der Nürnbergischen Universitaet Altdorff Bequemer Schul- und Reisen-Atlas Aller Zu Erlernung der Alten, Mittlern und Neuen Geographie dienlichen Universal- und Particular-Charten, Welche alle Auf eine solche neue und besondere Art illuminirt, daß man nicht nur alleine nach denen verschiedentlich aufgetragenen Farben, deren Abtheilung und Gräntzen alsobald genau unterscheiden, Sondern auch noch über dieses dabey gleich

Nuernberg 1719

2 Mapp. 93
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00077092-7